



Denkmalliste

der Freien und Hansestadt Hamburg

Stand 23. März 2009

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Kultur, Sport und Medien
Denkmalschutzamt Hamburg

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
944	ABC-Straße 47 - straßenparalleler Vorderflügel des ehemaligen Armenhauses, 1898/99 nach Plänen des Hochbauwesens der Baudeputation unter Baudirektor Zimmermann errichtet -	22.08.1990
1616	ABC-Straße 50 - 1830 erbautes Gebäude, Teil des Ensembles ABC-Straße 50, 51, Neue ABC-Straße 1-7 - Hinweis: Der Ensemble-Teil ABC-Straße 51, Neue ABC-Straße 1-3, 5-7 (Neue ABC-Straße 5, 6 als nicht konstituierender Ensemble-Bestandteil) wurde am 21.11.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen, Neue ABC-Straße 4 am 03.06.2008.	24.09.2007
1616	ABC-Straße 51, Neue ABC-Straße 1-3, 5-7 - 1830 erbaute Gebäude als Teil des Ensembles ABC-Straße 50, 51, Neue ABC-Straße 1-7 (Neue ABC-Straße 5, 6 als nicht konstituierender Ensemble-Bestandteil) - Hinweis: Der Ensemble-Teil ABC-Straße 50 wurde bereits am 24.09.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen, Neue ABC-Straße 4 am 03.06.2008.	21.11.2007
1408	Achter de Wisch 23 - vermutlich sehr altes, möglicherweise im 16. Jahrhundert in traditioneller Bauweise errichtetes Fachwerkhaus -	10.12.2003
720	Achter de Wisch 27 - Fachwerkkate mit Reetdach, erbaut um 1820 -	10.07.1984
1334	Achter de Wisch 41, Lütte Stegel 7 - Ensemble, bestehend aus dem Wohnhaus von 1904/1905 und der historischen Einfriedung -	26.02.2002
1321	Achter de Wisch 45 - 1905 für Julius Heitmann errichtetes Wohngebäude -	13.12.2001
368	Achterschlag 160, 160 a, 160 b (früher 339) - Hufnerhaus von 1772, Backsteinfachwerk mit abgewalmtem Reetdach -	01.11.1948

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1188	Achterschlag 160, 160 a, 160 b, 160 c - Ensemble, bestehend aus dem bereits am 01.11.1948 unter der Denkmallisten-Nummer 368 als Einzeldenkmal eingetragenen Haupthaus, den beiden Nebengebäuden, den gepflasterten Hof- und Zufahrtsflächen sowie der Pflasterung an der Traufseite, der straßenseitigen Hofbefriedung, der Hofeiche und der Brücke über die Wetterung samt Törchen, wie in der Denkmalliste kartiert -	06.08.1998
699	Achterschlag 181 - Fachwerkkate mit reetgedecktem Krüppelwalmdach -	07.12.1983
1357	Adalbertstraße 11, 13 - Ensemble, bestehend aus der nach Plänen des Architektenbüros Carl Eeg und Edgar Runge 1920 bis 1921 erbauten Villa, dem Gärtnerhaus und den Resten der bauzeitlichen Gartenanlage - Die Kartierung mit den Grenzen des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.	23.10.2002
1454	Adenauerallee 28-33, Pulverteich 24-30 - Ensemble, bestehend aus den 1835 bis 1840 entstandenen Stadtwohnhäusern, wie mit dem Bebauungsplan St. Georg 35 vom 02.09.2004 festgelegt - Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt.	10.01.2005
20	Adenauerallee 70 - ehemaliges Wachgebäude -	11.05.1922
1553	Adickesstraße 4, 6 - ab 1921 nach Plänen des Architekten Peter Behrens erstelltes Doppelhaus als Teil des Ensembles der ehemaligen Beamten-Siedlung der Deutschen Werft Adickesstraße 2-14, Eckernwoort 3, 5, Gutzkowstraße 1, 9, 11, Rosenhagenstraße 1, 27-31, 24-46, Wolfsloh 1, 2, 5, 6 - Hinweis: Der Ensemble-Teil Wolfsloh 2 wurde am 04.07.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	25.09.2006
36	Admiralitätstraße 56 - das Dienstgebäude an der Admiralitätstraße 56 (ehemaliges Rathaus) -	16.01.1924 02.05.1924

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
943	<p>Admiralitätstraße 71-77, Michaelisbrücke 1, 3 - die Gebäudegruppe Fleetinsel -</p> <p>und zusätzlich als eigenständige unbewegliche Baudenkmäler:</p> <p>Admiralitätstraße 77, Michaelisbrücke 1, 3 - sogenanntes "Neidlingerhaus" -</p> <p>Admiralitätstraße 75, 76 - Vorderhaus und sogenannter "Neidlingerspeicher" als Fleetbebauung -</p> <p>Admiralitätstraße 74 - Vorderhaus (sogenanntes "Michaelishaus") und der sogenannte "Michaelisspeicher" als Fleetbebauung -</p> <p>Admiralitätstraße 71, 72 - Fleetbebauung bis einschließlich der rückwärtigen Fassade des Vorderhauses -</p>	31.07.1990
295	<p>Adolphsbrücke - vier gußeiserne Lichtkandelaber von 1846 -</p>	12.03.1943
223	<p>Adolphsplatz 1 - Großer Börsensaal der Börse; Erbauung der Börse 1839/41 durch Wimmel und Forsmann, Zerstörung des Saales im zweiten Weltkrieg. Stilgerechter Wiederaufbau 1949/51 durch Architekt Wellhausen -</p> <p>Hinweis: Der Gesamtkomplex der Börse wurde am 19.12.1952 unter der Nummer 391 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	16.02.1942
391	<p>Adolphsplatz 1 - Gesamtkomplex der Börse; Erbauung der neuen Börse 1839/41 durch Wimmel und Forsmann. 1859 Verbindung der Börsenarkaden mit der Börse durch ein Dach mit Gewinnung eines zweiten Börsensaales durch Baumeister Lindley. 1880/84 nördlicher Erweiterungsbau am Alten Wall durch die Baudeputation und die Architekten Hanssen und Meerwein. 1909/12 Ausbau des zweiten Saales, Anbau an der Großen Johannisstraße mit Aufstockung durch Bauinspektor Dr. Erbe. Wiederaufbau nach den Zerstörungen des zweiten Weltkrieges durch den Architekten Wellhausen -</p> <p>Hinweis: Der Große Börsensaal wurde bereits am 16.02.1942 unter der Nummer 223 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	19.12.1952
37	<p>Adolphsplatz 2 - das Geschäftsgebäude der Sparkasse von 1827 -</p>	16.01.1924 02.05.1924

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
355	Agathe-Lasch-Weg 2 - Zweistöckerhaus auf T-förmigem Grundriß mit zweigeschossigem Wohnteil. Erdgeschoß massiv Backstein. Wirtschaftsgiebel in Fachwerk. Reetdächer ohne Abwalmung -	18.09.1947
1445	Agnesstraße 1 - Ensemble, bestehend aus dem 1908 für Dr. Oscar Troplowitz nach Plänen des Berliner Architekten William Müller erbauten Wohnhaus und der Einfriedung -	05.08.2004
1483	Ahrensburger Straße 14 - Ensemble, 1926-1927 entstandenes Eingangsbauwerk Eichtalpark, bestehend aus dem Eingangsbauwerk mit angeschlossener Bedürfnisanstalt und zwei Sphinxen -	01.09.2005
298	Ahrensburger Straße 152, 154 - dänischer Meilenstein von 1843 -	01.03.1943
429	Ahrensburger Straße nördlich von Nr. 57 - zwei Grenzsteine -	12.01.1956
428	Ahrensburger Straße, Ecke Luetkensallee - Grenzstein -	12.01.1956
594	Alexander-Zinn-Straße 25 - Sammlung tibetanischer Kunst -	27.06.1979 04.02.1998
1587	Alexander-Zinn-Straße 4 - Ensemble aus zwischen 1870 und 1877 erbautem Wohnhaus mit Einfriedung -	16.04.2007
2	Allermöhe Deich 97 - Dreieinigkeitskirche in Allermöhe, einschiffiger Backsteinfachwerkbau mit polygonalem Chorschluß, erbaut 1611/14. Hölzerner Glockenturm an der Westwand - Hinweis: Die Umgebung der Dreieinigkeitskirche wurde am 17.09.1928 unter der Nummer 62 in die Denkmalliste eingetragen.	09.09.1921
62	Allermöhe Deich 97, 99, Pastoratsweg 3, Umgebung der Dreieinigkeitskirche in Allermöhe - die Umgebung der Dreieinigkeitskirche in Allermöhe, wie in der Denkmalliste kartiert - Hinweis: Die Dreieinigkeitskirche wurde bereits am 09.09.1921 unter der Nummer 2 in die Denkmalliste eingetragen.	17.09.1928

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1401	Allermöher Deich 105 - Ensemble, bestehend aus dem 1901 erbauten so genannten Kirchenschulhaus mitsamt den beiden davor stehenden Linden -	12.11.2003
660	Allermöher Deich 134 - Backsteinfachwerkhaus mit reetgedecktem Krüppelwalmdach, erbaut 1841 -	29.09.1982
503	Allermöher Deich 209 - Bauernhaus Staatsdomäne -	16.07.1962 19.05.1964
1698	Allermöher Deich 97 - archäologischer Fundplatz 32 in Allermöhe -	27.01.2009
	Hinweis: Die Eintragungen in der Denkmalliste der Dreieinigkeitskirche unter der Nummer 2 vom 09.09.1921 und ihrer Umgebung unter der Nummer 62 vom 17.09.1928 bleiben bestehen.	
125	Allermöher Deich, Reitbrooker Mühlenbrücke (Grünstreifen) - Fährstein von 1744, fein behauen, oben gewölbt, Inschrift Westseite: "Der Herr segne und behüte Dich", Inschrift auf der Ostseite: Hauszeichen der Familie Odemann, Anno 1744, "Hier fehret man mit Pferde und Wagen über die Elbe nach Reitbrock Neugam und Zollenspieker" -	16.12.1937
317	Alsterarkaden - die Gusseisengitter zwischen den Pfeilern -	12.06.1944
	Hinweis: Die Gebäude der Alsterarkaden wurden am 18.09.1947 unter den Nummern 339 bis 346 in die Denkmalliste eingetragen.	
340	Alsterarkaden 9 - Gebäude -	18.09.1947
	Hinweis: Das Gusseisengitter zwischen den Pfeilern wurde bereits am 12.06.1944 unter der Nummer 317 in die Denkmalliste eingetragen, die weiteren Gebäude der Alsterarkaden unter den Nummern 339, 341 bis 346 ebenfalls am 18.09.1947.	
341	Alsterarkaden 10 - Gebäude -	18.09.1947
	Hinweis: Das Gusseisengitter zwischen den Pfeilern wurde bereits am 12.06.1944 unter der Nummr 317 in die Denkmalliste eingetragen, die weiteren Gebäude der Alsterarkaden unter den Nummern 339, 340, 342 bis 346 ebenfalls am 18.09.1947.	

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
342	Alsterarkaden 11 - Gebäude -	18.09.1947
	Hinweis: Das Gusseisengitter zwischen den Pfeilern wurde bereits am 12.06.1944 unter der Nummer 317 in die Denkmalliste eingetragen, die weiteren Gebäude der Arkaden unter den Nummern 339 bis 341 und 343 bis 346 ebenfalls am 18.09.1947.	
343	Alsterarkaden 11 a (vorher 11 a und b) - Gebäude -	18.09.1947
	Hinweis: Das Gusseisengitter zwischen den Pfeilern wurde bereits am 12.06.1944 unter der Nummr 317 in die Denkmalliste eingetragen, die weiteren Gebäude der Arkaden unter den Nummern 339 bis 342 und 344 bis 346 ebenfalls am 18.09.1947.	
344	Alsterarkaden 12 - Gebäude -	18.09.1947
	Hinweis: Das Gusseisengitter zwischen den Pfeilern wurde bereits am 12.06.1944 unter der Nummer 317 in die Denkmalliste eingetragen, die weiteren Gebäude der Arkaden unter den Nummern 339 bis 343, 345 und 346 ebenfalls am 18.09.1947.	
345	Alsterarkaden 13 - Gebäude -	18.09.1947
	Hinweis: Das Gusseisengitter zwischen den Pfeilern wurde bereits am 12.06.1944 unter der Nummr 317 in die Denkmalliste eingetragen, die weiteren Gebäude der Arkaden unter den Nummern 339 bis 344 und 346 ebenfalls am 18.09.1947.	
346	Alsterarkaden, Schleusenbrücke 10 (vorher Alsterarkaden 14-16) - die Fassade und das Treppenhaus des Gebäudes "Fahning-Haus" -	18.09.1947
	Hinweis: Das Gusseisengitter zwischen den Pfeilern wurde bereits am 12.06.1944 unter der Nummer 317 in die Denkmalliste eingetragen, die weiteren Gebäude der Arkaden unter den Nummern 339 bis 345 ebenfalls am 18.09.1947.	

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1417	<p>Alsterblick 10</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem 1923 erbauten Wohnhaus, dem Wirtschaftsgebäude und dem verbliebenen Gartenareal mit der Lindenallee der Zufahrt -</p> <p>Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	22.03.2004
1238	<p>Alsterchaussee 28</p> <p>- um 1873 erbautes, in klassizistischer Tradition gestaltetes Etagenhaus mit vier Vollgeschossen und einem Souterrain -</p>	16.11.1999
350	<p>Alsterchaussee 30</p> <p>- klassizistisches Landhaus von 1829, erbaut durch Christian Diederich Gerhard Schwieger; heute "Theater im Zimmer" -</p>	18.09.1947
946	<p>Alsterdorfer Straße 253, Carl-Cohn-Straße 60, 62, 64</p> <p>- Siedlungsbau der 20er Jahre, 1928/29 durch C. Plötz in Klinkerbauweise errichtet -</p>	24.09.1990
623	<p>Alsterdorfer Straße 523</p> <p>- Gesamtanlage Altes Krematorium in Alsterdorf, insbesondere bestehend aus dem ehemaligen Krematorium von 1890/91 (Entwurf Architekt P. Dorn) mit Erweiterung von 1911 (Architekt Ricardo Bahre), der Gartenanlage einschließlich einiger Grabmäler sowie dem mausoleumartigen Columbarium mit der Inschrift "Hinrich Gustav Hinsch", der Treppenanlage und der Einfriedung -</p> <p>Die Kartierung der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	01.06.1981
927	<p>Alsterglaxis 4-8, Warburgstraße 5</p> <p>- Gebäudegruppe Alsterglaxis 4-8 einschließlich Einfriedungsmauer und der Nebengebäude Warburgstraße 3 und 5, wie mit dem Bebauungsplan Rotherbaum 26 vom 27.02.1990 festgelegt -</p> <p>Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt.</p>	09.03.1990
90	<p>Alsterkrugchaussee</p> <p>- der Taterberg, frühgeschichtlicher Grabhügel -</p>	02.10.1930
749	<p>Alsterkrugchaussee 387-421</p> <p>- Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre -</p>	05.03.1985
792	<p>Alsterkrugchaussee 418-442</p> <p>- Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre -</p>	25.02.1986

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
750	Alsterkrugchaussee 463-493, Zeppelinstraße 2-8 - Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre -	05.03.1985
1460	Alster-Motorbarkasse "Aue" - 1926 bei der Oelkers-Werft erbaute, 1951 und 1960 teilweise veränderte Motorbarkasse -	25.01.2005
614	Alstertor 2, Gerhart-Hauptmann-Platz 70, Raboisen 67 - Thalia Theater -	31.03.1981
1453	Alsterufer 18 - um ca. 1870 erbautes Einfamilienhaus, mehrfach umgebaut -	05.01.2005
945	Alsterufer 35 - 1914/17 von H. und O. Gerson errichtete Putzbauvilla als eigenständiges unbewegliches Baudenkmal und zugleich Bestandteil der Gebäudegruppe Alsterufer 35, 36 und 37 -	18.09.1990
945	Alsterufer 36 - 1914/15 von H. und O. Gerson errichtete Villa in vom Neoklassizismus beeinflusster Reformarchitektur als eigenständiges unbewegliches Baudenkmal und zugleich Bestandteil der Gebäudegruppe Alsterufer 35, 36 und 37 -	18.09.1990
945	Alsterufer 37 - 1922/23 von den Architekten Block & Hochfeld errichtete Villa in Klinkerbauweise als eigenständiges unbewegliches Baudenkmal und zugleich Bestandteil der Gebäudegruppe Alsterufer 35, 36 und 37 -	18.09.1990
504	Alsterufer, Fontenay - Kriegerdenkmal von 1870/71 -	20.10.1962
1603	Alte Dorfstraße 19 - 1834 errichtetes Wohnhaus -	04.07.2007
951	Alte Harburger Elbbrücke - technisches Kulturdenkmal, erbaut 1897/99, bestehend aus einer eisernen Brückenkonstruktion von vier Bögen und zwei Brückentoren aus Sandsteinquadern mit dem Harburger und Wilhelmsburger Wappen in Mosaiktechnik (Portalbrücke) -	20.12.1990
1407	Alte Holstenstraße 54 - 1888 errichtetes ehemaliges Bahnhofshotel -	01.12.2003

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1314	<p>Alte Holstenstraße 62</p> <p>- Ende des 19. Jahrhunderts errichtetes dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, als Teil des Ensembles Alte Holstenstraße 62, 64 -</p> <p>Hinweis: Der weitere Teil des Ensembles, Alte Holstenstraße 64, wurde bereits am 06.11.2001 unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	09.06.2005
1314	<p>Alte Holstenstraße 64</p> <p>- 1888 errichtetes dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, Teil des Ensembles Alte Holstenstraße 62, 64 -</p> <p>Hinweis: Der weitere Teil des Ensembles, Alte Holstenstraße 62, wurde am 09.06.2005 unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	06.11.2001
936	<p>Alte Holstenstraße 76</p> <p>- Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem zweigeschossigen, giebelständigen Fachwerkhaus, dessen Kern wohl aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammt, zusammen mit seiner historischen Ausstattung (zum Beispiel die etwa 1730/50 entstandene barocke Treppe, die Stuckdecken, die klassizistisch dekorative Deckenmalerei auf Leinwand) und mit der von etwa 1895 stammenden Konditorei-/Caféausstattung (insbesondere Holzpaneelen, verspiegelten Vitrinen, Einbauschränken, Mobiliar, Trennwänden aus Holz und Glas sowie Tresen) -</p>	25.05.1990 17.07.1995
246	<p>Alte Holstenstraße 82</p> <p>- das Fachwerkgebäude Alte Holstenstraße 82 als Umgebung der St. Petri- und Pauli-Kirche. Fachwerkgiebelhaus, zweigeschossig, mit doppelter profilierter Vorkragung und Satteldach mit Giebelpfosten. Doppelportal -</p> <p>Hinweis: Die Kirche wurde unter der Nummer 11 am 07.02.1922 in die Denkmalliste eingetragen, weiterer Umgebungsschutz unter der Nummer 29 am 01.06.1923, Nummer 245 am 16.02.1942 und Nummer 382 am 17.05.1950.</p>	16.02.1942
247	<p>Alte Holstenstraße 84</p> <p>- Fachwerkgebäude, zweigeschossig mit doppelter profilierter Vorkragung, Traufengesims und Satteldach, Ende des 16. Jahrhunderts als ehemaliges Brauhaus und Kornbranntweinbrennerei gebaut -</p>	16.02.1942
1191	<p>Alte Landstraße 260</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem zweigeschossigen Wohngebäude in Backsteinbauweise und dem Remisengebäude -</p>	20.08.1998

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1518	Alte Mühle 31, 32, 33, 34 - Ensemble, bestehend aus dem Mühlenteich mit den umgebenden Flurstücken, der Mühle, dem Wehr, Gebäude/Nebengebäude nebst zugehörigen Grundstücksflächen, der Straße und der historischen Treppenanlage nordöstlich von Nummer 32, wie in der Denkmalliste kartiert -	27.12.2005
518	Alte Rabenstraße 28 - Reihenvilla von 1867 -	16.05.1972
677	Altengammer Elbdeich 14 - reetgedeckte Vierländer Kate aus der Mitte des 19. Jahrhunderts -	12.01.1983
1303	Altengammer Elbdeich 70, 76 - Ensemble, bestehend aus dem Wohnwirtschaftsgebäude, dem Landarbeiterkaten und drei Windbäumen -	28.08.2001
139	Altengammer Elbdeich 117 - Vierländer Bauernhaus -	02.06.1939 12.06.1944
265	Altengammer Elbdeich 166 - Vollhufnerhaus in Hamburg-Altengamme, Zweiständerbau mit Dachbalkenzimmerung. Backsteinfachwerk, Reetdach, Mitte 17. und 19. Jahrhundert. Im Innern: Treppe und Intarsien -	17.04.1942
1128	Altengammer Elbdeich 188 - Gesamtanlage, bestehend aus dem Haupthaus, der Scheune, dem Nebengebäude sowie den Freiflächen und der am Deich stehenden Linde, wie in der Denkmalliste kartiert -	27.03.1997
1230	Altengammer Elbdeich 224 - großes Hufnerhaus mit massiven Außenwänden, Wirtschaftsgiebel mit Restfachwerk, Walm und Kehl balkendach mit Reetdeckung, Innengerüst aus der Zeit um 1633 -	26.08.1999
1545	Altengammer Elbdeich 236, 238 - Ensemble aus Bauernhaus in traditioneller Großform im Vierländer Heimatstil (Nr. 236) und Altenteilerhaus von 1930 in traditioneller Architektursprache mit gemäßigten expressionistischen Elementen (Nr. 238), wie mit dem Bebauungsplan Altengamme 9/Neuengamme 11 festgelegt - Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zur kostenfreien Einsicht für jedermann niedergelgt.	20.06.2006

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1423	Altengammer Hausdeich 28 - Ensemble, bestehend aus dem 1920 nach Entwürfen des Architekten Otto Ehlers erbauten Wohnhaus mit hakenförmigen Stall- und Werkstattanbau -	28.04.2004
1549	Altengammer Hausdeich 38 a-84, 67-85 - Ensemble aus der sich vom Abschnitt des Altengammer Hausdeichs nach Norden erstreckenden Kulturlandschaft mit Deich, Deichvorland, Abschnitt der Dove-Elbe sowie der begleitenden Bebauung - Wohn-, Hufner- und Wirtschaftsgebäude - in den Grenzen, wie mit dem Bebauungsplan Altengamme 8/Neuengamme 10 festgelegt. Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zur kostenfreien Einsicht für jedermann niedergelegt. Hinweis: Die Eintragung in der Denkmalliste unter der Nummer 119 vom 05.08.1937 des Vierländer Bauernhauses Altengammer Hausdeich 62 bleibt weiter bestehen.	19.07.2006
119	Altengammer Hausdeich 62 - Vierländer Bauernhaus, Backsteinfachwerk mit beiderseitig abgewalmtem Reetdach, Zweistöckerbau von 1697 mit Veränderungen des 19. Jahrhunderts - Hinweis: Seit dem 19.07.2006 ist das Bauernhaus außerdem als Teil des Ensembles Altengammer Hausdeich 38 a-84, 67-85 unter der Nummer 1549 in der Denkmalliste verzeichnet.	05.08.1937
1697	Alter Kirchdeich 5 - archäologischer Fundplatz 26 in Ochsenwerder - Hinweis: Die Eintragung in der Denkmalliste der St. Pankratius-Kirche vom 27.02.1926 unter der Nummer 53 bleibt bestehen.	27.01.2009
53	Alter Kirchdeich 5 - die Kirche St. Pankratius in Ochsenwerder, einschiffiger Ziegelbau mit fünfseitigem Chorschluß und dreigeschossigem Westturm aus den Jahren 1673/74 und 1740. Mansarddach mit Pfannendeckung - Hinweis: Die Umgebung der Kirche mit Pastorat wurde am 23.11.1928 unter der Nummer 70 in die Denkmalliste eingetragen.	27.02.1926

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
70	Alter Kirchdeich, Alter Kirchdeich 3, 8 - die Umgebung der als Baudenkmal geschützten St. Pankratiuskirche in Ochsenwerder mit Pastorat - Hinweis: Die St. Pankratiuskirche wurde bereits am 27.02.1926 unter der Nummer 53 in die Denkmalliste eingetragen.	23.11.1928 30.03.1929
551	Alter Postweg 30-38, Petersweg 2-6 - Friedrich-Ebert-Schule -	29.11.1973
961	Alter Steinweg 11 (ehemals Nummer 51) - "Paradieshof", Doppelhaus von 1761 -	20.03.1991
680	Alter Wall 2, Rathausmarkt - ehemalige Reichsbankhauptstelle, erbaut 1914 bis 1919 sowie als Umgebung das Gebäude Alter Wall 8 -	07.09.1983
154	Altonaer Rathausmarkt - das alte Rathaus in Altona -	24.01.1940 18.09.1947
1346	Altonaer Volkspark: August-Kirch-Straße, August-Kirch-Straße 55, Schnackenburgallee, Am Volkspark, Nansenstraße, Nansenstraße 82, Schulgartenweg, Luruper Chaussee, Stadionstraße - Altonaer Volkspark, ab 1914 unter maßgeblicher Planung von Ferdinand Tutenberg entstandene Parkanlage; auch Teil des aus Altonaer Volkspark und Friedhof Altona bestehenden Ensembles - Hinweis: Die Eintragung des Grabhügels unter der Denkmallisten-Nummer 534 vom 10.07.1973 bleibt weiterhin bestehen.	17.09.2002
534	Altonaer Volkspark: Luruper Chaussee - vorgeschichtlicher Grabhügel, Fundplatz 3 in Bahrenfeld; der 20 m große und 1,6 m hohe Hügel ist eine mehr als 3000 Jahre alte Grabanlage aus der älteren Bronzezeit - Hinweis: Seit dem 17.09.2002 ist der Grabhügel auch Bestandteil des Ensembles Altonaer Volkspark unter der Denkmallisten-Nummer 1346.	10.07.1973
684	Altstädter Straße 1, 3, Springeltwiete 6, Steinstraße 5, 7, Johanniswall 2 - "Bartholomay-Haus", Siedlungsbau der 30er Jahre, 1938 von Rudolf Klopheus für Rudolf Bartholomay errichtetes Kontorhaus; als Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -	15.06.1999

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
684	Altstädter Straße 17, Altstädter Twiete 1, 3 - Teil des "Altstädter Hofes", Bestandteil der Gesamtanlage "Kontorhausviertel" -	01.11.1983
357	Am Abhang 3-5 - Fischerhaus "Tweehus" von 1800, eingeschossiges Fachwerkhaus mit Reetdach -	18.09.1947
432	Am Alten Posthaus 1 - die Attika des ehemaligen Wandsbeker Schlosses, 1984 versetzt vom Eichtalpark in die Nebeneingangshalle des Wandsbeker Rathauses -	12.01.1956
199	Am Altenwerder Kirchtal, Altenwerder Hauptstraße (vorher Altenwerder Querweg, Kirchdorfweg) - die evangelisch-lutherische Kirche in Hamburg-Altenwerder -	04.06.1941
1147	Am Brink 7 - Gesamtanlage, bestehend aus dem Schulgebäude von 1856, dem Erweiterungsgebäude von 1873 und dessen Anbau aus dem frühen 20. Jahrhundert -	29.09.1997
544	Am Bronzehügel (vorher Im Knick) - vorgeschichtlicher Grabhügel "Vaterunserberg", Fundplatz 29 in Poppenbüttel -	27.07.1973
1397	Am Felde 35, 54, Lobuschstraße 18-24, 39, Klausstraße 44 - Ende des 19. Jahrhunderts errichtete vier- und fünfgeschossige Putzbauten, Teile des Ensembles Am Felde 35, 37, 54, Lobuschstraße 18 bis 24, 39, Klausstraße 44 - Hinweis: Der weitere Teil des Ensembles, Am Felde 37, wurde unter der gleichen Nummer am 13.10.2003 in die Denkmalliste eingetragen.	15.03.2004
1397	Am Felde 37 - Ende des 19. Jahrhunderts errichteter viergeschossiger Putzbau, Teil des Ensembles Am Felde 35, 37, 54, Lobuschstraße 18 bis 24, 39, Klausstraße 44 - Hinweis: Die anderen Teile des Ensembles, Am Felde 35, 54, Lobuschstraße 18- 24, 39, Klausstraße 44, wurden unter der gleichen Nummer am 15.03.2004 in die Denkmalliste eingetragen.	13.10.2003

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1247	<p>Am Felde ohne Nummer, Museumstraße 39, Paul-Nevermann-Platz, Winterstraße</p> <p>- zwischen 1934 und 1936 errichteter, repräsentativer Erweiterungsbau zum historischen Eisenbahndirektionsgebäude -</p> <p>Die Kartierung ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	12.05.2000
194	<p>Am Friedhof ohne Nummer</p> <p>- das Grab des Dichters Detlev von Liliencron auf dem Friedhof in Hamburg-Rahlstedt -</p>	17.06.1940
673	<p>Am Gleise 32-40, Immanuelplatz 19, Veddeler Damm 10, 12, Wilhelmsburger Straße 76-90</p> <p>- Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre -</p>	12.01.1983
718	<p>Am Gleise 41-45, Veddeler Damm 5, 7, 9, Wilhelmsburger Platz 13, 14, Wilhelmsburger Straße 92, 94</p> <p>- Wohnblock des Siedlungsbaus der 20er Jahre -</p>	10.07.1984
609	<p>Am Grundwasserwerk 26</p> <p>- Wasserbehälter-Bau des ehemaligen Grundwasserwerks Tonndorf -</p>	09.12.1980
1449	<p>Am Hang 22, 26</p> <p>- Teile eines reetgedeckten ehemaligen "Dreehuuses" (Dreifachhaus), wahrscheinlich aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammend -</p>	07.12.2004
703	<p>Am Hasenberge 1-19, Auf dem Kamp 1, 3, 2-14, Birnweg 1, 3 und 2, 4 Fuhlsbütteler Damm 80, 82 und Rübenhofstraße 1, 3</p> <p>- Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -</p>	23.01.1984
775	<p>Am Hasenberge 45, Maienweg 272-304, Woermannstieg 1-5, Woermannsweg 1-7, 8 a-h, 9-14</p> <p>- Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus den Gebäuden einschließlich den Mauern der Vorgärten bzw. der Grundstückseinfriedung, den zur Wohnanlage gehörenden Straßen- und Wegeverbindungen sowie den Hof- und Gartenflächen, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	17.12.1985
1319	<p>Am Husarendenkmal 18, Husarenhof 9, 9 a-l, Rennbahnstraße 131, 133</p> <p>- Ensemble der ehemaligen Husarenkaserne, bestehend aus dem etwa 1913 bis 1914 errichteten Stabsgebäude, dem Rest des 1887 bis 1888 errichteten Stallgebäudes sowie der bereits seit dem 28.11.2001 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragenen 1913 bis 1914 erbauten Reithalle -</p>	05.12.2007

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1319	Am Husarendenkmal südöstlich Nummer 18 - 1913 bis 1914 erbaute Reithalle der ehemaligen Kaserne der Husaren in Wandsbek - Hinweis: Die Reithalle ist seit dem 05.12.2007 außerdem als Teil des Ensembles der ehemaligen Husarenkaserne unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	28.11.2001
1621	Am Internationalen Seegerichtshof 22, 24, Kanzleistraße 2 - Ensemble von um 1900 errichteten Geschäfts- und Wohnhäusern -	02.10.2007
1049	Am Kiekeberg 4 - verputzter Massivbau mit schiefergedecktem Dach, 1899 erbaut -	19.12.1994
705	Am Kiekeberg 14 - Villa aus der Zeit um 1880/90 -	29.02.1984
1601	Am Langenzug 5, 6 - 1881 nach Plänen des Architekten Carl Evers errichtetes Doppelhaus als Ensemble -	04.07.2007
1420	Am Leuchtturm westlich 15 b und Elbe, südwestlich Rissener Ufer - 1899 bzw. 1900 errichtete Leuchttürme. Zusammen bilden die beiden sechseckigen Gittertürme eine Richtfeuerlinie elbabwärts, Oberfeuer in Tinsdal und Unterfeuer in Wittenbergen -	31.03.2004
91	Am Licentiatenberg, Weg beim Jäger - der Licentiatenberg, frühgeschichtlicher Grabhügel -	02.10.1930
531	Am Lilienberg - vorgeschichtlicher Grabhügel, "Veilchen- oder Lilienberg", Fundplatz 31 in Rissen -	10.07.1973
1510	Am Lohmühlenpark 1, 1 a (vorher Brennerstraße 81) - 1901 bis 1902 entstandene ehemalige Staatsimpfanstalt -	01.11.2005
784	Am Lustberg 14-22, Niedernstegen 11-19 - Gesamtanlage, bestehend aus den Siedlungsbauten der 20er/30er Jahre und den Außenanlagen mit Pappeln, Hecken und Mauern, Anlage des Siedlungsbaus aus den 20er/30er Jahren -	22.01.1986
708	Am Pfeilshof 35 - Herrenhaus, zweigeschossiger Putzbau mit schiefergedecktem Walmdach -	20.03.1984
1173	Am Pulverhof 20 a - Herrenhaus, erbaut wahrscheinlich 1889/90 -	20.04.1998

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1190	Am Weiher 29 - römisch-katholische St. Bonifatiuskirche, 1909/10 nach Entwürfen des Architekten Fritz Kunst errichteter Backsteinbau -	19.08.1998
1176	Amandastraße 58 - ehemalige öffentliche Pfandleihanstalt -	07.05.1998
1199	Amtsstraße 79 - Ensemble, bestehend aus der Villa, dem Vorgarten, dem Vorgartenmäuerchen und dem Gartendurchgang -	22.09.1998
1228	An der Alster 22 - um 1860 in der Tradition des Spätklassizismus errichtetes Wohnhaus -	30.07.1999
1218	An der Alster 39 - Ensemble, bestehend aus dem Mitte des 19. Jahrhunderts errichteten, biedermeierlichen Wohnhaus mit Vor- und Hausgarten und dem später ergänzten Gartenhaus; von 1914 bis 1942 Wohnsitz von Fritz Schumacher, der dem Wohnhaus durch charakteristische Veränderungen ein neues Gepräge gab -	19.05.1999
758	An der Alster 84, 83, 82, An der Alster 81/Holzdamms 2, Holzdamms 4 (vorher 4, 6), 14, 18, 20, 22, 24, 34, 36, 38, 40 - biedermeierlich geprägte Gebäudegruppe, ab 1830 entstanden -	09.05.1985
981	An der Alsterschleife 2 - klassizistisches Traufenhaus mit hart gedecktem Krüppelwalmdach von ca. 1820 (Altbau ohne Anbauten) -	03.12.1991
1511	An der Dannenkuhle, südlich Stadtweg - vier Grabhügel, Fundplätze 25-27, 29 in Fischbek -	22.11.2005
719	An der Hafensbahn 1-4, Harburger Chaussee 25-55, Harburger Chaussee 57-89 und Harburger Chaussee 91-119, 119 a-d - Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre -	10.07.1984
851	Andreasstraße 13 - Wohngebäude von ca. 1905 -	10.12.1987
1235	Angerstraße 3 (vormals Lübecker Straße 54) - ehemalige Polizeiwache, errichtet 1913/14 nach Plänen von Fritz Schumacher -	05.10.1999
1222	Anne-Frank-Straße 71 - 1924 errichtetes Wohnhaus von hoher Qualität nach symmetrisch gestaltetem Konzept -	21.06.1999

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
602	Ansorgestraße 24 - ein- bis zweigeschossige Villa, Backsteinrohbau, teilweise Fachwerk, aus der Zeit um 1880/90 -	29.04.1980
19	Antonistraße - St. Pauli Kirche -	28.03.1922
1131	Antonistraße 12, Heidritterstraße 12, Pinnasberg 80, 81 - Kirchhof der St. Pauli Kirche als Gesamtanlage, bestehend aus dem ehemaligen Kirchhof mit Wegenetz und Baumbestand und den dort noch vorhandenen Grabmälern, der Treppenanlage und der Einfriedung, insbesondere dem Tor und den beiden Granitpfosten an der Antonistraße, den beiden Pastorenhäuser am Pinnasberg 80 und 81, der ehemaligen Kirchenschule an der Antonistraße 12 und dem Gebäude Heidritterstraße 12 sowie der St. Pauli Kirche als Einzelkulturdenkmal - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt. Hinweis: Die St. Pauli Kirche wurde bereits am 28.03.1922 unter der Nummer 19 in die Denkmalliste eingetragen.	30.04.1997
1531	Armbruststraße 21 - Grenzstein -	01.03.2006
1202	Arnimstraße 1-7, 7 a, 9-13 und 2 a, 2-6, 6 a, 8-14, Bettinastieg 1, 2, Friedensweg 5, 7, Gustav-Schwab-Straße 1, 3 und 2, 2 a, 4, Langelohstraße 34-38, Platenstraße 1, 3 und 2, 2 a, 4, Wüstenkamp 1, 1 a, 3, 5 und 2, 4 - 1939 von dem Architekten R. Klophaus für die Unterbringung von Offiziersfamilien errichtete 'Luftgausiedlung'; Ensemble des Siedlungsbaus der 30er Jahre -	03.11.1998
1590	Arnold-Heise-Straße 25 - 1922 nach Entwürfen des Architekten Henry Grell erbautes Einfamilienhaus mit 1924 erfolgten inneren Umbauten als Teil des Ensembles Arnold-Heise-Straße 18-24 und 19-25 -	16.04.2007
654	Arnold-Heise-Straße 27 - herrschaftliche Villa von 1922/23, in Holzbauweise erbaut von Gottfried Hagen -	04.05.1982
375	Auedeich 24 - Fischerhaus mit Fachwerkgiebel und Reetdach von 1817, 1840 erweitert u. a. Deckengemälde im sogenannten Hochzeitszimmer von 1840/50 von dem Maler Paul Hinrich Lüders -	01.11.1948

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1093	Auedeich 52, 54 - Fachwerkgebäude als Gebäudegruppe -	26.06.1996
264	Auf der Böge 30 - Großkate in Hamburg-Curslack, Zweiständerbau, Backsteinfachwerk mit abgewalmtem Reetdach, bez. 1646, mit Teilen aus dem 16. und Veränderungen aus dem 18.-20. Jahrhundert -	17.04.1942
1317	Auf der Böge 48 - eingeschossiges Wohnhaus mit reetgedecktem Steildach, um 1880 errichtet -	13.11.2001
1491	Auf der Bojewiese 18 - Grenzstein von 1833 -	13.09.2005
1505	Auf der Bojewiese 70, 70 a-e - Grenzstein -	17.10.2005
1507	Auf der Bojewiese 88 - Grenzstein -	18.10.2005
1692	August-Bebel-Straße 210, Schorrhöhe - archäologischer Fundplatz 7 in Bergedorf -	26.01.2009
1335	Australiastraße 12, Australiastraße Schuppen 50 a+b, 51 a+b, 52 a+b - Ensemble "50er-Strecke", bestehend aus den Kaischuppen 50a+b, 51 a+b, 52 a+b mit ihren Kopfgebäuden, dem Bremer und Australiakai mit Ausstattung, den Straßenflächen mit Pflaster, dem Beamtenwohnhaus und dem Höft -	19.03.2002
1289	Averhoffstraße 7 - ehemaliges Verwaltungsgebäude des Waisenhauses, 1906/08 nach Plänen von Albert Erbe im Stil der holländischen Renaissance errichtet -	03.05.2001
1103	Axel-Springer-Platz 1 - 1956 fertiggestelltes Springer-Haus nach Plänen von Ferdinand Streb -	06.11.1996
404	Bäckerbreitergang 49-58, Dragonerstall 9-10 - Gebäude Bäckerbreitergang, Fachwerk-Traufenhäuser mit gemusterten Ziegelgefachen und zwei vorkragenden Geschossen aus der zweiten Hälfte des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Gebäude Dragonerstall, mit schlichten Backsteinfronten aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts -	01.04.1953
513	Badestraße 30 - Wohnhaus von ca. 1867 in aufwendigem neugotischen Stil -	25.01.1971

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
871	Bahrenfelder Chaussee 1-15, Mendelssohnstraße 1-9 - dreigeschossige Gebäudegruppe von 1903/04 mit Jugendstilelementen -	07.06.1988
1006	Bahrenfelder Chaussee 49, Mendelssohnstraße 32, 34 - Bahrenfelder Chaussee 49, ehemaliges Dienstwohngebäude, 1895 nach Plänen des Baurats Goebel erbaut und 1905 durch den westlichen eingeschossigen Anbau nach Plänen des Baurats Hagemann erweitert, als unbewegliches Baudenkmal und Bahrenfelder Chaussee ohne Nummer (hinter Nummer 49), ehemaliger Mehl- und Getreidespeicher, 1892 nach Plänen des Baurats Goebel entstanden mit einem 1913 durch Baurat Jacobi eingebauten Aufzug, als unbewegliches Baudenkmal und darüber hinaus Bahrenfelder Chaussee 49, Mendelssohnstraße 32, 34, Gesamtanlage, bestehend aus den beiden unbeweglichen Baudenkmalern Dienstwohngebäude und Speicher gemeinsam mit der ehemaligen Scheune, dem ehemaligen Lagerschuppen, der ehemaligen Bäckerei, der ehemaligen Latrine, der historischen Einfriedung an der Bahrenfelder Chaussee, dem verschiedenen Pflaster und dem Baumbestand -	25.01.1993
1096	Bahrenfelder Chaussee 139, Theodorstraße 50, 52 - Gesamtanlage, bestehend aus den Häusern 1, 2, 4 bis 8, 10, der Einfriedung an der Bahrenfelder Chaussee und Freiflächen - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	15.07.1996
939	Bahrenfelder Straße 8 - um 1850 errichtetes zweigeschossiges Gebäude (Backsteinaußen- und Fachwerkkinnenwände) -	19.06.1990
1350	Bahrenfelder Straße 69, Mottenburger Twiete 2 - 1890 nach Entwürfen von Schaar und Hintzpeter erbautes viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus -	25.09.2002
1286	Bahrenfelder Straße 216 - Sahlhaus, das vermutlich 1868 im Stil des romantischen Klassizismus errichtet wurde, Teil des Ensembles Bahrenfelder Straße 216, 224, 228, 230 -	03.05.2001
496	Banksstraße, Klostertor - Bronze-Inschrifttafel in Erinnerung an die Überschwemmungskatastrophe Juli 1774 am nördlichen Widerlager der Oberhafenbrücke -	04.09.1961

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1107	Banksstraße, Lippeltstraße, Amsinckstraße, An der Brandshofer Schleuse, Stadtdeich - Großmarkthalle, 1958/62 erbaut als Werk des Architekten Hermkes und des Ingenieurs Finsterwald -	03.12.1996
1568	Bärenhof 32, 33, 34 - ehemaliges Landheim Ochsenzoll -	05.02.2007
299	Bargteheider Straße 91 - dänischer Meilenstein von 1843 -	12.03.1943
454	Barkhof 3 - ehemalige öffentliche Bücherhalle, erbaut 1914 nach den Entwürfen von Fritz Schumacher -	30.05.1958
1676	Barmbeker Straße 171, Dorotheenstraße 161 - 1911 bis 1912 errichtetes fünfgeschossiges Etagenwohnhaus als Teil des Ensembles Barmbeker Straße 171-177, Dorotheenstraße 159, 161, Flemingstraße 1-13, Eppendorfer Stieg 2-10 - Hinweis: Der Ensemble-Teil Barmbeker Straße 175 wurde bereits am 07.10.2008 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	25.02.2009
1676	Barmbeker Straße 175 - 1912 bis 1913 nach Plänen des Architekten Kurt Gottzmann errichtetes Etagenwohnhaus als Teil des Ensembles Barmbeker Straße 171-177, Dorotheenstraße 159, 161, Eppendorfer Stieg 2-10, Flemingstraße 1-13 -	07.10.2008
440	Baron-Voght-Straße 19 - schlichter Putzbau auf rechteckigem Grundriß, zweigeschossig und Mezzanin. Flaches Dach mit Oberlicht. Elbfront mit fünf Achsen, die drei mittleren im halbovalen Ausbau vorgezogen. Erbaut 1840/41 -	15.10.1956
279	Baron-Voght-Straße 27 - Garten-/Landhaus, um 1795 erbaut. Ursprünglich zweigeschossiger Backsteinbau von sechs Achsen mit flachem Walmdach und eingeschossigen dreiachsigen Seitenflügeln. Heutiges Aussehen durch Umbauten seit 1908 -	12.03.1943

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
337	<p>Baron-Voght-Straße 50</p> <p>- das Herrenhaus im Jenischpark, Putzbau, zwei Geschosse und Mezzanin, Flachdach. Erbaut 1831/33 von F. G. Forsmann, der in seinen Riß Konzeption und Vorschläge aus einem Gegenentwurf Schinkels übertragen hatte -</p> <p>Hinweis: Das Ensemble Jenischpark und seine Bauten wurde am 26.07.2001 unter der Nummer 1298 in die Denkmalliste aufgenommen.</p>	12.06.1944
351	<p>Baron-Voght-Straße 52-72</p> <p>- "Instenhäuser", eingeschossige Reihenhäuser, Backsteinfachwerk mit reetgedecktem Satteldach. Erbaut zwischen 1786/98 für die Gutsarbeiter des Baron Voght -</p>	18.09.1947
402	<p>Baron-Voght-Straße 53</p> <p>- schlichtes zweigeschossiges Landhaus von 5 x 4 Achsen. Alle Fronten mit waagerechter Verbretterung. Schiefergedecktes Walmdach. Dachgauben mit Rundbogengiebeln. Erbaut 1828 -</p>	19.12.1952
467	<p>Baron-Voght-Straße 57</p> <p>- Gartenhaus, kleiner zweigeschossiger Backsteinbau mit abgewalmten Pfannendach, 1. Hälfte 18. Jahrhundert -</p>	17.03.1960
467	<p>Baron-Voght-Straße 59</p> <p>- Stallgebäude, Fachwerkbau mit Rundbogeneinfahrt und Reetdach, erbaut vor 1786 -</p>	17.03.1960
467	<p>Baron-Voght-Straße 61</p> <p>- Gartenhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit pfannengedecktem Satteldach -</p>	17.03.1960
280	<p>Baron-Voght-Straße 63</p> <p>- Herrenhaus erbaut 1795/97 von Joh. Aug. Arens, langgestreckte dreiteilige Baugruppe ohne Fassadenbildung, Backstein verputzt. Zweigeschossiges Haupthaus, dessen südlicher Teil in beiden Geschossen mit von Holzsäulen getragenen Loggien umgeben ist. Nördlich anschließend ein niedriger Saalbau und ein zweigeschossiger Wirtschaftsflügel -</p>	12.03.1943
467	<p>Baron-Voght-Straße 65-71</p> <p>- die Gebäude sind 1969 abgebrannt -</p>	17.03.1960 01.07.1987
839	<p>Baron-Voght-Straße 73-75</p> <p>- reetgedecktes Wirtschaftsgebäude mit Wohnteil in Fachwerkbauweise von ca. 1800, ohne Holzschuppenanbau auf der Westseite -</p>	01.07.1987

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1540	Baron-Voght-Straße 129 - 1927 nach Plänen des Architektenbüros Hans & Oskar Gerson errichtetes Wohngebäude -	10.05.2006
1027	Baron-Voght-Straße 179, Windmühlenweg 1. - Wohnwirtschaftsgebäude, Baron-Voght-Straße 179 als unbewegliches Baudenkmal, ca. im ausgehenden 19. Jahrhundert durch einen Umbau entstanden mit älteren Resten im Inneren, bestehend aus dem reetgedeckten Wirtschaftsteil mit Giebelseite zum Hof und dem später angebauten Wohnteil im Osten zum Garten hin - und 2. - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem unbeweglichen Baudenkmal Baron-Voght-Straße 179 (Wohnwirtschaftsgebäude), der Scheune, dem kleinen Stall, dem gepflasterten Hof, dem Baumbestand und den begrünten Freiflächen - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	12.10.1993
1589	Basselweg 73 - 1912 bis 1913 nach Plänen des Architekten Karl Zöllner errichtetes Verwaltungsgebäude für die Gemeinde Stellingen-Langenefelde (Stellinger Rathaus) -	16.04.2007
66	Bauerberg 25 - die auf dem Grundstück stehende Blutbuche, die als ein besonders charakteristisches Gebilde der heimatlichen Natur anzusehen ist -	22.10.1928
865	Bauhofstraße 8 - Mietwohnhaus mit Resten der ehemaligen Horeburg aus dem 15. Jahrhundert, mehrfach umgebaut - Hinweis: Der archäologische Kernbereich des Harburger Schlosses wurde am 20.03.2000 unter der Nummer 1244 in die Denkmalliste eingetragen.	06.04.1988
386	Bauhofstraße 8 a - gewölbte Eingangshalle und Treppenhaus im ehemaligen Harburger Schloß, 1972/73 abgebrochen -	22.12.1950 06.04.1988
1244	Bauhofstraße 8, 8 b - archäologischer Kernbereich des Harburger Schlosses, Fundplatz 41, untertägige Überreste der "Horeburg" - Hinweis: Das Mietwohnhaus mit Resten der "Horeburg" wurde bereits am 06.04.1988 unter der Nummer 865 in die Denkmalliste eingetragen.	20.03.2000

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
659	<p>Baumkamp 78-104, Baumtwiete 1-9, 2-10, Bussestraße 53</p> <p>- Wohnanlage "Parkheim", erbaut 1926/1927 nach Plänen der Architekten Puls und Richter, bestehend aus den Bauten, den Vorgartenmauern und den Freiflächen, Bestandteile der Gesamtanlage "Winterhuder Stifte", Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -</p> <p>Hinweis: Weitere Bestandteile der Gesamtanlage sind bereits am 29.09.1982 und am 27.09.1983 unter der Nummer 659 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	26.07.2004
659	<p>Baumkamp 79-97, Ohlsdorfer Straße 61-63, Braamkamp 48-76, Efeuweg 41-51 und 56-66, Fiefstücken 1-13 und 2-14, Krochmannstraße 36-50</p> <p>- ehemaliges Rentnerheim Fiefstücken, erbaut 1929/31 nach Entwürfen von Klophaus, Schoch und zu Putlitz, Bestandteile der Gesamtanlage "Winterhuder Stifte", Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -</p> <p>Hinweis: Weitere Bestandteile der Gesamtanlage sind am 29.09.1982 und am 26.07.2004 unter der Nummer 659 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	27.09.1983
1242	<p>Baumwall 3, Steinhöft 11, 17</p> <p>- "Slomanhaus", 1908 nach Plänen von Martin Haller errichteter, 1923 nach Plänen von Fritz Höger erweiterter, seinerzeit größter Kontorhauskomplex am Hafенrand -</p>	20.03.2000
1472	<p>Baurs Weg 10, Strandweg 1</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem 1924 errichteten Architektenwohnhaus des Architekten Max Bach, dem Gasdruckreglerhäuschen mit darüber liegendem Pavillon und einem Teil des historischen Geländes des Baurs Park -</p>	13.05.2005
1177	<p>Baurs Weg 2</p> <p>- Ensemble, bestehend aus der Villa und der schmiedeeisernen Einfriedung -</p>	15.05.1998
1579	<p>Bebelallee 10, 11</p> <p>- Bebelallee 10, 1923 bis 1924, und Bebelallee 11, 1922 bis 1923 nach Entwürfen des Architekten Hinsch erbaute Einfamilienwohnhäuser, als Teile des Ensembles Kanalisierte Alster, dessen Ausdehnung in der Denkmalliste kartiert ist -</p>	20.03.2007
1149	<p>Beerenwinkel 12</p> <p>- 1914 erbautes eingeschossiges Gebäude im Stile der ländlichen Architektur südlich der Elbe -</p>	17.10.1997
168	<p>Bei dem Neuen Krahn</p> <p>- eiserner Kran von 1858 -</p>	17.06.1940

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
707	Bei den Höfen 2 - Altbau der Schule Denksteinweg, erbaut 1929/30, erste Flachbauschule in Norddeutschland -	20.03.1984
333	Bei den Mühren 57 - Gebäude -	12.06.1944 15.09.1971
334	Bei den Mühren 59 - Gebäude -	12.06.1944 15.09.1971
409	Bei den Mühren 60 - Gebäude -	03.06.1953 15.09.1971
1004	Bei den Mühren 66 (vorher 66, 67), 69, 69 a, Katharinenfleet (vorher Katharinentwiete) - Gesamtanlage, bestehend aus dem Backstein-Fleetspeicher am Katharinenfleet und dem Hofflügel von Bei den Mühren 69 a in seiner heutigen Ausdehnung zusammen mit der kleinen östlichen Hofffläche und den beiden Vorderhäusern Bei den Mühren 66 und 69, zusätzlich der Backstein-Fleetspeicher am Katharinenfleet und der Hofflügel von Bei den Mühren 69 a in seiner historischen Ausdehnung zusammen mit dessen kleiner östlichen Hofffläche und dem Vorderhaus Bei den Mühren 69 als kleinere, eigenständige Gesamtanlage, und darüber hinaus die rückwärtige Bebauung Bei den Mühren 69 a, Katharinenfleet, nämlich der Backstein-Fleetspeicher und der daran anschließende Hofflügel in seiner historischen Ausdehnung als unbewegliche Baudenkmäler - Die Kartierung mit den Grenzen der beiden Gesamtanlagen und Baudenkmäler ist in der Denkmalliste hinterlegt.	21.12.1992
1395	Bei den St. Pauli Landungsbrücken 1, 3, 5 - ehemaliges Abfertigungsgebäude der Landungsbrücken -	15.09.2003
1399	Bei den St. Pauli Landungsbrücken, Am Elbtunnel - 1907 bis 1911 entstandener "Alter Elbtunnel" -	12.11.2003
1599	Bei der Christuskirche 2, 2 a, 4, 1, 3, 5, Fruchttallee 22 - Ensemble Christuskirche Eimsbüttel, bestehend aus dem 1882-1884 nach Plänen von Johannes Otzen erbauten Kirchengebäude, den drei zwischen 1883 und 1899 erbauten Pfarrhäusern und dem 1967-1968 nach Plänen des Architektenbüros Spengelin errichteten Gemeindehaus -	04.07.2007
56	Bei der grünen Brücke 55 - das Bullenhuser Schleusenhaus, mit Flutdenkmal -	27.02.1926 18.09.1947

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1080	<p>Bei der Johanniskirche</p> <p>- St. Johanniskirche in Hamburg-Altona, erbaut 1867/73 nach Entwürfen von Johannes Otzen, und das Grundstück als deren Umgebung -</p> <p>Hinweis: Das Einfamilienhaus Bei der Johanniskirche 12, wurde als Teil des Ensembles Bei der Johanniskirche am 08.10.2001 unter der Nummer 1308 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	02.04.1996
1308	<p>Bei der Johanniskirche 12</p> <p>- um 1875 nach den Plänen des Architekten John Grimm errichtetes, zweigeschossiges städtisches Einfamilienhaus mit Souterrain, Teil des Ensembles Bei der Johanniskirche, bestehend aus der St. Johanniskirche, ihrer Umgebung mit Straßen- und Platzanlage Bei der Johanniskirche, einschließlich des Kriegerdenkmals, und den Häusern Bei der Johanniskirche 3-20 -</p> <p>Hinweis: Die St. Johanniskirche und das Grundstück sind bereits seit dem 02.04.1996 unter der Nummer 1080 in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	08.10.2001
308	<p>Bei der Marienanlage</p> <p>- eine Plastik, Gott Bacchus mit dem Knaben auf dem Arm, von 1770 -</p>	12.03.1943 18.09.1947
1192	<p>Bei der Martinskirche, Pagenfelder Straße</p> <p>- evangelisch-lutherische Martinskirche -</p>	24.08.1998
1372	<p>Bei der Osterkirche 13, 15, 17</p> <p>- Ensemble Gemeindezentrum Osterkirche Altona, bestehend aus dem Gemeindehaus, der Kirche mit Gemeindesaal und dem Pfarrhaus, erbaut 1930 bis 1931 nach Plänen des Architekten Kurt Stoltenberg im Büro Raabe & Wöhlecke -</p>	19.03.2003
52	<p>Bei der Petrikirche</p> <p>- Hauptkirche St. Petri, Neubau nach dem Entwurf von Chateauneuf und Fersenfeldt 1844/49 über dem Grundriß und den Fundamenten der 1842 abgebrannten vierschiffigen Hallenkirche, wieder als Hallenkirche in schlichten neugotischen Formen -</p>	27.02.1926
1194	<p>Bei der Reitbahn 4, 7, Eulenstraße</p> <p>- römisch-katholische St. Marienkirche, St. Ansgar-Stift und Pfarrhaus als Teil des Ensembles Eulenstraße 68, Bei der Reitbahn 4 und 7 -</p> <p>Hinweis: Der andere Teil des Ensembles, die katholische Volksschule Eulenstraße 68, bestehend aus dem Schulbau und den Pavillons, wurde bereits am 03.06.1998 unter der Nummer 1181 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	02.09.1998

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1030	<p>Bei St. Johannis 1-4 und Bei St. Johannis 5, 6</p> <p>- Bei St. Johannis 1-4, klassizistisch-biedermeierliche und städtisch anmutende, zweigeschossige Reihenanlage von 1842 als unbewegliches Baudenkmal und</p> <p>Bei St. Johannis 5, 6, massives, eingeschossiges, ländliches Doppelwohnhaus von ca. 1820/25 als unbewegliches Baudenkmal</p> <p>und darüber hinaus Bei St. Johannis 1-4 und Bei St. Johannis 5, 6 gemeinsam als Gebäudegruppe -</p>	16.11.1993
1022	<p>Beim Amsinckpark 18</p> <p>- Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus der Villa (erbaut 1868/70 von Martin Haller für Wilhelm Amsinck) und dem Amsinckpark, der als Kernbereich des ehemals größeren Landschaftsparkes im englischen Stil (gestaltet von Friedrich Joachim Christian Jürgens) erhalten geblieben ist -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	12.08.1993
840	<p>Beim Grünen Jäger 11-13</p> <p>- Garagengebäude einschließlich Rampe von 1926 -</p>	21.07.1987
186	<p>Beim Rauhen Hause</p> <p>- das Stammhaus des Rauhen Hauses -</p>	17.06.1940 18.09.1947
1066	<p>Beim Schlump 84 a-g, 85 a-e, Monetastraße 2, 4, 6</p> <p>- ehemaliges Vereinshospital als Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem u-förmigen historischen Gebäudekomplex (Haupthaus, ehemaliges Schwesternhaus, Neubau von 1950, Torhaus mit Wirtschaftstrakt, jeweilige Verbindungsbauten), dem Erweiterungsbau von 1934 bzw. 1950 an der Monetastraße, der Aussegnungshalle mit Sezierräumen, den zugehörigen Grün- und Freiflächen und den erhaltenen Strecken des Eisenzauns -</p>	16.10.1995
448	<p>Beim Schlump, Schröderstiftstraße</p> <p>- Gesamtanlage Schröderstift, 1852 durch den Architekten Albert Rosengarten errichtet. Großzügige städtebauliche Anlage des 19. Jahrhunderts. Einheit von Bebauung und Park -</p>	15.01.1958 08.08.1970
442	<p>Benittstraße, Steendiek (Grünanlage)</p> <p>- sogenannter Amsinck-Stein, Granitfindling mit der Inschrift "W. Amsinck/ 1806." -</p>	15.01.1958

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1651	Bennigsenstraße 15 - Ensemble, bestehend aus dem 1898 nach Entwürfen des Bauunternehmers Emil Schröder erbauten Wohnhaus, dem Vorgarten und der eisernen Einfriedung, zudem Teil des Ensembles Bennigsenstraße 15, 17 -	11.03.2008
82	Berensch - zwei Hügelgräber in Berensch, belegen auf der Parzelle 1101 -	30.03.1929 26.01.1937
81	Berensch - der Höpenberg in Berensch, belegen auf der Grenze der Parzellen 1103 und 1104 -	30.03.1929 26.01.1937
99	Berensch - der Hügel auf Parzelle 538 in Berensch -	01.03.1933 26.01.1937
80	Berensch - die in Berensch auf den Parzellen 790, 791 und 792 belegenen 4 Hügelgräber -	30.03.1929 26.01.1937
101	Berensch - die Grenzsäule auf Parzelle 966 in Berensch -	01.03.1933 26.01.1937
79	Berensch - das Hügelgrab in Berensch, belegen auf der Parzelle 1148 -	30.03.1929 26.01.1937
78	Berensch - das Hügelgrab in Berensch, belegen auf der Parzelle 1147 -	30.03.1929 26.01.1937
77	Berensch - das Hügelgrab in Berensch, belegen auf der Parzelle 1146 -	30.03.1929 26.01.1937
75	Berensch - der sogenannte Klütenberg in Berensch, belegen auf der Parzelle 841 -	30.03.1929 26.01.1937
76	Berensch - der Burgwall in Berensch, belegen auf den Parzellen 841 und 765 -	30.03.1929 26.01.1937
74	Berensch - der große Helmersberg in Berensch, belegen auf der Parzelle 1145 -	30.03.1929 26.01.1937
88	Berensch - die Umgebung der vier Hügelgräber in Berensch, und zwar ein Teil der Parzellen 790, 791 und 792 in dem Umfange wie aus dem der Denkmalliste beigefügten Lageplan ersichtlich -	30.03.1929 26.01.1937

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
73	Berensch/Orstedt - der kleine Helmersberg, belegen auf der Grenze zwischen den Parzellen 785 in Berensch und 896 in Orstedt -	30.03.1929 26.01.1937
311	Bergedorfer Schloß, Schloßhof - zwei Kriegerplastiken (früher Vorderdeich vor Nr. 75) -	12.03.1943
55	Bergedorfer Schloßstraße ohne Nummer - das Bergedorfer Schloß nebst Schloßgarten als Umgebung; viereckiger, von einem Graben umgebener Backsteinbau mit Innenhof aus dem 15., 16., und 17. Jahrhundert, in wesentlichen Teilen mehrfach verändert und erneuert. Satteldächer mit Pfannendeckung -	27.02.1926
1679	Bergedorfer Schloßstraße, Hans-Freese-Weg - archäologischer Fundplatz 63 in Bergedorf im Umfang, wie in der Denkmalliste kartiert - Hinweis: Die Eintragungen in der Denkmalliste des Bergedorfer Schlosses mit dem Schlossgarten als Umgebung unter der Nummer 55 vom 27.02.1926, der Plastiken im Schlosshof unter der Nummer 311 vom 12.03.1943 sowie eines Teils der Umgebung der Kirche St. Petri und Pauli unter der Nummer 29 vom 01.06.1943 bleiben weiterhin bestehen.	28.10.2008
957	Bergstedter Chaussee 203 - ehemaliges Armenhaus, errichtet 1882 -	22.01.1991
538	Bergstedter Chaussee nördlich Saselbek - vorgeschichtliche Grabhügel "Wöhlberge", Fundplätze 5-13, 52-54 (vorher 42-44) in Bergstedt -	27.07.1973
500	Bergstedter Chaussee, 30 Meter vor der gegenüberliegenden Einmündung der Heinrich-von-Ohlendorff-Straße - Grenzstein aus grobbehauenen Granit, gehörte zu der Grenze Amt Trittau/Amt Tremsbüttel, an der Ostseite befindet sich ein Hufeisen -	13.02.1962
558	Bergstedter Markt 3 - Bauernhaus "Krämer'scher Hof", seit dem 15.05.1991 zudem als Bestandteil der Gesamtanlage "Ortskern Bergstedt" unter Denkmallisten-Nummer 967 geschützt -	11.02.1976

- | | | |
|------|---|------------|
| 967 | <p>Bergstedter Ortskern. Genaue Straßenbeschreibung siehe in Feld Kennzeichen.</p> <p>Bergstedter Chaussee teilweise, Volksdorfer Damm teilweise, Bergstedter Kirchenstraße teilweise, Wohldorfer Damm teilweise, Rodenbeker Straße teilweise, Bergstedter Markt, Furtstieg teilweise, Alte Schmiede, Woold, Bredeneschredder teilweise</p> <p>- Gesamtanlage in den Grenzen, wie sie mit dem Bebauungsplan Bergstedt 13 vom 30.04.1991, veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt am 14.05.1991, festgelegt sind, mit allen bebauten und unbebauten Flurstücken und Flurstücksteilen sowie mit allen Baulichkeiten, dem Straßennetz und den Denkmälern (Friedenseiche von 1871 mit Gedenkstein für die Befreiungskriege auf dem Bergstedter Markt, Schleswig-Holstein-Gedenkstein Ecke Wohldorfer Damm/Volksdorfer Damm, Kriegerdenkmal 1914-1918 auf dem Kirchhof, historische Grabdenkmäler auf dem Kirchhof, Linde zum Gedenken an Kaiser Friedrich III. auf dem "Woold") -</p> <p>Das maßgebliche Stück des Bebauungsplanes und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zur kostenfreien Einsicht für jedermann niedergelegt.</p> <p>Die frühere Eintragung des Gebäudes Volksdorfer Damm 271 einschließlich der dazugehörigen Flurstücke 2591 und 2592 (ehemals Flurstück 887) als Teil der Gesamtanlage "Dorfkern Bergstedt" vom 29.11.1983 unter der Denkmallisten-Nummer 694 A wird aus Gründen der Übersichtlichkeit mit der jetzigen Eintragung der Gesamtanlage "Bergstedter Ortskern" unter der Denkmallisten-Nummer 967 zusammengefaßt.</p> <p>Die Eintragung der evangelisch-lutherischen Kirche in Hamburg-Bergstedt vom 17.06.1940 unter der Denkmallisten-Nummer 192 als eigenständiges Kulturdenkmal bleibt von der zusätzlichen Eintragung als Bestandteil der Gesamtanlage "Ortskern Bergstedt" unberührt. Das gleiche gilt für die Eintragung des Bauernhauses Bergstedter Markt 3 vom 11.02.1976 unter der Denkmallisten-Nummer 558.</p> | 15.05.1991 |
| 1290 | <p>Bergstraße, Bei der Petrikirche, Kreuzlerstraße, Speersort, Schmiedestraße, Domstraße, Buceriusstraße, Curienstraße, Alter Fischmarkt, Schopenstehl, Große Reichenstraße, Kleine Reichenstraße</p> <p>- archäologischer Fundplatz 35 in Hamburg-Altstadt im Umfeld des so genannten Domplatzes -</p> <p>Hinweis:
Ein Teilbereich des Fundplatzes 35 wurde bereits am 10.05.2001 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.
Die Eintragungen in der Denkmalliste der Hauptkirche St. Petri unter der Nummer 52 vom 27.02.1926 sowie des "Bischofsturms" unter der Nummer 514 vom 21.04.1971 bleiben weiterhin bestehen.</p> | 24.09.2007 |

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1411	Bernadottestraße 36, 38, 40, Tönsfeldtstraße 40 - 1928 bis 1929 durch den Architekten Emil Hinrichsen in Architekturformen des Neuen Bauens errichtetes Mietwohnhaus, Siedlungsbau der 20er Jahre -	12.01.2004
1207	Berner Allee 29 b-e, 31, 31 a, Berner Gutsweg, Berner Heerweg 369, Zum Gutspark, Plattenfoort - Ensemble Gut Berne, bestehend aus dem Gutshaus Berner Allee 31 a, dem ehemaligen Verwalterwohnhaus Berner Allee 31, dem ehemaligen Pfortnerhaus Berner Heerweg 369 und dem Gutspark -	11.01.1999
814	Berner Heerweg 124 - ehemalige Ortsdienststelle Farmsen (Vordergebäude) von 1928 -	18.11.1986
1689	Berner Heerweg 162 - um 1900 erbautes ehemaliges Gutshaus Farmsen, bis vor kurzem Ortsdienststelle Farmsen -	26.01.2009
990	Berner Heerweg ohne Nummer, nördlich Berner Heerweg 183 - 1926/28 nach Plänen von Karl Schneider im Stil des Neuen Bauens errichtete Halle der ehemaligen Gemeindeschule Farmsen -	27.04.1992
868	Bernstorffstraße 4-6 - das um 1870 in klassizistischer Tradition erbaute Stadthaus einschließlich der historischen Innenausstattung des Verkaufsraumes der Apotheke als Gesamtanlage -	27.04.1988
1087	Bernstorffstraße 121, 125, 127, 141 - zweigeschossige vorgründerzeitliche Wohnhäuser, Teile des Ensembles Bernstorffstraße 121-141 - Hinweis: Unter derselben Nummer wurden die anderen Teile des Ensembles in die Denkmalliste eingetragen am 12.06.1996 Bernstorffstraße 133, 135, 137, am 20.02.2002 Bernstorffstraße 131, am 25.08.2003 Bernstorffstraße 129 und am 01.12.2003 Bernstorffstraße 139.	18.08.2003
1087	Bernstorffstraße 129 - zweigeschossiges vorgründerzeitliches Wohnhaus, Teil des Ensembles Bernstorffstraße 121-141 - Hinweis: Unter derselben Nummer wurden die anderen Teile des Ensembles in die Denkmalliste eingetragen am 12.06.1996 Bernstorffstraße 133, 135, 137, am 20.02.2002 Bernstorffstraße 131, am 18.08.2003 Bernstorffstraße 121, 125, 127, 141 und am 01.12.2003 Bernstorffstraße 139.	25.08.2003

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1087	Bernstorffstraße 131 - zweigeschossiges vorgründerzeitliches Wohnhaus, Teil des Ensembles Bernstorffstraße 121-141 - Hinweis: Unter derselben Nummer wurden die anderen Teile des Ensembles in die Denkmalliste eingetragen am 12.06.1996 Bernstorffstraße 133, 135, 137, am 18.08.2003 Bernstorffstraße 121, 125, 127, 141, am 25.08.2003 Bernstorffstraße 129 und am 01.12.2003 Bernstorffstraße 139.	20.02.2002
1087	Bernstorffstraße 133, 135, 137 - Dreitüren-Wohnhaus von 1860 - Hinweis: Das Gebäude Bernstorffstraße 131 wurde am 20.02.2002 als Teil des Ensembles Bernstorffstraße 121-141 unter derselben Nummer in die Denkmalliste eingetragen, am 18.08.2003 Bernstorffstraße 121, 125, 127, 141, am 25.08.2003 Bernstorffstraße 129 und am 01.12.2003 Bernstorffstraße 139.	12.06.1996
1087	Bernstorffstraße 139 - zweigeschossiges vorgründerzeitliches Wohnhaus, Teil des Ensembles Bernstorffstraße 121 bis 141 - Hinweis: Unter derselben Nummer wurden die anderen Teile des Ensembles in die Denkmalliste eingetragen am 12.06.1996 Bernstorffstraße 133, 135, 137, am 20.02.2002 Bernstorffstraße 131, am 18.08.2003 Bernstorffstraße 121, 125, 127, 141 und am 25.08.2003 Bernstorffstraße 129.	01.12.2003
1167	Bernstorffstraße 160, 160 a-I, 162, 164 - Ensemble "Adolphpassage", insbesondere bestehend aus den Vorderhäusern, den Terrassenbauten mit Vorgärten, der Straße und dem Fußweg -	06.03.1998
1682	Bernstorffstraße 66 - 1857 errichtetes Wohnhaus als Teil des Ensembles Bernstorffstraße 66-72 -	04.11.2008
1490	Beselerstraße 1 - 1906 nach Plänen des Bauunternehmers Butenschön entstandenes dreigeschossiges Mehrfamilienhaus, als Teil des Ensembles Bellmannstraße 1, 3, 5, Beselerstraße 1, 2, 2a (mit Gartenmauer und Pavillon), 4, 6, 8, Beseler Platz 3, 4, 5, Dürerstraße 2, 4 -	13.09.2005
909	Beselerstraße 58, 60 - reetgedecktes ehemaliges Bauernhaus mit Fachwerkresten aus dem Ende des 18. Jahrhunderts -	18.10.1989

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1059	Bethesdastraße 38, 40, Burgstraße 37 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem 1924/25 errichteten Gebäude mit Freitreppe und Grundstücksmauern -	17.07.1995
151	Betty-Levi-Passage (früher Museumstraße) - Blücher-Denkmal 1852 in der Palmaille nach einem Entwurf des Bildhauers Franz Schiller errichtet. 1905 Auswechseln der Figur aus Zinkguß mit Kupferüberzug gegen eine Kupfer-Galvanoplastik. 1952 Neuaufrichtung in der Grünanlage westlich des Altonaer Rathauses -	24.01.1940
993	Biedermannplatz 17, 19, Volkmannstraße 6, Weberstraße 18 - Bugenhagenkirche mit Nebengebäuden als Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem Pastorat, der Kirche mit dem Gemeindesaal und den Nebenräumen mit der historischen Ausstattung (Christusfigur, Orgel, Gestühl, Beleuchtungskörper, Kachel- und Holzverkleidungen etc.) und dem bauplastischen Schmuck sowie dem Wohnhaus einschließlich der Freiflächen und den Begrenzungsmauern, 1927/29 nach den Entwürfen des hamburgischen Architekten Emil Heynen errichtet - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	16.07.1992
540	Bilenbarg - vorgeschichtlicher Grabhügel, Fundplatz 4 in Lemsahl-Mellingstedt -	27.07.1973
563	Bilenbarg, Birkenhöhe - vorgeschichtliche Grabhügel, Fundplatz 8 und 9 in Lemsahl-Mellingstedt -	25.10.1976
987	Billbrookdeich 297 - Fachwerkwohnhaus, aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammend, mit ausgebautem massiven ehemaligen Kohlenschuppen aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts -	18.02.1992 30.07.2004
381	Billhorner Deich 2 - sogenannter Wasserturm (63 Meter hoch) von 1848 nach technischem Entwurf des Engländers William Lindley und architektonischem Entwurf mit dem ausladenden Kranzgesims von Chateauneuf, im Zusammenhang mit der Anlage der Wasserkunst von Lindley nach dem Großen Brand von 1842 erbaut. Der Turm bildet die Ummantelung für eine heute nicht mehr vorhandene Steige- und Fallrohranlage sowie die Ummantelung um einen Schornstein der das Pumpwerk betreibenden Kesselanlage. Er sollte zugleich das Einfrieren des Wassers in den Rohren verhindern. An der Innenwand führt eine Treppe auf die Plattform, die noch vom Schornsteinkopf um einige Meter überragt wird -	17.05.1950
691	Billrothstraße 77 - ehemalige Altonaer Speiseanstalt -	01.11.1983

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
250	Billstedter Hauptstraße (120) - frühgeschichtliche Burganlage, "Spökelberg" genannt -	16.02.1942
	Hinweis: Das Gebäude Billstedter Hauptstraße 120 wurde am 08.10.1997 unter der Nummer 1148 in die Denkmalliste eingetragen.	
1144	Billstedter Hauptstraße 114 - Wohnhaus aus dem späten 19. Jahrhundert -	03.09.1997
1148	Billstedter Hauptstraße 120 - als Fabrikantenvilla 1869 errichtet, 1908 zu einem Zweifamilienhaus umgebaut -	08.10.1997
	Hinweis: Die frühgeschichtliche Burganlage, "Spökelberg" genannt, eingetragen am 16.02.1942 unter der Denkmallisten-Nummer 250, befindet sich auch auf diesem Grundstück.	
1116	Billwerder Billdeich 11, 11 a (vorher 11) - um 1900 erbautes Wohnhaus -	25.02.1997
358	Billwerder Billdeich 72 - zweigeschossiger Backsteinfachwerkbau mit steilem, abgewalmtem Pfannendach. Vorder- und Seitenfront mit Dacherkern -	18.09.1947
1699	Billwerder Billdeich 138 - archäologischer Fundplatz 44 in Billwerder -	27.01.2009
	Hinweis: Die Eintragungen in der Denkmalliste der Grabmale unter der Nummer 252 vom 16.02.1942 und der St. Nikolai-Kirche unter der Nummer 396 vom 19.02.1952 bleiben bestehen.	
252	Billwerder Billdeich 138 - sieben alte Grabmale auf dem Friedhof der Kirche St. Nikolai in Billwerder -	16.02.1942
	Hinweis: Die Kirche wurde am 19.02.1952 unter der Nummer 396 in die Denkmalliste eingetragen.	

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
396	<p>Billwerder Billdeich 138</p> <p>- St. Nikolaikirche mit Ausstattung in Hamburg-Billwerder. Schlichter einschiffiger Backsteinbau mit 5/8-Schluß. Im Kern von 1739 mit massivem Westturm von 1884. Pfannengedecktes Dach in mansardähnlicher Form -</p> <p>Hinweis: Bereits am 16.02.1942 wurden unter der Nummer 252 sieben alte Grabmale auf dem Friedhof der Kirche in die Denkmalliste eingetragen.</p>	19.12.1952
116	<p>Billwerder Billdeich 140</p> <p>- Bronzeplakette des Bildhauers Opfermann für den Chemiker Friedlieb Ferdinand Runge, gestiftet vom Verein deutscher Chemiker, Bezirksverein Hamburg, an der Straßenseite des Hauses der Kirchengemeinde angebracht -</p>	30.06.1937
1537	<p>Billwerder Billdeich 174</p> <p>- um 1890 erbautes Bauernhaus -</p>	29.03.2006
1117	<p>Billwerder Billdeich 206, 208</p> <p>- Gesamtanlage, bestehend aus den zwei reetgedeckten "Häuslingskaten" von 1880 als Gebäudegruppe und den Bäumen vor dem Gebäude Nummer 208 -</p>	25.02.1997
1248	<p>Billwerder Billdeich 226</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem bäuerlichen Wohnwirtschaftsgebäude von 1928 und zwei Scheunen -</p>	16.06.2000
522	<p>Billwerder Billdeich 256</p> <p>- bemalte Balkendecke im ersten Obergeschoß aus der Zeit um 1700 -</p> <p>Hinweis: Das Wohnwirtschaftsgebäude wurde am 27.01.2009 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	17.08.1972
522	<p>Billwerder Billdeich 256</p> <p>- um 1650 erbautes Wohnwirtschaftsgebäude mit Reetdach -</p> <p>Hinweis: Die bemalte Balkendecke im ersten Obergeschoss wurde bereits am 17.08.1972 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	27.01.2009
1118	<p>Billwerder Billdeich 266</p> <p>- Doppelwohnhaus von 1884 -</p>	25.02.1997

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
901	Billwerder Billdeich 330 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem in typisch ländlicher Bauweise errichteten Fachwerkhaus mit Reetdach, der gepflasterten Hoffläche und den Windbäumen - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	26.06.1989
1216	Billwerder Billdeich 424 - 1883 als Schulgebäude errichtetes, zweigeschossiges Backsteingebäude -	10.05.1999
552	Billwerder Billdeich 500 - Hufnerhaus -	01.08.1975 23.05.1984
414	Billwerder Billdeich 570 - Kleinkate, Backsteinfachwerkbau mit Reetdach -	08.03.1954
121	Billwerder Billdeich 616 - Hufnerhaus von 1719, Backsteinfachwerkhaus mit abgewalmtem Reetdach, nebst Ziergarten vor dem Haus als nähere Umgebung -	05.08.1937 11.05.2005
1526	Billwerder Billdeich 96 - in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erbautes Wohnhaus, das so genannte Predigerwitwenhaus -	09.02.2006
813	Billwerder Billdeich nordöstlich gegenüber Hausnummer 72 (Glockenhaus) - Scheune von 1566 in Zweistöckerbauweise mit Reetdach, 1973 abgetragen von dem Grundstück Neuengammer Hausdeich 603, wiederaufgebaut 1980 gegenüber dem Glockenhaus - Hinweis: Die weitere Scheune nordwestlich gegenüber Hausnummer 72 (Glockenhaus) ist bereits seit dem 17.04.1942 unter der Nummer 269 in der Denkmalliste verzeichnet.	10.11.1986
269	Billwerder Billdeich nordwestlich gegenüber Hausnummer 72 (Glockenhaus) - Scheune von 1649 mit Reetdach, abgetragen von Heinrich-Osterath-Straße 179, ehemalige Hausnummer 27, wiederaufgebaut November 1986 gegenüber dem Glockenhaus - Hinweis: Die weitere Scheune nordöstlich gegenüber Hausnummer 72 (Glockenhaus) ist seit dem 10.11.1986 unter der Nummer 813 in der Denkmalliste verzeichnet.	17.04.1942

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1570	Blankeneser Bahnhofstraße, Mühlenberger Weg - Ensemble Gedenkstein für die Erhebung Schleswig-Holsteins (Findling) und Doppel-Eiche -	12.02.2007
521	Blankeneser Hauptstraße 13 - Wohnhaus von ca. 1830 im Stil der niederländischen Renaissance -	17.08.1972
997	Blankeneser Hauptstraße 106 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem Wohnhaus mit schiefergedecktem Satteldach, dem Pflaster, dem Gartenpavillon, der Mauer, der Treppe, der Einfriedung und der Hecke -	26.10.1992
1193	Blankeneser Hauptstraße 153 - 1897 errichtetes Wohn- und Geschäftshaus mit reicher Stuckverzierung, städtebaulich durch die abgeschrägte Ecke und ausgeprägte Eckquaderungen hervorgehoben, als Teil des Ensembles Blankeneser Hauptstraße 135-153 -	24.08.1998
1266	Blankeneser Hauptstraße 160, Hoher Weg 1 a, 1 b - ehemaliger Backsteinspeicher aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, der 1921 von dem Architekten Walther Baedeker für eigene Wohnzwecke umgebaut wurde -	19.10.2000
296	Bleichenbrücke - zwei gußeiserne Lichtkandelaber von 1856 -	12.03.1943
852	Bleicherstraße 13, 15, 17 und 17 a einschließlich Hinterhäuser Nr. 1-4 - die gründerzeitliche Gesamtanlage von 1887/88, bestehend aus dem dreigeschossigen Doppelvorderhaus (Ziegelverblenderbau), dem mit Ziegeln gepflasterten Hofweg sowie den beiden quer zur Straße verlaufenden Verblenderterrassenhäusern Nr. 1-4 (teilweise durch Kriegseinwirkung zerstört) -	22.12.1987
1597	Bleickenallee 26 a - 1928 nach Plänen von Gustav Oelsner errichtetes ehemaliges Wartehäuschen -	04.07.2007
1680	Blohmstraße 22 - Ensemble, bestehend aus der um 1880 erbauten Villa, einem ehemaligen Kaufhauspeicher sowie der Böschung am westlichen Ufer des Kaufhauskanals, wie in der Denkmalliste kartiert -	28.10.2008
1595	Boberger Niederung - Boberger Dünen, archäologische Fundplätze Nummer 10, 12-16, 20, 37, 49, 55 in den Bereichen "Lütje Ohlnborg", "Grot Ohlnborg" und "Das Land", wie in der Denkmalliste kartiert -	08.05.2007

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1203	Bockhorst 9-11, Köhlerstraße 1-5, 5 a, und 2 a, 2-6, 6 a, Kronprinzenstraße 26-36, Tietzestraße 20-30 und 23-29, Wildenbruchstraße 1-5 - 1939 bis 1941 von dem Architekten R. Klophaus für die Unterbringung von Offiziersfamilien errichtete 'Luftgausiedlung'; Ensemble des Siedlungsbaus der 30er Jahre -	03.11.1998
1456	Böckmannstraße 1 a, 11-14, 19-22, 26, 27, 48-54 - Ensemble, bestehend aus einem Geschäfts- und Wohnhaus von 1911 (Nr. 1 a), Vorderhäusern mit Hofbauten und gepflasterten Hofflächen (Nr. 11-14), einem gründerzeitlichen Etagenhaus mit rückwärtiger Terrassenbebauung von 1888 (Nr. 19-22), einem um 1890 erbauten Etagenhaus (Nr. 26, 27) sowie zweigeschossigen spätklassizistischen Reihenhäusern (Nr. 48-54), wie mit dem Bebauungsplan St. Georg 35 festgelegt - Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt.	10.01.2005
649	Bogenstraße 52-54, 54 a-i, Grindelberg 81-83, Schlankreye 27-73 - Gebäudegruppe "Der Klinker", Siedlungsbauten der 20er Jahre -	16.02.1982
1039	Böhmersweg 2, 4 - 1864 für Rob. M. Sloman erbautes Doppelwohnhaus, bestehend aus zwei dreigeschossigen Putzbauten mit jeweils vier Achsen - Hinweis: Die Eintragung der Gesamtanlage Böhmersweg 2, 4 vom 04.05.1994 wurde zugunsten der Eintragung der Gebäude unter gleichem Datum gelöscht.	14.02.1995
58	Böhmkenstraße 4 - Gebäude -	27.02.1926 18.09.1947
1626	Bondenwald 110 a - um 1900 errichtetes und von dem Architekten Erich Elingius umgebautes Herrenhaus -	12.11.2007
1562	Bondenwald 56 - 1913 bis 1914 nach Plänen des Architekten Peter Saxen für den "Postpferdehalter" Max Puls erbautes Wohnhaus -	18.12.2006

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
889	<p>Borselstraße 14-18, Völckersstraße</p> <p>- Gesamtanlage in den Grenzen, insbesondere bestehend aus den Gebäuden samt der überkommenen Einrichtung, der Hoffläche mit Pflaster und Geleis -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	06.12.1988
938	<p>Börsenbrücke 5, 7</p> <p>- Kubatur des 1895 nach Plänen des Architekten George Radel errichteten Geschäftshauses -</p>	19.06.1990
1623	<p>Böttgerstraße 4</p> <p>- vor 1860 entstandene Doppelhaushälfte als Teil des Ensembles Böttgerstraße 2, 3, 4 -</p>	30.10.2007
1239	<p>Bovestraße 4</p> <p>- Wohnhaus von 1861 von dem Kaufmann Christian Bove nach Plänen des Architekten Georg Luis erbaut -</p>	16.11.1999
1011	<p>Brabandstraße 1, 2</p> <p>- Ensemble, insbesondere bestehend aus dem 1925 von Hermann Höger erbauten Doppelwohnhaus "Landhaus Höger" mit seinem Vorgarten und dessen Bewuchs sowie den Eingangstoren, gleichzeitig Teil des Ensembles Brabandstraße 1, 2, 3 -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p> <p>Hinweis: Der Ensemble-Teil Brabandstraße 3 wurde am 20.11.2008 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	08.03.1993
1011	<p>Brabandstraße 3</p> <p>- 1929 von J. A. Schäfer erbautes Wohnhaus als Teil des Ensembles Brabandstraße 1, 2, 3, Nummern 1 und 2 mit Vorgarten, Vorgartengestaltung und Eingangstoren -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen des Ensembles ist in der Denkmallsite hinterlegt.</p> <p>Hinweis: Das Ensemble Brabandstraße 1, 2 ist bereits seit dem 08.03.1993 unter dieser Nummer in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	20.11.2008

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
971	Brabandstraße, Alsterdorfer Damm - Gesamtanlage, bestehend aus Damnbrücke, dem Trafo-Haus samt anteiligem Grundstück, Treppenabgängen, Podesten, Terrassen und Mauern - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	15.07.1991
1414	Bramfelder Chaussee 259 - 1894 erbautes eingeschossiges Wohnhaus, Putzbau mit neorenaissancistischem Fassadendekor -	26.01.2004
1377	Bramfelder Chaussee 261, 263, 265 - Ensemble, bestehend aus dem ehemaligen Bauernhaus (Nr. 265) mit ehemaligem Altenteilerhaus (Nr. 261, 263) samt den gebliebenen Kopflinden, dem verbliebenen Einfahrtstor und dem Rest der Hofpflasterung als Teil des historischen Bramfelder Ortskerns -	28.05.2003
743	Bramfelder Dorfplatz 1, 3 - Schulhaus, erbaut 1888/89 und ehemaliges Verwaltungsgebäude, erbaut 1911/12 -	11.12.1984
628	Bramfelder Straße 138 (vorher 140-152) - Kopfbau der ehemaligen Margarinefabrik Voss, einschließlich Inneneinrichtung der Eingangshalle mit dem ersten Lauf der Treppe -	11.08.1981
1210	Bramfelder Weg 23 - Erlöserkirche, 1957/60 erbaut -	01.02.1999
292	Brauerknechtsgraben 9 - Gebäude -	12.03.1943 18.09.1947
293	Brauerknechtsgraben 11 - Gebäude (Speicher Mercurius) -	12.03.1943 18.09.1947
693	Braunschweiger Straße 6 - ehemalige Uhrmacherschule -	29.11.1983
833	Bredenbekstraße 29 - anspruchsvolle Villa des Architekten Karl Schneider im Stil des Neuen Bauens aus dem Jahre 1928 -	06.04.1987
1409	Bredstedter Straße 26, Straßburger Straße 16-32, Dithmarscher Straße 51, 60, Schwansenstraße 15, 12-18, Elsässer Straße 30-36 - Ensemble von Siedlungsbauten der 20er Jahre -	05.01.2004

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
863	Breitenfelder Straße 82-90, Haynstraße 40-44, Lenhartzstraße 31-33, Robert-Koch-Stieg 1-7 - die Siedlungsbauten von 1933 bis 1938 -	15.02.1988
766	Bremer Straße 18, Vordergebäude - ehemaliges Stadtbad, 1929 nach dem Entwurf von Karl Lembke errichtet, 1985 Umbau vom Bad zum Bürogebäude -	30.09.1985
741	Bremer Straße, Brunsstraße, Harmsstraße, Maretstraße - "Alter Friedhof Harburg" als Gesamtanlage -	03.12.1984
1125	Bremer Straße, Eißendorfer Waldweg, Vahrendorfer Stadtweg, A 261, A7 - archäologische Fundplätze 14, 51, 53, 58, 61, 63 in Marmstorf -	24.03.1997
617	Brockesstraße 2, 4, 6, Julius-Kobler-Weg, Kurt-Schumacher-Allee, Steintorplatz - Museum für Kunst und Gewerbe, 1873/76 von dem Hamburger Baudirektor Carl Joh. Christian Zimmermann als Schul- und Museumsgebäude errichtet; dabei Einbau des 1873 am Neß abgerissenen Renaissance-Bürgerhauses "Kaiserhof" im nördlichen Lichthof des Gebäudes - Hinweis: Der Lektionar von 1380 aus der St. Petri-Kirche wurde am 30.12.1925 unter der Nummer 50 in die Denkmalliste eingetragen und befindet sich seit 1935 unter der Inventar-Nummer 1935/37 im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.	31.03.1981
1249	Bröers Treppe 6 - zweigeschossiges Gebäude, nach Plänen von Walther Baedeker 1907 in Ziegelbauweise errichtet -	16.06.2000
1233	Buchholzer Weg, Blättnering - Grabhügel, Fundplatz 9 in Langenbek, mit einem Durchmesser von 12 m und einer Höhe von 2 m auf einer Anhöhe mit Buchengehölz, umgeben mit einem zu seinem Schutz zu Beginn der 90er Jahre angelegten Steinkreis aus Findlingen -	05.10.1999
983	Buchwaldstraße 71 - Einfamilienhaus von 1909 nach Plänen des Architekten August Nissen als Baudenkmal und als Umgebung die südlichen Freiflächen, die das Haus umschließen, mit den vier Kugelakazien und der großen alten Linde und dem Zaun an der Straße, endend 10 Meter hinter der Rückfront des Gebäudes - Die Kartierung mit den Grenzen der Umgebung ist in der Denkmalliste hinterlegt.	10.12.1991

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1271	Bugenhagenstraße 5 - "Bugenhagenhaus", 1913/14 nach Plänen des Architekten Carl Gustav Bensel errichtetes Kontorhaus -	21.12.2000
17	Bülastraße 30 - Glasgemälde (Kriegergedenkbild von Otto Fischer-Trachau) in der Aula der Oberschule Bülastraße 30 in St. Georg -	17.03.1922 08.03.1954
835	Bullenhuser Damm 92, 94 - Janusz-Korczak-Schule mit Gedenkstätte, erbaut 1908/10 nach Plänen von Albert Erbe -	06.05.1987
1457	Bunthäuser Spitze - 1914 errichteter Leuchtturm -	12.01.2005
684	Burchardplatz 1, 2, Burchardstraße 13, 15, Depenau 3 (vorher 3 a, 3 b), Klingberg 3 (vorher 3, 3 a), Meßberg 2, 5 (vorher Fischertwiete 1, 2), Niedernstraße 11 (vorher 11, 11 d, 11 e), Pumpen 6, 8 - "Chilehaus", Bestandteil der Gesamtanlage "Kontorhausviertel" -	27.09.1983
684	Burchardplatz 5, Burchardstraße 6-14, Altstädter Straße 2-10, Johanniswall 4, 6, Springeltwiete 1, 3 und 2, 4 - "Sprinkenhof", Bestandteil der Gesamtanlage "Kontorhausviertel" -	29.11.1983
684	Burchardstraße 16, 18, 18 a, 20, Mohlenhofstraße 2, 4, 6, 8, 10, Steinstraße 21 - 1935/36 durch Rudolf Klophaus errichtete Backsteinbauten; als Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -	06.09.1999
684	Burchardstraße 19, 21 - 1954/55 durch die Architekten Puls und Richter erbautes Kontorhaus; als Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -	20.03.2000
670	Bürgerweide 23 - ehemaliges Alida-Schmidt-Stift -	17.12.1982
1463	Bürgerweide 25, 25a-25i - 1883 bis 1884 nach Plänen der Architekten Manfred Semper & Karl Friedrich Phillip Krutisch entstandenes Hiob-Hospital -	07.03.2005
973	Buxtehuder Straße 35 - Villa von 1896/97, errichtet nach Plänen von Walter Martens für Henry Steinle -	24.09.1991
1277	Caffamacherreihe 37, 39, 43, 45, 47, 49 - Ensemble aus spätgründerzeitlichen Etagenhäusern nach dem Entwurf von Carl Feindt -	06.02.2001

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
857	Caprivistraße 17 - Heimatstil-Villa aus dem ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts -	08.01.1988
419	Caspar-Voght-Straße 54, Quellenweg 18 - Wandgemälde "Orpheus mit den Tieren" von Anita Rée im Gymnastikraum der ehemaligen Oberschule für Mädchen, heute Ballettschule -	30.07.1954
	Hinweis: Die Eintragung für das Wandgemälde wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit am 12.12.1989 auf die Nummer 917 übertragen, außerdem ist das Gemälde seitdem auch Bestandteil der Gesamtanlage.	
917	Caspar-Voght-Straße 54, Quellenweg 18 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem 1929/30 nach Entwürfen von Fritz Schumacher errichteten dreiflügeligen Schulgebäude mit seinem plastischen Schmuck und weiteren Dekorelementen einschließlich der Trinkbrunnen, dem bereits am 30.07.1954 als eigenständiges Kulturdenkmal eingetragenen und seitdem unter Denkmalschutz stehenden Wandgemälde "Orpheus mit den Tieren" von Anita Rée sowie der original erhaltenen Einfriedung und der Hoffläche -	12.12.1989
	Hinweis: Das seit dem 30.07.1954 unter der Nummer 419 eingetragene Wandgemälde wird aus Gründen der Übersichtlichkeit zu dieser Eintragung unter der Nummer 917 übertragen.	
1704	César-Klein-Ring 27-33, Gründgensstraße 28 - Ensemble des Martin-Luther-King Gemeindezentrums, 1972 bis 1974 entstanden nach Plänen des Architektenbüros Patschan, Werner, Winking -	25.02.2009
700	Chapeaurougeweg 23-29 - Bestandteil des Ensembles Chapeaurougeweg 23-37, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -	21.12.1983
1129	Chemnitzstraße 132, 134, 136 - um 1870 errichtetes Wohnhaus -	14.04.1997
167	Christian-F.-Hansen-Straße 19 (ehemals Georg-Bonne-Straße 19) - für Johann Heinrich Baur 1804/06 nach Plänen von C. F. Hansen erbautes Landhaus ("Elbschlößchen") -	17.06.1940
	Hinweis: Das zum Elbschlößchen gehörende Parkgelände wurde am 03.12.1996 unter der Nummer 1108 in die Denkmalliste eingetragen.	
1530	Christian-Förster-Straße 21 - Grenzstein -	28.02.2006

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1542	Chrysanderstraße 2 d - Ensemble Feuerwache Bergedorf, bestehend aus dem Hauptgebäude für die Feuerwache und dem Nebengebäude mit Steigeturm -	13.06.2006
244	Chrysanderstraße 52 a - die Bergedorfer Windmühle von 1831 als Korn- und Holzmühle. Holländer Mühle mit Stert, massivem Unterbau und Galerie, dreigeschossiger Oberbau mit drehbarer Haube -	16.02.1942
1169	Chrysanderstraße 77 - Ensemble, bestehend aus dem villenartigen, zweigeschossigen Wohnhaus von 1897 und dem schmiedeeisernen Einfriedungsgitter -	19.03.1998
418	Claus-Ferck-Straße 43 - "RäucherKate", Fachwerkhaus mit Reetdach -	18.05.1954
574	Colonnaden - Gesamtanlage, bestehend aus den im räumlichen Bereich der Straße "Colonnaden" von der Einmündung in die Straße "Esplanade" im Norden bis zur Einmündung in die Straße "Neuer Jungfernstieg" im Süden einschließlich der Kreuzungsbereiche "Fehlandtstraße", "Große Theaterstraße" und "Büschstraße" liegenden Gebäuden nebst ihrem Zubehör, ihren Grundstücksflächen, den dazugehörigen Straßenflächen und den gemeinsam mit ihnen ein Bild darstellenden Sachen und Sachteilen, und als Umgebung der Gesamtanlage die Flurstücke 1034, 5, 3, 855, 856, 857, 1656, 899, 995, 1073, 1074, 1053 und 1054 mit ihren Gebäuden - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage und der Umgebung ist in der Denkmalliste hinterlegt.	04.01.1978
738	Cranachstraße 1 - Stadtvilla, erbaut 1923/24 -	05.11.1984
860	Cranachstraße 21 und 23 - Gesamtanlage, bestehend aus den beiden Backsteinvillen von 1924 (Architekt: Carl Feindt) einschließlich Vorgartenbereich mit Mauerchen, Zaun und Hecke -	12.01.1988
1630	Cranachstraße 85, 87 - 1930 bis 1931 nach Plänen des Architekten Emil Hinrichsen errichtete Reihenwohnhäuser als Teile des Ensembles Cranachstraße 79-89 - Hinweis: Der Ensemble-Teil Cranachstraße 89 ist bereits seit dem 21.11.2007 unter dieser Nummer in der Denkmalliste verzeichnet.	28.10.2008

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1630	Cranachstraße 89 - 1930 bis 1931 nach Plänen des Architekten Emil Hinrichsen errichtetes Reihenwohnhaus als Teil des Ensembles Cranachstraße 79-89 - Hinweis: Die Ensemble-Teile Cranachstraße 85 und 87 wurden unter dieser Nummer am 28.10.2008 in die Denkmalliste eingetragen.	21.11.2007
138	Cremon 10 - das Kaufmannshaus Cremon 10, belegen auf der Parzelle 530 -	02.06.1939 18.05.1954
169	Cremon 13 - das Kaufmannshaus Cremon 13, Parzelle 502 -	17.06.1940 08.03.1954
170	Cremon 15 - das Kaufmannshaus Cremon 15, Parzelle 500-	17.06.1940 08.03.1954
171	Cremon 17 - der Speicher Cremon 17, Parzelle 498 -	17.06.1940 08.03.1954
172	Cremon 24 - das Kaufmannshaus Cremon 24, Parzelle 531 -	17.06.1940 08.03.1954
173	Cremon 26 - das Kaufmannshaus Cremon 26, Parzelle 533 -	17.06.1940 08.03.1954
752	Cremon 33-36 - Gebäudegruppe von Speicherbauten des 19. Jahrhunderts, einschließlich des bereits seit dem 17.06.1940 geschützten Sandsteinportals des Hauses Cremon 34 (früher Denkmalliste-Nummer 174) -	26.03.1985
174	Cremon 34 - Sandsteinportal - Hinweis: Die Eintragung unter der Denkmallisten-Nummer 174 wurde übertragen auf die Denkmalliste-Nummer 752 der Gebäudegruppe von Speicherbauten des 19. Jahrhunderts, Cremon 33-36.	17.06.1940
1234	Curschmannstraße 2, Lenhartzstraße 1-5 - viergeschossiges Etagenhaus "Eppendorferbaum-Palais" von 1910 -	05.10.1999
1662	Curschmannstraße 30, 32 - 1929 nach Plänen des Architekten Ulrich Pierstorff erbautes Gebäude des Siedlungsbaus der 1920er Jahre mit Vorgarten und Einfriedung als Teil des Ensembles Curschmannstraße 30, 32, Breitenfelder Straße 68, 70 -	03.06.2008

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
363	Curslacker Deich 47 - Vollhufnerhaus von 1748 mit Reetdach -	18.09.1947
132	Curslacker Deich 112 - Vollhufnerhaus von 1769 mit Reetdach sowie das geschnitzte Hoftor und zwei geschnitzte Hofpforten, die Haustür mit Sturzholz, die Kratzputzfelder seitlich dieser Haustür -	13.06.1938
1648	Curslacker Deich 122 - 1575 erbaute Fachhallenkate mit Reetdach -	04.03.2008
1650	Curslacker Deich 125 - 1872 erbautes Wohnhaus -	11.03.2008
423	Curslacker Deich 136 - sogenannter "Grashof", Hufnerhaus von 1845, Fachwerk mit Reetdeckung -	25.01.1955 03.06.2002
1389	Curslacker Deich 137 - 1855 erbautes Fachwerkhaus -	18.08.2003
1390	Curslacker Deich 141 - 1903 erbautes Wohnhaus -	18.08.2003
4	Curslacker Deich 142 - die Kirche St. Johannes in Curslack, kreuzförmige Anlage mit dreiseitigem Ostabschluß. Erbaut 1599 bis 1603 - Hinweis: Die Umgebung der Kirche St. Johannes wurde am 02.12.1930 unter der Nummer 93 in die Denkmalliste eingetragen.	09.09.1921
1694	Curslacker Deich 142 - archäologischer Fundplatz 23 in Curslack - Hinweis: Die Eintragungen der Kirche St. Johannes unter der Nummer 4 vom 09.09.1921 und ihrer Umgebung unter der Nummer 93 vom 02.12.1930 bleiben bestehen.	27.01.2009

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
93	<p>Curslacker Deich 142, Töner Weg als Umgebung der St. Johanniskirche in Curslack</p> <p>- die Umgebung der als Baudenkmal geschützten Kirche St. Johannis in Curslack, Flurstück 387 -</p> <p>Hinweis: Die Kirche St. Johannis wurde bereits am 09.09.1921 unter der Nummer 4 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	02.12.1930
891	<p>Curslacker Deich 144</p> <p>- reetgedecktes Fachwerkgebäude von 1840 -</p>	28.12.1988
1391	<p>Curslacker Deich 145</p> <p>- 1880 erbautes Wohnhaus -</p>	18.08.2003
1393	<p>Curslacker Deich 149</p> <p>- 1900 bis 1901 erbautes Backsteinwohnhaus -</p>	25.08.2003
965	<p>Curslacker Deich 157</p> <p>- Fachhallenkate von 1747 mit Reetdach -</p>	16.04.1991 03.06.2002
855	<p>Curslacker Deich 161</p> <p>- Handwerkerwohnhaus, 1864 vom Kätner und Grobbäcker Hermann Kaiser errichtet -</p>	22.12.1987
128	<p>Curslacker Deich 284</p> <p>- Heuberg mit Heubergwinde und Reetdach, 1954 umgesetzt von der Staatsdomäne in Allermöhe, Billwärder Elbdeich 88, später Billwerder Elbdeich 773, zum Vierländer Heimatmuseum "Rieckhaus", Curslacker Deich 284 -</p>	16.12.1937
111	<p>Curslacker Deich 284</p> <p>- "Rieckhaus", Vierländer Bauernhaus mit Reetdach. Schornsteinloses, niederdeutsches Flettdielenhaus. Eichenfachwerk mit Backsteinausmauerung. Abgewalmtes Reetdach. Im Kern aus dem 16. Jahrhundert, umgebaut 1663 -</p>	18.09.1936
102	<p>Curslacker Deich 284</p> <p>- Feldentwässerungsmühle, abgetragen von ihrem ursprünglichen Standort Ochsenwerder Norderdeich südwestlich von Haus Nummer 132, früher Nummer 40, 1953/55 wiederaufgebaut im Vierländer Heimatmuseum "Rieckhaus", Curslacker Deich 284 -</p>	01.03.1933
491	<p>Curslacker Deich 286</p> <p>- Bauernhaus (Äußeres und Reetdach) als Umgebung des Kulturdenkmals "Rieckhaus", Curslacker Deich 284 -</p>	19.10.1960

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
492	Curslacker Deich 288 - Fachwerkkate mit Reetdach als Umgebung des Kulturdenkmals "Rieckhaus", Curslacker Deich 284 -	19.10.1960
779	Curslacker Deich 308 - ehemaliges Göpelgebäude mit Reetdach, im 19. Jahrhundert als Wohnhaus umgebaut -	24.12.1985
1693	Curslacker Deich 314 - 1708 errichtete Längsdielenscheune mit Reetdach -	27.01.2009
826	Curslacker Deich 339 - Fachwerkgroßkaten mit Reetdach -	25.02.1987
1635	Curslacker Deich 87 - Fachwerkhaus-Ensemble, bestehend aus der um 1800 erbauten Großkate und dem 1820 erbauten kleinen Wohngebäude -	21.11.2007
1484	Curslacker Deich 99 - 1904 erbautes Bauernhaus -	09.09.2005
1180	Curslacker Deich neben Haus Nr. 145 - als Stall, Lagerraum und Remise genutzter Wandständerbau des 19. Jahrhunderts mit Reetdach im historischen Ortskern von Curslack -	20.05.1998
1506	Curslacker Heerweg 11 - Grenzstein, Wegeunterhaltungsstein -	18.10.2005
1051	Curslacker Heerweg 126 - massives, reetgedecktes Gebäude, 1937 erbaut nach den Plänen des Architekten Ernst Blunck, ehemaliges HJ-Heim -	03.01.1995
1494	Curslacker Heerweg nördl. Nr. 5, Rieckweg - Wegeunterhaltungsstein -	21.09.2005
43	Cuxhaven - Leuchtturm an der Alten Liebe Cuxhaven -	02.05.1924 26.01.1937
45	Cuxhaven - Schloß Ritzbüttel und der Schloßpark in Cuxhaven -	02.05.1924 26.01.1937
1245	Cuxhavener Straße hinter 547 a-e - vorgeschichtlicher Grabhügel, Fundplatz 11, mit einem Durchmesser von 16 m und einer Höhe von 0,60 m -	20.03.2000

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1272	Dalmanstraße 1, Osakaallee - 1885/86 errichtetes erstes Verwaltungsgebäude der "II. Section der Baudeputation", die für den Ausbau des Hafens zuständig war -	21.12.2000
519	Dammtordamm 2 - Polizeiwache -	05.06.1972
31	Dammtordamm, Grünfläche Gustav-Mahler-Park - Schiller-Denkmal nebst den vier Sockelfiguren (Dramatik, Lyrik, Geschichte, Philosophie), ausgeführt von dem Hamburger Bildhauer Julius Lippelt und dessen Schüler Carl Boerner, gestiftet durch den "Schiller-Verein" anlässlich des 100-jährigen Geburtstages Schillers am 10.11.1859, enthüllt am 10.Mai 1866 auf dem Platz vor der Kunsthalle am Ferdinandstor, 1958 versetzt in die Grünfläche zwischen Dammtordamm/Esplanade/Neuer Jungfernstieg/Eisenbahndamm (jetzt: Gustav-Mahler-Park) -	05.10.1923
1654	Dammtorstraße 25 - 1911 bis 1912 nach Plänen von Fritz Schumacher erbautes Gebäude der ehemaligen Oberschulbehörde -	06.05.2008
615	Dammtorstraße 28 - Hamburgische Staatsoper, Zuschauerhaus -	31.03.1981
1675	Dammtorstraße 30 a - Kinosaal des 1952 nach Plänen des Architekten J. Bräger erbauten ehemaligen Filmtheaters, seit 1979 "Metropolis-Kino" genannt -	07.10.2008
1666	Dammtorstraße 33, 35 - repräsentative Backsteinfassade eines 1881 bis 1882 erbauten fünfgeschossigen Wohn- und Geschäftshauses -	08.07.2008
1269	Dammtorwall 15 - "Unilever-Haus", nach Plänen der Architektengemeinschaft Helmut Hentrich und Hubert Petschnigg 1961-1963 errichtetes Verwaltungsgebäude -	25.11.2000
616	Dammtorwall 46, Gorch-Fock-Wall 21, Johannes-Brahms-Platz, ehemals Karl-Muck-Platz - Musikhalle, erbaut 1904 bis 1908 -	31.03.1981
1211	Daniel-Hinsche-Straße 32 - 1922 von Bruno Wieck errichtetes zweigeschossiges Backsteingebäude mit aufwendigem Treppenhaus und typischem Villengrundriß der Jahrhundertwende. Vollständig erhaltene Innenausstattung mit Türen, Fenstern, Stuckdecken und Treppenlauf -	01.02.1999

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
122	Danziger Straße 52 - der frühere Straßenbrunnen (Pumpe) Danziger Straße 52 -	16.12.1937 01.11.1948
557	Deichstraße 19 - Wohnhaus, erbaut 1842 von G. Luis. Viergeschossiger Putzbau, Fassade mit neugotischen und Frührenaissanceformen -	11.02.1976
554	Deichstraße 21 - viergeschossiges Wohnhaus von etwa 1844 der sogenannten Nachbrandarchitektur mit späteren Veränderungen -	11.08.1975
555	Deichstraße 23 - Wohnhaus, charakteristischer Putzbau von etwa 1844 der sogenannten Nachbrandarchitektur mit späteren Umbauten -	11.08.1975
556	Deichstraße 25 - Bürgerhaus von 1659 mit frühbarockem Sandsteinportal, 1974 freigelegt und restauriert, Fleetgiebel mit Fachwerk -	11.08.1975
548	Deichstraße 27 - ehemaliger Bardowicker Speicher von etwa 1740 -	27.11.1973
808	Deichstraße 32 - fünfgeschossiger klassizistischer, im Erdgeschoß modern veränderter Putzbau. Erbaut um 1850 -	05.08.1986
318	Deichstraße 37 - Bürgerhaus, um 1680 errichtet mit vielfachen Umbauten im 18. und 19. Jahrhundert, Fachwerkgiebel zur Fleetseite. Innen klassizistisches Treppengelände, Balkendecke und Stuckdeckenreste -	12.06.1944
227	Deichstraße 39 - vielfach verändertes Giebelhaus des frühen 18. Jahrhunderts mit reichem Schmuck des Staffelgiebels -	16.02.1942
549	Deichstraße 41 - viergeschossiges Wohnhaus mit Putzfassade zur Straße und Backsteinfassade zum Fleet -	27.11.1973
319	Deichstraße 42 - Gebäude -	12.06.1944 12.01.1956
905	Deichstraße 42 - Giebelfassade des 1750/60 erbauten Kaufmannshauses -	26.07.1989

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
320	Deichstraße 43 - dreigeschossiges Giebelhaus von 1697 mit späteren Umbauten. Spätbarocker Volutengiebel zur Straße, Fachwerkgiebel zum Fleet, Fleetgang bis einschließlich erstes Obergeschoß zugebaut -	12.06.1944
27	Deichstraße 44 - Giebelhaus von 1697 mit Hofflügel und Speicher -	01.06.1923 01.11.1948
321	Deichstraße 47 - viergeschossiges um 1700 erbautes Giebelhaus, Fachwerkgiebel zum Fleet -	12.06.1944
322	Deichstraße 49 - viergeschossiges Giebelhaus um 1770, im Krieg teilweise zerstört, Abbruch und Wiederaufbau von 1983 -	12.06.1944
1075	Deichtorstraße 1, 2, Altländer Straße, Deichtorplatz, Oberbaumbrücke - Deichtorhallen als eigenständige Baudenkmäler und gemeinsam als Gebäudegruppe sowie deren Umgebung - Die Kartierung der Baudenkmäler bzw. Gebäudegruppe mit der Umgebung ist in der Denkmalliste hinterlegt.	19.03.1996
723	Dennerstraße 1, Habichtsplatz 9-15, Mildestieg 4-10 - Siedlungsbau der 20er Jahre -	07.08.1984
684	Depenau 1, Klingberg 1 - 1906/08 von Albert Erbe als Dienstgebäude der Landherrenschaften und Polizeiwache erbaut; als Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -	10.02.1999
1200	Dessauer Straße, Dessauer Ufer, Schuppen G - 1903 errichtetes Lagerhaus am Saalehafen, zeitweilig Außenlager des KZ Neuengamme -	29.09.1998
843	Diekweg 5, 5 a, Rugenbarg 7, 7 a - Scheune mit Reetdach, Diekweg 5, und ihre Umgebung mit den Freiflächen sowie den darauf befindlichen sonstigen Gebäuden, wie in der Denkmalliste kartiert -	21.08.1987 19.04.2004

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
922	<p>Dierksstegel 2</p> <p>- der östliche Teil des Flurstücks 5824 der Gemarkung Fischbek einschließlich Scheidebach als U m g e b u n g der Gesamtanlage Francoper Straße 45-57 und 50-64, wie mit dem Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 44 vom 27.02.1990 festgelegt -</p> <p>Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt.</p>	09.03.1990
1433	<p>Diestelstraße 16</p> <p>- 1924 durch Umbau eines kleineren Hauses nach Entwürfen des Architekten Hermann Schöne erbautes eingeschossiges Wohnhaus -</p>	16.06.2004
536	<p>Doktorberg, Hulbepark</p> <p>- vorgeschichtlicher Grabhügel "Doktorberg", Fundplatz 1 in Bergedorf -</p>	27.07.1973
1300	<p>Domstraße 9, Alter Fischmarkt 9</p> <p>- 1957 nach Plänen des Architekten Alfred Bliemeister fertig gestelltes Bürohaus -</p>	14.08.2001
1290	<p>Domstraße, Schmiedestraße, Speersort</p> <p>- Teilbereich des archäologischen Fundplatzes 35 in Hamburg-Altstadt, untertägige Reste des Wall- und Grabensystems der Hammaburg -</p> <p>Hinweis: Der weitere Teil des archäologischen Fundplatzes 35 wurde am 24.09.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	10.05.2001
704	<p>Donnerstraße 18</p> <p>- Gesamtanlage -</p>	29.02.1984
844	<p>Dörpfeldstraße 36</p> <p>- Backsteinbau, 1920 nach Entwürfen des Architekten Erich Elingius errichtet -</p>	14.09.1987
830	<p>Dörpfeldstraße 39</p> <p>- Gesamtanlage, bestehend aus dem Putzbau im Stil des Neuen Bauens (1928/29 für Dr. K. Sieveking nach Plänen des Architekten H. Amsinck gebaut) und dem Garten einschließlich Hecke -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	10.03.1987
457	<p>Dörpsweg 2</p> <p>- reetgedecktes Gebäude -</p>	30.05.1958

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
23	Döse - St. Gertrud-Kirche nebst Friedhof -	06.12.1922 26.01.1937
435	Dragonerstell 11-13 - dreigeschossiges Gebäude in Fachwerkkonstruktion, strassenseitig massives Backsteinmauerwerk, traufenständiges Satteldach -	17.04.1956
810	Dulsberg-Süd 1, 1 a, 2, 3, 4, Elsässer Straße 12-28, Gebweiler Straße 1- 15 und 2-18, Straßburger Platz 1-11, Weißenburger Straße 6-20 - Gesamtanlage, bestehend aus den Siedlungsbauten der 20er Jahre mit den begrünten Innenhöfen, den Vorgärten mit Hecken, der Plastik von Richard Kuöhl vor dem Postamt sowie den sonstigen Freiflächen, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	21.10.1986
1503	Durchdeich 47 - Grenzstein -	17.10.2005
238	Düsternstraße 8 - Gebäude -	16.02.1942 18.09.1947
241	Düsternstraße 53 - das Reiterstandbild am Gebäude Düsternstraße 53 -	16.02.1942 18.09.1947
864	Duvenstedter Damm 6 (vorher 3) - reetgedecktes Fachwerkgebäude (Altbau), um 1800 als bäuerliches Wohnwirtschaftsgebäude errichtet, seit 1929 als Gastwirtschaft ("Alster- Au") genutzt -	09.03.1988
675	Duvenstedter Triftweg 4 - Gesamtanlage, bestehend aus dem Gebäude mit der dazugehörigen Gartenanlage -	12.01.1983
935	Duvenstedter Triftweg 14, 16 - sogenanntes "Norwegerhaus", 1944 in Blockbauweise errichtet, Beispiel des Wohnungsbaus aus der Zeit der Nationalsozialisten -	10.04.1990
953	Duvenstedter Triftweg 30 - 1913/14 von dem Architektenteam Jacob und Ameis errichtetes Einfamilienhaus mit seiner festen Ausstattung, dem gemauerten Torbogen zum Garten und der von gemauerten Pergola-Pfeilern eingefaßten Terrasse -	04.01.1991

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
941	<p>Duvenwischen 70</p> <p>- das 1910 bis 1911 errichtete Landhaus als unbewegliches Denkmal und die Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem Landhaus, dem Eingangstor sowie Teilen der Gartenanlage und Teilen des Landschaftsparks mit Teich und Insel -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	25.06.1990
724	<p>Eckmannsweg 1-11, Herbstweg 2-14, Habichtsplatz 2-6, Habichtstraße 114-124, 126-130 und Wittenkamp 2-6</p> <p>- Siedlungsbau der 20er Jahre -</p>	07.08.1984
9	<p>Edmund-Siemers-Allee, Rothenbaumchaussee</p> <p>- Büsch-Denkmal (vorher: Anlagen an der Nordseite der Lombardsbrücke) -</p>	09.09.1921
650	<p>Ehrenbergstraße 60</p> <p>- Doppelhaushälfte aus der Zeit um 1850 -</p>	15.04.1982
1386	<p>Eichenkamp 12, 14, Stockflethweg 130</p> <p>- Ensemble St. Jürgen-Kirche, bestehend aus der 1938 bis 1939 nach Plänen des Architekten Gerhard Langmaack errichteten Kirche mit dem Gemeindesaal, dem Pastorat mit Anbau sowie dem gärtnerischen Vorfeld -</p> <p>Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	04.08.2003
187	<p>Eilbeker Weg vor Nummer 199, Ecke Mühlenstraße</p> <p>- Heinrich-Rantzau-Grenzstein, ca. 90 cm hoher unbehauener Findling im Vorgarten eines Gebäudes ca. 2 m vom Bürgersteig, gehörte zu der Grenze Hamburg: Hospital zum Heiligen Geist, Barmbek/Wandsbek, Inschrift Ostseite: 1573=Jahr der Setzung, W=Wandsbek, HINRICH RANZO(W), Inschrift Westseite: 10=laufende Nummer, Kreuz im Kreis=Zeichen des Hospitals zum Heiligen Geist, B=Barmbek -</p>	17.06.1940
1237	<p>Eimsbütteler Straße 36</p> <p>- 1940 entstandenes Luftschutzhaus -</p>	26.10.1999
291	<p>Eimsbütteler Straße 60</p> <p>- das ehemalige Akzise-Gebäude -</p>	12.03.1943 18.09.1947
1371	<p>Eißendorfer Waldweg, Vahrendorfer Stadtweg</p> <p>- vier Grabhügel der Bronzezeit im Eißendorfer Forst, Fundplätze 47 bis 50 in Hamburg-Marmstorf -</p>	04.03.2003

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1101	Elbchaussee 2, 4, Klopstockplatz 1 - Wohn- und Geschäftshaus, in spätklassizistischer Tradition um 1868 errichtet -	17.09.1996
1201	Elbchaussee 5, 7, 9, 11, Rainvilleterrasse 1, 3 - Ensemble von Gebäuden mit Elementen unterschiedlicher Stilrichtungen -	03.11.1998
797	Elbchaussee 18 - dreigeschossiges Mietwohnhaus, erbaut um 1895 -	10.03.1986
1196	Elbchaussee 28 - repräsentatives Einfamilienhaus des Architekten Gustav Otte -	16.09.1998
502	Elbchaussee 31 - das Gartenhaus von Salomon Heine, klassizistischer Putzbau mit pfannengedecktem Satteldach mit Krüppelwalm, 1832 erbaut. Das kleine Gebäude ist der letzte erhaltene Rest eines ehemals großen Landsitzes, den zu Beginn des 19. Jahrhunderts der jüdische Bankier Salomon Heine erworben hatte. Heine ließ sich im Park, hart an der Elbchaussee, im Jahre 1832 ein kleines Gartenhaus errichten, mit einem ovalen Gartensaal. Das Hauptgebäude des Landsitzes wurde im späten 19. Jahrhundert abgebrochen - Hinweis: Das Gartenhaus ist seit dem 01.08.2006 außerdem als Teil des Ensembles "Heine-Park", Elbchaussee 31, 31 a, 43 unter der gleichen Nummer in der Denkmalliste verzeichnet.	16.07.1962
1153	Elbchaussee 56 - Villa von 1903, von den Architekten Schaar & Hinzpeter errichtet -	19.11.1997
853	Elbchaussee 79 - das klassizistische ehemalige Pförtner-/ Gärtnerhaus, entstanden um 1850/70, von dem im Zweiten Weltkrieg zerstörten Landhauses Donner ("Donnerschloß") -	22.12.1987
465	Elbchaussee 103 - Gärtnerhaus. Fachwerkhaus mit waagerechter Verbretterung und abgewalmtem, schiefergedecktem Satteldach, erbaut 1794 durch C. F. Hansen -	17.03.1960 23.05.1984
604	Elbchaussee 129, 129 a (vorher Elbchaussee 131) - zweigeschossiges Landhaus, erbaut 1856/57 -	15.08.1980

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
897	<p>Elbchaussee 152</p> <p>- Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem 1896 nach Plänen des Architekten Julius Westphal errichteten Einfamilienhaus mit Veranda und Altan, dem Garten und der schmiedeeisernen Einfriedung -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	19.04.1989
466	<p>Elbchaussee 153</p> <p>- Landhaus, schlichter, breitgelagerter zweigeschossiger Putzbau mit flachem, abgewalmttem Satteldach. Fünfsichtige Straßenfront. Zweigeschossiger Loggienausbau an der Elbfront. Dreiseitiger Ausbau in der westlichen Seitenfront. Erbaut 1836/37 von G. J. Forsmann -</p> <p>Hinweis: Das Gärtnerhaus mit Einfriedung, Elbchaussee 157, wurde am 14.04.2005 unter der Nummer 1467 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	17.03.1960
1467	<p>Elbchaussee 157</p> <p>- ehem. Gärtnerhaus mit Einfriedung, als Teil des Ensembles Elbchaussee 153-157 -</p> <p>Hinweis: Das Gebäude Elbchaussee 153 wurde bereits am 17.03.1960 unter der Nummer 466 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	14.04.2005
1053	<p>Elbchaussee 159 a, Övelgönne 25</p> <p>- Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus der roten Backsteinvilla, dem Pferdestall, der Remise, dem Gärtnerhaus und dem Taubenhaus, erbaut nach Plänen des Architekten A. Petersen Ende des 19. Jahrhunderts, sowie der gepflasterten Zufahrt -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	07.03.1995
1564	<p>Elbchaussee 165</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem 1891 errichteten Wohnhaus mit Einfriedung und Tor -</p>	09.01.2007
1010	<p>Elbchaussee 180</p> <p>- Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus der 1895 nach Plänen der Arbeitsgemeinschaft Fernando Lorenzen und Edmund Stehn erbauten spätgründerzeitlichen Villa mit ihrem zugehörigen Grundstück und der Einfriedung -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	08.03.1993

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
385	Elbchaussee 186 (ehemals Flottbeker Chaussee 186) - zweigeschossiger großer Villenbau mit doppelter, im Halbkreis vorspringender Säulenloggia. Um 1820 von Axel Bundsen erbaut -	22.12.1950
643	Elbchaussee 217 - Landhaus, traufständiges, eingeschossiges Backsteinhaus mit Satteldach, erbaut um 1850 -	02.02.1982
572	Elbchaussee 221 - "Gasthaus Rittscher", Ursprungsbau von 1823, 1980 abgetragen, Wiederaufbau 1985 abgeschlossen -	14.12.1977
160	Elbchaussee 228 - das Wirtschaftsgebäude Elbchaussee 228, "Halbmond" genannt, eingeschossiger Backsteinmassivbau mit rechteckigem Mittelteil und im Halbkreis geführten Flügelbauten; verputzt, mit abgewalmten Strohdächern. Das ehemalige Stallgebäude ist ein Neubau um 1820 auf dem Grundriß des ursprünglichen Hansenbaues von 1796 -	24.01.1940
1213	Elbchaussee 241 - 1954 von Cäsar Pinnau errichtetes zweigeschossiges, verputztes Einfamilienhaus mit Garten -	16.02.1999
1683	Elbchaussee 26 - 1902 nach Plänen des Architekten Gustav Otte errichteter Teil einer Doppelhausanlage mit dem noch vorhandenen Teil der historischen Einfriedung als Teil des Ensembles Elbchaussee 20-26 -	04.11.2008
913	Elbchaussee 268 - herrschaftliches Gebäude von 1907 nach Plänen der Architekten Lundt & Kallmorgen -	23.10.1989
780	Elbchaussee 277 - ehemaliges Landhaus von 1864, Putzbau im spätklassizistischen Stil mit gründerzeitlichen Elementen -	08.01.1986
1157	Elbchaussee 279 - 1890 als Hotel errichtetes Gebäude -	06.01.1998
1374	Elbchaussee 281 - Ensemble, bestehend aus dem nach Plänen des Architekturbüros Pahlke und Dr. Kadereit 1950 entworfenen Backsteinwohnhaus und der Einfriedungsmauer -	23.04.2003
1313	Elbchaussee 286 - Ensemble, bestehend aus einem in den 1880er Jahren erbauten Wohnhaus, ehemaliger Remise und historischer Einfriedung -	06.11.2001

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1305	Elbchaussee 288 - 1826 errichtetes, im späteren 19. Jahrhundert erweitertes Wohngebäude, das den Typ des einfacheren klassizistischen Landhauses des frühen 19. Jahrhunderts repräsentiert -	02.10.2001
1309	Elbchaussee 304, 308, 310, 312, 316, 318 (Baron-Voght-Straße 6, 8 wieder Elbchaussee 318, 308) - zwischen 1835 und 1850 errichtetes Ensemble, bestehend aus Häusern für Handwerker und Gewerbetreibende -	08.10.2001
502	Elbchaussee 31 a, 43 - Wohngebäude und Allee, als Teil des Ensembles "Heine-Park", bestehend aus dem Gärtnerhaus (Elbchaussee 31), dem Wohnhaus (Elbchaussee 31 a), der Villa (Elbchaussee 43) sowie aus der auf die Villa zuführenden baumbestandenen Wegeführung (Allee) - Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt. Hinweis: Der Ensembleteil Elbchaussee 31 wurde bereits am 16.07.1962 unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	01.08.2006
312	Elbchaussee 352, Christian-F.-Hansen-Straße (vorher Georg-Bonne-Straße) und Wesselhoeftpark - Landhaus Sillem, später Wesselhoeft, schlichter zweigeschossiger Putzbau auf rechteckigem Grundriß mit Walmdach von 1825 bis 1826, und als Umgebung der zugehörige Garten mit Mühlenteich in seiner früheren Ausdehnung wie in der Denkmalliste kartiert -	26.11.1943
1112	Elbchaussee 354, Christian-F.-Hansen-Straße 1 (vorher Georg-Bonne-Straße 3) - Gesamtanlage, bestehend aus der Villa, der Remise und dem Garten, 1890 nach Plänen der Architekten Petersen und Ehrich entstanden -	21.01.1997
1330	Elbchaussee 362 - Ensemble, bestehend aus der um 1902 erbauten Villa in neobarocken Formen, Parkresten und Einfriedung -	20.02.2002

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1108	<p>Elbchaussee 374, Elbschloßstraße, Christian-F.-Hansen-Straße 15, 17, 19 (ehemals Georg-Bonne-Straße 15, 17, 19)</p> <p>- das Gebäude Elbchaussee 374 mit Umgebung, die Mälzerei und das zum Elbschlößchen (Georg-Bonne-Straße 19) gehörende Parkgelände als Umgebung -</p> <p>Hinweis: Das Elbschlößchen, Christian-F.-Hansen-Straße 19 (ehemals Georg- Bonne-Straße 19), ist seit dem 17.06.1940 unter der Nummer 167 in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	03.12.1996
407	<p>Elbchaussee 388</p> <p>- Roosenhaus, schlichtes zweigeschossiges Landhaus auf T-förmigem Grundriß, Backsteinfachwerk mit Holzverbretterung. Vorderhaus mit abgewalmtem Satteldach, Hinterhaus mit Mansarddach. Südfront von sieben Achsen, deren drei mittlere als Risalit mit flachem Dreieckgiebel ausgebildet sind. Erbaut vermutlich um 1798 -</p>	01.04.1953
1466	<p>Elbchaussee 40</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem in der Mitte des 19. Jahrhunderts erbauten Wohngebäude und dem Vorgartenbereich, als Teil des Ensembles Elbchaussee 38-52, Rothestraße 1, 2, 4 -</p> <p>Hinweis: Das Ensemble Elbchaussee 42 als Teil des Ensembles Elbchaussee 38- 52, Rothestraße 1, 2, 4 wurde am 29.03.2006 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	14.04.2005
433	<p>Elbchaussee 401</p> <p>- Gebäude (Restaurant Jacob) einschließlich des an der Elbfront gelegenen Gartens mit den durch die Baumschutzverordnung vom 17.09.1948 geschützten Linden -</p> <p>Hinweis: Der Eiskeller des Hotel/Restaurants Louis C. Jacob wurde am 06.03.1996 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	29.02.1956
433	<p>Elbchaussee 401</p> <p>- Eiskeller des Hotel/Restaurants Louis C. Jacob -</p> <p>Hinweis: Das Gebäude (Restaurant Jacob) einschließlich des an der Elbfront gelegenen Gartens mit den durch die Baumschutzverordnung vom 17.09.1948 geschützten Linden ist unter dieser Nummer seit dem 29.02.1956 in der Denkmalliste verzeichnet.</p> <p>Die Kartierung mit der Lage des Eiskellers sowie des geschützten Gebäudes einschließlich Garten ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	06.03.1996

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1466	<p>Elbchaussee 42</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem Gebäude mit seiner historischen Verandaüberdachung und dem Vorgartenbereich, als Teil des Ensembles Elbchaussee 38-52, Rothestraße 1, 2, 4 -</p> <p>Hinweis: Das Ensemble Elbchaussee 40 als Teil des Ensembles Elbchaussee 38-52, Rothestraße 1, 2, 4 wurde bereits am 14.04.2005 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	29.03.2006
1155	<p>Elbchaussee 454</p> <p>- repräsentatives, villenartiges Einfamilienwohnhaus von 1914 -</p>	20.11.1997
1279	<p>Elbchaussee 486</p> <p>- Ensemble, bestehend aus der zweigeschossigen, gelb verklinkerten Villa, die im Kern wahrscheinlich um 1876 entstanden und durch die Architekten Klophaus und Schoch und von M. H. A. Jochem in den 1920er Jahren erweitert worden ist, dem parkähnlichen Garten und der erhaltenen Einfriedung an der Elbchaussee -</p>	06.02.2001
155	<p>Elbchaussee 499 b</p> <p>- Herrenhaus Hirschpark, erbaut zwischen 1789 und 1792 von C. F. Hansen, zweigeschossiger Putzbau von fünf Achsen mit eingeschossigen dreiachsigen Seitenflügeln, Eingangsfront mit Vorhalle und Freitreppe, Elbfront siebenachsig mit dreiachsigem halbrunden Mittelausbau; nebst Pförtnerhaus, Fachwerkbau mit angebauter Rundbogendurchfahrt, ca. 1950 abgebrochen -</p> <p>Hinweis: Seit dem 04.08.2003 ist das Herrenhaus Hirschpark außerdem als Teil des Ensembles "Hirschpark und seine Bauten" unter der Denkmallisten-Nummer 1385 verzeichnet.</p>	24.01.1940
825	<p>Elbchaussee 530</p> <p>- Fachwerkhaus mit Backsteinausfachung und Reetdach aus dem frühen 19. Jahrhundert -</p>	25.02.1987
159	<p>Elbchaussee 547 (früher 34)</p> <p>- breitgelagerter zweigeschossiger Putzbau auf Sandsteinsockel. Siebenachsige Straßenfassade mit zwei einachsigen stark vorspringenden Seitenrisaliten. In den Seitenfronten dreiachsige Mittelrisalite. Die Elbfassade mit dreiachsigem Mitteltrakt und stark vorspringenden zweiachsigen Seitenrisaliten. Attika und niedriges kupfergedecktes Walmdach. Erbaut 1789 und 1792 von C. F. Hansen (Weißes Haus) -</p>	24.01.1940

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1588	Elbchaussee 550 - Ensemble, bestehend aus dem 1906 nach Plänen von Paul Schoss errichtetem Wohnhaus mit Terrasse und Einfriedungspfählen, außerdem Teil des Ensembles Elbchaussee 548-552 -	16.04.2007
468	Elbchaussee 564 - ehemalige Apotheke, jetzt Wohngebäude, Putzbau auf rechteckigem Grundriß mit Traufenfront zur Straße, eingeschossig mit ausgebautem Dachgeschoß. Pfannengedecktes Satteldach mit Krüppelwalm. Mittelteil risalitartig vorgezogen und durch Zwerchhaus abgeschlossen. Erbaut vermutlich um 1836 von J. M. Hansen für den Apotheker Carl Heinrich Wolff aus Hadersleben -	17.03.1960
148	Elbchaussee, Hasselmannstraße - die evangelisch-lutherische Kirche in Nienstedten -	24.01.1940
67	Elbdeich 1 - das Haus Reitbrook -	23.11.1928 30.03.1929
251	Elbdeich 117 - Großkate -	16.02.1942 01.11.1948
1473	Elbgaustraße 57, 57a, 59, 59a - 1924 nach Plänen des Architekten Werner Rehder erbaute Feuerwache -	31.05.2005
356	Elbterrasse 4-6 (früher Elbterrasse 152, später nur Nummer 6) - Fischerhaus "Dreehus" von 1800. Backsteinbau, teils Fachwerk, mit abgewalmtem Reetdach -	18.09.1947
413	Elbterrasse 7 (ehemals Elbterrasse 5-7) - ehemalige Fischerkate als "Tweehuus" (Doppelhaus) in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts errichtet, Fachwerk, verschlammter Backstein sowie abgewalmtes Reetdach -	08.03.1954
462	Ellerntorsbrücke - Ellerntorsbrücke über dem Bleichenfleet mit drei gleich großen Rundbögen aus Ziegelsteinen, die Bogenstirnseiten in Werkstein gequadert, erbaut 1668 nach Abriß des alten Millerntores (auch Ellerntor genannt). 1772 wurde unter den drei Bögen ein Erddamm als Flutschutz eingezogen. 1786 bis 1885 befand sich für das mittlerweile schiffbar gemachte Fleet unter der Brücke eine hölzerne Schleuse. Die Brücke wurde 1949 nach Kriegsschäden instandgesetzt. Erneute grundlegende Sanierung 1991/93, dabei Öffnung aller drei Bögen für das Wasser -	17.03.1960
1622	Emders Straße 8, 10, 12, Garnstück 1 - etwa um 1896 errichtete Wohnhäuser als Ensemble -	30.10.2007

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1134	Emilienstraße 71 - Vorort-Villa des ausgehenden 19. Jahrhunderts -	12.06.1997
651	Emkendorfstraße 7 - Einfamilienwohnhaus, Backsteinrohbau mit Fachwerkteilen -	15.04.1982
657	Emkendorfstraße 10 - Villa "Hintzpete", Backsteinrohbau mit Fachwerkteilen -	29.09.1982
51	Englische Planke 9 - die Hauptkirche St. Michaelis, der ursprüngliche Bau - 1648 bis 1673 von Christoph Corbinus und Peter Marquardt ausgeführt - wurde 1750 zerstört. Neubau durch Sonnin und Prey als kreuzförmige Zentralkirche, 1751 bis 1762. Nach dem Brand von 1906 wurde er in alter Gestalt 1907 bis 1912 durch Faulwasser einheitlich wieder aufgebaut. U n d deren Umgebung in dem Umfange, wie aus dem der Denkmalliste angehefteten Lageplan ersichtlich -	27.02.1926
671	Eppendorfer Baum 24 - Bestandteil der Gebäudegruppe Eppendorfer Baum 24-28, Hegestraße 62-68, Hegestieg 22 -	17.12.1982
449	Eppendorfer Brücke (vorher Eppendorferbaumbrücke) - das Brückengeländer von dem Bildhauer Haizmann -	15.01.1958
790	Eppendorfer Landstraße 126 - Putzwohnhaus (ländlicher Handwerkerhaustyp) -	18.02.1986
663	Eppendorfer Landstraße 148-152 - Bestandteile der Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre Eppendorfer Landstraße 148-170 - Hinweis: Die Bestandteile der Gebäudegruppe Eppendorfer Landstraße 162-164 wurden am 11.11.1982 unter der Nummer 663 in die Denkmalliste eingetragen.	29.11.1983
663	Eppendorfer Landstraße 162-164 - Bestandteile der Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre Eppendorfer Landstraße 148-170 - Hinweis: Die Bestandteile der Gebäudegruppe Eppendorfer Landstraße 148-152 wurden am 29.11.1983 unter der Nummer 663 in die Denkmalliste eingetragen.	11.11.1982

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
598	Eppendorfer Marktplatz 11 - ehemaliges Wohn- und Dienstgebäude des "Klostervogts" des St. Johannisklosters -	18.09.1979
978	Erichstraße 36-40 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus den unbeweglichen Baudenkmalern Erichstraße 38-40 (Doppelhaushälfte, Altbau) und Erichstraße 38 b (Putzsahlbau) gemeinsam mit den Gebäuden Erichstraße 36 (Flachbau, Nachkriegsbau) mit dem hinteren dreigeschossigen Putzbau und Erichstraße 38 a (Fachwerkruike) sowie den Freiflächen - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	29.10.1991
1369	Erik-Blumenfeld-Platz 13 (vorher Blankeneser Bahnhofplatz 13), Ole Hoop - Ensemble, bestehend aus dem nach Plänen der Architekten Raabe und Wöhlecke 1908 erbauten Wohnhaus und dem Gartenbereich mit Terrassierung, altem Baumbestand und der Treppen-/Brunnenanlage südlich des Hauses -	04.03.2003
1672	Erik-Blumenfeld-Platz 29, 29 a - 1866 bis 1867 entstandenes Bahnhofempfangsgebäude -	02.09.2008
1151	Ernst-Mantius-Straße 19 - Wohnhaus von 1911 -	29.10.1997
1341	Ernst-Thälmann-Platz ohne Nummer - 1939 bis 1940 entstandener Röhrenbunker -	14.08.2002
789	Erzbergerstraße 1, 3, Spritzenplatz 11 - Gebäudegruppe der "Reformarchitektur", errichtet um 1910 -	18.02.1986
1448	Esplanade 14, 15, 16 - 1828 bis 1830 entstandenes Ensemble als Einfamilienwohnhäuser, im dritten Viertel des 20. Jahrhunderts zu einem zusammenhängenden Komplex umgebaut -	14.09.2004
1273	Esplanade 29, 30 - Ensemble, bestehend aus einem der wenigen erhaltenen klassizistischen Gebäude an der Straße Esplanade (Doppelvorderhaus), einem historischen Hofflügel und einem Doppelspeicher -	21.12.2000
1645	Esplanade 31, Stephansplatz 8 - um 1829 erbautes klassizistisches Eckgebäude -	18.02.2008

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
323	Esplanade 37 - dreigeschossiges Traufenhaus mit Mezzaningeschoß und Satteldach mit kleinem Dachkern. Dreiachsige Putzfassade, erbaut 1827/30 nach den Plänen von Carl Wimmel -	12.06.1944
324	Esplanade 38-40 - Gebäude -	12.06.1944 30.05.1958
1325	Esplanade 39 - als "BAT-Haus" 1959 nach Plänen des Architekturbüros Hentrich und Petschnigg fertig gestelltes Bürohaus -	15.01.2002
325	Esplanade 41 - Gebäude -	12.06.1944 20.08.1963
1326	Esplanade 41 - "Finnlandhaus", in innovativer Hängekonstruktion 1966 nach Plänen von Hentrich und Petschnigg fertig gestelltes Bürohaus -	15.01.2002
326	Esplanade 42 - Gebäude -	12.06.1944 20.08.1963
327	Esplanade 43 - Gebäude -	12.06.1944 20.08.1963
1137	Essener Straße 9-75 - Gesamtanlage "Schwarzwald-Siedlung", bestehend aus den Gebäuden und den sie umgebenden Freiflächen -	18.06.1997
1223	Eulenkamp 2-14, Lengerckestraße 43, 45 a-e, 47, Walddörferstraße 2-12 - "Friedrich-Ebert-Hof", Ensemble des Siedlungsbaus der 20er und 30er Jahre -	21.06.1999
735	Eulenkrugpfad 2, 4 (früher Im Alten Dorfe 42) - das Baudenkmal Eulenkrugpfad 2 (früher Im Alten Dorfe 42), schlichter Backsteinbau von 1877, sowie als Umgebung die darauf befindlichen sonstigen Gebäuden einschließlich Neubauten Eulenkrugpfad 4 -	10.10.1984
1181	Eulenstraße 68 - katholische Volksschule, bestehend aus dem Schulbau und den Pavillons als Teil des Ensembles Eulenstraße 68, Bei der Reitbahn 4 und 7 -	03.06.1998

Hinweis:

Der andere Teil des Ensembles, die römisch-katholische St. Marienkirche, das St. Ansgar-Stift und das Pfarrhaus, wurde am 02.09.1998 unter der Nummer 1194 in die Denkmalliste eingetragen.

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1614	Fährhausstraße 23 - Ensemble, um 1870 erbautes, 1896 und 1916 umgebautes Wohnhaus mit straßenseitigem Eisenzaun -	04.09.2007
638	Fährstraße 10-12, Georg-Wilhelm-Straße 13-25, Rotenhäuser Damm 1-7 - Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre -	18.09.1981
515	Falkenbergsweg, Neugrabener Heideweg, Scharpenbergsweg, Talweg, Falkenberg - mehrgliedrige spätsächsische Ringwallanlage auf dem Falkenberg -	14.06.1971
1347	Falkenried 7, 13, 23-29, Straßenbahnring 2-8, 12, 18, Straßenbahnstieg 1-29, 2-30 - Ensemble ehemalige Fahrzeugwerkstätten Falkenried, bestehend aus dem Pfortengebäude, den Verwaltungsgebäuden und Werkstatthallen - Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.	17.09.2002
647	Falkensteiner Ufer 28 a-c - das ehemalige Handwerkerhaus -	10.02.1982
847	Falkensteiner Ufer 58 - reetgedeckte Kate, vermutlich aus dem 18. Jahrhundert -	25.11.1987
683	Farmsener Landstraße 60 - "Stresow-Stift", Stiftsbau der 20er Jahre -	07.09.1983
1154	Farmsener Landstraße 100 - ehemalige Revierförsterei Volksdorf -	19.11.1997
1567	Farnstraße 43 - nach Plänen des Architekten Karl Schlothauer 1909 errichtetes Wohnhaus als Einzeldenkmal und Teil des Ensembles Farnstraße 43, 45, 49 -	05.02.2007
1058	Feldbrunnenstraße 11, 13 - Gesamtanlage, bestehend aus den Wohnhäusern Feldbrunnenstraße 11 und 13 mit der Zuwegung einschließlich der erhaltenen Granitborde, erbaut 1890/91 durch George Radel - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	28.06.1995
882	Feldbrunnenstraße 18 - Reihenvilla von 1897/99 -	12.09.1988
1516	Feldbrunnenstraße 19 - 1890-1891 nach Entwürfen von J. B. Heyn erbaute Reihenvilla -	27.12.2005

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
887	Feldbrunnenstraße 33, Johnsallee - dreigeschossige Stadtvilla aus dem dritten Viertel des 19. Jahrhunderts in spätklassizistischer Tradition mit Elementen, die an die Frührenaissance erinnern -	06.12.1988
642	Feldbrunnenstraße 58 - ehemaliges Wohnhaus Albert Ballins -	11.01.1982
1380	Feldstegel 18 - 1906 entstandenes Pastorat der Kirchengemeinde St. Johannis in Neuengamme -	09.07.2003
283	Feldstraße 1-11, Grotjahnstraße, Norderstraße - die ehemalige Dragonerkaserne -	12.03.1943 18.09.1947
532	Feldweg 77 - vorgeschichtlicher Grabhügel "Voßberg", Fundplatz 32 in Rissen -	10.07.1973
668	Ferdinandstraße 28, 30 - bürgerliches Wohnhaus, entstanden unmittelbar nach dem Großen Brand von 1842 -	17.12.1982
587	Ferdinandstraße 63 - spätklassizistisches Traufenhaus um 1850, Architekt Alexis de Chateauneuf -	30.10.1978
567	Ferdinandstraße 65 - viergeschossiges neugotisches Giebelhaus, 1842 von dem Architekten Theodor Bühlau erbaut -	09.06.1977
1469	Feuerlöschboot "Feuerwehr IV" bzw. "Walter Hävernick" - 1930 von der Hamburger Werft August Pahl erbautes Feuerlöschboot -	21.04.2005
565	Fiersbarg - vorgeschichtlicher Grabhügel, Fundplatz 2 in Lemsahl-Mellingstedt -	24.02.1977
562	Fiersbarg - vorgeschichtlicher Grabhügel, Fundplatz 1 in Lemsahl-Mellingstedt -	25.10.1976
561	Fiersbarg - vorgeschichtlicher Grabhügel, südlich Fiersbarg, Fundplatz 8 in Lemsahl-Mellingstedt -	25.10.1976
1437	Finkenau 35 - Ensemble, 1911 bis 1914 nach Plänen des hamburgischen Baudirektors Fritz Schumacher errichtete ehem. Frauenklinik als U-förmige Dreiflügelanlage und dem 1927 entstandenen Hörsaalbau -	24.06.2004

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
629	Finkenrieker Hauptdeich (früher 20) - "Wasserburg Wilhelmsburg" als Gesamtanlage (Bodendenkmal) -	25.08.1981
434	Finkenwerder Landscheideweg 157 - Teile der Ausstattung der St. Nicolaikirche -	29.02.1956
144	Finkenwerder Landscheideweg 224 - Finkenwerder Bauernhaus mit Reetdach, 1832 auf einer Wurt in Nord-Süd-Lage erbaut. Ausgeprägtes Beispiel des Finkenwerder Hufnerhauses. Um 1900 Giebel und Traufenseiten des Wohnteils massiv erneuert. Zweistöckerhaus, ursprünglich ganz in Fachwerk mit Ziegelgefachen, Vollgiebel am Wohnteil, da kein Flett, Reetdach mit Vollwalm und Postament am Stallgiebel. Im "Vorschuber" ausgeprägtes Sturzholz, die "Grootdör" um 1 Fach in die Achterdäl zurückverlegt -	02.06.1939
1569	Finkenwerder Norderdeich 4 - 1891 errichtetes Wohnhaus -	12.02.2007
1566	Finkenwerder Norderdeich 5 - Ensemble, Ende des 19. Jahrhunderts errichtetes Wohnhaus mit Vorplatzgitter -	05.02.2007
1655	Finkenwerder Norderdeich 58 - Ensemble, bestehend aus dem 1897 bis 1898 von Johannes Lühs errichtetem Wohnhaus mit Stall -	06.05.2008
1560	Finkenwerder Norderdeich 60 - 1901 errichtetes, zweigeschossiges Backsteingebäude -	18.12.2006
1561	Finkenwerder Norderdeich 65 - um 1860 errichtetes Wohnhaus -	18.12.2006
1474	Fischbeker Heideweg - Grabhügel, Fundplatz 54 in Hamburg-Fischbek -	31.05.2005
1291	Fischers Allee 72, Holstentwiete 15, 17a - Ensemble, bestehend aus einem Wohn- und Geschäftshaus mit Laden von 1901 und einem Fabrikgebäude von 1908, errichtet für die Farben- und Lackfabrik Max Leonhart & Co. -	10.05.2001

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
282	Fischmarkt - Fischmarktbrunnen, Brunnen von achteckiger, länglicher Form, ca. 2 m hoch, in flach vertiefte Felder aufgeteilt. In den sechs schmalen Feldern Reliefs mit Blumenfestons, in den beiden breiten Feldern je ein Relief mit der Darstellung von Amor und Psyche, bekrönt durch Lambrequin. Oberer Abschluß durch kräftig profiliertes, abgestuftes Gesims. Auf der vorderen Ausbuchtung Delphinenpaar. Auf dem gegenüberliegenden Brunnenrand auf Postament Statue der Minerva mit Speer und Schild -	12.03.1943
10	Fischmarkt - der Kaiser-Karl-Brunnen auf dem Fischmarkt -	09.09.1921 01.11.1948
1140	Fischmarkt 2 a - 1910 als Eilguthalle für den Eisenbahn-Fischversand errichtetes Gebäude mit vier aufgesetzten Wohngeschossen -	08.08.1997
136	Fischmarkt 11 - Kaufmannshaus -	02.06.1939 18.09.1947
228	Fischmarkt 12 - Gebäude -	16.02.1942 18.09.1947
505	Fontenay - John-Fontenay-Gedenkstein, Sandsteinstele mit bekrönender Vase und einer Bronzetafel -	20.10.1962
482	Francoper Straße 45 - Bauernhaus, Äußeres und Reetdach als eigenständiges Baudenkmal und darüber hinaus als Bestandteil der Gesamtanlage Francoper Straße 45-57 und 50-64, Denkmalliste-Nummer 921 vom 09.03.1990 -	17.03.1960
Hinweis: Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird diese Eintragung unter der Denkmallisten-Nummer 921 geführt.		

921	Francoper Straße 45-57 und 50-64 - Gesamtanlage mit ihren Haupthäusern, Katen, Wirtschaftsgebäuden, den Freiflächen und Einfriedungen - meist aus Findlingsmauern - einschließlich einem Teilstück der Straße Francoper Straße in den Grenzen, wie sie mit dem Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 44 vom 27.02.1990 festgelegt sind - Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt. Hinweise: - Das Bauernhaus Francoper Straße 45, Äußeres und Reetdach, wurde bereits am 17.03.1960 unter der Nummer 482 in die Denkmalliste eingetragen. - Das Bauernhaus Francoper Straße 51 und die beiden Scheunen an der Straße, Äußeres und Reetdach, wurden bereits am 17.03.1960 unter der Nummer 483 in die Denkmalliste eingetragen. - Die Kate Francoper Straße 53, Äußeres und Reetdach, wurde bereits am 17.03.1960 unter der Nummer 484 in die Denkmalliste eingetragen. - Das Bauernhaus Francoper Straße 54 und die Scheune, Äußeres und Reetdach, sowie die Findlingsmauer wurden bereits am 17.03.1960 unter der Nummer 485 in die Denkmalliste eingetragen. - Das Bauernhaus Francoper Straße 55 mit links gelegener Durchfahrtsscheune, Äußeres und Reetdach, wurde bereits am 17.03.1960 unter der Nummer 486 in die Denkmalliste eingetragen. - Das Bauernhaus Francoper Straße 60 mit rechts gelegener Durchfahrtsscheune, Äußeres und Reetdach, sowie Findlingsmauer wurden bereits am 17.03.1960 unter der Nummer 487 in die Denkmalliste eingetragen. - Die reetgedeckte Kate Francoper Straße 52 wurde bereits am 04.05.1982 unter der Nummer 656 in die Denkmalliste eingetragen. Alle diese alten Eintragungen (Denkmallisten-Nummer 482-487 und 656) wurden auf die neue Denkmallisten-Nummer 921 übertragen.	09.03.1990
923	Francoper Straße 48, 48 a - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem Wohnhaus, dem Gartenhaus, dem reetgedeckten Holzpavillon, den Freiflächen und der Feldstein-Einfassungsmauer, wie mit dem Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 44 vom 27.02.1990 festgelegt - Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt.	09.03.1990

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
483	<p>Francoper Straße 51</p> <p>- Bauernhaus und die beiden Scheunen an der Straße, Äußeres und Reetdach als eigenständige Baudenkmäler und darüber hinaus als Bestandteil der Gesamtanlage Francoper Straße 45-57 und 50-64, Denkmalliste-Nummer 921 vom 09.03.1990 -</p> <p>Hinweis: Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird diese Eintragung unter der Denkmallisten-Nummer 921 geführt.</p>	17.03.1960
656	<p>Francoper Straße 52</p> <p>- reetgedeckte Kate als eigenständiges Baudenkmal und darüber hinaus als Bestandteil der Gesamtanlage Francoper Straße 45-57 und 50-64, Denkmalliste-Nummer 921 vom 09.03.1990 -</p> <p>Hinweis: Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird diese Eintragung unter der Denkmallisten-Nummer 921 geführt.</p>	04.05.1982
484	<p>Francoper Straße 53</p> <p>- Kate, Äußeres und Reetdach als eigenständiges Baudenkmal und darüber hinaus als Bestandteil der Gesamtanlage Francoper Straße 45-57 und 50-64, Denkmalliste-Nummer 921 vom 09.03.1990 -</p> <p>Hinweis: Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird diese Eintragung unter der Denkmallisten-Nummer 921 geführt.</p>	17.03.1960
485	<p>Francoper Straße 54</p> <p>- Bauernhaus und Scheune, Äußeres und Reetdach, sowie Findlingsmauer als eigenständige Baudenkmäler und darüber hinaus als Bestandteil der Gesamtanlage Francoper Straße 45-57 und 50-64, Denkmalliste-Nummer 921 vom 09.03.1990 -</p> <p>Hinweis: Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird diese Eintragung unter der Denkmallisten-Nummer 921 geführt.</p>	17.03.1960
486	<p>Francoper Straße 55</p> <p>- Bauernhaus mit links gelegener Durchfahrtsscheune, Äußeres und Reetdach als eigenständige Baudenkmäler und darüber hinaus als Bestandteil der Gesamtanlage Francoper Straße 45-57 und 50-64, Denkmalliste-Nummer 921 vom 09.03.1990 -</p> <p>Hinweis: Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird diese Eintragung unter der Denkmallisten-Nummer 921 geführt.</p>	17.03.1960

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
487	<p>Francoper Straße 60</p> <p>- Bauernhaus mit rechts gelegener Durchfahrtsscheune, Äußeres und Reetdach, sowie Findlingsmauer als eigenständige Baudenkmäler und darüber hinaus als Bestandteil der Gesamtanlage Francoper Straße 45-57 und 50-64, Denkmalliste-Nummer 921 vom 09.03.1990 -</p> <p>Hinweis: Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird diese Eintragung unter der Denkmallisten-Nummer 921 geführt.</p>	17.03.1960
924	<p>Francoper Straße 63</p> <p>- Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus den beiden geschützten eigenständigen Kulturdenkmälern, dem Haupthaus mit Fachwerk und Halbwalm-Reetdach von 1770 und der südlich gelegenen reetgedeckten Scheune mit Fachwerk, sowie der rückwärtigen Stallscheune von 1934, den weiteren Nebengebäuden, dem Großbaumbestand einschließlich den Freiflächen sowie der Findlingsmauer, wie mit dem Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 44 vom 27.02.1990 festgelegt -</p> <p>Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt.</p> <p>Hinweis: Das Bauernhaus mit südlich gelegener Scheune, Äußeres und Reetdach ist bereits seit dem 17.03.1960 in die Denkmalliste eingetragen. Diese alte Eintragung (Denkmalliste-Nummer 488) wurde auf die neue Denkmalliste-Nummer 924 übertragen.</p>	09.03.1990
488	<p>Francoper Straße 63</p> <p>- Bauernhaus mit südlich gelegener Scheune, Äußeres und Reetdach als eigenständige Baudenkmäler und darüber hinaus als Bestandteil der Gesamtanlage Francoper Straße 63, Denkmalliste-Nummer 924 vom 09.03.1990 -</p> <p>Hinweis: Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden beide Eintragungen unter der Denkmallisten-Nummer 924 geführt.</p>	17.03.1960

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
926	<p>Francoper Straße 67, 82 und 84</p> <p>- Gebäudegruppe, bestehend aus dem im ersten siedlungsgeschichtlichen Höhepunkt errichteten reetgedeckten Vollhöfnerhaus Albers Hus, Francoper Straße 67, mit der reetgedeckten aus dem Ende des 18. Jahrhunderts stammenden Häuslingskate bzw. dem Altenteilerhaus Francoper Straße 84 und dem für die kleinbäuerliche Nachsiedelung des 18./19. Jahrhunderts stehenden, noch Wohnen und Wirtschaften vereinenden, reetgedeckten Kleinbauernhaus Francoper Straße 82, das in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in typischer Backsteinmanier der Hannoverschen Bauschule errichtet wurde, und als deren U m g e b u n g die unmittelbar angrenzenden Flächen, wie mit dem Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 44 vom 27.02.1990 festgelegt -</p> <p>Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt.</p>	09.03.1990
925	<p>Francoper Straße 76</p> <p>- Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem 1928 in Backstein-Vollmauerwerk erbauten giebelständigen Wohnwirtschaftshaus, dem giebelständigen Stallgebäude und der Einfriedung aus behauenen und vermörtelten Feldsteinen einschließlich den Freiflächen, wie mit dem Bebauungsplan Neugraben-Fischbek 44 vom 27.02.1990 festgelegt -</p> <p>Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt.</p>	09.03.1990
674	<p>Friedensallee 9</p> <p>- ehemalige Schiffsschraubenfabrik Zeise -</p>	12.01.1983
872	<p>Friedensallee 14-16</p> <p>- ehemaliges Fabrikgebäude mit Schornstein (Werk II der ehemaligen Schiffsschraubenfabrik Zeise) -</p>	21.06.1988
1033	<p>Friedensallee 52</p> <p>- 1876 errichtete Doppelhaushälfte mit verglastem Verandenvorbau -</p>	09.02.1994
1219	<p>Friedensallee 61</p> <p>- fünfgeschossiges Etagenhaus mit aufwendiger Fassadengestaltung, als Teil des Ensembles Friedensallee 61-73 -</p>	21.05.1999
929	<p>Friedensweg 33</p> <p>- 1905/06 errichtetes Gebäude von den Architekten Lorenzen & Stehn -</p>	09.03.1990
38	<p>Friedhof vor dem Dammtor</p> <p>- das Mausoleum der Eheleute Konsul Daniel Schütte auf dem deutsch reformierten Friedhof vor dem Dammtor -</p>	16.01.1924 02.05.1924

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
430	Friedrich-Ebert-Damm, Walddörfer Straße, Grünfläche bei der Straßenzusammenführung - Grenzstein für Hamburg: Farmsen/Adliges Gut Wandsbek: Tonndorf, feinbehauerner Stein, pyramydenförmig und oben dachförmig, Schriftbild auf der Südseite = C/ A 0 1796 -	12.01.1956
1017	Friedrich-Ebert-Straße 14 - 1866 als Werk- und Armenhaus errichtetes Backsteingebäude -	04.05.1993
1143	Friedrich-Kirsten-Straße, westlich Poppenbüttler Landstraße - bronzezeitlicher Grabhügel, Fundplatz 32 in Poppenbüttel -	28.08.1997
1618	Friedrich-Legahn-Straße 4 - 1914 von den Bauunternehmern H. & C. Schmidt errichtetes Wohngebäude als Einzeldenkmal und zugleich Teil des Ensembles Friedrich-Legahn-Straße 4, 5, 6 - Hinweis: Die Wohngebäude Friedrich-Legahn-Straße 5, 6 wurden bereits am 24.09.2007 unter dieser Nummer jeweils als Einzeldenkmal und zugleich als Teil des Ensembles Friedrich-Legahn-Straße 4, 5, 6 in die Denkmalliste eingetragen.	04.03.2008
1618	Friedrich-Legahn-Straße 5, 6 - 1902 von dem Architekten Wilhelm Wrage erbautes Wohngebäude Friedrich-Legahn-Straße 5 und 1914 von dem Bauunternehmern H. & C. Schmidt errichtetes Wohngebäude Friedrich-Legahn-Straße 6 jeweils als Einzeldenkmal und zugleich Teil des Ensembles Friedrich-Legahn-Straße 4, 5, 6 - Hinweis: Das Wohngebäude Friedrich-Legahn-Straße 4 wurde ebenfalls als Einzeldenkmal und zugleich als Ensemble-Teil am 04.03.2008 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	24.09.2007
1551	Friedrichsberger Straße 53 - Ensemble des ehemaligen Ebenezer-Krankenhauses, bestehend aus dem Klinikgebäude mit dem Kapellenanbau und dem an die Straße vorgezogenen Ärzte-Wohnbau, wie mit dem Bebauungsplan Barmbek-Süd 12 festgelegt. Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zur kostenfreien Einsicht für jedermann niedergelegt.	16.08.2006

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
916	<p>Frohmestraße 11, Am Dorfteich 2</p> <p>- Gesamtanlage ehemaliger "Bornkasthof", insbesondere bestehend aus den beiden Gebäuden Frohmestraße 11 und Am Dorfteich 2, dem historischen Hopfpflaster, der alten Zufahrt, den Windbäumen, und Umgebung -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage und deren Umgebung ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	20.11.1989
932	<p>Fruchtallee 15, 17</p> <p>- ehemalige Doppelvilla, errichtet 1877/78 vom und durch den Unternehmer-Architekten C. H. J. Holst -</p>	26.03.1990
114	<p>Frustbergstraße 4</p> <p>- das "Stavenhagen-Haus" (Altes Schrödersches Herrenhaus), zweigeschossiger Ziegelrohbau mit eingeschossigem Wirtschaftsteil etwa auf dem Grundriß eines bodenständigen Bauernhauses. Erbaut 1703. Grundlegend instandgesetzt 1960/62 -</p>	30.06.1937
1057	<p>Frustbergstraße, Schrödersweg</p> <p>- Grabhügel Fundplatz 11, Teil einer Grabhügelgruppe der Bronzezeit -</p>	15.05.1995
952	<p>Fuhlsbüttler Straße 220-226, Habichtsweg 1-5 und 2-6, Habichtsplatz 1-7 und Schwalbenplatz 17-19</p> <p>- Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre; in Abschnitten zwischen 1922 und 1927 nach Entwürfen der Architekten Marshall bzw. Plotz errichtet, Putzbauten mit einfachen klassizistischen Formelementen, die in der Tradition der Reformarchitektur der Jahre vor dem ersten Weltkrieg stehen -</p>	04.01.1991
787	<p>Fuhlsbüttler Straße 228, 230, Mildestieg 2</p> <p>- Siedlungsbau der 20er Jahre -</p>	11.02.1986
1657	<p>Furtweg 15</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem 1933 bis 1935 nach Plänen des Architekten Friedrich Ostermeyer errichteten Wohnhaus, diversen Klinker-Begrenzungsmauern und der alten Garage mit dem Treibhaus, zudem Teil des Ensembles Furtweg 15, 17 -</p>	06.05.2008
411	<p>Galionsfigur Karla, Bremerhaven</p> <p>- Galionsfigur des Segelschiffes "Karla". Inventar-Nr. I/1863/79 des Deutschen Schifffahrtsmuseums in Bremerhaven -</p>	18.03.1953

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
410	<p>Galionsfigur, "Knabe und Mädchen" - Galionsfigur "Knabe und Mädchen", 150 cm hohe "Geschwisterpaar" aus feinem Pitchpineholz aus der Mitte des 19. Jahrhundert -</p> <p>Schenkung an das Altonaer-Museum, Inventar-Nr. 1970/738</p>	18.03.1953
347	<p>Gänsemarkt - Lessing-Denkmal, Bronzedenkmal nach einem Entwurf von Friedrich Schaper, 1881 aufgestellt -</p>	18.09.1947
568	<p>Gänsemarkt 36, Valentinskamp, Neue ABC-Straße 11, 13 - Gebäude der Finanzbehörde -</p>	22.06.1977
1082	<p>Gasstraße 2, 2 a, 4, 4 a+b, Paul-Dessau-Straße 3 a-g, 5, Beim Alten Gaswerk, Daimlerstraße 65 und Eisenbahnbrücke - Gesamtanlage ehemaliges Gaswerksgelände Bahrenfeld, bestehend aus dem Uhrenhaus, dem Verwaltungsgebäude, dem Kohlenturm, dem Werkstattgebäude, den Hallen, dem baulichen Zubehör, der Eisenbahnbrücke sowie den Freiflächen -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	17.04.1996
1105	<p>Gasstraße 8, 12, 14, 16 (vorher 10) - 1911/12 errichtete Gesamtanlage, bestehend aus dem Verwaltungsgebäude und den Fabrikationsanlagen -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	13.11.1996
1387	<p>Gazellenkamp 80, 82, 84, Heimat 1-8, Stellingr Chaussee 40, 42 - hufeisenförmige 1929 bis 1930 nach den Architekten Eduard und Ernst Theil errichtete Wohnanlage "Heimat", bestehend aus den Wohnbauten, den Vorgartenbereichen samt Mäuerchen, der sehr großzügig dimensionierten Grünzone im Innern und der Figur der Gänseliesel von Richard Kuöhl, Ensemble des Siedlungsbaus der 20er Jahre -</p>	18.08.2003
5	<p>Geesthacht - Kirche St. Salvatoris in Geesthacht -</p>	09.09.1921 26.01.1937

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
533	<p>Gehege Klövensteen</p> <p>- vorgeschichtliche Grabhügel, Fundplätze 69, 70, 73 in Rissen -</p> <p>Hinweis: Die vorgeschichtlichen Grabhügel, Fundplätze 71, 72, 74 wurden am 23.07.2007 ebenfalls unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	10.07.1973
533	<p>Gehege Klövensteen</p> <p>- vorgeschichtliche Grabhügel, Fundplätze 71, 72, 74 in Rissen -</p> <p>Hinweis: Die vorgeschichtlichen Grabhügel, Fundplätze 69, 70, 73 wurden bereits am 10.07.1973 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	23.07.2007
1243	<p>Georg-Bonne-Straße 86</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem Gebäude und dem schmiedeeisernen Gartenzaun -</p>	20.03.2000
1061	<p>Georg-Bonne-Straße 87</p> <p>- massiv errichtetes Landarbeiterhaus von 1865 -</p>	17.07.1995
550	<p>Georgsplatz 16, Rosenstraße 3</p> <p>- Niemitz-Apotheke, spätklassizistisches Gebäude, um 1844 erbaut -</p>	28.11.1973
664	<p>Glindweg 2-12, Jarrestraße 21-25, Jean-Paul-Weg 1-17, Stammannstraße 2-6</p> <p>- der Wohnblock als Bestandteil der Gesamtanlage "Jarrestadt", Mustersiedlung der 20er Jahre -</p> <p>Hinweis: Unter der Nummer 664 sind weitere Bestandteile der Gesamtanlage "Jarrestadt" in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	24.07.1984
613	<p>Glockengießerwall 5, 5 a, Ernst-Merck-Straße (vorher An der Kunsthalle 1, 2, davor Glockengießerwall 1 a, davor Glockengießerwall 21)</p> <p>- Erweiterungsbau der Hamburger Kunsthalle von 1910/19 nach Plänen von Albert Erbe in Zusammenarbeit mit Alfred Lichtwark, die von Fritz Schumacher mehrfach überarbeitet wurden, u n d das Innere des Altbaus der Hamburger Kunsthalle von 1868, dessen Fassade bereits am 19.12.1952 unter der Nummer 390 in die Denkmalliste eingetragen wurde -</p>	31.03.1981

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
390	<p>Glockengießerwall 5, 5a, Ernst-Merck-Straße (vorher An der Kunsthalle 1, 2, davor Glockengießerwall 1 a, davor Glockengießerwall 21)</p> <p>- die Außenfronten des Altbaues der Hamburger Kunsthalle, 1868 nach Plänen von Schirmmacher erbaut -</p> <p>Hinweis: Der Erweiterungsbau von 1910/19 und das Innere des Altbaues von 1868 wurden am 31.03.1981 unter der Nummer 613 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	19.12.1952
1586	<p>Glücksburger Straße 9-19, Langenfelder Straße 113, 115, 115 a</p> <p>- Ensemble von Siedlungsbauten der 1920er Jahre -</p>	16.04.2007
1548	<p>Gnadenbergweg 1-35</p> <p>- Wohnsiedlung von 1938/1939 nach Plänen von Oberbaurat a. D. Carl Brunke für den Bauverein zu Hamburg, Ensemble aus Wohngebäude mit der Umgebung (Vorraum, Hausgärten als Freiflächen), den zugehörigen Garagengebäuden sowie der heckengesäumten Einfahrt, wie mit dem Bebauungsplan Fuhlsbüttel 25 festgelegt -</p> <p>Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zur kostenfreien Einsicht für jedermann niedergelegt.</p>	29.06.2006
1500	<p>Godeffroystraße 40</p> <p>- 1909 nach Plänen des Architekten Max Brokmann errichtetes Doppelwohnhaus -</p>	06.10.2005
731	<p>Goernestraße 33</p> <p>- zweigeschossiges Einfamilienwohnhaus von 1922/23 in Backsteinrohbauweise mit Walmdach, Architekten C. Eickmann und H. C. Schröder -</p>	11.09.1984
1240	<p>Goernestraße 37</p> <p>- "Haus Strassburger", nach Plänen von Erich Elingius 1923 errichtet -</p>	08.12.1999
305	<p>Goethestraße 1 D</p> <p>- Kriegerplastik von 1770 im Hintergarten Goethestraße 1 D, Wandsbek-Marktplatz -</p>	12.03.1943
384	<p>Goetjensorter Deich 17 a</p> <p>- Bauernhaus -</p>	17.05.1950 30.09.1963
	<p>Hinweis: Das Gebäude wurde am 29.05.1989 unter der Nummer 898 erneut in die Denkmalliste eingetragen.</p>	

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
898	Goetjensorter Deich 17 a - reetgedecktes Fachwerkgebäude mit Verzierungen in Kratzputztechnik am östlichen Deichgiebel -	29.05.1989
1113	Gojenbergsweg 32-60, Justus-Brinckmann-Straße 3-27, 2, 4 - Gebäudegruppe aus den 20er Jahren -	21.01.1997
1089	Gojenbergsweg 112, 112 a-d - Sternwarte; zwischen 1906 und 1912 nach Plänen von Albert Erbe errichtete Gesamtanlage in neobarocken Architekturformen, bestehend aus dem Sternwartengelände mitsamt den historischen Gebäuden und ihrer Ausstattung als auch den optischen Geräten und technischen Details -	12.06.1996
1641	Gojenbergsweg 30, Justus-Brinckmann-Straße 1 a - Ensemble, bestehend aus dem nach Plänen des Baudirektors Ruppel entstandenen dreiflügeligen Krankenhaus-Hauptgebäude sowie dem Wohngebäude mit zwei Dienstwohnungen und dem Gelände des jüdischen Friedhofs als Bodendenkmal - Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.	07.01.2008
1036	Goldbekplatz 2 - ehemalige Maschinenfabrik Rieck & Melzian, Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem 1908 errichteten, fünfgeschossigen Fertigungsgebäude mit Verwaltungstrakt als unbewegliches Baudenkmal, der Zufahrt, der Hoffläche mit der historischen Pflasterung und den Details (zum Beispiel Radabweiser am Verwaltungsgebäude) und den Kaimauern am Mühlenkampkanal und im Bereich seiner Einmündung in den Goldbekkanal - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	24.02.1994
157	Goßlers Park 1 - das Herrenhaus Goßlers Park, Goßlers Park 1. (ehemals Blankeneser Landstraße 34). Ursprünglicher Bau: Langgestreckter Putzbau auf rechteckigem Grundriß, eingeschossig, streng symmetrische Gliederung der Fronten. An den Schmalseiten vorgelagerter Säulenportikus. An den Längsseiten Säulenloggia. Erbaut 1794/95 von C. F. Hansen. Der heutige Bau aus Umbauten (Aufstockung, Terrassen, Balkonaufbauten) zwischen 1897 und 1901 entstanden. Seit 1963 Standort der Plastik "Psyche" (siehe eigene Denkmallisten-Nummer 152 vom 24.01.1940) des dänischen Bildhauers Bissen aus dem Jahre 1840, damals geschaffen für das Herrenhaus Bours Park -	24.01.1940

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
152	Goßlers Park 1 - Plastik "Psyche" des dänischen Bildhauers Bissen aus dem Jahre 1840, geschaffen für das Herrenhaus Bours Park -	24.01.1940
1535	Goßlerstraße 22, 24 - Ensemble, bestehend aus den 1928 bis 1930 nach Plänen des Architekturbüros Bensel & Kamps errichteten Wohngebäuden, den Verbindungsbauten sowie den erhaltenen Sockelstrukturen, wie in der Denkmalliste kartiert -	14.03.2006
1558	Gottorpstraße 1 - 1972 bis 1975 nach Plänen des Architekten und Bildhauers Thomas Darboven errichtetes Wohnhaus mit Atelier -	04.12.2006
1348	Grabenstraße, Vorwerkstraße, Læiszstraße - Ensemble ehemaliger Quarantänestall mit Einfriedung, 1887 bis 1888 nach Plänen der Bau-Deputation unter Franz Andreas Meyer errichtet -	25.09.2002
1426	Grandweg, Bei der Lutherbuche - Ensemble, bestehend aus dem Kriegerdenkmal, der kreisförmigen Anlage aus Weg, Hecke, Rasenfläche und Kranz aus Bluthornbäumen und vier Klinkerbänken -	04.05.2004
1605	Gräpelweg 10 - 1903 von dem Architekten Peter Gottlob Jürgensen erbaute Villa -	04.07.2007
737	Gräpelweg 12 - zweigeschossiges Jugendstilwohnhaus (Putzbau) -	17.10.1984
294	Graskellerbrücke (gegenüber der Zollenbrücke) - gußeisernes Brückengeländer mit Kandelaber von 1835 der Graskellerbrücke. Nach einem Entwurf von Otto Sigismund Runge in der Mettlerkamp- Werkstatt gegossen. Heute auf der Stützmauer neben der Zollenbrücke angebracht -	12.03.1943
918	Graumannsweg 54 - Einfamilien-Reihenhaus, errichtet um 1860 in der Tradition des romantischen Historismus -	19.12.1989
181	Grimm 10 - das Kaufmannshaus Grimm 10, Parzelle 193 -	17.06.1940 08.03.1954
182	Grimm 13 - die Dielensäule im Vorderhaus Grimm 13, Parzelle 135 -	17.06.1940 08.03.1954

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
65	Grimm 14, vorher Grimm 16, ehemals Grimm 18 - das Gebäude als Umgebung der geschützten Hauptkirche St. Katharinen -	22.10.1928 08.09.2003
183	Grimm 23 - das Kaufmannshaus Grimm 23, Parzelle 831 -	17.06.1940 08.03.1954
184	Grimm 25 - das Kaufmannshaus Grimm 25, Parzelle 838 -	17.06.1940 08.03.1954
185	Grimm 29 - der Speicher Grimm 29, Parzelle 840 -	17.06.1940 08.03.1954
131	Grimm 31 - das Kaufmannshaus Grimm 31, belegen auf der Parzelle 846, mit Straßengiebel, Portal und Barockhaustür -	18.06.1938 08.03.1954
630	Grindelhof 30 - ehemalige Talmud-Tora-Schule, jetzt Fachhochschule Bibliothekswesen -	25.08.1981
1331	Grindelhof 42 - Ensemble, bestehend aus dem 1873 bis 1875 entstandenen Einfamilienreihenhaus mit seiner ortsfesten historischen Ausstattung, dem Garten mit seiner historischen Ausstattung und der straßenseitigen Befriedung -	20.02.2002
1633	Grindelhof 63 (Mittelhaus) - vor 1869 als Einfamilienhaus erbautes Gebäude, welches 1910 zum Mehrfamilienhaus umgebaut wurde -	21.11.2007
867	Grindelhof 89, Terrassenzeile 1-9 - gründerzeitliches Gebäude von 1892/93, erhaltene nördliche Terrassenzeile 1-9 der ehemaligen "Lindenhof-Terrasse" (Vorderhaus und südliche Hinterhauszeile im Krieg zerstört), Fassade nach dem Krieg zum Teil vereinfacht wieder hergestellt -	22.04.1988
22	Groden - St. Abundi-Kirche -	06.12.1922 26.01.1937
794	Grögersweg 1-7 - Gesamtanlage, bestehend aus den Siedlungsbauten der 20er Jahre mit Vorgartenstreifen einschließlich der Einfassung durch Mäuerchen und Hecken, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -	10.03.1986

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
800	Grögersweg 9, Rübenkamp 80, 80 a-c - Gesamtanlage, bestehend aus den Siedlungsbauten der 20er Jahre mit Vorgartenstreifen einschließlich der Einfassung durch Mäuerchen und Hecken, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -	06.05.1986
1637	Groß Flottbeker Straße 41 - Ensemble aus dem 1923 bis 1924 nach Plänen der Architekten Hans & Oskar Gerson errichteten Wohnhaus mit Einfriedung -	05.12.2007
1287	Groß Flottbeker Straße 45 - eingeschossige, im ausgehenden 18. Jahrhundert errichtete, reetgedeckte Fachwerkkate -	03.05.2001
1394	Groß Flottbeker Straße 53 - ehemaliges Schäferhaus, eingeschossiges Fachwerkgebäude mit reetgedecktem Krüppelwalmdach -	08.09.2003
947	Große Bäckerstraße 4 - 1899 nach Plänen von Walter Martens errichtetes Wohn- und Geschäftshaus mit repräsentativem Treppenhaus -	15.10.1990
948	Große Bäckerstraße 10 - Doppelhaus mit rückwärtiger Holzfachwerkfassade als eines der ältesten Bauwerke der Altstadt und als Beispiel eines norddeutschen Wohnhauses des frühen 18. Jahrhunderts -	15.10.1990
740	Große Elbstraße 9 - die ehemalige Fischauktionshalle -	03.12.1984
1209	Große Elbstraße 27 - ehemalige Hafengroßmühle H. W. Lange, 1841 als eine der ersten Dampfmühlen in Norddeutschland gegründet, massive Backsteinbauten von 1880, später erweitert und aufgestockt -	01.02.1999
1076	Große Elbstraße 39 - traditioneller Speicherbau aus dem späten 19. Jahrhundert -	19.03.1996
992	Große Elbstraße 277, 279 - Halle D, 1924 als Schuppen F der Quai- und Lagerhaus-Gesellschaft im Stil des Neuen Bauens der zwanziger Jahre errichtet -	16.07.1992
1031	Große Elbstraße 68, De-Voß-Straße 5, 7, Buttstraße - ehemalige Mälzerei Naefcke, die als Nachfolgerin der Dolck'schen Brauerei seit 1876 am Altonaer Hafen produzierte, bestehend aus mehreren miteinander verbundenen Einzelgebäuden verschiedener Entstehungszeit -	14.12.1993

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
464	Große Freiheit 43 - Pfarrhaus bei der St. Josephskirche -	17.03.1960
147	Große Freiheit 43 - die katholische St. Josephskirche, einschiffiger Saalbau mit reicher Barockfassade in Backstein mit Werksteingliederung, erbaut 1718/23 vermutlich durch Melchior Tatz -	24.01.1940
285	Große Freiheit 73 - die ehemalige Mennonitenkirche -	13.03.1943 18.09.1947
895	Große Freiheit 73 und 75 - im 18. und 19. Jahrhundert von den Mennoniten erbaute Gebäudegruppe und zusätzlich als eigenständiges Baudenkmal Große Freiheit 75, ehemaliges Pfarrhaus der Mennoniten aus dem 18. Jahrhundert -	08.02.1989
289	Große Johannistraße 26 - Portal -	12.03.1943 18.09.1947
281	Große Johannistraße 72 - die ehemalige königliche Münze in Hamburg Altona (H-J-Heim) -	12.03.1943 18.09.1947
288	Große Prinzenstraße 22, 24, 26, 42, 44, 46, Bei der Hauptkirche 1, Hauptkirche Altona, Trinitatiskirche - Umgebung der Hauptkirche Hamburg-Altona, Trinitatiskirche -	12.03.1943
525	Große Reichenstraße 27 - das Kontorhaus sogenanntes "Afrika-Haus" -	07.12.1972
235	Große Reichenstraße 65, 67 - Gebäude -	16.02.1942 18.09.1947
1681	Großer Burstah 40, 42 - archäologischer Fundplatz 151 in Hamburg-Altstadt -	04.11.2008
688	Großheidestraße 1, 1a, 1b, 3, 5, 5a, 7, 9, Jarrestraße 52, 54, 58 - Gesamtanlage mit Hofbebauung -	27.09.1983
664	Großheidestraße 19, Meerweinstraße 12-16 - die Gebäude als Bestandteil der Gesamtanlage "Jarrestadt", Mustersiedlung der 20er Jahre -	11.12.1984

Hinweis:

Unter der Nummer 664 sind weitere Bestandteile der Gesamtanlage "Jarrestadt" in der Denkmalliste verzeichnet.

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
664	<p>Großheidestraße 20-30, Martin-Haller-Ring 19-22, Meerweinstraße 9-13, Stammannstraße 20-24</p> <p>- "Kranzhaus", Bestandteil der Gesamtanlage "Jarrestadt", Mustersiedlung der 20er Jahre -</p> <p>Hinweis: Unter der Nummer 664 sind weitere Bestandteile der Gesamtanlage "Jarrestadt" in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	11.11.1982
664	<p>Großheidestraße 29-33, Stammannstraße 16, 18</p> <p>- Teil des 1928 nach Plänen des Architekten Otto Hoyer erbauten Ensembles Großheidestraße 21-33, Meerweinstraße 5, 7, Novalisweg 2-14, Stammannstraße 16, 18 mit Vorgartenbereich und Einfriedungsmauern, zugleich Bestandteil des Ensembles "Jarrestadt", Mustersiedlung der 20er Jahre -</p> <p>Hinweis: Unter der Nummer 664 sind weitere Bestandteile des Ensembles "Jarrestadt" in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	09.04.2008
664	<p>Großheidestraße 35-47, Hanssensweg 22-28, Novalisweg 24 a-h, Stammannstraße 17-23</p> <p>- "Otto-Stolten-Hof", die Gebäude mit der Wäscherei im Innenhof sowie die Mauern der Vorgärten als Bestandteil der Gesamtanlage "Jarrestadt", Mustersiedlung der 20er Jahre -</p> <p>Hinweis: Unter der Nummer 664 sind weitere Bestandteile der Gesamtanlage "Jarrestadt" in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	26.11.1985
711	<p>Großneumarkt 37</p> <p>- Gebäude sowie die darin befindliche historische Einrichtung der "Pelikan-Apotheke" -</p>	23.05.1984
640	<p>Großneumarkt 54, 55, 56, 57</p> <p>- Hertz-Joseph-Levy-Stift -</p>	11.01.1982
1642	<p>Groß-Sand 4</p> <p>- 1910 bis 1911 errichteter Wasserturm als Teil des Ensembles Groß-Sand 4, Kurdamm 24 (Wasserwerk) -</p> <p>Hinweis: Das Wasserwerk Kurdamm 24 wurde am 25.08.2008 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	07.01.2008
1413	<p>Grote Stegel 12</p> <p>- eingeschossiges Fachwerkwohnhaus -</p>	21.01.2004

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1438	Grote Stegel 4 - Ensemble, bestehend aus dem 1753 erbauten ehemaligen Zweifamilienhaus in Fachwerkbauweise und dem um 1910 erbauten Nebengebäude (Stall- und/oder Lagergebäude) -	08.07.2004
1142	Grotiusweg 36 - Villa von 1905 sowie das Grundstück als deren Umgebung -	08.08.1997
1265	Grotiusweg 37 - für Otto Illies 1911 von Walther Baedeker entworfenes Wohn- und Atelierhaus mit gestaltetem Garten als Ensemble -	19.10.2000
883	Grotiusweg 79 - Landhaus Michaelsen mit der ausladenden, terrassenartig gestalteten Stützmauer, 1922/23 im Stil des Sachlichen Neuen Bauens von Karl Schneider errichtet -	14.09.1988
785	Grützmühlenweg 13 - Backsteinfachwerkkate mit reetgedecktem Krüppelwalmdach, Bauzeit vermutlich mittleres 19. Jahrhundert -	11.02.1986
96	Gudendorf - vier Hügelgräber mit Umgebung in Gudendorf, zum Zeitpunkt der Eintragung belegen auf der Parzelle 611 -	01.03.1933 26.01.1937
83	Gudendorf - das Hügelgrab in Gudendorf, zum Zeitpunkt der Eintragung belegen auf der Parzelle 623 -	30.03.1929 26.01.1937
97	Gudendorf - der Schafstall mit Umgebung, zum Zeitpunkt der Eintragung belegen auf Parzelle 611 in Gudendorf -	01.03.1933 26.01.1937
84	Gudendorf - das Hügelgrab in Gudendorf, zum Zeitpunkt der Eintragung belegen auf der Parzelle 624 -	30.03.1929 26.01.1937
98	Gudendorf - der Papenberg mit Umgebung in Gudendorf, zum Zeitpunkt der Eintragung belegen auf Parzelle 70 -	01.03.1933 26.01.1937
85	Gudendorf - das Hügelgrab in Gudendorf, zum Zeitpunkt der Eintragung belegen auf der Parzelle 625 -	30.03.1929 26.01.1937
880	Gudrunstraße 69 - 1939 errichtetes Wohnhaus von dem Architekten Konstanty Gutschow -	17.08.1988

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1162	Gudrunstraße 76, Grot Sahl - stein- und bronzezeitlicher Grabhügel, Fundplatz 35 in Rissen -	16.02.1998
1364	Gudrunstraße 120 - Ensemble, bestehend aus dem 1913 von den Architekten William und Rudolf Rzekonski entworfenen Landhaus und dem reetgedeckten Gartenpavillon -	03.02.2003
679	Gurlittstraße 10 - Bürgerhaus, erbaut nach dem Großen Hamburger Brand im Jahre 1842 -	08.02.1983
875	Gurlittstraße 27 - Einfamilienhaus von 1853 mit zeittypischer Erneuerung der Putzfassade von 1923 -	26.07.1988
1617	Gurlittstraße 50 - 1878 erbautes Mietwohnhaus -	24.09.2007
1441	Gustav-Adolf-Straße 120 - Ensemble Güterbahnhof Wandsbek, bestehend aus dem Lagergebäude, dem Gebäude der Expressgutabfertigung und dem Güterschuppen sowie den gepflasterten Flächen westlich des Güterschuppens und der Ladestraße -	21.07.2004
1677	Gustav-Freytag-Straße 1 - vermutlich um 1885 errichtetes und mehrfach umgebautes Wohnhaus mit Einfriedung als Teil des Ensembles Gustav-Freytag-Straße 1, 3, 5 -	07.10.2008
791	Habichtstraße 35, Meisenstraße 25 - Siedlungsbauten der 20er Jahre einschließlich der gemauerten Vorgarteneinfassung -	18.02.1986
725	Habichtstraße 115-125, Lißmannseck 1-9, Schwalbenplatz 12-18 - Siedlungsbau der 20er Jahre -	07.08.1984
1092	Hachmannplatz 2, Ernst-Merck-Straße 9, Kirchenallee 19 - 1909 im Auftrag des "Konsortiums Bieber-Haus" nach Plänen der Architekten Johann Gottlieb Rambatz und Wilhelm Jolasse als Eisenbetonkonstruktion mit einer Kunstsandsteinfassade erbaut -	26.06.1996

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
899	<p>Hachmannplatz 10, 12, 13, 14, Steintorwall, Steintorplatz, Steintordamm</p> <p>- der Hamburger Hauptbahnhof, insbesondere bestehend aus der Hallenkonstruktion mit den Kasematten-Mauern des Gleisgrabens, dem Nordsteg, dem ca. 1925/27 nach Entwurf Karl Löhthers von Hans Martin errichteten Blumenladen "Holthusen", dem Empfangsgebäude mit den beiden Uhrentürmen und den übrigen die Halle umkleidenden Gebäudeteilen mit ihren Natursteinfassaden auf den Flurstücken 1810 und 1812 teilweise (ehemals 1664 teilweise) der Gemarkung Altstadt Nord</p> <p>und dessen unmittelbare Umgebung, und zwar der Bereich im Westen bis Mitte Glockengießerwall, im Norden bis Mitte Ernst-Merck-Brücke, im Nordwesten bis Mitte Hachmannplatz, im Osten bis Mitte Kirchenallee und im Süden bis Mitte Steintordamm, Flurstücke 1543, 1840 (ehemals 1664 teilweise) und Teile der Flurstücke 1489, 1490, 1464, 1468 und 1978 vorher 1833, ehemals 1831 teilweise, davor ehemals 572 teilweise) der Gemarkung Altstadt Nord sowie Teile der Flurstücke 132, 227, 230 und 2164 (vorher 698) der Gemarkung St. Georg Nord -</p> <p>Kennzeichnung des Kulturdenkmals Hauptbahnhof und dessen unmittelbare Umgebung siehe Denkmalschutzkarten A und B bei der Kulturbehörde - Denkmalschutzamt -.</p>	14.06.1989
1578	<p>Hagedornstraße 10</p> <p>- Teil des Ensembles Hagedornstraße 7-17, 4-20, Harvestehuder Weg 81 mit Zaun -</p>	20.03.2007
1578	<p>Hagedornstraße 22</p> <p>- 1895 nach Plänen von Th. Rosenbaum erbautes Wohnhaus als Teil des Ensembles Hagedornstraße 7-17, 4-22, Harvestehuder Weg 81 mit Zaun -</p> <p>Hinweis: Der Ensemble-Teil Hagedornstraße 10 wurde bereits am 20.03.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	09.04.2008
1111	<p>Hagenbecks Tierpark: Hagenbeckallee, Lokstedter Grenzstraße, Gazellenkamp, Tierparkallee</p> <p>- Gesamtanlage, bestehend aus dem Eingangstor, dem Hauptpanorama, der Japan-Insel mit Skulpturen und Bronzen, dem Nordland- und Südlandpanorama, dem Vogelhaus, der Allee, der Birma-Insel, der Urweltlandschaft mit Teich und Sauriergruppe, den Personendenkmalen sowie dem bestehenden Wegenetz und den Grün- und Wasserflächen -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	10.02.1997
1328	<p>Hagenbeckstraße 10</p> <p>- Ensemble russisch-orthodoxe Kirche des Heiligen Prokop, bestehend aus der 1961 bis 1965 errichteten Kreuzkuppelkirche nach byzantinischem Vorbild und Nebenbauten -</p>	15.01.2002

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1281	Halenreie 5 - 1925/26 nach Entwürfen der Architekten Küntzel und Köbcke errichtetes Landhaus -	15.03.2001
874	Hallerplatz 13 - spätklassizistische Stadthausvilla aus der Zeit um 1870 -	18.07.1988
1257	Hallerstraße 6, 8 - Ensemble, bestehend aus dem 1886/87 errichteten viergeschossigen Doppelstagenhaus mit Souterrain, der historischen Ausstattung, dem Vorgartenbereich und dessen Befriedung -	14.08.2000
431	Hammer Straße (Grünstreifen), Asmusweg - Grenzstein, unbehauener großer Findling -	12.01.1956
1295	Hannoversche Straße 88, 100, Wilstorfer Straße 71, 79 - Ensemble der "Vereinigten Gummiwaren-Fabriken Harburg", heute Phoenix AG, bestehend aus Verwaltungs-, Fabrikations- und Lagergebäuden - Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.	30.05.2001
1070	Hansastraße 9 - Gesamtanlage, bestehend aus der Villa, dem Remisen- und Stallgebäude, der Vorgartenbefriedung und der Grenzmauer nach Osten -	18.12.1995
1114	Hans-Dewitz-Ring 2a-k, Heimfelder Straße (vorher Heimfelder Straße 101) - Treppenanlage auf dem ehemaligen Gelände der Scharnhorst-Kaserne -	21.01.1997
1307	Hans-Fitze-Straße 4 (vorher Küchergarten 40) - 1911 errichtetes und 1930 aufgestocktes Lagergebäude des ältesten Kautschukunternehmens Deutschlands, der Firma H. Rost & Co., Balatros -	02.10.2001
664	Hanssensweg 1-7 - die Gebäude als Bestandteil der Gesamtanlage "Jarrestadt", Mustersiedlung der 20er Jahre - Hinweis: Unter der Nummer 664 sind weitere Bestandteile der Gesamtanlage "Jarrestadt" in der Denkmalliste verzeichnet.	17.10.1984
338	Harburger Schloß - das frühere Harburger Schloß mit sogenanntem Landrathaus, Zehntenscheune und Kapellenreste -	12.06.1944 17.05.1950

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
206	<p>Harburger Schloßstraße 5 (früher Nummer 27)</p> <p>- Fachwerkhaus, Fassade. Zweigeschossiges, vierachsiges Fachwerkgiebelhaus um 1750. In 1975 Abtragung des Hauses und Wiederaufbau mit straßenseitigen Fachwerk-Außenwandflächen -</p> <p>Hinweis: Als Umgebung der Baudenkmäler Harburger Schloßstraße 5 und Harburger Schloßstraße 13 wurden die Fachwerkhäuser Harburger Schloßstraße 7 unter der Nummer 207 und Harburger Schloßstraße 9 unter der Nummer 208 ebenfalls am 04.06.1941 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	04.06.1941
207	<p>Harburger Schloßstraße 7 (früher 28)</p> <p>- das Gebäude Harburger Schloßstraße 7 in Hamburg-Harburg, als Umgebung der benachbarten Baudenkmäler, Harburger Schloßstraße 5 und 13 -</p>	04.06.1941
920	<p>Harburger Schloßstraße 7 (früher 28)</p> <p>- 1742/43 errichtetes ehemaliges Gasthaus "Goldener Engel" als eigenständiges Kulturdenkmal; die Eintragung vom 04.06.1941 des Gebäudes als Umgebung der benachbarten Baudenkmäler Harburger Schloßstraße 5 und 13 unter der Denkmallisten-Nummer 207 wurde unter der Nummer 920 zusammengefaßt -</p>	30.01.1990
208	<p>Harburger Schloßstraße 9 (früher Nummer 29)</p> <p>- das Gebäude Harburger Schloßstraße 9 in Hamburg-Harburg, als Umgebung der benachbarten Baudenkmäler, Harburger Schloßstraße 5 und 13. Zweigeschossiges achtachsiges Fachwerk-Traufenhaus mit Doppelständern und Balkenkopfverbretterung. Ende des 18. Jahrhunderts. In Dachmitte Dreieckfrontispitz, rechts Vollwalm -</p>	04.06.1941

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
209	<p>Harburger Schloßstraße 13 (früher Nummer 31)</p> <p>- zweigeschossiges, fünfschsiges Fachwerkgiebelhaus um 1770. Sämtliche Geschosse mit Doppelständern auf Doppelstichbalken vorgekragt. Zwischen den Balkenköpfen wulstförmige Ziegelausmauerung, dem Profil der Stichbalkenköpfe angepaßt. Durchlaufende Windfeder mit Giebelspieß. Barocke zweiflügelige Haustür mit knöchelförmig besproßtem Oberlicht und geschweiften Füllungen. Die untere, überschobene Füllung mit profilierter Deckleiste, die obere eingestimmte Füllung mit profilierter Umrahmung und Abdeckleiste, die sich gegen die Schlagleiste zur Volute aufrollt. Messing-Türschild und -Griff in Rokokoform -</p> <p>Hinweis: Als Umgebung der Baudenkmäler Harburger Schloßstraße 5 und Harburger Schloßstraße 13 wurden die Fachwerkhäuser Harburger Schloßstraße 7 unter der Nummer 207 und Harburger Schloßstraße 9 unter der Nummer 208 ebenfalls am 04.06.1941 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	04.06.1941
1159	<p>Harburger Schloßstraße 43</p> <p>- Gesamtanlage, bestehend aus dem um 1850 errichteten Wohnhaus mit Einfriedung und Toren -</p>	04.02.1998
1519	<p>Harburger Schloßstraße 45</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem vermutlich vor der Mitte des 19. Jahrhunderts erbauten Vorderhaus, der rückwärtigen Bebauung, der Grundstücksbegrenzung durch Mauer und Kanalufer -</p>	28.12.2005
733	<p>Hartzlohplatz 1, 3, Lorichsstraße 30, Funhofweg 8, 10</p> <p>- Siedlungsbau der 20er Jahre -</p>	11.09.1984
523	<p>Harvestehuder Weg 5</p> <p>- 1848/49 gemeinsam mit Harvestehuder Weg 6 von J. Jolasse für R. M. Slomann und C. A. A. Lutteroth errichtet. Ältestes erhaltenes Wohnhaus am Harvestehuder Weg. Putzbau von burgartiger Erscheinung im Stil der englisch beeinflussten Neugotik mit Quaderfugennetz, zwei Türmen, Söller, Zinnen und Staffelgiebel. Fenster z. T. mit Tudorbogen. Das Innere umgebaut -</p>	14.11.1972
524	<p>Harvestehuder Weg 6</p> <p>- 1848/49 gemeinsam mit Harvestehuder Weg 5 von J. Jolasse für R. M. Slomann und C. A. A. Lutteroth errichtet. Ältestes erhaltenes Wohnhaus am Harvestehuder Weg. Putzbau von burgartiger Erscheinung im Stil der englisch beeinflussten Neugotik mit Quaderfugennetz, zwei Türmen, Söller, Zinnen und Staffelgiebel. Fenster z. T. mit Tudorbogen. Das Innere umgebaut -</p>	14.11.1972
803	<p>Harvestehuder Weg 8 a</p> <p>- Villa von 1906/07 einschließlich der rückwärtigen Remisenanbauten -</p>	14.07.1986

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1524	Harvestehuder Weg 118 - 1960-1962 nach Plänen des Architekten Gerhard Langmaack errichtete Hauptkirche St. Nikolai mit ihrer Ausstattung -	27.01.2006
1044	Harvestehuder Weg 13, 13 a - Gesamtanlage, bestehend aus der Villa und dem Remisen- und Stallgebäude, gebaut nach den Plänen des Architekten Martin Haller, und deren Umgebung - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	08.08.1994
1008	Harvestehuder Weg 14 - 1866/67 nach Entwürfen des Architekten Martin Haller für den Kaufmann Jaffe erbaute großbürgerliche Villa mit ihrer ortsfesten Ausstattung (zum Beispiel Deckenstuck, Wanddekoration, Wand- und Deckenvertäfelung, Supraporten, Türen, Beschläge, Treppen), 1896/99 erweitert und umgebaut durch Haller für den Bankier Behrens, als Baudenkmal und das zugehörige Gartengrundstück als Umgebung -	23.02.1993
910	Harvestehuder Weg 22 - Villa von 1901/02 nach Plänen des Architekten Wilhelm Hauers -	18.10.1989
501	Harvestehuder Weg 41 - bronzene Heine-Plakette mit Inschrift auf einer Steinplatte, 1898 vom Künstler Cesar Heinemann geschaffen, zunächst am damaligen Verlagshaus von Hoffmann & Campe, Schauenburgerstraße 59 -1943 kriegszerstört- angebracht, während des Zweiten Weltkrieges eingelagert, nach dem Krieg 1946 zunächst im Vorraum des ehemaligen Wohnhauses von Heines Schwester, Esplanade 39, angebracht, nach dessen Abbruch wurde sie 1960 auf einer Steinplatte im Vorgarten des neuen Verlagshauses Hoffmann & Campe, Harvestehuder Weg 41, aufgestellt -	13.02.1962
1204	Harvestehuder Weg 50 - Ensemble, bestehend aus dem Wohnhaus und der Außenanlage mit Klinker-Mäuerchen mit Holzzaun, Brunnen und zwei Gartenterrassen mit Treppen und Mäuerchen -	03.11.1998
1556	Haselknick 22 - Ensemble, bestehend aus dem 1925 nach Plänen der Architekten Elingius und Schramm errichteten Wohnhaus, dem Eisentor mit gemauerten Pfosten und dem 1912 bis 1913 nach Plänen der Architekten Jacob und Ameis errichteten Gartenpavillon -	13.12.2006
902	Hasselbrookstraße 172 - ehemaliges Empfangsgebäude der S-Bahnhaltestelle Hasselbrook von 1906 nach Plänen des Architekten Eugen Goebel -	27.06.1989

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1306	Hasselmannstraße 16 - 1898 errichtetes zweigeschossiges Backsteingebäude mit reich dekorierten Stuckdecken und Wand- und Deckenmalereien im Innern, Gasthaus "Schnepel" -	02.10.2001
717	Hasselmannstraße 18, Nienstedtener Marktplatz 1 - das Gebäude und als Umgebung der Garten, die Freiflächen, die Hopfpflasterung, der Brunnen und die Einfriedung -	10.07.1984
986	Hasselwerder Straße 40 (vorher 43 a) - ehemaliges Mühlengebäude von Hasselwerder, heute Neuenfelde, von 1929 mit Sockelgeschoß von 1869 -	20.01.1992
	Hinweis: Das Grundstück (Flurstück 712) wurde bereits am 26.10.1977 unter der Nummer 571 "Abschnitte des Ringdeiches Rosengarten in Neuenfelde bzw. des Deiches der III. Meile Alten Landes" in die Denkmalliste eingetragen. Die übrigen Abschnitte der beiden Deiche sind seit dem 26.10.1977 (Nummer 571) und 13.01.1978 (Nummer 575) sowie 10.05.1994 (Nummer 1041) in der Denkmalliste verzeichnet.	
661	Hastedtstraße 34-48, Mergellstraße 1-19, Hirschfeldstraße 2-8 - Gesamtanlage, bestehend aus den Siedlungsbauten der 20er Jahre mit dem Innenhof und den Vorgärten -	29.09.1982
782	Hauersweg 2-20, Georg-Thielen-Gasse 1-15, 2-4, Groothoffgasse 1-3, 2-10, Saarlandstraße 25, 25 a, 27, 29, 29 a - Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre und deren Umgebung, bestehend aus den Freiflächen mit den Außenanlagen (Grünflächen, Mäuerchen, Hecken, Leuchten, Pappelbepflanzung usw.) sowie den Freiräumen um die beiden Pavillons Saarlandstraße 25 a und 29 a -	08.01.1986
	Die Kartierung mit den Grenzen der Gebäudegruppe und der Umgebung ist in der Denkmalliste hinterlegt.	
253	Hausdeich 5 - zwei Grabsteine von 1663 in Hamburg Tatenberg -	16.02.1942 12.03.1943
359	Hausdeich 245 - Bauernhaus -	18.09.1947 01.04.1953
1583	Havighorster Redder 46 a-d, 48, 50 - Ensemble Gemeindezentrum Mümmelmansberg, bestehend aus den Pastoraten, dem Gemeindezentrum und der Einfassungsmauer an der Paul-Klee-Straße, die um die Ecke am Havighorster Redder geführt ist -	28.03.2007

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1703	Haynstraße 1, 3, Hegestraße 41 - das 1910 bis 1911 durch den Architekten G. J. Hupach errichtete Etagenwohnhaus mit dem Vorgarten und dessen Eisenzaun als eigenständiges Ensemble, darüber hinaus Teil des größeren Ensembles Hegestraße 39, 41, Haynstraße 1-7, 8, 10, 18, Beim Andreasbrunnen 1-9, 2-8, Loogestieg 4-10, 7-19, bestehend aus Gebäuden einschließlich Einfriedungen -	25.02.2009
742	Hebbelstraße 6, Winterhuder Weg 63, Schenkendorfstraße 30 - Bestandteile der Gebäudegruppe Hebbelstraße 6-8, Schenkendorfstraße 26-30, Winterhuder Weg 55-63, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -	03.12.1984
1220	Heidenkampsweg 32 - Gewerbebau von 1928, nach Plänen von Fritz Höger errichtet -	26.05.1999
778	Heidhörn 2-6, Schwalbenstraße 73-75, Fuhlsbüttler Straße 176-180 - das "Laubenganghaus Heidhörn" mit den gemauerten Vorgarteneinfassungen, den Treppenanlagen und der Bronzeplastik, Siedlungsbau der 20er Jahre -	24.12.1985
726	Heidhörn 9, Lißmannseck 2-4, Rosamstwiete 1-7, Schwalbenplatz 2-10 - Siedlungsbau der 20er Jahre -	07.08.1984
727	Heidhörn 11-15, Habichtstraße 101-113, Lißmannseck 6, Rosamstwiete 2-10 - Siedlungsbau der 20er Jahre -	07.08.1984
530	Heiligengeistbrücke - erbaut 1883/85 nach Plänen des Oberingenieurs Franz Andreas Meyer. Benannt nach dem Heiligengeist-Hospital, das einst östlich dieser Brücke lag -	26.04.1973
48	Heiligengeistfeld - die Getreidemühle auf dem Heiligengeistfelde -	22.04.1925 01.01.1939
900	Heilwigstraße 52 - 1906/07 von dem bekannten Architekten Grotjan errichtete Villa -	21.06.1989

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
35	<p>Heilwigstraße (121-125), Kellinghusenstraße (18-20), Faaßweg (8) - die in der Umgebung der St. Johanniskirche in Eppendorf, Denkmalliste- Nummer 14 vom 07.02.1922, liegenden unbebauten Plätze, die 1923 bis 1924 mit Siedlungsbauten bebaut wurden -</p> <p>Die Kartierung der Umgebung ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p> <p>Hinweis: Weitere Teile der Umgebung der Kirche sind am 22.04.1925 unter der Nummer 49 in die Denkmalliste eingetragen.</p> <p>Die Siedlungsbauten Heilwigstraße 121, 123, 125, Kellinghusenstraße 20 mit den Freiflächen wurden am 08.01.1996 unter der Nummer 1073 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	05.10.1923
666	<p>Heilwigstraße 116 - ehemalige Bibliothek Warburg, erbaut 1926 -</p>	17.12.1982
1275	<p>Heilwigstraße 118 - 1909/10 für den Architekten J. G. Rambatz durch das Architektenbüro Rambatz und Jolasse erbautes zweigeschossiges Wohnhaus -</p>	21.12.2000
1073	<p>Heilwigstraße 121, 123, 125, Kellinghusenstraße 20 - Backsteinbaukomplex als unbewegliches Baudenkmal und darüber hinaus mit seinen Freiflächen als Gesamtanlage von Siedlungsbauten der 20er Jahre -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p> <p>Hinweis: Die Eintragung unter der Denkmallisten-Nummer 35 vom 22.04.1925 der Umgebung der St. Johanniskirche in Eppendorf (Denkmalliste-Nummer 14 vom 07.02.1922) bleibt weiterhin bestehen.</p>	08.01.1996
621	<p>Heilwigstraße 140 - zweigeschossige Villa mit Walmdach, erbaut 1921/22 durch die Architekten Jacob & Ameis -</p>	06.05.1981
566	<p>Heilwigstraße 158, 158 a, 158 b, 160, 162 - Kloster St. Johannis -</p>	22.03.1977
1338	<p>Heimathafen Hamburg, Dampfeisbrecher "Stettin" - 1933 gebautes, letztes fahrklares Kohle-Dampf-Seeschiff mit der größten in Deutschland noch existierenden Dreifach- Expansionsmaschine, dessen Einsatzgebiet als Eisbrecher die Nord- und Ostseeküste, der Elbe-Lübeck-Kanal und die Unterelbe war -</p>	17.04.2002

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1007	Heimathafen Hamburg, Dampfschiff "Schaarhörn" - Dampfschiff "Schaarhörn", 1908 im Auftrag des Hamburger Staates auf der "Schiffswerfte und Maschinenfabrik A. G." (vormals Janssen & Schmilinsky) in Hamburg- Steinwärder fertiggestellter Peildampfer mit Doppel-Schrauben- Antriebsanlage, der zusätzlich vom Hamburger Senat für repräsentative Ausfahrten genutzt wurde; 1991/93 zur Reparatur auf der Jöhnk-Werft in Hamburg-Harburg -	26.01.1993
1120	Heimfelder Straße - Grabhügel Fundplatz 37, Teil einer Grabhügelgruppe der Bronzezeit -	14.03.1997
1435	Heimfelder Straße 47 - Ensemble, bestehend aus dem 1909 nach Plänen der Architekten Ernst und Eduard Theil errichteten Einfamilienhaus und der Vorgarteneinfriedung -	16.06.2004
665	Heimhuder Straße - St. Johannis-Kirche -	01.12.1982
827	Heimhuder Straße 64 - Etagenwohnhaus von 1882 -	02.03.1987
1288	Heimhuder Straße 69, 69 a - Ensemble, bestehend aus der 1909 nach Plänen aus dem Büro der Architekten Haller und Geißler errichteten Stadtvilla mit ihrer ortsfesten historischen Ausstattung und dem Zaun des Vorgartens -	03.05.2001
1146	Heimhuder Straße 71 - Stadtvilla, 1911 nach Plänen der Architekten Distel und Grubitz erbaut -	15.09.1997
1430	Heimhuder Straße 73 - Ensemble, bestehend aus der 1909/1910 nach Entwürfen der Brüder William und Rudolf Rzekonski erbauten Stadtvilla und dem Zaun -	18.05.2004
817	Hein-Hoyer-Straße 44-48 - klassizistischer Putzbau (Sahlhaustyp) von ca. 1820 -	11.12.1986
832	Heinrich-Osterath-Straße 1 - Hufnerhaus von 1862 mit Reetdach -	10.03.1987
862	Heinrich-Osterath-Straße 189 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem reetgedeckten Hufnerhaus von 1850 mit Fachwerkkonstruktion, einer reetgedeckten Scheune von ca. 1650 und der Hoffläche -	12.01.1988

Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
497	Heinrich-Osterath-Straße 199 - Äußeres und Reetdach des Hufnerhauses von 1854 -	04.09.1961
601	Heinrich-Osterath-Straße 254 - Großkate, eingeschossiges, reetgedecktes Bauernhaus, erbaut im frühen 19. Jahrhundert -	24.10.1979
1536	Heinrich-Osterath-Straße 45 - Ensemble ehemalige Schule Kirchwerder-Seefeld, insbesondere bestehend aus dem 1909/1910 nach Entwürfen Fritz Högers im Neuvierländer Stil umgebaute Distriktschule von 1882 mit dem eine historisch-funktionale Einheit bildenden Closethaus und dem Baumbestand, wie mit dem Bebauungsplan Kirchwerder 20 festgelegt - Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zur kostenfreien Einsicht für jedermann niedergelegt.	29.03.2006
1572	Heinrich-Traun-Straße 30 a - 1927 nach Plänen des Architekten Hugo Gropp erbautes Wohnhaus als Teil des Ensembles Heinrich-Traun-Straße 30 a-56 - Hinweis: Die Ensemble-Teile Heinrich-Traun-Straße 48, 52 wurden bereits am 20.02.2007 unter dieser Nummer in der Denkmalliste verzeichnet, Heinrich-Traun-Straße 50 am 30.10.2007.	04.07.2007
1572	Heinrich-Traun-Straße 48, 52 - Anfang der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts errichtete Wohnhäuser als Teile des Ensembles Heinrich-Traun-Straße 30 a-56 - Hinweis: Der Ensemble-Teil Heinrich-Traun-Straße 30 a wurde am 04.07.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen, Heinrich-Traun-Straße 50 am 30.10.2007.	20.02.2007
1572	Heinrich-Traun-Straße 50 - 1928 nach Entwürfen des Architekten H. C. Eggers erbautes Einfamilienhaus als Teil des Ensembles Heinrich-Traun-Straße 30 a-56 - Hinweis: Die Ensemble-Teile Heinrich-Traun-Straße 48, 52 wurden bereits am 20.02.2007 unter dieser Nummer in der Denkmalliste verzeichnet, Heinrich-Traun-Straße 30 a am 04.07.2007.	30.10.2007
541	Heinrich-von Ohlendorff-Straße - vorgeschichtliche Grabhügel, Fundplatz 53, 54 in Volksdorf -	27.07.1973

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
461	Helgoländer Allee, Grünanlagen - Bismarck-Denkmal, 1905 nach Entwürfen von Schaudt (Architekt) und Lederer (Bildhauer) errichtet -	17.03.1960
87	Helmersberg - die Umgebung des großen Helmersberges in einem Umkreis von 100 Metern, von der Mitte des Hügels an gemessen -	30.03.1929 26.01.1937
1315	Henriettenweg 11 - 1898 bis 1899 nach Plänen von Heinrich Mandix entstandenes viergeschossiges Etagenhaus, Teil des Ensembles Henriettenweg 5-17, 14, 16, Tornquiststraße 1-7, 4, Eppendorfer Weg 54, 56, 58, 75, 77, Weidenstieg 2 a, 5 a, Von-der-Tann-Straße 1 -	13.11.2001
937	Hermann-Distel-Straße 31 - Gesamtanlage, bestehend aus der 1910 von dem und durch den Architekten Hermann Distel errichteten Villa zusammen mit ihren festen Einbauten sowie einigem ausgewählten Mobiliar -	11.06.1990
537	Hermann-Löns-Höhe - vorgeschichtlicher Grabhügel, Fundplatz 24 in Bergedorf -	27.07.1973
197	Hermann-Maul-Straße 1, 5, Neue Straße 44 - die Umgebung der Ruine der Dreifaltigkeitskirche von 1650/52, wie in der Denkmalliste kartiert -	04.06.1941
569	Hermannstraße 3, Alstertor 17 - Putzbau aus der Zeit nach dem Großen Brand von 1842 -	16.08.1977
816	Herrengaben 64-72, Rehhoffstraße 2, 4, 4 a, Martin-Luther-Straße 1, 1 a, 3, 3 a, 5, 5 a, 7, 7 a - Gesamtanlage, bestehend aus dem fünfgeschossigen Backsteinbau von 1913/14 der Reformarchitektur, gepaart mit Merkmalen des Heimatstils, und den gemauerten Einfriedungen der Freiflächen -	11.12.1986
60	Herrenhausallee 4 - das Herrenhaus in Wohldorf, zweigeschossiges Fachwerkgebäude mit abgewalmtem Satteldach, erbaut 1712/14 von Hans Georg Günther; Dacherker von 1820 -	17.09.1928
	Hinweise: Die Umgebung des Herrenhauses wurde am 17.09.1928 unter der Nummer 63 in die Denkmalliste eingetragen. Der archäologische Fundplatz 9 in Wohldorf, Flurstück 625, wurde am 26.01.2009 unter der Nummer 1690 in die Denkmalliste eingetragen.	

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1690	Herrenhausallee 4, Holländerberg - archäologischer Fundplatz 9 in Wohldorf -	26.01.2009
	Hinweis: Die Eintragungen in der Denkmalliste vom 17.09.1928 des Herrenhauses unter der Nummer 60 sowie seiner Umgebung unter der Nummer 63 bleiben weiterhin bestehen.	
1365	Herrenhausallee 56 - "Langer Jammer", im ausgehenden 19. Jahrhundert errichtetes Gebäude mit Arbeiterwohnungen -	03.02.2003
438	Herrenhausallee 64, 64 a - Fachwerkbau des 18. Jahrhunderts mit Glockentürmchen, ehemalige Kupfermühle, als Umgebung des "Kupferhofes", Herrenhausallee 95 -	11.06.1956
	Hinweis: Am 06.06.1956 wurden die Gebäude "Kupferhof", Herrenhausallee 95, unter der Nummer 437 und Kupferredder 74 als Umgebung für den "Kupferhof" unter der Nummer 439 in die Denkmalliste eingetragen.	
1329	Herrenhausallee 93 - in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtetes eingeschossiges Fachwerkhaus, Nebengebäude des "Kupferhofes" -	15.01.2002
437	Herrenhausallee 95 - "Kupferhof", landhausartiger zweigeschossiger Fachwerkbau mit Ziegelgefachen. Im Inneren Stuckdecken und Treppe des 18. Jahrhunderts -	06.06.1956
	Hinweis: Am 06.06.1956 wurden die Gebäude Herrenhausallee 64, 64 a unter der Nummer 438 und Kupferredder 74 unter der Nummer 439 als Umgebung für den "Kupferhof" in die Denkmalliste eingetragen.	
63	Herrenhausallee, Holländerberg - die Umgebung des Herrenhauses Wohldorf: Insel, Schloßgraben, Weg zwischen Herrenhausallee und Schloßgraben, Fläche mit Bäckerstall (ehemaliger sogenannter "Herrenstall" und der dazugehörigen "Herrenhausscheune", später Bäckereibetrieb, heute "Gasthaus zum Bäcker", Herrenhausallee 9), wie in der Denkmalliste kartiert.	17.09.1928
	Hinweise: Das Herrenhaus wurde am 17.09.1928 unter der Nummer 60 in die Denkmalliste eingetragen. Der archäologische Fundplatz 9 in Wohldorf, Flurstück 625, wurde am 26.01.2009 unter der Nummer 1690 in die Denkmalliste eingetragen.	

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
237	Herrlichkeit 53 - Fachwerkgebäude -	16.02.1942 18.09.1947
278	Herrlichkeit 60 - Gebäude -	17.04.1942 18.09.1947
1555	Herzog-Carl-Friedrich-Platz - Grenzstein von 1726, ehemaliger Standort Alte Holstenstraße 53-	16.10.2006
1161	Hexentwiete 40 b, 42 a, b, c (vormals auch 42) - bronzezeitlicher Grabhügel, Fundplatz 33 in Rissen -	16.02.1998
1268	Hindenburgstraße 1 - 1885 im Auftrag von Adolph Sierich für den Aufseher seines Jagdreviers errichtetes Doppelhaus -	09.11.2000
620	Hindenburgstraße 1 b (ehemals 1 ö) - ehemaliger Wasserturm mit Planetarium im Stadtpark mit einem ausgedehnten, von einer großen Brunnenanlage ausgehenden Wasserbecken als Gesamtanlage. Der Wasserturm wurde 1913/15 nach einem Entwurf des Dresdener Architekten O. Menzel errichtet. 1929/30 wurde das Planetarium in den Wasserturm eingebaut -	31.03.1981
1221	Hindenburgstraße 43 (vorher auch 45), Bruno-Georges-Platz 2 - Ensemble ehemalige Hindenburgkaserne, bestehend aus dem Wirtschaftsgebäude, dem ehemaligen Stabsgebäude, den Unterkunftsgebäuden, dem Exerzierplatz, dem Arkadengang, der Einfriedung an der Hindenburgstraße und dem Eingangstor im Nordosten - Die Kartierung mit den Grenzen des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.	01.06.1999
153	Hirrich-Lohse-Straße - die Heiligengeist-Kapelle -	24.01.1940 01.11.1948
284	Hirrich-Lohse-Straße 149 - ehemaliges Waisenhaus -	12.03.1943 01.11.1948

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
812	Hinschenfelder Straße 1, 3, Lesserstraße 26-52, Friedrich-Ebert-Damm 28 - Gesamtanlage, bestehend aus den Siedlungsbauten der 20er Jahre, den Vorgärten mit den Mauern samt Gelände sowie den sonstigen Freiflächen, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	22.10.1986
612	Hirschfeldstraße 12 - Bestandteil der Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre Mergellstraße 8-20, Hirschfeldstraße 10-12, Barlachstraße 24 -	09.05.1984
1385	Hirschpark: Elbchaussee, Blankeneser Kirchenweg, Mühlenberg - Ensemble Hirschpark und seine Bauten - Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt. Hinweis: Die Eintragung des Hirschparkhauses, Elbchaussee 499 b, unter der Denkmallisten-Nummer 155 vom 24.01.1940 bleibt weiterhin bestehen.	04.08.2003
856	Hirschparkweg 5 - Wohnhaus, 1922 von Walter Baedeker für Eugen Wittorf errichtet -	24.12.1987
1499	Hochallee 104 - 1898 bis 1899 nach Plänen der Architekten William und Rudolf Rzekonski errichtetes Reihenhendhaus als Kulturdenkmal sowie als Teil des Ensembles Hochallee 94-104 - Ein weiteres Kulturdenkmal sowie Teil des Ensembles, Hochallee 96, wurde am 20.03.2007 unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	06.10.2005
821	Hochallee 71 - Gebäude von 1896/98 mit bedeutender Innengestaltung (Stuck, Deckenmalereien usw.) -	11.12.1986
1424	Hochallee 89 - um 1903 erbaute Reihenvilla -	28.04.2004
1499	Hochallee 96 - 1898 bis 1899 errichtetes Wohnhaus in Reihe als Kulturdenkmal sowie als Teil des Ensembles Hochallee 94-104 - Ein weiteres Kulturdenkmal sowie Teil des Ensembles, Hochallee 104, wurde bereits am 06.10.2005 unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	20.03.2007

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
745	Hochrad 35 - traufständiges, eingeschossiges Backsteinhaus unter Aufnahme klassizistischer Gestaltungselemente -	09.01.1985
352	Hochrad 74 - Biedermeierhaus, um 1820 erbaut. Schlichter zweigeschossiger Backsteinbau von ursprünglich acht Achsen, später um zwei Achsen erweitert. Pfannengedecktes Satteldach mit Dachgeschoßausbau -	18.09.1947
535	Hochrad 75, Baron-Voght-Straße 50-74, Elbchaussee - vorgeschichtlicher Grabhügel, Fundplatz 1 -	10.07.1973
1067	Hofschläger Weg 1 - Gesamtanlage, bestehend aus dem Schul- und Wohngebäude, dem Schulhof mit Umfriedung, dem Außentreppenabgang, der Kastanie und dem Vorgarten mit Befriedung - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	24.10.1995
1582	Hohe Bleichen 19 - um 1900 errichtetes Kontorhaus -	28.03.2007
1434	Hohe Weide 34 - 1960 nach Plänen der Architekten Karl-Heinz Wrangel und Klaus May errichtete Synagoge mit Gemeindezentrum -	16.06.2004
1644	Hoheluftchaussee 117, 119 - Ensemble, bestehend aus der 1957 bis 1958 nach Entwürfen des Architekten Herbert Schmedje erbauten Motelgebäude und dem Hof mit Grüninsel -	12.02.2008
781	Hoheluftchaussee 95 und 95 a - die ehemalige Tabakfabrik von Eicken (erbaut hauptsächlich 1902/09) als Gesamtanlage, bestehend aus den Gebäuden Hoheluftchaussee 95 und 95 a sowie weiteren Nebengebäuden und der gepflasterten Hofzufahrt einschließlich Jugendstilgittertor - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	08.01.1986
1529	Hoheluftchaussee vor Nummern 165, 167 - Grenzstein -	28.02.2006
911	Hohenbergstedt 21 (vorher Am Beerbusch 31) - reetgedecktes Klinkerhaus von 1911 bis 1912 nach Plänen des Architektenbüros Distel & Grubitz -	18.10.1989

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
771	Hohenwischer Straße 215 - ehemaliges Hufnerhaus mit Reetdach -	04.11.1985
361	Hohenwischer Straße 277 (ehemals Francop 8) - Altländer Bauernhaus mit besonders schönem Schmuckgiebel und Reetdach aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts -	18.09.1947
879	Hohenzollernring 15 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem Einfamilienhaus von 1923/24 (Architekt Rudolf Klophaus und August Schoch) im Stil des Traditionalismus mit dem Garten, den Hecken und der Einfriedung (Klinkermauer und Mauerpfeiler mit zwischengehängtem, weiß gestrichenen Schmuckzaun und -toren) - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	17.08.1988
1436	Hohenzollernring 23, 25 - Ensemble, Siedlungsbauten der 1920er und 1930er Jahre -	24.06.2004
1416	Hohenzollernring 28-32 - nach Plänen des Architekten Heinrich W. Müller 1930 bis 1932 errichtetes Ensemble aus drei- bis viergeschossigen Backsteinwohnbauten, Anlage des Siedlungsbaus der 1930er Jahre -	22.03.2004
1422	Hohenzollernring 31, 33, Bleickenallee 15, 17 - zwischen 1930 und 1938 durch den Architekten Friedrich Ostermeyer errichtete vier- bis sechsgeschossige Wohnhäuser, Teile des Ensembles von Siedlungsbauten der 30er Jahre Hohenzollernring 31-37, Bleickenallee 15, 17, bestehend aus den Gebäuden, den Grundstücksmäuerchen mit Treppenanlagen und den Vorgartenbereichen - Hinweis: Der weitere Teil des Ensembles, Hohenzollernring 35, 37, wurde unter der gleichen Nummer am 19.08.2004 in die Denkmalliste eingetragen.	19.04.2004
1422	Hohenzollernring 35, 37 - zwischen 1930 und 1938 durch den Architekten Friedrich Ostermeyer errichtete vier- bis fünfgeschossige Wohnhäuser, Teil des Ensembles von Siedlungsbauten der 30er Jahre Hohenzollernring 31-37, Bleickenallee 15-17, bestehend aus den Gebäuden, den Grundstücksmäuerchen mit Treppenanlagen und den Vorgartenbereichen - Hinweis: Die weiteren Teile des Ensembles, Hohenzollernring 31, 33, Bleickenallee 15-17, wurden unter der gleichen Nummer am 19.04.2004 in die Denkmalliste eingetragen.	19.08.2004

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1255	<p>Hohenzollernring 57, 59, 61, Bleickenallee 30, 34, 36, 38, Bleickenallee und Lisztstraße ohne Nummern, Bülowstraße 9 und Bülowstraße 20 (vorher gegenüber Bülowstraße 9)</p> <p>- Ensemble, bestehend aus im wesentlichen gemäß dem Stadtentwicklungsplan von Joseph Stübben zwischen 1908 und 1920 entstandenen öffentlichen Bauten: Gymnasium mit davorliegender Gartenanlage, Lankenu-Stift, Kinderkrankenhaus, ehemalige Frauenklinik samt Bunker -</p>	14.08.2000
	Die Kartierung ist in der Denkmalliste hinterlegt.	
458	<p>Holsteiner Chaussee gegenüber Nummer 396</p> <p>- dänischer Meilenstein von 1832 -</p>	30.05.1958
297	<p>Holsteiner Chaussee vor Hausnummer 45</p> <p>- dänischer Meilenstein von 1832 -</p>	12.03.1943
41	<p>Holstenglacis</p> <p>- das Wandgemälde (Kriegergedächtnisbild von Fischer-Trachau) im Festsaal des Schulgebäudes der Albrecht-Thaer-Oberschule -</p>	09.02.1924 03.06.1953
611	<p>Holstenglacis 6</p> <p>- ehemalige Albrecht-Thaer-Schule, erbaut 1876/78 -</p>	21.01.1981
456	<p>Holstenkamp und nordöstlich Holstenkamp 82 (früher Am Winsberg)</p> <p>- die Parzelle "Alter Friedhof" auf dem Neuen Mennonitenfriedhof mit 14 Grabplatten von gemauerten Grüften mit Inschriften, 24 Grabplatten von Erdgräbern mit Inschriften, 2 Schlengeln mit Inschriften und 2 kubischen Ecksteinen mit Initialen -</p>	30.05.1958
933	<p>Holstentwiete 26</p> <p>- 1876/77 errichtetes zweigeschossiges Putztraufenhaus als Beispiel der Althamburger Sahlhausarchitektur -</p>	03.04.1990
115	<p>Holstenwall</p> <p>- Repsold-Denkmal in den Anlagen nahe dem Museum für Hamburgische Geschichte. Bronzebüste auf Granitsockel mit Bronzeplaketten. Entwurf von A. de Chateauneuf, Büste von S. O. Runge. Errichtet 1832/33 -</p>	30.06.1937
1381	<p>Holstenwall 3, 5, Johannes-Brahms-Platz 1, Pilatuspool 2, 4</p> <p>- ehemaliges DAG-Haus, nach Plänen der Architekten Ferdinand Sckopp und Wilhelm Vortmann in den 20er Jahren errichteter dreiflügeliger Komplex -</p>	22.07.2003
	Die Kartierung des Komplexes ist in der Denkmalliste hinterlegt.	

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1684	Holstenwall 19 - 1899 bis 1900 nach Plänen des Architekten Hermann Wurzbach errichtetes ehemaliges Bäckerinnungshaus -	20.11.2008
559	Holstenwall 24 - das Museum für Hamburgische Geschichte einschließlich der außen und innen eingebauten Dokumente hamburgischer Bau- und Kunstgeschichte und der zum Museum gehörigen Schaustücke auf dem umgebenden Flurstück Nummer 1145 -	23.02.1976
106	Holstenwall 24 - der "Störtebeker-Pokal" im Museum für Hamburgische Geschichte, Inventar-Nummer 1946/71 -	01.03.1933
105	Holstenwall 24 - der "Isabeen-Becher" im Museum für Hamburgische Geschichte, Inventar-Nummer 1949/1 -	01.03.1933
633	Holtenklinker Straße 115-117, 121-129, 139-145, 162-172 - Bestandteil der Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre Holtenklinker Straße 115-129, 137-145, 162-172 -	18.09.1981
1133	Holzdammm 41 - biedermeierlich, bürgerliches, um 1860 entstandenes Einfamilienwohnhaus - Hinweis: Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird diese Eintragung seit dem 23.02.1998 unter der Denkmallisten-Nummer 1160 geführt.	12.06.1997
1160	Holzdammm 41-51 - Ensemble aus um 1860 erbauten Etagenhäusern - Hinweise: Das Gebäude Holzdammm 47 wurde am 29.09.1988 unter der Nummer 885 in die Denkmalliste eingetragen, das Gebäude Holzdammm 45 am 26.03.1990 unter der Nummer 931, das Gebäude Holzdammm 41 am 12.06.1997 unter der Nummer 1133. Diese alten Eintragungen wurden auf die neue Denkmallisten-Nummer 1160 übertragen.	23.02.1998
931	Holzdammm 45 - Gebäude von 1860, Beispiel biedermeierlicher Wohnhausarchitektur - Hinweis: Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird diese Eintragung seit dem 23.02.1998 unter der Denkmallisten-Nummer 1160 geführt.	26.03.1990

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
885	Holzdamn 47 - dreigeschossiger Putzbau von ca. 1860 im spätklassizistischen, historistischen Stil - Hinweis: Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird diese Eintragung seit dem 23.02.1998 unter der Denkmallisten-Nummer 1160 geführt.	29.09.1988
1332	Holztwiete 8 - 1895 errichtetes Wohngebäude -	26.02.2002
353	Holztwiete 9 - eingeschossiger Putzbau (ehemaliges Pförtnerhaus im Jenischpark) um 1800 - Hinweis: Das Ensemble Jenischpark und seine Bauten wurde am 26.07.2001 unter der Nummer 1298 in die Denkmalliste aufgenommen.	18.09.1947
1643	Hopfenmarkt 28, 32, 33, Kleiner Burstah 1, Großer Burstah 19-31, Hahntrapp 2-6 - archäologische Fundplätze 4 und 145 in Hamburg-Altstadt, Hopfenmarkt und Umgebung -	05.02.2008
34	Hopfenmarkt, Willy-Brandt-Straße, Neue Burg, Wölberstieg - Ruine der ehemaligen Hauptkirche St. Nikolai, Kirche erbaut 1846 bis 1874 nach dem preisgekrönten Entwurf des Architekten Gilbert Scott. Teilweise Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Sprengung und Abtragung des Kirchengebäudes bis auf den Turm. Sicherung und Ausbesserung des Turmes -	05.10.1923
230	Hopfensack 7 - Gebäude -	16.02.1942 01.11.1948
231	Hopfensack 9 - Gebäude -	16.02.1942 01.11.1948
232	Hopfensack 11 - Gebäude -	16.02.1942 01.11.1948
233	Hopfensack 13 - Gebäude -	16.02.1942 01.11.1948
234	Hopfensack 15 - Gebäude -	16.02.1942 01.11.1948
59	Horner Landstraße 246 - Gebäude -	17.09.1928 18.09.1947

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
16	Horner Weg - Dreifaltigkeitskirche in Hamm -	07.02.1922 01.04.1953
	Hinweis: Der die Dreifaltigkeitskirche umgebende Kirchhof in Hamm wurde am 22.03.1923 unter der Nummer 26 in die Denkmalliste eingetragen.	
1352	Horner Weg - Ensemble Dreifaltigkeitskirche Hamm, bestehend aus der nach Plänen des Architekten Richard Riemerschmid 1956 bis 1957 erbauten Kirche und dem zugehörigen Friedhof sowie dem Grabmal der Familie Sieveking -	16.10.2002
	Hinweis: Die Eintragung des Friedhofes unter der Denkmallisten-Nummer 26 vom 24.03.1923 bleibt weiterhin bestehen.	
26	Horner Weg - Kirchhof/Friedhof der Dreifaltigkeitskirche in Hamm als Umgebung -	22.03.1923
	Hinweis: Die 1943 im Krieg zerstörte alte Kirche wurde aus der Denkmalliste gelöscht, ehemalige Denkmallisten-Nummer 16 vom 07.02.1922. Neubau in bewußt modernen Formen von 1956 bis 1957. Das Ensemble Dreifaltigkeitskirche Hamm mit der 1956 bis 1957 erbauten Kirche und dem zugehörigen Friedhof sowie dem Grabmal der Familie Sieveking wurde unter der Denkmallisten-Nummer 1352 am 16.10.2002 eingetragen.	
1573	Horner Weg 18, 20, 22 - 1923 bis 1924 nach Plänen des Architekten Fritz Höger errichtete Wohnhäuser als Ensemble -	26.02.2007
1136	Horster Damm 11 - ehemaliges Bahnhofsempfangsgebäude "Borghorst" der Marschbahn, 1921 als zweigeschossiges Backsteingebäude unter einem Walmdach in der traditionellen Architektursprache der 1920er Jahre erbaut -	13.06.1997
998	Horster Damm 45 - Fachwerkwohnhaus von 1869 mit reetgedecktem Krüppelwalmdach und massivem Stallanbau aus der Jahrhundertwende -	26.10.1992
912	Horster Damm 293 - reetgedeckte ehemalige Bauernkate mit Fachwerkkonstruktion, deren um 1700 entstandener Kern kurz nach 1800 neu ummantelt und mit Schornstein ausgestattet wurde -	18.10.1989

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
266	Horster Damm 329 - Vollhufnerhaus in Hamburg-Altengamme-Horst, Backsteinfachwerkhaus mit beiderseitig abgewalmtem Reetdach, um 1700 -	17.04.1942
655	Horster Damm 345 und 349 - reetgedeckte Gebäudegruppe von Hufnerhaus und Kate (Anfang 19. Jahrhundert) -	04.05.1982
127	Horster Damm südöstlich Nummer 354 - reetgedeckter Spieker -	16.12.1937
710	Hospitalstraße 44 - dreigeschossiges Gebäude, erbaut 1893 -	17.04.1984
374	Hower Brack 19 vorher Kirchwerder Elbdeich 464, ehemals Elbdeich 235 - Hufnerhaus von 1747, Umbau 1849, Backsteinfachwerkbau mit Reetdach -	01.11.1948
762	Hower Brack 29 - Kate mit Reetdach, vermutlich 1759 erbaut -	29.07.1985
1446	Hower Hauptdeich 133 a - 1870 erbautes Hufnerhaus, dessen Deichfassade 1911 massiv ersetzt wurde -	01.09.2004
697	Hufnertwiete 1-3, 2-6, Hufnerstraße 36-44, Roggenkamp 6-8 - Siedlungsbau der 20er Jahre -	07.12.1983
1246	Hühnerposten 1, Münzstraße 1, 2 - 1902/06 in den Formen des mittelalterlichen Backsteinbaus errichtetes Postgebäude, 1923/27 verändert und in gotisierend expressionistischen Formen aufgestockt -	12.05.2000
682	Hummelsbütteler Kirchenweg 4, Erdkampsweg 102 - Siedlungsbau der 20er Jahre -	07.09.1983
329	Hüxter 6 - Gebäude -	12.06.1944 17.03.1960
330	Hüxter 12 - Gebäude -	12.06.1944 17.03.1960
331	Hüxter 17 - Gebäude -	12.06.1944 18.04.1947

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1138	<p>Im Allhorn 45, 47, 49, Waldredder (teilweise)</p> <p>- Walddörfer-Gymnasium, ehemalige Walddörfer-Schule als Gesamtanlage, bestehend aus dem Gebäudekomplex und dem Sportplatz, 1928/31 erbaut nach Plänen von Fritz Schumacher -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	02.07.1997
1652	<p>Im Alten Dorfe 28</p> <p>- Ensemble, bestehend aus der 1928 nach Plänen der Architekten Erich Elingius und Gottfried Schramm errichteten Villa samt Auffahrt, Einfriedungen und Park -</p>	12.03.2008
415	<p>Im Alten Dorfe 44</p> <p>- Fachwerkhaus mit Reetdach, ehemaliges Instenhaus, seit 1968 Dorfkrug, 1992 teilweise abgebrannt und wiederaufgebaut. Seit dem 12.01.1983 auch als Bestandteil der Gesamtanlage "Museumsdorf Volksdorf" unter der Denkmallisten-Nummer 676 geschützt -</p>	18.05.1954
676	<p>Im Alten Dorfe 44, 46, 48 a-e, Eulenkrugepfad</p> <p>- Gesamtanlage "Museumsdorf Volksdorf", insbesondere bestehend aus den das Freilichtmuseum bildenden Grundstücksflächen und Gebäuden mit ihrem Zubehör, den dazugehörigen Straßen- und Wegeflächen und den gemeinsam mit ihnen ein Bild darstellenden Sachen und Sachteilen -</p> <p>Folgende Eintragungen als eigenständige unbewegliche Denkmäler bleiben zusätzlich unverändert bestehen: Im Alten Dorfe 48 b, Grützmühlenwerk mit Göpelantrieb, Denkmalliste-Nummer 129 vom 16.12.1937, und die drei Fachwerkhäuser mit Reetdach, Im Alten Dorfe 44, 46 und 48 a (Denkmalliste-Nummer 415, 416 und 417 vom 18.05.1954).</p>	12.01.1983
416	<p>Im Alten Dorfe 46</p> <p>- Fachwerkhaus mit Reetdach (ehemaliger Harderhof), 1967 abgebrannt, wiederaufgebaut in der Form, die es um 1800 hatte. Seit dem 12.01.1983 auch als Bestandteil der Gesamtanlage "Museumsdorf Volksdorf" unter der Denkmallisten-Nummer 676 geschützt -</p>	18.05.1954
417	<p>Im Alten Dorfe 48 a</p> <p>- "Spiekerhus", Fachwerkhaus mit Reetdach, 1963 und 1965 Umbauten zur Altentagesstätte und zum Ausstellungs- und Versammlungsraum. Seit dem 12.01.1983 auch als Bestandteil der Gesamtanlage "Museumsdorf Volksdorf" unter der Denkmallisten-Nummer 676 geschützt -</p>	18.05.1954

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
129	Im Alten Dorfe 48 b - Grützmühlenwerk mit Göpelantrieb aus der 1962 abgebrochenen Mühle in Hummelsbüttel (Bachstraße 16, später Grützmühlenweg 11), 1966/67 in das nach alten Bauaufnahmen rekonstruierte Mühlengebäude mit Reetdach im Museumsdorf Volksdorf eingebaut, seit 12.01.1983 auch als Bestandteil der Gesamtanlage "Museumsdorf Volksdorf" unter der Denkmallisten-Nummer 676 geschützt -	16.12.1937
1071	Im Berge 36 - Wohnhaus aus den 1920er Jahren -	18.12.1995
1078	Im Berge 38 - Gesamtanlage, bestehend aus dem Wohngebäude von 1929, dem Vorgarten mit seiner Einfriedigung und dem Knick, dem Garten mit seiner Grundrißgestaltung und seinem Relief, dem Wegenetz, der Bepflanzung und den Bäumen nebst der Pergola und dem Rosenspalier an der Südseite und der Hecke im Norden sowie dem Atelierhaus mit seiner Ausstattung -	25.03.1996
1145	Im Neugrabener Dorf 45 - Gesamtanlage, bestehend aus dem Haupthaus, der Scheune, der Heckeneinfriedigung, den Freiflächen sowie dem von der Hofanlage genutzten Sandweg - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	12.09.1997
722	Immanuelplatz 11-13, Immanuelstieg 2-8, Veddeleer Damm 2-6, Veddeleer Brückenstraße 158-162, Wilhelmsbruger Straße 77-87 - Wohnblock des Siedlungsbaus der 20er Jahre -	24.07.1984
730	In de Bost 6, 6 a, 8, 10, 10 a, 10 b, 12 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus den Gebäuden Villa, Stall- und Garagengebäude mit Gärtnerwohnung sowie Pförtnerhäuschen mit arkadengedecktem Eingang, der Veranda mit Balustrade und der Garten- und Parkanlage einschließlich künstlichem Teich -	14.08.1984
1267	In de Bost 21, 23 - Ensemble, bestehend aus zwei miteinander verbundenen zweigeschossigen, giebelständigen Backsteinbauten, für die 1922 Walther Baedeker die Pläne einreichte, und den dazugehörigen Treppen-, Terrassen- und Gartenanlagen einschließlich des Brunnens, der Einfriedigung und der Tordurchfahrt -	09.11.2000
313	In de Bost 39 - Landhaus, 1836 erbaut von Arthur Patrick Mee -	26.11.1943

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
919	In der Elbe beim Zollenspieker Fährhaus, Zollenspieker Hauptdeich bei Hausnummer 143	19.12.1989
	- Pegelhaus mit hölzernem Brückensteg, entstanden um die Jahrhundertwende -	23.11.1992
1653	Innocentiastraße 33	09.04.2008
	- 1897 bis 1899 nach Plänen der Architekten Werner Lundt und Georg Kallmorgen errichtete Reihenvilla -	
627	Innocentiastraße 37	08.07.2008
	- Ensemble aus dem 1906 bis 1907 nach Plänen des Architekten A. Hirsch erbauten Wohnhaus mit Einfriedung, zugleich Teil des Ensembles "Innocentiapark", bestehend aus dem Innocentiapark mit Toilettenhäuschen, Innocentiastraße 37, 42-62, Parkallee 51 a, 53-72, 58-62, 68-100, Oberstraße 25, 36-48, 52-56, Brahmsallee 75-91, 97-113, 58-66, Häuser mit teilweise noch erhaltenen historischen Eisenzäunen -	
	Hinweis: Das Gebäude Parkallee 53 ist bereits seit dem 29.06.1981 unter dieser Denkmallistennummer verzeichnet, das Wohnhaus Parkallee 57 seit dem 21.11.2207, das Einfamilienhaus Oberstraße 38 seit dem 05.12.2007.	
822	Innocentiastraße 72	11.12.1986
	- Reihenvilla von 1907 mit ihrer Einfriedung -	
539	Insel im Teich des Rodenbeker Quellentals	27.07.1973
	- vorgeschichtlicher Turmhügel, Fundplatz 41 in Bergstedt -	
44	Insel Neuwerk, innerhalb des Turmdeiches	02.05.1924
	- Leuchtturm, 1310 von Hamburg zunächst als Wohn- und Wehrturm vollendet, seit 1814 nach Errichtung eines Laternenfeuers auf dem Turm als Leuchtturm für die Seefahrt umfunktioniert -	
	Hinweis: Die Umgebung des Leuchtturms wurde am 25.01.1971 unter der Nummer 510 in die Denkmalliste eingetragen.	
510	Insel Neuwerk, innerhalb des Turmdeiches	25.01.1971
	- die Umgebung des Leuchtturms Neuwerk -	
	Hinweis: Der Leuchtturm wurde bereits am 02.05.1924 unter der Nummer 44 in die Denkmalliste eingetragen.	

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1345	Insel Neuwerk, Innerhalb des Turmdeiches, Thorn Wisch - archäologischer Fundplatz 1 in Neuwerk, untertägiger Baukörper des Leuchtturms, Wall- und Grabenreste - Hinweis: Der Leuchtturm wurde am 02.05.1924 unter der Nummer 44, die Umgebung des Leuchtturms am 25.01.1971 unter der Nummer 510 in die Denkmalliste eingetragen.	04.09.2002
511	Insel Neuwerk, Kirchhofswisch - sogenannter Friedhof der Namenlosen, Begräbnisplatz für Verunglückte -	25.01.1971
861	Isekai 20 - Jugendstil-Reihenvilla von 1904 mit Umbauten von 1933 -	12.01.1988
876	Isestraße 45 - fünfgeschossiges Etagenhaus von 1908 mit Vorgarteneinfriedung -	26.07.1988
1669	Jacobikirchhof 22, Steinstraße 18 - archäologischer Fundplatz 65 in Hamburg-Altstadt -	05.08.2008
12	Jakobikirchhof 22, Steinstraße 18 - Hauptkirche St. Jacobi -	07.02.1922
124	Jakobikirchhof 26 - die St. Jacobusfigur von 1718 vor dem früheren Pfarrhausgiebel, jetzt an der Ecke Steinstraße des Hauses Jacobikirchhof 26, Parzelle 1536 -	16.12.1937 18.09.1947
754	Jean-Dolidier-Weg 39, 43-47, 57, 61-65 (vorher Neuengammer Heerweg) - das ehemalige Konzentrationslager Neuengamme als Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem Dokumentenhaus, der Gedenkstätte, ehemaligem Klinkerwerk, der "Kommandantenvilla", erhaltenen historischen Zaunpfählen, Schienenteilen der Feldbahn und der Fläche des ehemaligen KZ-Krematoriums einschließlich der entsprechenden Geländeteile -soweit sie nicht zur Jugendanstalt bzw. der Strafanstalt Vierlande gehören-, den anteiligen Straßenflächen und Brücken sowie dem Rundweg, ferner dem Stichkanal zur Dove-Elbe, ehemaligem Hafen, erweiterter und regulierter Wasserfläche der Dove-Elbe bis zur Blauen Brücke - Hinweis: Ein weiterer Ensemble-Teil, ehemalige Jugendanstalt und ehemalige Strafanstalt Vierlande, wurden unter der gleichen Nummer am 20.05.2003 in die Denkmalliste eingetragen.	22.04.1985
	Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage/Ensembles sowie dem weiteren Ensemble-Teil ist in der Denkmalliste hinterlegt.	

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
754	<p>Jean-Dolidier-Weg 75, 107</p> <p>- ehemaliges Konzentrationslager Neuengamme, bestehend aus dem Ensemble-Teil des Kernbereichs des ehemaligen Häftlingslagers und der so genannten Fertigungsstelle mit insgesamt neun aus der Zeit des Konzentrationslagers stammenden Gebäuden: die ehemalige SS-Hauptwache mit Wachturm, zwei 1944 bis 1945 errichtete zweigeschossige Häftlingsunterkunftsgebäude (Steinhaus I mit den Häftlingsblöcken 1-4, Steinhaus II mit den Häftlingsblöcken 21-24) sowie der Fabrikationskomplex des KZ-Rüstungsbetriebes der Firma Carl Walther GmbH (Walther-Werke mit Hammerwerk) und vier weitere Nebengebäude -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen dieses Ensemble-Teils sowie dem weiteren Ensemble-Teil, der bereits am 22.04.1985 unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen wurde, ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	20.05.2003
664	<p>Jean-Paul-Weg 2-18, Jarrestraße 27-29, Hölderlinsallee 1-17, Stammannstraße 8-10</p> <p>- der Wohnblock als Bestandteil der Gesamtanlage "Jarrestadt", Mustersiedlung der 20er Jahre -</p> <p>Hinweis: Unter der Nummer 664 sind weitere Bestandteile der Gesamtanlage "Jarrestadt" in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	24.07.1984
218	<p>Jenerseitedeich 76 a</p> <p>- Fachwerkhaus "Schlatermund" von 1758 mit Reetdach und Müllermarke -</p>	04.06.1941
1298	<p>Jenischpark: Baron-Voght-Straße, Hochrad, Holztwiete, Elbchaussee</p> <p>- Ensemble Jenischpark und seine Bauten -</p> <p>Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p> <p>Hinweis: Die Eintragungen des Jenischhauses, Baron-Voght-Straße 50, Denkmalliste-Nummer 337 vom 12.06.1944, und des Pfortnerhauses, Holztwiete 9, Denkmalliste-Nummer 353 vom 18.09.1947 bleiben weiterhin bestehen.</p>	26.07.2001
1002	<p>Jenischstraße 11</p> <p>- Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem 1913 nach Entwürfen der Architekten Hans und Oskar Gerson für Fräulein Alice Crasemann errichteten Haus und der sonstigen Grundstücksausstattung wie der Mauer, dem Pavillon, der Pforte, dem Gewächshaus und dem Hühnerhaus sowie den Hecken und dem Baumbestand -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	01.12.1992

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1262	Jenischstraße 26 - Ensemble, bestehend aus dem 1927 von dem Architekten Heinrich Amsinck entworfenen Clubhaus und dem Spielfeld des Hamburger Poloclubs -	12.10.2000
1673	Joachimstraße 11 - 1950 nach Plänen des Architekten Hans Christoph Rübcke errichtetes Einfamilienhaus mit Garten als Ensemble -	10.09.2008
1691	Johann-Adolf-Hasse-Platz 1 a, 3 - archäologischer Fundplatz 80 in Bergedorf -	26.01.2009
	Hinweis: Die Eintragungen der St. Petri- und Pauli-Kirche vom 07.02.1922 unter der Nummer 11 und ihrer Umgebung vom 01.06.1923 unter der Nummer 29 bleiben weiterhin bestehen.	
29	Johann-Adolf-Hasse-Platz 1, 1 a, 3 (vorher Alte Holstenstraße 79, 79 a, 81), Bergedorfer Schloßstraße 2 - die Umgebung der St. Petri- und Pauli-Kirche einschließlich des neben der Kirche liegenden Pastorats und des Küsterhauses mit Hasseturm, wie in der Denkmalliste kartiert -	01.06.1923
	Hinweis: Die Kirche wurde unter der Nummer 11 am 07.02.1922 in die Denkmalliste eingetragen, weiterer Umgebungsschutz unter den Nummern 245 und 246 am 16.02.1942 sowie Nummer 382 am 17.05.1950.	
245	Johann-Adolf-Hasse-Platz 2 (vorher Alte Holstenstraße 86) - ehemalige Kornwassermühle von 1839 als Umgebung der Kirche St. Petri und Pauli, umgebaut, 1973/74 abgetragen und verändert wiederaufgebaut -	16.02.1942
	Hinweis: Die Kirche wurde unter der Nummer 11 am 07.02.1922 in die Denkmalliste eingetragen, weiterer Umgebungsschutz unter der Nummer 29 am 01.06.1923, Nummer 246 am 16.02.1942 und Nummer 382 am 17.05.1950.	
11	Johann-Adolf-Hasse-Platz 3 (vorher Alte Holstenstraße 81) - St. Petri- und Pauli-Kirche in Bergedorf, schlichter einschiffiger Backsteinfachwerkbau auf rechteckigem Grundriß mit fünfseitigem Chorschluß und späteren Anbauten, Neubau um 1500 -	07.02.1922
	Hinweis: Die Umgebung der Kirche wurde unter der Nummer 29 am 01.06.1923 in die Denkmalliste eingetragen, den Nummern 245 und 246 am 16.02.1942 sowie Nummer 382 am 17.05.1950.	

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
819	<p>Johnsallee 12</p> <p>- Reihenvilla um 1870 als Einzeldenkmal sowie Teil des Ensembles Johnsallee 12-24 -</p> <p>Hinweis: Der Ensemble-Teil Johnsallee 18 wurde am 23.07.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	11.12.1986
819	<p>Johnsallee 18</p> <p>- vermutlich 1872 errichtete Doppelhaushälfte als Teil des Ensembles Johnsallee 12-24 -</p> <p>Hinweis: Der Ensemble-Teil Johnsallee 12 ist auch als Einzeldenkmal unter dieser Nummer seit dem 11.12.1986 in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	23.07.2007
906	<p>Johnsallee 62, Rothenbaumchaussee 46</p> <p>- das etwa 1870 errichtete Stadthaus mit seiner historischen Einfriedung -</p>	29.08.1989
783	<p>Johnsallee 65, 67</p> <p>- Etagenwohnhaus mit Jugendstildecor von 1905 -</p>	14.01.1986
1575	<p>Johnsallee 68</p> <p>- 1916 bis 1917 nach Entwürfen von Erich Elingius als Privatklinik errichtetes Gebäude -</p>	12.03.2007
1602	<p>Josthöhe 57</p> <p>- 1968 nach Plänen des Architekten Helmut Landsmann erbauter Flachdachbungalow als Teil des Ensembles "Parkstadt Hummelsbüttel", Distelkoppel 2, 2 a-8, Josthöhe 44-124, Josthöhe 51-58 -</p> <p>Hinweis: Unter dieser Nummer wurden die Ensemble-Teile Josthöhe 63 und 66 am 04.07.2007, Josthöhe 68 am 09.04.2008 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	04.11.2008
1602	<p>Josthöhe 63, 66</p> <p>- 1966 und 1964 nach Plänen des Architekten Helmut Landsmann erbaute Flachdachbungalows als Teile des Ensembles "Parkstadt Hummelsbüttel": Distelkoppel 2, 2 a-8, Josthöhe 44-124 und 51-85 -</p> <p>Hinweis: Unter dieser Nummer wurden die Ensemble-Teile Josthöhe 68 am 09.04.2008 und Josthöhe 57 am 04.11.2008 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	04.07.2007

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1602	<p>Josthöhe 68</p> <p>- 1964 nach Plänen der Architekten Helmut und Traute Bunje erbauter Flachdachbungalow als Teil des Ensembles "Parkstadt Hummelsbüttel": Distelkoppel 2, 2 a-8, Josthöhe 44-124, 51-85 -</p> <p>Hinweis: Unter dieser Nummer wurden die Ensemble-Teile Josthöhe 63 und 65 bereits am 04.07.2007 in die Denkmalliste eingetragen, der Ensemble-Teil Josthöhe 57 am 04.11.2008.</p>	09.04.2008
635	<p>Julius-Ludowieg-Straße 18, Am Centrumshaus 1-9</p> <p>- Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre -</p>	18.09.1981
1686	<p>Jungestraße 5</p> <p>- Ensemble der Erlöserkirche mit Turm und dem mit einem geschwungenen Zwischenbau verbundenen Pastoratsgebäude -</p>	15.12.2008
339	<p>Jungfernstieg 7 (vorher Alsterarkaden 7)</p> <p>- Gebäude -</p> <p>Hinweis: Das Gusseisengitter zwischen den Pfeilern wurde bereits am 12.06.1944 unter der Nummer 317 in die Denkmalliste eingetragen, die weiteren Gebäude der Alsterarkaden unter den Nummern 340 bis 346 ebenfalls am 18.09.1947.</p>	18.09.1947
1304	<p>Jungfernstieg 1, Plan</p> <p>- "Victoria-Haus", 1957/58 nach Plänen von Georg Wellhausen errichtetes Bürogebäude -</p>	02.10.2001
1361	<p>Jungfernstieg 34</p> <p>- "Heine-Haus", 1903 nach Plänen von Ricardo Bahre errichtetes Wohn- und Geschäftshaus -</p>	13.01.2003
706	<p>Jungfernstieg 50</p> <p>- Etagenwohnhaus, 1878 bis 1879 durch den Architekten J. M. F. Grotjan für B. Engel in Anlehnung an Paläste der Hochrenaissance, sogenannte Neurenaissance des dogmatischen Historismus, errichtet, 1968 Fassadenmodernisierung -</p>	20.03.1984
1034	<p>Jungfernstieg 54</p> <p>- Alsterpavillon mit seiner umgebenden Terrasse, 1952/53 nach Plänen des Architekten Ferdinand Streb errichtet -</p>	09.02.1994

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1688	Jungfrauenthal 12 - 1904 nach Plänen des Architekten Klaus Meyer errichtetes Eckwohnhaus mit Einfriedung als Teil des Ensembles Isestraße 48-68, Hochallee 115-127, Jungfrauenthal 12-28 (Gebäude mit den erhaltenen historischen Vorgarteneinfriedungen) -	26.01.2009
701	Jungmannstraße 1 - das Gebäude und als Umgebung der Garten, Bestandteil der Gebäudegruppe Jungmannstraße 1 und 3 mit den Gärten als Umgebung -	23.01.1984
701	Jungmannstraße 3 - das Gebäude und als Umgebung der Garten, Bestandteil der Gebäudegruppe Jungmannstraße 1 und 3 mit den Gärten als Umgebung -	23.10.1984
1292	Jürgensallee 53 - ehemaliges Bahnhofsgebäude Klein Flottbek -	22.05.2001
838	Jürgensallee 73-95, 100 und 102-124, Baron-Voght-Straße 79 und 89 a-j - Gebäudegruppe Instenhäuser von 1832 - Jürgensallee 73-95 und Jürgensallee 102-124, Baron-Voght-Straße 79 - und deren Umgebung, bestehend aus dem Gebäude Jürgensallee 100 mit einem Teil des umgebenden Grundstücks, einem Teil des Grundstücks Jürgensallee 102-124 mit den sonstigen Bauten und den Grundstücken Jürgensallee 73-95 mit den Neubauten Baron-Voght-Straße 89 a-j - Die Kartierung mit den Grenzen der Gebäudegruppe mit ihrer Umgebung ist in der Denkmalliste hinterlegt.	01.07.1987
1398	Jürgensallee 134 - Ensemble, bestehend aus dem 1927 nach Plänen der Gebrüder Hans und Oskar Gerson errichteten zweigeschossigen Backsteinwohnhaus und dem umgebenden Garten -	13.10.2003
634	Justus-Brinckmann-Straße 49-51, Heysesstraße 5-11 - Bestandteil der Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre Justus-Brinckmann-Straße 29-51, August-Bebel-Straße 140-144, Heysesstraße 1-15, Gojenbergsweg 73-83 -	18.09.1981
1285	Kahlkamp 5, 7, 9 - Ensemble, bestehend aus dem 1874-75 errichteten und 1887 erweiterten Schulgebäude und den ehemals für Schuldiener und Lehrer erbauten Wohnhäusern -	05.04.2001

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1612	<p>Kanalplatz 6</p> <p>- um 1850 erbautes Gebäude als Teil des Ensembles Kanalplatz 6, 8, zudem Teil des Ensembles Harburger Binnenhafen -</p> <p>Hinweis: Der Portalkran am Lotsekai ist bereits seit dem 28.08.2007 unter dieser Nummer in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	06.05.2008
1696	<p>Karkenstegel 5</p> <p>- archäologischer Fundplatz 51 in Neuengamme -</p> <p>Hinweis: Die Eintragungen in der Denkmalliste der St. Johannis-Kirche unter der Nummer 7 vom 09.09.1921 und ihrer Umgebung unter der Nummer 61 vom 17.09.1928 bleiben bestehen.</p>	27.01.2009
7	<p>Karkenstegel 5</p> <p>- die Kirche St. Johannis in Neuengamme. Einschiffiger, zum Teil durch Strebeböden gegliederter Bau in Feldstein- und Ziegelmauerwerk mit polygonalem Ost- und Westabschluß. Freistehender Glockenturm in Holzkonstruktion -</p> <p>Hinweis: Die Umgebung der Kirche wurde am 17.09.1928 unter der Nummer 61 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	09.09.1921
61	<p>Karkenstegel, Feldstegel</p> <p>- Umgebung der St. Johanniskirche in Neuengamme im Umfang, wie in der Denkmalliste kartiert -</p> <p>Hinweis: Die St. Johanniskirche wurde bereits am 09.09.1921 unter der Nummer 7 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	17.09.1928
1550	<p>Karl-Jacob-Straße 1-31, Kanzleistraße, Am Westerpark</p> <p>- Ensemble Hermkes-Siedlung, 1950 bis 1951 nach Plänen des Architekten Bernhard Hermkes errichtet, mit den Gebäuden, den Grundstücken, den zugehörigen Straßenabschnitten, der Grünfläche und Parkanlage in den Grenzen, wie mit dem Bebauungsplan Nienstedten 18/Othmarschen 39 festgelegt.</p> <p>Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zur kostenfreien Einsicht für jedermann niedergelegt.</p>	16.08.2006
842	<p>Karnapp 5</p> <p>- giebelständiges Fachwerkhaus aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts -</p>	20.08.1987

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1362	Karolinenstraße 2 a Haus 1, 2, 4, 5; 3 - zwischen 1870 und 1900 schrittweise entstandener Wohn- und Gewerbefabrik mit historischem Pflaster und Baumreihe als Ensemble -	13.01.2003
1102	Karolinenstraße 4, 5, 5 a Haus 1-8, 6 - Wohnhofanlage von 1911 als Gesamtanlage -	15.10.1996
805	Karolinenstraße 14, Marktstraße 150 - gründerzeitliches Ecketagenhaus -	28.07.1986
641	Karolinenstraße 35 - ehemalige Mädchenrealschule, jetzt Sprachheilschule -	11.01.1982
761	Kasernenstraße 10 - ehemalige Polizeirevierwache von 1908/09 -	14.06.1985
1687	Kastanienallee 23 - 1867 bis 1868 von Knöks & Scharfer errichtetes Mietwohnhaus als Teil des Ensembles Kastanienallee 23-29 -	26.01.2009
1668	Katharinenhof, Neue Gröningerstraße, Grimm - archäologischer Fundplatz 47 in Hamburg-Altstadt -	05.08.2008
13	Katharinenkirchhof 1 - Hauptkirche St. Katharinen -	07.02.1922
21	Katharinenkirchhof 26, 27, 28, 29, 30, 31, 35 - die in unmittelbarer Umgebung der St. Katharinenkirche stehenden Häuser Katharinenkirchhof 26, 27, 28, 29, 30, 31, 35 -	17.10.1922 08.03.1954
175	Katharinenstraße 8 - Katharinenstraße 8, Parzelle 747 -	17.06.1940 08.03.1954
135	Katharinenstraße 9 - das Grundstück Katharinenstraße, belegen auf der Parzelle 748 -	02.06.1939 08.03.1954
201	Katharinenstraße 10 - das Kaufmannshaus, belegen auf der Parzelle 740 -	04.03.1941 08.03.1954
133	Katharinenstraße 17 - das Kaufmannshaus , belegen auf der Parzelle 456 -	02.06.1939 08.03.1954
176	Katharinenstraße 18 - Katharinenstraße 18, Parzelle 635 -	17.06.1940 08.03.1954
140	Katharinenstraße 22 - das Grundstück Katharinenstraße, belegen auf der Parzelle 631 -	02.06.1939 08.03.1954

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
134	Katharinenstraße 26 (früher Nummer 7) - Kaufmannshaus; Giebelhaus in Ziegelrohbau, fünfgeschossig. Ursprünglicher Bau 2. Hälfte 17. Jahrhundert; Neubau vermutlich Mitte 18. Jahrhundert. Fassade im 19. Jahrhundert völlig verändert. Nach Kriegszerstörungen Abbruch der Obergeschosse 1950. Endgültiger Abbruch 1959/60 -	02.06.1939 17.03.1960
177	Katharinenstraße 31,32 - Katharinenstraße 31,32 Parzelle 640 -	17.06.1940 08.03.1954
178	Katharinenstraße 33 - Katharinenstraße 33, Parzelle 612 -	17.06.1940 08.03.1954
179	Katharinenstraße 36 - Katharinenstraße 36, Parzelle 646 -	17.06.1940 08.03.1954
112	Katharinenstraße 37 - das Hamburger Kaufmannshaus Katharinenstraße 37, belegen auf der Parzelle 63 -	30.12.1936 08.03.1954
180	Katharinenstraße 42 - Katharinenstraße 42, Parzelle 853 -	17.06.1940 08.03.1954
831	Kattjahren 18-20 - ehemaliges Landarbeiterwohnhaus (ohne rückwärtigen Anbau) aus der Zeit um 1850/70, Backsteinbau mit reetgedecktem Krüppelwalmdach -	10.03.1987
684	Kattrepel 2 - "Montanhof", 1924 bis 1926 nach Plänen von Distel und Grubitz in expressionistischer Formensprache errichtetes Kontorhaus, Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -	24.01.2001
684	Kattrepelsbrücke 1, Hopfensack 14, Niedernstraße 125 - 1922 nach Plänen der Architekten Heinrich Mandix und Hans Franck errichtetes Kontorhaus "Hanseatenhof", Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -	15.03.2001
405	Kattunbleiche 1, Wandsbeker Marktstraße - Moltke-Haus -	01.04.1953 09.07.1955
441	Kattunbleiche 19 - Archiv des ehemaligen "Jüdischen Religionsverbandes Hamburg" in Hamburg, Staatsarchiv -	15.10.1956

Hinweis:

Im Jahre 1961 wurde eine Teilausfuhr des Archives genehmigt. Die
Urschriften des Archives werden nun teils in Hamburg teils in Israel
verwahrt.

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1609	Keplerstraße 10 a, Eulenstraße 59 a - 1925 bis 1926 erbauter Fabrik- und Werkhallenkomplex als Teil des Ensembles Eulenstraße 47-75, Große Brunnenstraße 52-60, Keplerstraße 2-18, Rothestraße 39-43 -	28.08.2007
1046	Keplerstraße 33 - viergeschossiges Mietwohnhaus aus der Zeit um 1905 -	24.10.1994
1232	Kiebitzdeich 198 - 1922 bis 1923 errichtetes ehemaliges Bahnhofsempfangsgebäude "Kiebitzbrack" der Marschbahn mit Toilettenhäuschen als Ensemble -	20.09.1999
1023	Kieler Straße 39, Augustenburger Straße 1. - Gebäudegruppe - u n d zusätzlich 2. eigenständige unbewegliche Baudenkmäler: - Altbau von 1927, das sogenannte "Arbeitsnachweis-Gebäude" der Stadt Altona, erbaut nach Plänen und unter der Leitung des Altonaer Bausenators Gustav Oelsner - - der westlich davon belegene, mit dem Altbau verbundene Erweiterungsbau von 1953/56, entworfen von dem Architekten Wolfgang Rudhard -	10.09.1993
605	Kieler Straße, Brücke über die Mühlenau - Stirnwände der Brücke über die Mühlenau in Eidelstedt mit dem Monogramm des dänischen Königs Christian VII. an der SW-Mündung und der Jahreszahl "1801" an der NO-Mündung -	24.09.1980
1055	Kielmannseggstraße 30, 32, 34, Rauchstraße 63 - Backsteinkomplex von Siedlungsbauten der 20er Jahre -	04.04.1995
686	Kielortallee 25, 26 - Stiftsbau der 20er Jahre -	27.09.1983
379	Kirchdorfer Straße 163 - "Altes Amtshaus" von 1724 in Hamburg-Wilhelmsburg, Backstein-Rohbau, Vorderfront verputzt. Keller mit gemauerten Gewölben -	07.12.1949

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
198	<p>Kirchdorfer Straße 168</p> <p>- die evangelisch-lutherische Kreuzkirche in Hamburg-Wilhelmsburg, Kirchdorfer Straße 168</p> <p>und deren Umgebung, bestehend aus dem reetgedeckten Fachwerkgebäude Kirchdorfer Straße 170 (Äußeres) sowie den Backsteingebäuden Kirchdorfer Straße 169 und 171 (Straßenfronten) -</p>	04.06.1941
198	<p>Kirchdorfer Straße 169-171</p> <p>- Straßenfassaden als Umgebung der Kreuzkirche in Wilhelmsburg -</p>	04.06.1941
618	<p>Kirchenallee 39</p> <p>- Deutsches Schauspielhaus, 1899-1900 durch die Wiener Theaterarchitekten Fellner & Helmer errichtet -</p>	31.03.1981
1482	<p>Kirchhang 48</p> <p>- ca. 1840 erbautes bäuerliches Wohnhaus -</p>	30.08.2005
1705	<p>Kirchenheerweg 12</p> <p>- archäologischer Fundplatz 47 in Kirchwerder -</p> <p>Hinweis: Die Kirche St. Severini ist seit dem 09.09.1921 unter der Nummer 6, die Sammlung alter Grabsteine auf dem Friedhof seit dem 16.02.1942 unter der Nummer 254 in der Denkmalliste eingetragen.</p>	03.03.2009
6	<p>Kirchenheerweg 12</p> <p>- Kirche St. Severini in Kirchwerder, einschiffiger mittelalterlicher Feldsteinbau auf rechteckigem Grundriß mit fünfseitigem, unregelmäßigem Chorabschluß, Ausbauten an der Nord- und Südseite und freistehendem hölzernem Glockenturm -</p> <p>Hinweis: Die Sammlung alter Grabsteine auf dem Friedhof der Kirche St. Severini wurde am 16.02.1942 unter der Nummer 254 in die Denkmalliste eingetragen, das gesamte Flurstück mit dem archäologischen Fundplatz 47 in Kirchwerder am 03.03.2009 unter der Nummer 1705.</p>	09.09.1921
254	<p>Kirchenheerweg bei Hausnummer 12 (Kirche)</p> <p>- Sammlung alter Grabsteine auf dem Friedhof der Kirche St. Severini in Kirchwerder -</p> <p>Hinweis: Die Kirche St. Severini wurde bereits am 09.09.1921 unter der Nummer 6 in die Denkmalliste eingetragen, das gesamte Flurstück mit dem archäologischen Fundplatz 47 in Kirchwerder am 03.03.2009 unter der Nummer 1705.</p>	16.02.1942

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
94	<p>Kirchenstegel 11, 16, 18, 20</p> <p>- die Umgebung der als Baudenkmal geschützten Kirche St. Nicolai in Altengamme in den Grenzen, wie in der Denkmalliste kartiert -</p> <p>Hinweis: Die Kirche St. Nicolai wurde bereits am 09.09.1921 unter der Nummer 3 in die Denkmalliste eingetragen. Die Kirche und deren Umgebung sind seit dem 24.01.2006 ebenfalls als Bestandteile des Ensembles Ortskern Altengamme unter der Nummer 1523 in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	02.12.1930
1523	<p>Kirchenstegel 1-13, 8, 12, 16-20</p> <p>- Ensemble Ortskern Altengamme, insbesondere bestehend aus Kirche mit Kirchturm, altem Friedhofsteil, Pastorat mit Gartenfläche, ehemaliger Kirchenschule, neuer Schule, ehemaligem Krämerladen und Gaststätte, Kirchendienerwohnhaus, Denkmal am Friedhofseingang, historischer Pflasterung des Kirchenstegels, Bäumen, Hecken, Zäunen am Kirchengrundstück und am Grundstück des ehemaligen Kirchendienerhauses, wie mit dem Bebauungsplan Altengamme 10 festgelegt -</p> <p>Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zur kostenfreien Einsicht für jedermann niedergelegt.</p> <p>Hinweis: Die Eintragungen in der Denkmalliste der Kirche St. Nicolai unter Nummer 3 vom 09.09.1921 und der Umgebung der Kirche unter Nummer 94 vom 02.12.1930 bleiben weiterhin bestehen.</p>	24.01.2006
3	<p>Kirchenstegel 13</p> <p>- die Kirche St. Nicolai in Altengamme, einschiffiger Feldsteinbau aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts mit Ergänzungen in Ziegelmauerwerk, freistehender hölzerner Glockenturm an der Westseite -</p> <p>Hinweis: Die Umgebung der Kirche wurde am 02.12.1930 unter der Nummer 94 in die Denkmalliste eingetragen. Die Kirche und ihre Umgebung sind seit dem 24.01.2006 ebenfalls als Bestandteile des Ensembles Ortskern Altengamme unter der Nummer 1523 in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	09.09.1921

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1695	Kirchenstegel 13 - archäologischer Fundplatz 14 in Altengamme -	27.01.2009
	Hinweis: Die Eintragungen der St. Nicolai-Kirche unter der Nummer 3 vom 09.09.1921 und ihrer Umgebung unter der Nummer 94 vom 02.12.1930 sowie des Ensembles Ortskern Altengamme unter der Nummer 1523 vom 24.01.2006 bleiben bestehen.	
145	Kirchenstraße 40, Königstraße 11 - St. Trinitatis, evangelisch-lutherische Hauptkirche in Hamburg Altona. Kreuzförmiger Grundriß (griechisches Kreuz) mit rechteckig geschlossenen Querarmen, dreiseitigem Ostabschluß und einbezogenem Westturm. Backsteinmauerwerk mit Sandsteineingliederungen. Ursprünglich teils mit Kupfer, teils mit Pfannen gedecktes Mansarddach über der Vierung -	24.01.1940
126	Kirchwerder Elbdeich - Fischereibegrenzungsstein - Änderung am 12.01.1956: Der Fischerei-Gerechsamstein in Hamburg- Kirchwerder, Kirchwerder Elbdeich vor dem Haus Nummer 242. Erneute Änderung am 15.09.1994: Jetzt Kirchwerder Elbdeich Höhe Nummer 120.	16.12.1937
999	Kirchwerder Elbdeich 3 - Hallenkate von 1746 in althergebrachter Fachwerkbauweise mit reetgedecktem Krüppelwalmdach -	26.10.1992
372	Kirchwerder Elbdeich 5 (vorher Nummer 153, ehemals Zollenspieker Elbdeich 50) - Händlerkate von 1802, Backsteinfachwerkbau mit abgewalmtem Reetdach -	01.11.1948
1056	Kirchwerder Elbdeich 28 - großes Fachhallenhaus des frühen 19. Jahrhunderts mit Reetdach -	04.04.1995
866	Kirchwerder Elbdeich 78 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem mehrfach umgebauten, reetgedeckten Hufnerhaus von ca. 1700 mit Fachwerkkonstruktion, dem Hofplatz mit Pflaster, dem Garten mit Windbäumen und Hecke sowie dem Stegel - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	20.04.1988

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
672	Kirchwerder Elbdeich 142 - Fachhallenkate mit reetgedecktem Krüppelwalmdach, um 1700 errichtet -	17.12.1982
1439	Kirchwerder Elbdeich 181 - 1736 erbautes Fachwerkgebäude -	08.07.2004
770	Kirchwerder Elbdeich 201 - ehemaliges Wohnwirtschaftsgebäude mit Reetdach, erbaut 1782 -	04.11.1985
387	Kirchwerder Elbdeich 219 (ehemals Nummer 343) - Großkate in Hamburg-Kirchwerder, Backsteinfachwerkbau mit Reetdach -	12.12.1950
271	Kirchwerder Elbdeich 248 (vorher Nummer 352, ehemals Elbdeich 201) - Hofpforte - Hinweis: Das Bauernhaus wurde am 01.11.1948 unter der Nummer 373 in die Denkmalliste eingetragen.	17.04.1942
373	Kirchwerder Elbdeich 248 (vorher Nummer 352, ehemals Elbdeich 201) - Hufnerhaus, Backsteinfachwerkbau mit abgewalmten Reetdach - Hinweis: Die Hofpforte wurde bereits am 17.04.1942 unter der Nummer 271 in die Denkmalliste eingetragen.	01.11.1948
1226	Kirchwerder Elbdeich 276 - 1883 als Schulgebäude errichteter Backsteinrohbau -	12.07.1999
425	Kirchwerder Hausdeich 24 - Backsteinfachwerkbau mit abgewalmtem Reetdach -	09.07.1955
1013	Kirchwerder Hausdeich 42 - Hufnerhaus mit Reetdach, 1555 erbauter Wohnteil und um 1700 unter Verwendung von Althölzern neu aufgebauter Wirtschaftsteil -	22.03.1993
267	Kirchwerder Hausdeich 56 - Vollhufnerhaus von 1721 -	17.04.1942 15.10.1956
360	Kirchwerder Hausdeich 108 (ehemals Kirchwerder Hausdeich 125) - Bauernhaus, Großkate, Fachwerkbau mit abgewalmtem Reetdach -	18.09.1947
426	Kirchwerder Hausdeich 114 - Backsteinfachwerkhaus mit Reetdach -	09.07.1955

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
369	Kirchwerder Hausdeich 124 (ehemals Kirchwerder Hausdeich 128) - Hufnerhaus, Backsteinfachwerkbau mit abgewalmtem Reetdach aus dem 17. und 18. Jahrhundert -	01.11.1948
370	Kirchwerder Hausdeich 136 (ehemals Kirchwerder Hausdeich 133) - Hufnerhaus von 1736, Backsteinfachwerkbau mit abgewalmtem Reetdach -	01.11.1948
255	Kirchwerder Hausdeich 180 - zwei Grabsteine von 1608 und 1690 auf dem Grundstück -	16.02.1942
268	Kirchwerder Hausdeich 216 - Großkate von 1735, Fachwerkbau mit abgewalmtem Reetdach -	17.04.1942
490	Kirchwerder Hausdeich 224 - Fachwerkbauernhaus mit Reetdach -	17.03.1960
799	Kirchwerder Hausdeich 228 - Fachwerkgebäude aus dem frühen 19. Jahrhundert mit massiver Erweiterung, ehemalige Bäckerei -	29.04.1986
371	Kirchwerder Hausdeich 230 (ehemals Kirchwerder Hausdeich 169) - Bauernhaus, Kleinkate, Ende 18. Jahrhundert, Backsteinfachwerkbau (zum Teil erneuert) mit Reetdach -	01.11.1948
489	Kirchwerder Hausdeich 238 - Bauernhaus (Äußeres und Reetdach), Hufnerhaus von 1748, Fachwerk mit abgewalmtem Reetdach -	17.03.1960
272	Kirchwerder Mühlendamm 5 - Bauernhof mit Vollhufnerhaus von 1834, Scheune von 1632 und Kornspeicher, Backsteinfachwerkbau mit Reetdach. Holzscheune mit Reetdach. Eichenholzspeicher des 17. Jahrhunderts mit Reetdach -	17.04.1942
142	Kirchwerder Mühlendamm 75 - die Windmühle Riepenburg in Hamburg-Kirchwerder, südlich gelegen von Kirchwerder Mühlendamm 75. Holländer Mühle von 1830. Massiver Unterbau mit hölzernem Oberbau und Galerie auf achteckigem Grundriß -	02.06.1939

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1302	<p>Klapperhof 1, 3, 5, 11, 13</p> <p>- Ensemble, bestehend aus im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts errichteten ein- und zweigeschossigen Wohnhäusern und Nebengebäuden, Vorgartenbereichen samt den noch vorhandenen Einfriedungsgittern sowie der davor liegenden Straße mit erhaltenem Straßenprofil und Straßenpflasterung, als Teil des Ensembles Klapperhof 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13 -</p> <p>Hinweis: Die weiteren Teile des Ensembles wurden unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen: Klapperhof 7 am 14.08.2001, Klapperhof 9 am 13.06.2006.</p>	13.12.2004
1302	<p>Klapperhof 7, 7 a+b (vorher nur 7)</p> <p>- 1892 errichtetes traufständiges, eingeschossiges Satteldachhaus als Teil des Ensembles Klapperhof 1-13 -</p> <p>Hinweis: Die weiteren Teile des Ensembles wurden unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen: Klapperhof 1, 3, 5, 11, 13 am 13.12.2004, Klapperhof 9 am 13.06.2006.</p>	14.08.2001
1302	<p>Klapperhof 9</p> <p>- traufständiges, eingeschossiges Doppelwohnhaus als Teil des Ensembles Klapperhof 1-13 -</p> <p>Hinweis: Die weiteren Teile des Ensembles wurden unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen: Klapperhof 7 am 14.08.2001, Klapperhof 1, 3, 5, 11, 13 am 13.12.2004.</p>	13.06.2006
1175	<p>Klein Flottbeker Weg 81</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem Landhaus mit seiner Ausstattung und dem Gartenbrunnen -</p>	29.04.1998
1538	<p>Klein Flottbeker Weg 89</p> <p>- 1922 nach Plänen des Architekten Erich Elingius errichtetes Wohnhaus -</p>	10.04.2006
389	<p>Kleine Alster</p> <p>- Treppenanlage mit Ehrenmal und Gitter -</p>	22.12.1950
335	<p>Kleine Reichenstraße 5</p> <p>- Gebäudegruppe, bestehend aus dem Giebelhaus von ca. 1720/30 mit Barockgiebel sowie dem Hofflügel und dem Speichergebäude mit Fachwerkgiebel aus dem 18. Jahrhundert -</p>	12.06.1944 15.01.1958
834	<p>Kleine Reichenstraße 7</p> <p>- spätklassizistisches Wohnhaus (Vorderhaus) von 1838 -</p>	06.05.1987

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
760	Kleine Reichenstraße 20, Schopenstehl 31 - gründerzeitliches Wohn- und Geschäftshaus, das Leo Sietas 1885/86 nach Plänen von Carl Elvers ausführen ließ -	14.06.1985
215	Kleiner Schippsee 11 - Gebäude -	04.06.1941 18.09.1947
146	Klopstockplatz, Klopstockstraße - die evangelisch-lutherische Christianskirche in Hamburg-Ottensen. Einschiffiger Backsteinbau auf rechteckigem Grundriß mit fünfseitigem Ostschluß. Eingebauter Westturm mit Dachreiter. Mansarddach mit Pfannendeckung. Erbaut 1735/38 nach Plänen des Landbaumeisters O. J. Müller, Schleswig -	24.01.1940
392	Klopstockstraße 2-8 - Hauszeile von vier zweigeschossigen Traufenhäusern mit durchgehendem Satteldach, 1797 als Backsteinrohbau errichtet -	19.12.1952
1214	Klopstockstraße 11, 13, 15, 17, 19 - zwischen 1846 und 1854 errichtete Wohnhäuser in spätklassizistischer Tradition, Teile des Ensembles Klopstockstraße 11-27 - Hinweis: Klopstockstraße 21 wurde bereits am 05.08.1975 unter der Nummer 553 in die Denkmalliste eingetragen. Die weiteren Teile des Ensembles wurden ebenfalls unter der Nummer 1214 verzeichnet, Klopstockstraße 27 am 19.04.1999, Klopstockstraße 23, 25 am 05.04.2001.	25.03.2002
553	Klopstockstraße 21 - Wohnhaus von 1846 - Hinweis: Das Wohnhaus ist ebenfalls Teil des Ensembles Klopstockstraße 11-27. Die Teile des Ensembles wurden unter der Nummer 1214 in die Denkmalliste eingetragen, Klopstockstraße 27 am 19.04.1999, Klopstockstraße 23 und 25 am 05.04.2001 und Klopstockstraße 11-19 am 25.03.2002.	05.08.1975
1214	Klopstockstraße 23, 25 - 1855 entstandenes klassizistisches Doppelhaus, Teil des Ensembles Klopstockstraße 11-27 - Hinweis: Klopstockstraße 21 wurde unter der Nummer 553 am 05.08.1975 eingetragen, die anderen Teile des Ensembles ebenfalls unter der Nummer 1214, Klopstockstraße 27 am 19.04.1999, Klopstockstraße 11-19 am 25.03.2002.	05.04.2001

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1214	Klopstockstraße 27 - dreigeschossiger Putzbau in spätklassizistischen Formen, 1845 als "Zolletablisement" errichtet, Teil des Ensembles Klopstockstraße 11-27 - Hinweis: Klopstockstraße 21 wurde unter der Nummer 553 am 05.08.1975 eingetragen, die anderen Teile des Ensembles ebenfalls unter der Nummer 1214, Klopstockstraße 23 und 25 am 05.04.2001 und Klopstockstraße 11-19 am 25.03.2002.	19.04.1999
455	Klopstockstraße, Klopstockplatz - Friedhof bei der Christianskirche in Hamburg-Ottensen -	30.05.1958
150	Klopstockstraße, Klopstockplatz - die Klopstockgräbergruppe auf dem Friedhof der Christianskirche -	24.01.1940
1189	Klopstockterrasse 1-4, Rainvilleterrasse 7-9 - Ensemble, bestehend aus den 1890 entstandenen Reihenhäusern in der Tradition englischer terraced houses in prominenter Lage am Elbhang, durch ein aufwendiges Etagenhaus nach Süden abgeschlossen -	14.08.1998
1024	Klosterstieg 14, 16 - Gebäudegruppe, bestehend aus zwei spiegelbildlich angeordneten schlichten Einfamilienhäusern traditionell-klassizistischer Stilhaltung von etwa 1872/73 mit den typischen Fassaden der Zeit und gußeisernen Altanen -	06.10.1993
495	Knoopstraße 14 - Sandstein-Portal von 1733 aus dem zerstörten Gebäude Harburger Schloßstraße 3 ("Alter Ratskeller"), jetzt am Helms-Museum, Harburg -	04.09.1961
1284	Köhlbrandtreppe, Köhlbrandtreppe 1 - Ensemble, bestehend aus der Freitreppenanlage und dem von den Architekten Schaar und Hintzpeter entworfenen Etagenwohnhaus, entstanden 1891 -	05.04.2001
110	Kohlhöfen 15 - der Oberlichtsaal mit den Wandmalereien der Malschule von Beckerath im Gebäude der Volksbibliothek Kohlhöfen -	17.05.1933 30.06.1937
836	Kohlhöfen 21 - 1908 bis 1909 von dem Architekten Groothoff erbaut, am 17.01.1910 als öffentliche Bücherhalle eröffnet und als solche bis zum 31.01.1997 genutzt -	15.06.1987

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1310	Königgrätzstraße 1 - Wohnhaus nach Entwürfen des Pinneberger Architekturbüros Groth & Meier, 1966-68 ausgeführt -	08.10.2001
1577	Königgrätzstraße 9 - 1931 nach Plänen des Architekten Carl Hermann erbautes Wohnhaus -	20.03.2007
1127	Königskinderweg 2 - Strohdachkate aus dem frühen 19. Jahrhundert -	27.03.1997
463	Königsreihe - Jüdischer Friedhof -	17.03.1960
469	Königstraße - Jüdischer Friedhof -	17.03.1960
804	Königstraße 30 - gründerzeitliches Geschäfts- und Wohnhaus, erbaut um 1890 -	28.07.1986
1312	Koppel 2, Spadenteich 1 - 1909 nach Plänen des Architekten H. W. Schmidt fertig gestelltes Wohnhaus mit Ladenzone -	06.11.2001
678	Koppel 17 d-h, 17 j-o und 17 q-r - Gesamtanlage ehemaliges August-Heerlein-Stift, jetzt Heerlein- und Zindler-Stiftung, bestehend aus dem Kopfbau an der Koppel, den an den Längsseiten des Grundstücks stehenden Flügelbauten, dem Kuppelbau an der Nordseite des Grundstücks sowie der Parkanlage -	08.02.1983
1069	Koppel 71 - Mitte des 19. Jahrhunderts errichtetes, spätklassizistisches Wohnhaus -	18.12.1995
685	Kornträgergang 8-18 - Siedlungsbau der 20er Jahre -	27.09.1983
1163	Kortenland 11 - stein- und bronzezeitlicher Grabhügel, Fundplatz 1 in Bergstedt -	16.02.1998
1088	Kösterbergstraße 5 - Wohnhaus von 1908 -	12.06.1996
736	Kösterbergstraße 10 - Gebäude einschließlich Garagenbau, Landhaus Levy, 1911 nach Plänen von Walther Baedeker erbaut -	17.10.1984

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1554	Kösterbergstraße 60 - Ensemble, bestehend aus dem Fachwerkgebäude sowie den umgebenden Grünflächen, wie in der Denkmalliste kartiert -	25.09.2006
772	Kraepelinweg 25-33, Pinelsweg 9, 9 a-11, Reyesweg 26-32 - "Heinrich-Groß-Hof" als Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus den aufgeführten Gebäuden mit den figürlichen Plastiken und mit der Eingangshalle am Pinelsweg einschließlich der Plastik des Schiffszimmerers und dem Porträtkopf von Heinrich Groß, den Vorgärten mit den Einfriedungen (Klinkermäuerchen und Betonsteinabdeckung), der "Terrasse" mit Begrenzung an der Ecke Kraepelinweg/Pinelsweg (Mauer wie oben und Gitter) und der Treppenanlage an der Ecke Pinelsweg/Reyesweg, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -	26.11.1985
1497	Kraueler Hauptdeich - Grenzstein -	26.09.2005
92	Kraueler Hauptdeich neben Nummer 17 - die Reste des Burghügels der Riepenburg -	02.12.1930
1496	Kraueler Hauptdeich nordöstlich Nr. 261 - Grenzstein -	26.09.2005
108	Krayenkamp 10, 10 a-n, 11 - Krameramtswohnungen, letzte geschlossene Hofbebauung mit Fachwerkhäusern des 17. Jahrhunderts in Hamburg, erbaut 1670 -	01.03.1933
543	Kreienhoop, Moorblick - vorgeschichtlicher Grabhügel, Fundplatz 44 in Poppenbüttel -	27.07.1973
1427	Kriegerdankweg, Wählingsallee - Ensemble, bestehend aus dem Friedensdenkmal und dem umgebenden "grünen Oktogon" -	04.05.2004
744	Kritenberg 8 - Gesamtanlage, bestehend aus dem Plattenhaus einschließlich Nutzgarten mit Hecke und Umzäunung sowie Zuwegung - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	11.12.1984
1451	Krumdal 14 - Reetgedecktes, ein- bis zweigeschossiges Gebäude im Blankeneser Hanggebiet, das wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert stammt und ursprünglich als Tweehuus errichtet wurde -	13.12.2004

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1593	Krumdal 16 - in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbautes Wohnhaus im Blankeneser Hanggebiet -	25.04.2007
1003	Krumdal 18 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem seit dem 18. Jahrhundert nachweisbaren, traditionellen Blankeneser Fachwerkbau "Tweehuus" mit der festen historischen Ausstattung und dem inzwischen ziegelgedeckten Krüppelwalmdach (früher Reetdach), dem Anbau aus der Mitte des 19. Jahrhunderts samt der Grundstücksgestaltung und -ausstattung (Treppen, Pflaster und Stützmauern) - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	15.12.1992
1231	Krusestraße 2 - 1906/07 von Ingenieur Hoffmann errichtetes Wasserwerk von Sande -	20.09.1999
1600	Kugelfang 24 - zwischen 1925 bis 1938 errichteter Teil eines Doppelwohnhauses als Teil des Ensembles Alsterkrugchaussee 184-190, Wilhelm-Metzger-Straße 32, 34, Kugelfang 2-26 - Hinweis: Der Ensemble-Teil Kugelfang 8 wurde am 04.11.2008 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	04.07.2007
1600	Kugelfang 8 - 1936 bis 1937 nach Plänen des Architekten Willy Wegner entstandene Doppelhaushälfte als Teil des Ensembles Alsterkrugchaussee 184-190, Wilhelm-Metzger-Straße 32, 34, Kugelfang 2-26 - Hinweis: Der Ensemble-Teil Kugelfang 24 wurde bereits am 04.07.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	04.11.2008
1619	Kunaustraße 4, 4 a-c - 1893 erbaute ehemalige Volksschule -	24.09.2007
1659	Kupferdamm 26 - "Villa Bull", 1900 nach Entwürfen des Baumeisters Schubach erbautes Wohnhaus -	06.05.2008
249	Kupferhof 1 (ehemals Nummer 2) - Fachwerktraufenhaus um 1760, 1982: Grunderneuerung (Abtragung und Wiederaufbau) -	16.02.1942

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
439	Kupferredder 74 - schlichte Fachwerkkate des 18. Jahrhunderts als Umgebung des "Kupferhofes", Herrenhausallee 95 - Hinweis: Am 06.06.1956 wurden die Gebäude "Kupferhof", Herrenhausallee 95, unter der Nummer 437 und Herrenhausallee 64, 64a als Umgebung für den "Kupferhof" unter der Nummer 438 in die Denkmalliste eingetragen.	06.06.1956
1642	Kurdamm 24 - das Maschinenhaus von 1910/1911 mit der Laufkatze im Inneren und dem Verdüngungsgebäude von 1956/1957 als Teile des Ensembles Groß-Sand 4 (Wasserturm), Kurdamm 24 (Wasserwerk) - Hinweis: Der Wasserturm Groß-Sand 4 wurde bereits am 07.01.2008 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	25.08.2008
1492	Kurt-A.-Körper-Chaussee - Grenzstein -	21.09.2005
1123	Kurt-Küchler-Straße 40 - Mehrfamilienhaus aus den zwanziger Jahren -	19.03.1997
222	Küstersweg - die Rönneburg "Burgberg" zu Rönneburg bei Hamburg-Harburg -	04.06.1941
1349	Lagerstraße 9 - Ensemble ehemaliger Schweineschlachthof, erbaut 1928, bestehend aus dem ehemaligen Schweinestall und der Schlachthalle -	25.09.2002
214	Lämmertwiete 4 - Fachwerkgebäude als Umgebung der benachbarten Baudenkmäler Lämmertwiete 6, 9 und 10 (sowie 12 inzwischen abgebrochen) - 1978 abgebrochen und wiederaufgebaut (Schlußabnahme 13.02.1989).	04.06.1941
213	Lämmertwiete 6 - Fachwerkhaus aus dem 16. Jahrhundert -	04.06.1941
210	Lämmertwiete 9 - Fachwerkhaus, erbaut 1683 -	04.06.1941
212	Lämmertwiete 10 - Fachwerkhaus aus dem 16. Jahrhundert -	04.06.1941
211	Lämmertwiete 12 - Gebäude, bereits 1967 abgebrochen -	04.06.1941 06.04.1988

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
216	Lämmertwiete 14 (ehemals Kleiner Schippsee 16) - ehemaliges Fachwerk-Bürgerhaus aus dem 17. Jahrhundert. 1969 abgetragen, Holzbalken zur Wiederverwendung von der Freien und Hansestadt übernommen, zur Zeit eingelagert in der Restaurierungswerkstatt des Denkmalschutzamtes, Billwerder Billdeich gegenüber Nummer 72 -	04.06.1941
143	Landscheideweg 110 - das Finkenwerder Bauernhaus -	02.06.1939 16.02.1942
450	Lange Mühren 1 (vorher 7) - Tiergruppe am Klöpplerhaus vor dem ersten und dritten gemauerten Pfeiler der Fassade an den Langen Mühren, Plastiken von Professor Gaul -	15.01.1958
607	Lange Reihe 30, 32 - Fachwerk-Doppelhaus -	29.09.1980
242	Lange Reihe 39 - das Apothekerzeichen am Gebäude Lange Reihe 39, Bronzeplastik St. Georg zu Pferde mit Drachen -	16.02.1942
949	Lange Reihe 50 - um 1800 errichteter zweigeschossiger Fachwerkbau, dessen Straßenfassade verputzt ist, mit seinem rückwärtigen "Gartenflügel" -	20.12.1990
748	Lange Reihe 51, Gurlittstraße 52 - fünfgeschossiges Putzetenagenhaus, vermutlich 1875 von einem Konditormeister erbaut. Abgeschrägte Eckachse. Fassade mit klassizistischen bis gründerzeitlichen Stilelementen und reichlich Stuck, Fries und Ornamenten -	05.03.1985
870	Lange Reihe 61 - Fachwerkgebäude (Ursprungsbau aus dem 17. Jahrhundert mit späteren Um- und Anbauten) einschließlich Innenausstattung (insbesondere klassizistische Stuckdecke im 1. Obergeschoß, bemalte Holzdecken aus dem 17. und 18. Jahrhundert im 2. Obergeschoß und hölzernes Treppenhaus) und rückwärtigem Backsteinanbau zum Hof -	07.06.1988
1311	Lange Reihe 92, 92 Haus 1-3 - Ensemble einer Wohnanlage der 1870er Jahre, bestehend aus einem Vorderhaus mit Garten und Durchfahrt und einer Hinterhausreihe mit Wohnweg -	06.11.2001
573	Lange Straße 6 - das klassizistische Wachgebäude ehemalige "Paulus Wache", kleiner, eingeschossiger Bau mit Walmdach, 1815 errichtet -	29.12.1977

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1327	Langelohstraße 141, 145, 149 - Ensemble "Heidbarghof", bestehend aus dem Wohnwirtschaftsgebäude von 1842, Langelohstraße 141, mit dem davor liegenden gepflasterten Hof, dem Stall-/Backhaus, zwei reetgedeckten Katen, Langelohstraße 145 und 149, mit zugehörigem Stallgebäude und den zur Hofanlage gehörenden Freiflächen -	15.01.2002
1135	Langenhorner Chaussee 115 - ein von Fritz Höger um 1900 geplantes Stadthaus -	13.06.1997
1585	Langenhorner Chaussee 266 - Hans-Henny-Jahnn-Orgel in der Ansgar-Kirche -	28.03.2007
1585	Langenhorner Chaussee 266 - Ensemble, bestehend aus der 1929 bis 1930 nach Plänen der Architekten Hermann Geißler und Otto Wilkening erbauten Ansgar-Kirche mit dem Kriegerdenkmal und dem Hain neben der Kirche - Hinweis: Die Hans-Henny-Jahnn-Orgel in der Ansgar-Kirche wurde bereits am 28.03.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	12.02.2008
1607	Langenwiesen 15 - Ensemble des 1924 bis 1926 entstandenen Domizils der Künstlerfamilie Maetzel, bestehend aus Haus, Nebengebäude, Garten und Memorialanlage -	06.08.2007
908	Lassallestraße 40 und 42 - Gebäudegruppe, zwischen 1888 und 1896 errichtet; Beispiel einer typischen Arbeiterwohn- und Eckhausbebauung -	19.09.1989
977	Lauenbrucher Deich (vorher 12), Lauenbrucher Hauptdeich - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus den beiden Gebäuden ohne eigene Hausnummer und der internen historischen Fabrikstraße mit Pflaster und Gleisen, belegen in dem Winkel von Lauenbrucher Deich und Lauenbrucher Hauptdeich - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	08.10.1991
1479	Leinpfad 102 - "Villa Barbara", 1924/1926 nach Plänen des Architekten R. Linnemann erbaute Villa -	10.08.2005

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1077	Leinpfad 64 - Gesamtanlage, bestehend aus dem Gebäude mit seiner Ausstattung, der Einfriedung sowie dem Vorgarten und dem Hausgarten mit seiner Wegeführung und dem Pavillonfundament einschließlich des Hafens mit seinen Mauern -	25.03.1996
1258	Lemsahler Bargweg 10, Ödenweg 3 - Ensemble, bestehend aus dem ehemaligen bäuerlichen Wohnwirtschaftsgebäude (Fachwerkbau mit Reetdach) und Gartengrundstück -	14.08.2000
696	Lenhartzstraße 6 - Siedlungsbau der 20er Jahre -	07.12.1983
1139	Lerchenberg 12 a-e, Ahrensburger Weg 2 a, b - Gesamtanlage Mahr'scher Hof, Hofanlage von 1826, bestehend aus dem reetgedeckten Wohnwirtschaftsgebäude und der Durchfahrtscheune - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	02.07.1997
517	Lerchenfeld 2, Uferstraße - Eingangsbau der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste mit der Zentralhalle mit Treppenanlage, den Glasfenstern von C. O. Czeschka in der Zentralhalle und dem Tafelbilderfries von W. v. Beckerath in der Aula, dazu die beiden Reliefs von R. Luksch außen am Hauptgebäude und am Nordflügel -	19.11.1971
570	Lerchenfeld 14-18 - Hammonia-Bad -	24.08.1977
767	Lerchenstraße 106 - klassizistisches Stadthaus, Vordergebäude -	15.10.1985
1168	Lessers Passage 2-10, Königstraße 32 - Ensemble, bestehend aus Wohnhäusern sowie einem Wohn- und Geschäftshaus mit Tordurchfahrt zur Passage, errichtet überwiegend in den 1860er Jahren -	18.03.1998
890	Lilienstraße 11 - Lilienhof, 1909 errichtetes Geschäftshaus -	19.12.1988

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1455	<p>Lindenstraße 15-31</p> <p>- Ensemble, bestehend aus quartierstypischer Wohnbebauung aus spätklassizistischer und gründerzeitlicher Zeit mit Hinterhausbebauung einschließlich Freiflächen und der Pflasterung (Nr. 23, 25, 31) sowie den zum Straßenraum erhaltenen Lichtschächten und Vortreppen, wie mit dem Bebauungsplan St. Georg 35 vom 02.09.2004 festgelegt -</p> <p>Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt.</p>	10.01.2005
1251	<p>Lohbrügger Kirchstraße 9, Marnitzstraße</p> <p>- Ensemble, bestehend aus der nach Plänen von Hugo Groothoff errichteten, 1899 geweihten Erlöserkirche, der ehemaligen Friedhofsanlage und dem Friedhofstor, dem Bergner-Mausoleum, der ehemaligen Friedhofskapelle, historischen Grabmalen sowie dem Kriegerdenkmal vor der Kirche und Pastorat; Zeugnis des historischen Ortes Sande im heutigen Lohbrügge -</p> <p>Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	16.06.2000
1297	<p>Lohbrügger Landstraße 23</p> <p>- vermutlich um 1890 erbautes zweigeschossiges Wohnhaus -</p>	13.06.2001
1184	<p>Lohbrügger Landstraße 119</p> <p>- "Schützenhof", historischer Gasthof von 1900 -</p>	23.06.1998
1464	<p>Lohseplatz 1a, 1b, Steinschanze 4, Shanghaiallee</p> <p>- zwischen 1902 und ca. 1908 nach Plänen des Ingenieurs H. Hagn entstandenes Fabrikgebäude -</p>	16.03.2005
1667	<p>Lohseplatz, Steinschanze</p> <p>- Ensemble ehemaliger Hannoverscher Bahnhof, bestehend aus Gleisanlage und Bahnsteigüberresten, wie in der Denkmalliste kartiert -</p>	08.07.2008
1081	<p>Lokstedter Damm 47</p> <p>- Gesamtanlage, bestehend aus dem Gebäude und der Einfriedungsmauer, um 1908 erbaut -</p>	02.04.1996
753	<p>Lorichsstraße 28 a, Hartzlohplatz 1 a</p> <p>- ehemalige Polizeirevierwache aus den 20er Jahren (jetzt Bürgerhaus) -</p>	26.03.1985

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
809	<p>Lothringer Straße 2-12, Metzger Straße 1-11 und 2-12, Forbacher Straße 1-11 und 2-12, Weißenburger Straße 1-11, Vogesenstraße 2-18, Straßburger Straße 1-17</p> <p>- Gesamtanlage, bestehend aus den Siedlungsbauten der 20er Jahre, den eingeschossigen Pavillons, den Mauern der Vorgärten und den Freiflächen, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	21.10.1986
1612	<p>Lotsekai, südlich Zitadellenstraße 8</p> <p>- 1972 gefertigter gelber Portalkran der Firma Mulch als Teil des Ensembles Harburger Binnenhafen -</p> <p>Hinweis: Der Ensemble-Teil Kanalplatz 6 ist seit dem 06.05.2008 ebenfalls unter dieser Nummer in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	28.08.2007
1094	<p>Lübbersmeyerweg 10-15, Hans-Christian-Andersen-Park (vorher Knabeweg 40)</p> <p>- Gesamtanlage, bestehend aus dem 1871 als Armenhaus der Stadt Altona nach Plänen des Stadtbaumeisters Heinrich Oskar Winkler erbauten dreiflügeligen Backsteintrakt mit gotisierenden Elementen und dem dazugehörigen Parkabschnitt -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	26.06.1996
14	<p>Ludolfstraße</p> <p>- St. Johanniskirche in Eppendorf, schlichter einschiffiger Fachwerkbau aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts mit späteren Veränderungen. Backsteinturm von 1751 um einen mittelalterlichen runden Feldsteinkern -</p> <p>Hinweis: Die Umgebung der Kirche wurde am 05.10.1923 unter der Nummer 35 und am 22.04.1925 unter der Nummer 49 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	07.02.1922
349	<p>Ludolfstraße 19</p> <p>- Landhaus, bestehend aus einem zweigeschossigen, zweiachsigen Backstein-Massivbau des ausgehenden 17. Jahrhunderts, einem vierachsigen, zweigeschossigen verputzten Fachwerkbau der Zeit um 1800 und aus einem Gartenflügel, der als Fachwerkbau mit Mansarddach um 1820 errichtet wurde -</p>	19.09.1947
443	<p>Ludolfstraße 23</p> <p>- Landhaus, verputzter Massivbau, zweigeschossig mit vier Achsen, erbaut um 1830/40 -</p>	15.01.1958 20.03.1984

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
444	Ludolfstraße 25 - Geburtshaus von Karl Scheffler -	15.01.1958 20.03.1984
49	Ludolfstraße 41 b, 43, 53, Tewessteg 4, 8, 10 - die Grundstücke Ludolfstraße, Tewessteg bis an die Alster mit dem Gemeindehaus Ludolfstraße 53, Tewessteg 8, 10, dem Gebäude Ludolfstraße 43 ("Brahmskeller"), dem Gebäude Ludolfstraße 41 b und dem Weg an der Alster zwischen Tewessteg und Ludolfstraße sowie ein kleiner Teil der Ludolfstraße als Umgebung der St. Johanniskirche in Eppendorf (siehe Denkmalliste-Nummer 14 vom 07.02.1922), wie in der Denkmalliste kartiert - Hinweis: Weitere Teile der Umgebung der Kirche sind bereits am 05.10.1923 unter der Nummer 35 in die Denkmalliste eingetragen.	22.04.1925
1465	Ludolfstraße 66 - 1730 bis 1731 errichtetes und 1843 nach Plänen von Johann-Hinrich Klees-Wülbern durchgreifend umgebautes Pastorat der Kirche St. Johannis in Eppendorf -	16.03.2005
1671	Lüneburger Straße 47 - 1910 nach Plänen der Architekten Diello und Schütt erbautes dreigeschossiges Bankgebäude -	25.08.2008
1179	Lünkenberg 1 - Ensemble, bestehend aus der Villa und der Einfriedungsmauer -	19.05.1998
1172	Lünkenberg 17 - Ensemble, bestehend aus dem ehemaligen Gärtnerhaus und der Einfriedungsmauer -	20.04.1998
1477	Luruper Hauptstraße 106 - Ensemble der Firma Hermes Schleifmittel GmbH & Co. KG, bestehend aus dem 1955, nach Plänen des Architekten Friedrich Theodor Speckbötel, erbauten Verwaltungsgebäude mit Schriftzug an der Fassade und der Inneneinrichtung des Kopfbaus von 1955, dazu gehören vor allem der Haupteingang, das Foyer mit den Solnhofener Platten, das Treppenhaus mit der Figur des Hermes und die Pförtnerloge -	23.06.2005
1532	Lütt Kollau 24 a - Grenzstein -	01.03.2006
1320	Lütte Stegel 10 - 1756 erbautes, seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts verändertes kleines Wohnwirtschaftsgebäude mit Reetdach -	13.12.2001

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1360	<p>Lutterothstraße 63, 65, 65 a+b, 67</p> <p>- 1909 bis 1910 als "Hamburger Burg" errichtetes Wohngebäude mit straßenseitiger Grünfläche, Teil des Ensembles Stellingener Weg 36, 38 a-f, Methfesselstraße 84-96, Lutterothstraße 63, 65, 65 a+b, 67-73 -</p> <p>Hinweis: Das Kulturdenkmal Methfesselstraße 84, 86, Stellingener Weg 36, 38 a-f, gleichzeitig Teil obigen Ensembles, wurde bereits am 06.11.2002 unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen und Methfesselstraße 88, 90, 92, 94, 96, Lutterothstraße 69, 71, 73 als Teil obigen Ensembles am 09.07.2003.</p>	14.05.2003
1212	<p>Magdalenenstraße 6</p> <p>- um 1860 erbautes romantisch-historistisches Einfamilienhaus -</p>	22.03.1999
1165	<p>Magdalenenstraße 64 a</p> <p>- Villa von 1870 mit Innenausstattung -</p>	04.03.1998
1166	<p>Magdalenenstraße 64 b</p> <p>- Villa von 1878/79 mit Innenausstattung -</p>	04.03.1998
820	<p>Magdalenenstraße 65 b</p> <p>- Alstervilla von 1860 mit späteren Umbauten im Stil des romantischen Historismus -</p>	11.12.1986
516	<p>Magdalenenstraße 71</p> <p>- Wohnhaus von ca. 1870, dreigeschossiger Putzbau, Gliederung in Formen der spätklassizistischen Tradition -</p>	19.11.1971
1261	<p>Magdeburger Straße 1, Koreastraße</p> <p>- Kaispeicher B, ältestes Bauwerk im Freihafen, 1878 bis 1879 nach Plänen der Architekten Meerwein und Hanssen errichtet -</p>	12.10.2000
1333	<p>Maienweg 270, Am Hasenberge 44</p> <p>- Ensemble St. Marienkirche in Ohlsdorf, bestehend aus dem Kirchengebäude mit angeschlossenen Turm, dem Pastorat, dem freien Vorfeld mit gärtnerischer Gestaltung und dem Gemeindehaus mit Kindergarten, Büro und Gemeindesaal, 1958 bis 1960 erbaut nach Plänen von Bernhard Hopp -</p>	26.02.2002
636	<p>Mannesallee 33, 34, 36, Sanitasstraße 20-26</p> <p>- Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre -</p>	18.09.1981

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
811	Manstadtsweg 9-11, Meister-Francke-Straße 31-39, Meister-Bertram Straße 12-16, Prechtsweg 12-20 - Gesamtanlage, bestehend aus den Siedlungsbauten der 20er Jahre, den Vorgärten mit den Mauern samt Gelände sowie den sonstigen Freiflächen, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	21.10.1986
1450	Marckmannstraße 195 - zwischen 1940 und 1942 errichteter fünfgeschossiger Luftschutzbunker -	07.12.2004
846	Maria-Louisen-Straße 1, 3, Leinpfad 29, 30 - Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre -	06.11.1987
667	Maria-Louisen-Straße 31 a (vorher 31) - Villa, erbaut 1910 bis 1911 -	01.12.1982
459	Maria-Louisen-Straße 114 - Bugenhagen-Denkmal, Werk des Bildhauers Engelbert Pfeiffer. 1885 im Hof des alten Johanneums am Speersort aufgestellt - Hinweis: Das Bugenhagen-Denkmal ist seit dem 25.05.1979 außerdem unter der Denkmallisten-Nummer 591 als Bestandteil der Gesamtanlage Johanneum geschützt.	23.10.1958
591	Maria-Louisen-Straße 114 - Gesamtanlage Johanneum - Hinweis: Das Bugenhagen-Denkmal wurde bereits am 23.10.1958 unter der Nummer 459 in die Denkmalliste eingetragen.	25.05.1979
1547	Maria-Louisen-Straße 132 - 1924/1925 nach Plänen der Architekten Alfred Jacob und Otto Ameis errichtetes Wohnhaus -	29.06.2006
1063	Marienhof 6 - ehemaliges Schleusenmeisterhaus, reetgedecktes Fachwerkgebäude, errichtet 1823/24 und dessen Umgebung -	22.08.1995

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
958	Marienhof 8 (vorher östlich Nummer 6) - Gesamtanlage, bestehend aus der Burgruine "Henneberg" mitsamt der künstlichen Topographie - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	22.02.1991
1294	Marienhöhe 30 - um 1871 entstandenes ehemaliges Gutshaus des Gutes Marienhöhe, zweigeschossiger Putzbau mit 1922 von Walther Baedeker entworfenem Eingangsvorbau -	22.05.2001
590	Marienterrasse 12 - großbürgerliches, gründerzeitliches Wohngebäude in Backsteinrohbau von 1872/73 -	21.02.1979
625	Marienterrasse 14 - großbürgerliches, gründerzeitliches Wohngebäude von 1872/73 -	15.06.1981
1378	Marktstraße 7 Haus 1-15 - Ensemble, bestehend aus den rückwärtigen Buden und dem lang gestreckten Hof mit altem Pflaster - Hinweis: Der Ensemble-Teil Marktstraße 8, 9 wurde am 04.07.2007 aus der Denkmalliste gelöscht.	09.07.2003
1132	Marseiller Straße, Alter Botanischer Garten (teilweise) - Gesamtanlage, bestehend aus der Gewächshausanlage, den Mittelmeerterrassen und der Johan van Valckenburgh Brücke im Alten Botanischen Garten -	12.06.1997
1392	Martinistraße 52, Gebäude N 30 (vorher 72) - 1913 bis 1926 nach Entwürfen von Fritz Schumacher erbaute Pathologische und weitere medizinische Institute, zum Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf gehörendes Gebäude -	25.08.2003
1376	Martinistraße 52, Gebäude W 29 (vorher 26) - "Erika-Haus", 1912 bis 1914 nach Entwürfen von Fritz Schumacher erbautes Schwesternhaus, zum Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf gehörendes Gebäude -	06.05.2003
1557	Marxsenweg 15 - 1909 errichtetes Wohngebäude mit Einfriedung und Tor als Teil des Ensembles Marxsenweg 15-18 -	04.12.2006

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1706	Mattentwiete 8, Bei dem Neuen Krahn - 1954 bis 1955 nach Plänen des Architekten Hans Beggerow entstandener Bürobau sowohl als Einzeldenkmal als auch Teil des Ensembles Mattentwiete 8, Bei dem Neuen Krahn 2 -	10.03.2009
1097	Maurienstraße 19, 19 a, 21, Osterbekweg, Wiesendamm 3 - Gesamtanlage Museum der Arbeit mit Kulturzentrum (Zinnschmelze), bestehend aus dem Schulenburggebäude, dem Torhaus mit Bodenwaage, der Zinnschmelze, dem neuen Kesselhaus einschließlich Schornstein, dem Altbau am südlichen Abschnitt der Maurienstraße mit den Resten des Südflügels und des ehemaligen Kesselhauses einschließlich Schornsteinstumpf, der Einfriedung und Werksmauer einschließlich dem Werkstor entlang der Maurienstraße und dem Osterbekweg sowie den gepflasterten Hofflächen - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	20.08.1996
1001	Max-Brauer-Allee 34 - Speicher von ca. 1893 mit seiner hölzernen Innenkonstruktion -	23.11.1992
1253	Max-Brauer-Allee 60 - Teil des Ensembles Max-Brauer-Allee 60, 62, 64, das aus zwei 1952-1956 nach Plänen von Bernhard Hermkes errichteten Bürogebäuden mit Loch- und Skelettfassaden besteht - Hinweis: Das Gebäude Max-Brauer-Allee 62, 64 wurde bereits am 04.07.2000 unter derselben Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	22.09.2000
1253	Max-Brauer-Allee 62, 64 - Teil des Ensembles Max-Brauer-Allee 60, 62, 64, das aus zwei 1952-1956 nach Plänen von Bernhard Hermkes errichteten Bürogebäuden mit Loch- und Skelettfassaden besteht - Hinweis: Das Gebäude Max-Brauer-Allee 60 wurde am 22.09.2000 unter derselben Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	04.07.2000
1198	Max-Brauer-Allee 77 - 1888 errichtete zweigeschossige Stadtvilla mit ungewöhnlich reicher, gut erhaltener Ausstattung, Stuckdecken und Deckenmalereien von hoher Qualität -	22.09.1998
662	Max-Brauer-Allee 79 - Einfamilien-Stadthaus von ca. 1866/67 -	11.11.1982
624	Max-Brauer-Allee 89, 91 - Amtsgericht Altona -	15.06.1981

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1447	Max-Brauer-Allee 127, 127 Haus 1-13, 129 - Ensemble Von-Nyegaard-Stift, zwischen 1899 und 1901 durch das Architektenbüro Kühn & Baumgarten entworfener schlossähnlicher Komplex -	14.09.2004
747	Max-Brauer-Allee 134, 136, Hospitalstraße 107, 109, August-Lütgens-Park, Holstenstraße 108, 110 - das ehemalige Allgemeine Krankenhaus Altona als Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem Haupthaus nebst Anbauten, ehemaligem Schwesternwohnhaus, Jenckelhaus, Haus II und III mit einem Teil der parkartig gestalteten Freiflächen - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	28.02.1985
1685	Max-Brauer-Allee 24 - in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert erbauter Gartenpavillon -	20.11.2008
1546	Max-Brauer-Allee 83, 85 - Gymnasium Allee, 1903 bis 1905 nach Plänen des Stadtbaurats Brandt errichtetes Schulgebäude -	29.06.2006
1276	Mechelnbusch 1-29, 2-26 - 1949-1954 nach Plänen von Max Corleis und Heinz Graaf als "Garten-Siedlung Mechelnbusch" errichtete Wohn- und Gartenanlage mit Waschhaus - Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.	24.01.2001
300	Meiendorfer Straße - dänischer Meilenstein von 1843 -	12.03.1943
1604	Meiendorfer Straße 98 - nach Plänen des Architekten Rudolf Rzekonski erbautes Wohn- und Wirtschaftsgebäude des ehemaligen Hofes Kröger, welches ab 1903 einen älteren Vorgängerbau ersetzt -	04.07.2007
499	Meiendorfer Straße, Hamburger Straße (südlich des Grenzgrabens) - Grenzstein an der heutigen Landesgrenze Hamburg/Schleswig-Holstein, auf der östlichen Straßenseite, aber südlich des Grenzgrabens, grobbehauen, eingemeißelt Amt Trittau und Gut Ahrensburg -	13.02.1962
713	Meister-Francke-Straße 1, Hartzlohplatz 5-11 - Siedlungsbau der 20er Jahre -	18.06.1984
732	Meister-Francke-Straße 3, 5, Funhofweg 17, 18, Elligersweg 24, 26 - Siedlungsbau der 20er Jahre -	11.09.1984

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
644	Mellenbergweg 83 - Landhaus in Klinkerbauweise von 1922 mit Gartenanlage - Hinweis: Die Umgebung des Kulturdenkmals wurde am 05.08.1986 unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	02.02.1982
644	Mellenbergweg ohne Nummer - die Umgebung des Kulturdenkmals Mellenbergweg 83 - Hinweis: Das Landhaus mit der Gartenanlage wurde bereits am 02.02.1982 unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	05.08.1986
446	Mellingburgredder 1 (Altbau) - ehemaliges Schleusenmeisterhaus, Backsteinfachwerkhaus mit Reetdach von 1717, heute Gaststube "Mellingburger Schleuse" -	15.01.1958
301	Mellingburgredder 1 a, 3, 3 a, 5 und 7 ff. - ehemalige "Mellingburg" in Hamburg-Sasel (auch Mellenburg genannt). Ehemalige altgermanische Volksburg aus vorfränkischer Periode mit frühgeschichtlichem sächsischen Charakter. Das Gebiet umfaßt den Sperrwall der Alsterschleife der Mellingburg, der nach dem Gutachten von Herrn Prof. Dr. Reincke - Staatsarchiv - vom 27.12.1937 und 19.10.1937 von erheblichem geschichtlichen Wert ist -	12.03.1943
445	Mellingburgredder ohne Nummer, Mellingburger Schleuse - hölzerne Kammerschleuse mit zwei Torpaaren von 1854 -	15.01.1958
1628	Mellingburgredder, westlich Mellingburgredder 1 - archäologische Fundplätze 2, 3, 4 in Sasel -	12.11.2007
436	Memeler Straße - Memeldank-Gedenkstein - Hinweis: Der Gedenkstein ist seit dem 26.11.1985 auch als Teil der Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre unter der Nummer 773 in der Denkmalliste eingetragen.	17.04.1956
1610	Menzelstraße 7 - 1924 nach Plänen des Architekten Friedrich Ostermeyer erbautes Einzelwohnhaus -	28.08.2007
612	Mergellstraße 10, 14-20 - Bestandteil der Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre Mergellstraße 8-20, Hirschfeldstraße 10-12, Barlachstraße 24 -	01.12.1982

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
612	Mergellstraße 12 - Bestandteil der Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre Mergellstraße 8-20, Hirschfeldstraße 10-12, Barlachstraße 24 -	21.01.1981
684	Meßberg 1, Willy-Brandt-Straße 12 (vorher Ost-West-Straße 12), Pumpen 17 (vorher 15 und 17) - "Meßberghof", Bestandteil der Gesamtanlage "Kontorhausviertel" -	01.11.1983
1360	Methfesselstraße 84, 86, Stelling Weg 36, 38 a-f - 1898 bis 1899 als "Hamburger Burg" errichtetes Wohngebäude mit straßenseitiger Grünfläche, auch Teil des Ensembles Stelling Weg 36, 38 a-f, Methfesselstraße 84- 96, Lutterothstraße 63, 65, 65 a+b, 67-73 - Hinweis: Das Wohngebäude mit straßenseitiger Grünfläche Lutterothstraße 63, 65, 65 a+b, 67 wurde als Teil des obigen Ensembles am 14.05.2003 unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen und Methfesselstraße 88, 90, 92, 94, 96, Lutterothstraße 69, 71, 73 am 09.07.2003.	06.11.2002
1360	Methfesselstraße 88, 90, 92, 94, 96, Lutterothstraße 69, 71, 73 - 1907 nach Plänen des Architekten Heinrich Krug als "Hamburger Burg" errichtetes Wohngebäude mit straßenseitiger Grünfläche, Teil des Ensembles Stelling Weg 36, 38 a-f, Methfesselstraße 84-96, Lutterothstraße 63, 65, 65 a+b, 67-73 - Hinweis: Das Kulturdenkmal Methfesselstraße 84, 86, Stelling Weg 36, 38 a-f, gleichzeitig Teil des obigen Ensembles, wurde bereits am 06.11.2002 unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen und Lutterothstraße 63, 65, 65 a+b, 67 als Teil des obigen Ensembles am 14.05.2003.	09.07.2003
1534	Methfesselstraße vor Nummer 1 - Grenzstein -	01.03.2006
68	Michaelisstraße - die Kleine St. Michaeliskirche -	28.11.1928 18.09.1947
801	Michaelisstraße 18 - Etagenwohnhaus von 1868 der sogenannten "Hannoverschen Bauschule" -	06.05.1986
226	Michaelisstraße 32 - Gebäude -	16.02.1942 18.09.1947

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
33	Millerntordamm 2 - ehemaliges Wachgebäude -	05.10.1923
547	Mittelweg 50 - 1826 errichtetes Garten- bzw. Landhaus. Zweigeschossiger, verputzter Bau mit Walmdach. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts mehrfach umgebaut bzw. erweitert. Äußeres im wesentlichen in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten, Inneres stark verändert -	05.10.1973
969	Mittelweg 67, 68 - 1881 von den Architekten Hallier und Fitschen errichtetes Doppel-Einfamilienwohnhaus -	27.05.1991
1541	Mittelweg 111 a - Ensemble, bestehend aus dem 1895 nach Plänen aus dem Büro Stammann und Zinnow errichteten großen Einfamilienhaus mit historischer Ausstattung und dem Vorgarten -	13.06.2006
1443	Mittelweg 112 - Ensemble, bestehend aus dem 1895/1896 nach Plänen der Architekten Stammann und Zinnow errichteten zweigeschossigen Einfamilienhaus, dem Vorgarten sowie der Befriedung an der Straße und am Privatweg -	04.08.2004
1444	Mittelweg 113 - Ensemble, bestehend aus der 1889/1891 nach Plänen der Architekten Stammann und Zinnow errichteten Villa, dem parkartigen Garten und dem straßenseitigen Eisenzaun -	04.08.2004
1274	Mittelweg 115, 115 a, 115 b - Ensemble, bestehend aus drei, vermutlich 1867/69 unter Wilhelm Rudolph Warburg entstandenen Einfamilienreihenhäusern -	21.12.2000
728	Mittelweg 116 - spätklassizistisches Landhaus von 1827. Zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit flachem Walmdach. 1865 umgebaut; 1920 großer Umbau -	07.08.1984
1512	Mittelweg 174 - Grenzstein -	23.12.2005
421	Mittelweg 183 - einfaches klassizistisches Landhaus mit Fachwerk, um 1820 durch John Fontenay errichtet -	13.12.1954
422	Mittelweg 185 - einfaches klassizistisches Landhaus, um 1820 von John Fontenay errichtet und bewohnt -	13.12.1954

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1513	Mittelweg 187 - Grenzstein -	23.12.2005
1250	Mollerstraße 16 - zweigeschossige Stadtvilla mit historischer Ausstattung, nach Plänen von August Ott 1915 errichtet-	16.06.2000
451	Mönckebergstraße 11 - Figurengruppen von Gustav Wrba am Eingang des Gebäudes -	15.01.1958
453	Mönckebergstraße, Barkhof - Mönckebergbrunnenanlage, Architekt Fritz Schumacher, Bildhauer Gustav Wrba -	30.05.1958
716	Moorfleeter Deich 97 - Backstein-Fachwerkbau von ca. 1818 mit Krüppelwalm-Mansarddach (Hartdeckung) -	26.06.1984
1016	Moorfleeter Deich 341 - ehemaliges Gasthaus "von Have'sches Etablissement", 1888 im historischen Renaissancestil des 19. Jahrhunderts erbaut, verputztes Wohn- und Gaststubegebäude mit Saalanbau mit zwei Reihen gußeisener Stützpfeiler und überdachter Terrasse in Holzkonstruktion zur Gartenseite -	20.04.1993
378	Moorfleeter Deich 359 (ehemals Billwerder Elbdeich 127) - ehemalige Staatsdomäne, Vereinigung von städtischem Landhaus und bäuerlichem Betrieb aus dem Ende des 17. Jahrhunderts; Landhausteil: Zweigeschossiger Backsteinfachwerkbau mit abgewalmtem, pfannengedeckten Satteldach. Bäuerlicher Hausteil: Backsteinfachwerkbau mit Reetdach -	05.09.1949
1110	Moorfleeter Deich 408 - reetgedecktes Fachwerkhaus von etwa 1800, heute als Wohnhaus mit Werkstatt genutzt, ehemals Wohnhaus mit Schulraum -	03.12.1996
1119	Moorfleeter Deich 483 - reetgedecktes Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert -	25.02.1997
1019	Moorfleeter Deich schräg gegenüber Nummer 435 - Pegelhaus, 1906 am Zusammentreffen von Dove-Elbe und Gose-Elbe in Betrieb genommene Wasserstandsmeßstation, heute nördlich des Eichbaum-Sees an Land stehend -	12.07.1993

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
103	<p>Moorfleeter Kirchenweg (64-70)</p> <p>- die Umgebung der St. Nikolaikirche in Moorfleet in den Grenzen wie in der Kartierung in der Denkmalliste -</p> <p>Hinweis: Die St. Nikolaikirche in Moorfleet wurde bereits am 22.03.1923 unter der Nummer 25 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	01.03.1933
1700	<p>Moorfleeter Kirchenweg 56</p> <p>- archäologischer Fundplatz 15 in Moorfleet -</p> <p>Hinweis: Die Eintragungen in der Denkmalliste der St. Nikolai-Kirche unter der Nummer 25 vom 22.03.1923 und ihrer Umgebung unter der Nummer 103 vom 01.03.1933 bleiben bestehen.</p>	27.01.2009
25	<p>Moorfleeter Kirchenweg 56</p> <p>- St. Nikolai Kirche in Moorfleet, einschiffiger Backsteinfachwerkbau mit Fünftel-Schluß aus dem Jahre 1680 und pfannengedecktem Satteldach sowie mit massivem neogotischen Turm von 1885 -</p> <p>Hinweis: Die Umgebung der Kirche wurde am 01.03.1933 unter der Nummer 103 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	22.03.1923
1009	<p>Moorfuhrweg 9</p> <p>- "Goldbekhof", Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus den Bauwerken von 1889-1907 der ehemaligen Desinfektionsmittelfabrik (Lysol) Schülke und Mayr sowie dem modernen Anbau einer Mehrzweckhalle von 1980 einschließlich der Hoffläche und der Uferbefestigung -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	02.03.1993
1282	<p>Möörkenweg 2</p> <p>- eingeschossige verputzte Villa mit hohem Krüppelwalmdach, errichtet 1912 nach Plänen des Architekten Wilhelm Sager -</p>	15.03.2001
1339	<p>Moorweg 1</p> <p>- reetgedecktes, um 1800 entstandenes Wohnwirtschaftsgebäude -</p>	03.06.2002
1379	<p>Moorweidenstraße 18</p> <p>- 1896 bis 1897 erbautes großes Etagenhaus -</p>	09.07.2003

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1515	Moorweidenstraße 34, Schlüterstraße 1, 3, 3a, 5 - Ensemble, bestehend aus dem 1910-1912 nach Plänen des Architekten Emil Neupert entstandenen so genannten "Dammtorpalais" und den zeitgleich nach Plänen der Architekten Pierstorff und Plötz entstandenen anschließenden Etagenhäusern und den straßenseitigen Befriedungen -	23.12.2005
622	Moorweidenstraße 40 - Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky (ehemaliges Wilhelm-Gymnasium von 1883/85) -	01.06.1981
1126	Moorwerder Norderdeich 90 - Schulbau von 1911 von Fritz Höger -	27.03.1997
1504	Moosberg 40 - Grenzstein -	17.10.2005
940	Mörikestraße 14 - nach Plänen des Architekten M. H. A. Jochem um 1928 errichtetes Gebäude für den Dozenten und Schriftsteller Dr. Rudolf Klutmann -	19.06.1990
848	Mörkenstraße 55, 55 a und b - Gebäudegruppe, Terrasse in Sahlhaustradition aus dem dritten Viertel des 19. Jahrhunderts -	25.11.1987
881	Mottenburger Twiete 12 - Gesamtanlage (ehemalige Zigarrenfabrik Caprano & Gruhn), insbesondere bestehend aus dem Vorder- und Hinterhaus (beide erbaut um 1890 mit späteren Umbauten), dem Hofflügel von 1903 mit der Darstellung von Zigarren in einem Tondo über dem Fenster und den gesamten Freiflächen - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	23.08.1988
1425	Mühlenberg 72, 74, Panzerstraße 2, 4 - um 1800 erbautes "Tweehuus" -	28.04.2004
152	Mühlenberger Weg 33 - zwei Plastiken des Bildhauers von Bissen "Atalante" und "Cephalus" -	24.01.1940 12.01.1956

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
156	<p>Mühlenberger Weg 33, 35</p> <p>- das Herrenhaus Bours Park nebst Portal und Wirtschaftsgebäude. Zweigeschossiger Putzbau mit Sandsteinsockel auf rechteckigem Grundriß. Nördliche Eingangsfront mit fünf Achsen, die beiden äußeren als Risalite. Schlichte Seitenfronten mit fünf Achsen. Elbfront aus dreiaxsigem zurückspringenden Mitteltrakt und flankierenden einachsigen Risaliten. Erbaut zwischen 1829 und 1836 von J. M. Hansen und O. J. Schmidt.</p> <p>Stallgebäude. Langgestreckter eingeschossiger Putzbau mit abgewalmtem Satteldach. Pfannendeckung. An beiden Längsseiten risalitartig vorspringender Mittelausbau, zweigeschossig, mit Dreieckgiebel und Satteldach. Erbaut 1839 von J. M. Hansen -</p>	24.01.1940
1584	<p>Mühlenberger Weg 49</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem um 1892 erbauten Wohnhaus und der Einfriedung, sowie als Teil des Ensembles Mühlenberger Weg 49-53 -</p>	28.03.2007
1270	<p>Mühlenberger Weg 64, 64 a, 66, 68, 68 a, 68 b</p> <p>- Ensemble Evangelische Kirche Blankenese, bestehend aus dem 1895/97 nach Plänen von Ernst Ehrhardt errichteten Kirchengebäude, den beiden Pastoraten, den Vorgärten der Pastorate mit den Einfriedigungen und der Freifläche vor dem Kirchengebäude -</p> <p>Hinweis: Die Eintragung vom 19.12.1952 des Taufbeckens in der Kirche unter der Denkmalliste-Nummer 398 bleibt weiterhin bestehen.</p>	25.11.2000
398	<p>Mühlenberger Weg 66</p> <p>- Taufbecken in der Blankeneser Kirche -</p> <p>Hinweis: Seit dem 25.11.2000 ist das Taufbecken ebenfalls als Teil des Ensembles Evangelische Kirche Blankenese unter der Nummer 1270 in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	19.12.1952
1170	<p>Mühlenredder 35</p> <p>- nach 1860 entstandene Mühle aus Backstein mit späterem Fachwerkanbau an seit 1471 nachweisbar von Mühlenvorgängerbauten genutztem Ort -</p>	15.04.1998
113	<p>Mühlenstraße 30</p> <p>- Mühlenstraße 30, Parzelle 575 -</p>	30.06.1937 18.09.1947
1639	<p>Müllenhoffweg 35</p> <p>- 1927 nach Plänen von Fritz Höger errichtetes Wohngebäude -</p>	18.12.2007

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1215	Münzweg 8, Münzplatz 11, Repsoldstraße 45, Rosenallee 3 - Ensemble "Münzбург", zwischen 1880 und 1886 um einen gemeinsamen Innenhof errichtete Etagenhäuser -	05.05.1999
50	Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg - Lektionar um 1380, aus der St. Petrikirche. Im Prachteinband aus Eichenholz silbergetr. Relief. Seit 1935 im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Inventar-Nr. 1935/37 - Hinweis: Das Museum für Kunst und Gewerbe, Brockesstraße 2-6, Julius-Kobler- Weg, Kurt-Schumacher-Allee, Steintorplatz, wurde am 31.03.1981 unter der Nummer 617 in die Denkmalliste eingetragen.	30.12.1925
585	Museumshafen Övelgönne - historischer Kran, Inventar-Nummer MHG 1974.113 -	27.09.1978
692	Museumstraße 21, 23 - der Süd- und Mittelflügel des Altonaer Museums, fertiggestellt im Jahre 1899 -	29.11.1983
395	Nagelsweg 1 - Portal der alten Stadtpost Neuer Wall, eingebaut am Fernsprechgebäude Nagelsweg 1, früher Große Allee -	19.12.1952
631	Nagelsweg 10-16 - Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre -	18.09.1981
1229	Nartenstraße 12 - Ensemble New-York-Hamburger-Gummiwaaren-Compagnie, zwischen 1866 und 1912 entstandener Komplex als eindrucksvolles Beispiel für Fabrikarchitektur -	30.07.1999
964	Nebenbahnstraße 31 - Gesamtanlage Bahnhof Eidelstedt-Ost der Altona-Kaltenkirchen- Neumünster-Eisenbahn (AKN), insbesondere bestehend aus dem Bahnhofempfangsgebäude, dem Güterabfertigungsschuppen mit der Rampe und dem Nebengebäude sowie den gepflasterten Flächen - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	16.04.1991
54	Nehusweg - Maria-Magdalenenkirche in Moorburg -	27.02.1926

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1475	<p>Neßdeich 6</p> <p>- 1880 errichtetes Finkenwerder Fischerhaus, seit 1892 auch Elternhaus des niederdeutschen Schriftstellers Johann Wilhelm Kinau (Künstlername Gorch Fock) und seinen Brüdern -</p>	09.06.2005
1616	<p>Neue ABC-Straße 4</p> <p>- um 1830 erbautes Gebäude, Teil des Ensembles ABC-Straße 50, 51, Neue ABC-Straße 1-7 -</p> <p>Hinweis: Der Ensemble-Teil ABC-Straße 50 wurde am 24.09.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen, der Ensemble-Teil ABC-Straße 51, Neue ABC-Straße 1-3, 5-7 (Neue ABC-Straße 5, 6 als nicht konstituierender Ensemble-Bestandteil) am 21.11.2007.</p>	03.06.2008
1665	<p>Neue Burg, Willy-Brandt-Straße</p> <p>- archäologischer Fundplatz 147 in Hamburg-Altstadt -</p>	18.06.2008
988	<p>Neue Gröningerstraße 4, Zippelhaus 1-5</p> <p>1. - Gebäudegruppe - u n d zusätzlich</p> <p>2. eigenständige unbewegliche Baudenkmäler:</p> <p>Neue Gröningerstraße 4, Zippelhaus 1 und 2 - sogenanntes "Frachtenhaus", erbaut 1890/91 nach Plänen des Architekten Heinrich Fitschen für R. und A. Wallfried, Schäden im Zweiten Weltkrieg -</p> <p>Zippelhaus 3 - Wohn- und Geschäftshaus "Zippelhaus", erbaut 1890/91 nach Plänen von Carl Elvers für F. W. Rademacher. Unter anderem Figurenhermen am ersten Obergeschoß: links Alois Senefelder (1796 Erfinder der Lithographie), rechts Johann Gutenberg (um 1445 Erfinder des Letterndrucks), die auf den Betrieb des Bauherren verweisen (Gewerbe-Adress-Druckerei) -</p> <p>Zippelhaus 4 - sogenanntes "Transporthaus", 1894 nach Plänen von Carl Elvers erbautes Geschäfts- und Wohnhaus für die Transport Actien Gesellschaft (vormals Heverke). Auf dem Giebel des Zwerchhauses steht die Figur eines Fuhrmannes oder Kutschers im Kostüm des 18. Jahrhunderts, in der Hand eine Peitsche, begleitet von einem Hündchen -</p> <p>Zippelhaus 5 - sogenannter "Nobelshof", erbaut 1894/96 nach Plänen der Architektengemeinschaft Martin Haller und Hermann Geißler, Schäden im Zweiten Weltkrieg -</p>	25.02.1992

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
196	Neue Straße 44 - Portal und Westfront der 1944 kriegszerstörten evangelisch-lutherischen Dreifaltigkeitskirche in Harburg von 1650/52 -	04.06.1941
1236	Neue Straße 44 - Ensemble Dreifaltigkeitskirche Harburg, bestehend aus Kirche, gemeindlichen Bauten, Turm, Hofplatz mit Freitreppe und ummauerten Gartenhöfen, erbaut 1962 -	05.10.1999
205	Neue Straße 47 - um 1630 entstandenes Fachwerkgiebelhaus -	04.06.1941
203	Neue Straße 50 - Gebäude -	04.06.1941 18.09.1947
204	Neue Straße 53 - Gebäude Parzelle Nr. 208/40 -	04.06.1941 18.09.1947
383	Neue Straße 59 - um 1780 erbautes Fachwerkhaus, ehemaliges Amtsgerichtsgebäude -	17.05.1950
316	Neuenfelder Fährdeich 145 - das Altländer Bauernhaus -	26.11.1943 03.06.1953
316	Neuenfelder Fährdeich 145 - Altländer Hoftor von 1747 -	26.11.1943
1370	Neuengammer Hausdeich 19 - 1854 erbaute, reetgedeckte Hallenkate -	04.03.2003
950	Neuengammer Hausdeich 23 - die Fachwerkkate (ehemaliges Bahnhofsgebäude der Station "Elbdeich") als unbewegliches Baudenkmal zusammen mit dem Fachwerkschuppen und dem schmiedeeisernen Zaun sowie einem Teil des Grundstücks auf dem Flurstück 3743 der Gemarkung Neuengamme als Gesamtanlage - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	20.12.1990
1384	Neuengammer Hausdeich 31 - großes Vierländer Bauernhaus des ausgehenden 19. Jahrhunderts -	22.07.2003
256	Neuengammer Hausdeich 49 - die Großkate Hamburg-Neuengamme, Backsteinfachwerkbau mit abgewalmten Reetdach von 1636 -	17.04.1942

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
954	Neuengammer Hausdeich 57 - 1854 errichtetes Hufnerhaus mit Fachwerkkonstruktion, Krüppelwalmdach mit Kunstschiefer gedeckt -	04.01.1991
807	Neuengammer Hausdeich 77 - reetgedeckte Kate, 18. Jahrhundert -	05.08.1986
257	Neuengammer Hausdeich 81 - der Bauernhof mit Vollhufnerhaus und Kornspeicher von 1580 in Hamburg-Neuengamme. Backsteinfachwerkbau mit abgewalmtem Reetdach, zweigeschossiger Eichenholzspeicher mit abgewalmtem Reetdach -	17.04.1942
1418	Neuengammer Hausdeich 101 - Ensemble, bestehend aus dem 1889 bis 1890 erbauten Vierländer Bauernhaus und der historischen Pflasterung - Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.	22.03.2004
577	Neuengammer Hausdeich 157 - Gesamtanlage, bestehend aus dem Vierländer Hufnerhaus mit Reetdach, der reetgedeckten Querdielenscheune und dem Hopfpflaster -	01.08.1978
412	Neuengammer Hausdeich 181 - Kleinkate, Backsteinfachwerkbau mit Reetdach von 1706 -	08.03.1954 23.10.1958
798	Neuengammer Hausdeich 185 - reetgedeckte Backsteinkate um 1706 (inschriftliche Datierung) -	10.03.1986
1431	Neuengammer Hausdeich 221 - 1881 errichtetes Wohnwirtschaftsgebäude -	07.06.2004
1351	Neuengammer Hausdeich 227 - bäuerliches Wohnwirtschaftsgebäude mit Wohnteil von etwa 1880 und reetgedecktem Wirtschaftsteil mit dem ältesten bekannten Fachhallengerüst Niederdeutschlands -	25.09.2002
1342	Neuengammer Hausdeich 231 - Ensemble, bestehend aus dem 1907/1908 errichteten Bauernhaus und der Vorgarteneinfriedung -	04.09.2002
610	Neuengammer Hausdeich 237 - Backstein-Fachwerkbau mit reetgedecktem Krüppelwalmdach -	09.12.1980
1343	Neuengammer Hausdeich 238 - im 17. Jahrhundert erbaute, reetgedeckte Fachhallenkate -	04.09.2002

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1344	Neuengammer Hausdeich 241 - Ensemble, bestehend aus dem 1907 errichteten Wohnhaus und der straßenseitigen Einfriedung -	04.09.2002
1052	Neuengammer Hausdeich 245 - 1585 erbautes, 1828 erneuertes reetgedecktes Wohn- Wirtschaftsgebäude als unbewegliches Baudenkmal, darüber hinaus als Gesamtanlage, bestehend aus dem 1585 erbauten, 1828 erneuerten reetgedeckten Wohn-Wirtschaftsgebäude, dem Stallgebäude, der Querdielenscheune sowie der Hopfplasterung - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage mit Baudenkmal ist in der Denkmalliste hinterlegt.	14.02.1995
1121	Neuengammer Hausdeich 249 - Gesamtanlage bestehend aus dem 1889 errichteten Schul- und Closethaus -	17.03.1997
259	Neuengammer Hausdeich 254 - Großkate, Backsteinfachwerkbau (Kernbau Mitte 16. Jahrhundert, Außenbau von 1653) mit Reetdach -	17.04.1942
260	Neuengammer Hausdeich 275 - Backsteinfachwerkbau um 1700 mit Reetdach -	17.04.1942 15.09.1971
261	Neuengammer Hausdeich 343 - Vollhufnerhaus in Hamburg-Neuengamme, Backsteinfachwerkbau von 1626 mit abgewalmtem Reetdach -	17.04.1942
262	Neuengammer Hausdeich 413 - Vollhufnerhaus in Hamburg-Neuengamme, Backsteinfachwerkbau mit abgewalmtem Reetdach, bez. 1552 -	17.04.1942
1419	Neuengammer Hausdeich 511 - eingeschossiges, wahrscheinlich 1887 erbautes Wohnhaus -	22.03.2004
588	Neuengammer Hausdeich 640 - ehemalige Kleinkate, 1980 abgetragen, Teile eingelagert für eventuellen Wiederaufbau -	01.11.1978 14.02.1995
1624	Neuengammer Hausdeich 649 - laut Inschrift durch Siemon Eggert 1769 erbautes Wohnhaus -	30.10.2007
1495	Neuengammer Hausdeich nordöstlich Nr. 649, Vorderdeich - Grenzstein -	26.09.2005

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
258	Neuengammer Hausdeich ohne Nummer, nördlich von Nummer 245 b (früher Nummer 108) - Scheune mit Reetdach -	17.04.1942
1502	Neuengammer Hinterdeich, Reitbrooker Hinterdeich - Grenzstein -	17.10.2005
1664	Neuer Jungfernstieg 15, 16, Große Theaterstraße 1 a - Jungfernstieg 15: etwa kurz nach 1833 nach Plänen des Architekten Alexis de Chateauneuf errichtetes ehemaliges Wohngebäude, Jungfernstieg 16, Große Theaterstraße 1 a: 1905 bis 1906 nach Plänen des Berliner Bauunternehmens Boswau & Knauer errichtetes ehemaliges "Palast-Hotel", welches wie Jungfernstieg 15 mehrfach umgebaut wurde und heute zu Geschäftszwecken genutzt wird als Teile des Ensembles Binnenalster -	18.06.2008
332	Neuer Jungfernstieg 19 - 1831/33 im klassizistischen Stil von Franz Gustav Forsmann erbautes Wohn- und Geschäftshaus für den Hamburger Kaufmann Gottlieb Jenisch; nach 1900 von Gustav Amsinck bewohnt und daher noch heute "Amsinck-Palais" genannt. 1967/70 wiederhergestellt -	12.06.1944
1596	Neuer Jungfernstieg 21, Esplanade 2, 4, Fehlandstraße 2 - ehemaliges Esso-Haus, 1908 nach Plänen der Architektengemeinschaft Rambatz & Jolasse und 1938 nach Plänen der Architekten Elingius & Schramm erbauter Komplex -	04.07.2007
669	Neuer Jungfernstieg, Ecke Fehlandtstraße - Plastik des Künstlers Francisco Zuniga auf dem Vorplatz des Übersee-Clubs und der Berenbergbank -	17.12.1982
64	Neuer Wall 86 - Goertz-Palais. Das zum Stadthaus gehörige, ehemalige Goertzsche Palais. Altes Stadthaus, 1710 von Johann Nicolaus Kuhn erbaut. Der ursprüngliche Backsteinrohbau wurde 1776 von Tilzig verputzt. Das Innere ist durch Umbauten 1814, 1887/91 und durch den Wiederaufbau nach der Zerstörung des Zweiten Weltkrieges vollständig verändert -	22.10.1928
243	Neuer Weg 54 - das alte Bahnhofsgebäude von 1842 in Hamburg-Bergedorf, erbaut 1842 nach den Plänen von Chateauneuf. Schlichter eingeschossiger Holzbau mit waagerechter Stülpverschalung. Zwei Flügel mit einer - ursprünglich offenen - rundbogigen Laube schließen sich im offenen Rechteck an einen achteckigen Turm mit Holzlaterne an. Schiefergedecktes flaches Satteldach. Der Bau gehört zu den ältesten Bahnhofsbauten Deutschlands -	16.02.1942

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
959	Neuhäuser Damm 25, 27 - 1909 errichtetes T-förmiges "Veddeler Lagerhaus" mit massiven neueren Vorbauten zur Straßenseite -	25.02.1991
824	Neumühlen 16, 18, 20 - sogenanntes Lawaetzhaus von 1802 -	21.01.1987
1141	Neumühlen 29 - Gebäude, bestehend aus dem 1904 errichteten Wohnhaus und der angrenzenden Werkstatt -	08.08.1997
1256	Neumühlen 33 - 1765 errichtetes einfaches Wohnhaus mit geschlängelten Außenwänden, Mansarddach und seitlichem Zwerchhaus -	14.08.2000
684	Niedernstraße 8, Burchardstraße 17, Burchardplatz 3 - "Mohlenhof", 1928 durch Klophaus, Schoch und zu Putlitz errichtetes Kontorhaus, Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -	22.07.2003
684	Niedernstraße 10 - 1924/26 durch die Reichspost als Fernsprechgebäude und Postamt erbaut; als Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -	20.03.2000
1528	Niendorfer Gehege - Grenzstein -	28.02.2006
1415	Niendorfer Gehege 14 - 1909 bis 1911 nach Entwürfen des Architekten Ernst P. Dorn erbautes ehemaliges Sommerhaus -	01.03.2004
1283	Niendorfer Gehege 31 - 1903 nach Plänen des Architekten Ernst P. Dorn erbautes Wohnhaus -	15.03.2001
886	Niendorfer Gehege 32 und 34 - reetgedecktes Backsteinfachwerkhaus von 1875, Niendorfer Gehege 32, und Villa von 1881, Niendorfer Gehege 34, als jeweils eigenständige unbewegliche Baudenkmäler sowie zusätzlich gemeinsam als Gebäudegruppe und als deren Umgebung nach Zusammenlegung das Grundstück, wie in der Denkmalliste kartiert -	15.11.1988
191	Niendorfer Marktplatz - die evangelisch-lutherische Kirche in Hamburg-Niendorf, 1769/70 von Baumeister Heinrich Schmidt wahrscheinlich nach Bauplänen von Caj Dose als einheitlicher barocker Zentralbau in Backstein errichtet -	17.06.1940

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1083	Niendorfer Weg 11 - Grabhügel Fundplatz 12, Teil einer Grabhügelgruppe der Bronzezeit -	17.04.1996
1296	Nienstedtener Marktplatz 29 - in den 1880/90er Jahren für den Bauunternehmer und Gemeindevorsteher Peter Braasch errichtetes Haus in malerischen historistischen Formen -	13.06.2001
1613	Nienstedtener Straße 18 - um 1912 errichtete erste "Warteschule" von Nienstedten -	04.09.2007
314	Nincoper Straße 45, 45 a (früher Nincop 23) - Altländer Bauernhaus von 1777 bis 1778 und das Hoftor von 1683 in Hamburg-Neuenfelde, reetgedecktes Zweiständerhaus mit Fachwerk. Steiler Schmuckgiebel mit "Brauttür". Prunkpforte mit Inschrift: "ora et labora deus aderit sine mora" (Bete und arbeite und Gott wird mit dir sein) -	26.11.1943
1068	Nincoper Straße 160 - reetgedecktes Wohnwirtschaftsgebäude aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, sogenanntes Hufnerhaus -	11.12.1995
709	Nonnenstieg 1 - Stadtvilla, erbaut 1911 -	28.03.1984
219	Norderdeich 6 - Bauernhaus -	04.06.1941 18.09.1947
896	Norderquerweg 148 - Gesamtanlage ehemaliger Bahnhof Kirchwerder-Nord, insbesondere bestehend aus dem 1911/12 errichteten ehemaligen Bahnhofsgebäude mit Güterschuppen, dem Bahnsteig und der Bahnsteigkante - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	03.04.1989
287	Norderreihe, Wohlersallee - Grabstelle von Chemnitz auf dem ehemaligen Friedhof Norderreihe - Hinweis: Weitere Grabmale und Grabstätten wurden am 15.01.1958 unter der Nummer 452 in die Denkmalliste eingetragen.	12.03.1943

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
452	<p>Norderreihe, Wohlersallee</p> <p>- verschiedene Grabmale und Grabstätten auf dem evangelischen Friedhof Norderreihe -</p> <p>Hinweis: Die Grabstelle von Chemnitz wurde bereits am 12.03.1943 unter der Nummer 287 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	15.01.1958
1559	<p>Norderschulweg 12</p> <p>- 1895 erbautes zweistöckiges Wohnhaus -</p>	18.12.2006
1054	<p>Norderstraße 46</p> <p>- 1911 nach Plänen des Architekten F. Steinike errichtetes, viergeschossiges Gewerbe- und Wohnhaus mit ausgebautem Mansarddach -</p>	27.03.1995
1227	<p>Norderstraße 71, Münzstraße 10, 11, Münzplatz 1</p> <p>- Ensemble von drei ab 1882 errichteten Etagenhäusern mit Neorenaissancefassaden und in gemischter Ziegel-Putz-Bauweise -</p>	21.07.1999
1591	<p>Nußkamp 24</p> <p>- 1913 nach Plänen des Architekten Hermann Rohwer erbautes Einfamilienhaus als Einzeldenkmal und außerdem als Teil des Ensembles Nußkamp 24, 26 -</p>	16.04.2007
1099	<p>Oberer Landweg 69</p> <p>- Vorstadtvilla von 1902 -</p>	05.09.1996
1440	<p>Obergeorgswerder Hauptdeich 4</p> <p>- um 1760 errichtetes Wohnwirtschaftsgebäude -</p>	08.07.2004
1259	<p>Oberstraße 14 a-c, 16 a-f, 18 a-f, Grindelberg 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, Hallerstraße 1, 1 a-d, 3 a-c, 5, 5 a-f, Brahmsallee 15, 17, 19, 23 a, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41</p> <p>- Grindelhochhäuser, 1946-1956 unter Federführung von Bernhard Hermkes entstandene erste Wohnhochhausanlage in Deutschland. Ensemble, bestehend aus den zwölf Hochhäusern, der Tiefgarage, der Tankstelle am Grindelberg, der Wäscherei (mit Grasdach), der umgebenden Grünanlage mit ihren erhaltenen Bestandteilen (Teich, Skulpturen, Stützmauerchen), Wegen, Frei- und Straßenflächen -</p> <p>Die Kartierung ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	25.08.2000
1324	<p>Oberstraße 67, Hochallee 61</p> <p>- Katholische Kirche St. Elisabeth, 1926 nach Plänen von Heinrich Renard und Joseph van Geisten errichtet -</p>	20.12.2001

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
751	Oberstraße 108 - Bestandteil der Gebäudegruppe von Reihenvillen des 19. Jahrhunderts Oberstraße 108-112 als unbewegliches Kulturdenkmal und der rückwärtige Hausgarten mit der Plastik "Lämmchen" als Umgebung -	22.10.1985
751	Oberstraße 110 - Bestandteil der Gebäudegruppe von Reihenvillen des 19. Jahrhunderts Oberstraße 108-112 -	19.03.1985
751	Oberstraße 112 - Bestandteil der Gebäudegruppe von Reihenvillen des 19. Jahrhunderts Oberstraße 108-112 -	19.03.1985
653	Oberstraße 120 - ehemalige Synagoge mit den Außenanlagen: Freitreppe, Umfassungsmauern -	04.05.1982
627	Oberstraße 38 - 1902 erbautes Einfamilienhaus als Teil des Ensembles "Innocentiapark", bestehend aus dem Innocentiapark mit Toilettenhäuschen, Innocentiastraße 37, 42-62, Parkallee 51 a, 53-73, 58-62, 68-100, Oberstraße 25, 36-48, 52-56, 60-76, Brahmsallee 75-91, 97-113, 58-66, Häuser mit teilweise noch erhaltenen historischen Eisenzäunen - Hinweis: Das Gebäude Parkallee 53 ist bereits seit dem 29.06.1981 unter dieser Denkmallistennummer verzeichnet, das Wohnhaus Parkallee 57 seit dem 21.11.2007, das Ensemble aus Wohnhaus mit Einfriedung Innocentiastraße 37 seit dem 08.07.2008..	05.12.2007
1498	Ochsenwerder Landscheideweg - Grenzstein -	26.09.2005
596	Ochsenwerder Norderdeich 140 - reetgedeckte Großkate -	24.07.1979 28.12.1988
595	Ochsenwerder Norderdeich 178 - Fachwerkkate mit reetgedecktem Krüppelwalmdach -	27.06.1979
273	Ochsenwerder Norderdeich 278 - die Großkate, Backsteinfachwerkbau von 1637 mit abgewalmtem Reetdach -	17.04.1942 18.11.1969
985	Oddernskamp 27 - zweigeschossiges Putz-Wohnhaus (ohne Anbau), um 1886 als Sommerhaus in der Art eines Schweizer Chalet erbaut -	14.01.1992

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
158	Oesterleystraße 20 - das Landhaus Klünders Park (Hessehaus), schlichter dreiachsiger Putzbau auf quadratischem Grundriß, zweigeschossig mit Halbgeschoß, Flachdach, erbaut um 1800 -	24.01.1940
1280	Oesterleystraße 77 - 1910 nach Entwürfen des Architekten A. Brockmann erbautes Wohnhaus -	15.03.2001
1316	Ohlsdorfer Friedhof - Grabmal Eckler, Grablage P8-177-181/185-186, 1905 nach Entwurf von Xaver Arnold aufwendig gestaltetes Grabdenkmal mit Bronzeapplikationen, Skulpturen- und Mosaikschmuck -	13.11.2001
564	Ohlsdorfer Friedhof - vorgeschichtliche Grabhügel, Fundplätze 5, 7, 11-15 -	25.10.1976
593	Ohlsdorfer Straße 20, 22 - Bleicherhaus, 1867 erbautes Doppelhaus -	27.06.1979
658	Ohlsdorfer Straße 37 - Bleicherhaus, 1859 erbaut -	29.09.1982
982	Ohlsdorfer Straße 39 - ehemaliges Bleicherhaus (Vordergebäude) -	10.12.1991
659	Ohlsdorfer Straße 51-55, Bussestraße 54 - Georg-Buchecker-Wohnungen, erbaut 1922/23 nach dem Entwurf von Carl Brunke, Bestandteil der Gesamtanlage "Winterhuder Stifte", Stiftsbauten der 20er Jahre - Hinweis: Weitere Bestandteile der Gesamtanlage sind am 27.09.1983 und am 26.07.2004 unter der Nummer 659 in die Denkmalliste eingetragen.	29.09.1982
1468	Ohnhorststraße 45 - 1913 durch den Architekten Reinhold Peters errichtetes Wohngebäude, als Teil des Ensembles Ohnhorststraße 37-45 -	14.04.2005
1091	Öjendorfer Weg 30, 30 a - Gebäudegruppe ehemaliges Wasserwerk Billstedt -	18.06.1996
1592	Oktaviostraße 83 - in den 1920er Jahren erbautes Einfamilienhaus mitsamt Terrasse, den erforderlichen Stützmauern und der Terrassenbegrenzungsmauer -	16.04.2007

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1678	Oldenfelder Straße 23 - Ensemble, bestehend aus dem 1912 nach Plänen des Architekten August Nissen als Landhaus errichteten und heute als Pfarrhaus genutzten Wohnhaus sowie der 1960 geweihten Kirche Mariä Himmelfahrt samt Glockenturm, Freifläche und straßenseitiger Einfriedungsmauer in den Grenzen, wie in der Denkmalliste kartiert -	07.10.2008
1527	Oldesloer Straße 141 - Halbmeilenstein -	27.02.2006
509	Ölmühlenweg 33, 33 a, 33 b - die unmittelbare Umgebung der Kulturdenkmäler ehemaliges Herrenhaus, Ölmühlenweg 33, und ehemalige Ölmühle, Ölmühlenweg ohne Nummer, bestehend aus den Freiflächen mit den darauf befindlichen beiden Neubauten (Verbindungsbau mit sechs Jugendstil-Terrakotten des ehemaligen Gertighauses und Wandseflügel), Ölmühlenweg 33 a und 33 b, den drei historischen Mühlsteinen und der alten Laterne - Diese Eintragung wurde auf die Denkmalliste-Nummer 509 übertragen, unter der die Eintragung der Kulturdenkmäler ehemaliges Herrenhaus und ehemalige Ölmühle am 13.08.1970 registriert wurde.	28.07.1987
509	Ölmühlenweg 33, Ölmühlenweg ohne Nummer (früher Ölmühlenstieg 3 und 6) - ehemaliges Herrenhaus und ehemalige Ölmühle - Hinweis: Die unmittelbare Umgebung wurde am 28.07.1987 unter der gleichen Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	13.08.1970
560	Op'n Hainholt, Fuhlendorfweg - vorgeschichtlicher Grabhügel, Fundplatz 4 in Sülldorf, belegen zwischen Op`n Hainholt und Fuhlendorfweg -	25.10.1976
1625	Op'n Kamp 28 - südlicher Teil eines in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erbauten, reetgedeckten Tweehuses im Blankeneser Treppenviertel -	12.11.2007
200	Organistenweg 7 - die evangelisch-lutherische St. Pankratius Kirche in Hamburg-Neuenfelde -	04.06.1941
408	Osdorfer Landstraße 20 - Großflottbeker Mühle -	01.04.1953 15.10.1996

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
354	Osdorfer Landstraße 233, Wesselburer Weg 6 - das Bauernhaus und die ehemalige Altenteilerkate, Zweiständerhaus auf T-förmigem Grundriß (Kreuzhaus). Fachwerk, Satteldach, früher reetgedeckt, jetzt Schieferdeckung. Wohnteil aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, zweigeschossig. Wirtschaftsteil 1846 in Backstein erneuert -	18.09.1947
765	Osterstraße 124 - ehemaliges Großkino Emelka-Palast aus den 20er Jahren, nach Plänen von Karl Schneider erbaut -	05.09.1985
702	Osterweg 11 und 13 - Doppelhaus, Blankeneser Fischerhaus, "Tweehuus". Um 1800 errichteter einfacher Fachwerkbau mit Backsteinausfachung und Reetdach -	23.01.1984
1337	Ottenser Hauptstraße 1, 1a - Wohn- und Verwaltungsgebäude, 1922 als "Geschäftsgebäude mit Dienstwohnung für den Präsidenten der Eisenbahndirektion" errichtet -	17.04.2002
712	Otto-Speckter-Straße 11-33 - Siedlungsbau der 20er Jahre -	23.05.1984
1412	Otzenstraße 19 - nach Plänen des Architekten Johannes Otzen 1893 bis 1895 erbaute Friedenskirche in St. Pauli -	21.01.2004
1340	Övelgönne 9 - Ensemble, bestehend aus dem 1902 nach Plänen des Architekten Adolf Kanitz errichteten Wohnhaus und dem Grundstück mit den beiden Gärten südlich und nördlich des Gehweges Övelgönne, dem Hofplatz und den Einfriedungen -	14.08.2002
1576	Övelgönne 107, 108, 109, 110, 111 - Ensemble aus dem Mitte des 18. oder Anfang des 19. Jahrhunderts errichteten Reihenwohnhaus in Fachwerkbauweise mit Gartengrundstück, zudem Teil des größeren Ensembles Siedlung Neumühlen/Övelgönne zwischen Elbstrand und Geesthang -	04.03.2008
	Hinweis: Die beiden Ensembles Övelgönne 64 und 101, zugleich auch Teile des größeren Ensembles Siedlung Neumühlen/Övelgönne, wurden bereits am 20.03.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	
1404	Övelgönne 11 -Ensemble, bestehend aus dem 1898 nach Plänen des Architekten Adolf Kanitz errichteten Wohnhaus und dem Grundstück mit den zwei Gärten, dem Hofplatz und den Einfriedungen -	18.11.2003

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
546	Övelgönne 13 - Fachwerkgiebelhaus -	18.07.1963
470	Övelgönne 40, 41 - zweigeschossiges Fachwerktraufenhaus -	17.03.1960
471	Övelgönne 42 und 46 - Övelgönne 42 als zweigeschossiges Fachwerktraufenhaus - - Övelgönne 46 als zweigeschossiges Wohnhaus, seit dem 08.10.1991 ebenfalls als Bestandteil der Gesamtanlage Övelgönne 46 geschützt unter Denkmallisten-Nummer 976 -	17.03.1960
472	Övelgönne 43 - zweigeschossiges Backsteintraufenhaus -	17.03.1960
976	Övelgönne 46 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem Wohnhaus als Baudenkmal gemeinsam mit Vorgarten und Einfriedung, dem zum Teil gepflasterten Hof mit dem Nebengebäude, dem Hang mit seinen charakteristischen Befestigungen (ohne Zuwegung zur Elbchaussee) und dem Hausgarten jenseits des Strandweges - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt. Die Eintragung des Wohnhauses als unbewegliches Baudenkmal unter der Denkmallisten-Nummer 471 vom 17.03.1960 bleibt unverändert bestehen.	08.10.1991
473	Övelgönne 47, 48 - zweigeschossiges Backsteintraufenhaus, Doppelhaus -	17.03.1960
652	Övelgönne 49 - gründerzeitliches Wohnhaus -	04.05.1982
474	Övelgönne 54 - zweigeschossiges Backsteintraufenhaus mit Krüppelwalmdach und dreieckigem Mittelgiebel, um 1830 erbaut -	17.03.1960
475	Övelgönne 55 - zweigeschossiges Backsteintraufenhaus mit Krüppelwalmdach und dreieckigem Mittelgiebel, um 1830 erbaut -	17.03.1960
476	Övelgönne 57, 58 - zweigeschossiges Backsteintraufenhaus aus dem 18. Jahrhundert, Doppelhaus mit Satteldach, Fenster mit Läden -	17.03.1960

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1576	<p>Övelgönne 64, 101</p> <p>- Ensemble Övelgönne 64, bestehend aus dem Grundstück mit dem vor 1867 errichteten Wohngebäude mit davor liegender gusseiserner Veranda und Einfriedung sowie dem rückwärtigen Hofplatz, und Ensemble Övelgönne 101, bestehend aus dem Grundstück mit dem zwischen 1802 und 1867 errichteten Wohngebäude mit davor liegender gusseiserner Veranda, rückwärtigem Hofplatz und elbseitigem Gartengrundstück samt Einfriedungen und Zubehör, beide Ensembles sind auch Teile des größeren Ensembles Siedlung Neumühlen/Övelgönne in der Ausdehnung, wie in der Denkmalliste kartiert -</p> <p>Hinweis: Das Ensemble Övelgönne 107 bis 111, auch Teil des größeren Ensembles Siedlung Neumühlen/Övelgönne, ist seit dem 04.03.2008 ebenfalls unter dieser Nummer in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	20.03.2007
477	<p>Övelgönne 65, 66</p> <p>- eingeschossige Backsteintraufenhäuser, Doppelhäuser mit Dachgauben -</p>	17.03.1960
478	<p>Övelgönne 67, 68</p> <p>- 1838 errichtetes eingeschossiges Backsteintraufenhaus, Doppelhaus mit Dachgauben -</p>	17.03.1960
479	<p>Övelgönne 72-75</p> <p>- eingeschossige Backsteintraufenhäuser unter gemeinsamen Satteldach -</p>	17.03.1960
480	<p>Övelgönne 88</p> <p>- eingeschossiges Backsteintraufenhaus -</p>	17.03.1960
481	<p>Övelgönne 89</p> <p>- eingeschossiges Backsteintraufenhaus -</p>	17.03.1960
1508	<p>Overwerder Bogen 32, Overwerder Hauptdeich</p> <p>- Grenzstein -</p>	18.10.2005
1318	<p>Paarmanns Weg 1, Am Hang 16</p> <p>- Ensemble, bestehend aus einem reetgedeckten, wahrscheinlich aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammenden "Tweehuus", Terrassierungen des Geländes, Futtermauern und Treppen -</p>	28.11.2001
161	<p>Palmaille 29</p> <p>- Vorstadthaus -</p>	24.01.1940 08.03.1954
162	<p>Palmaille 35</p> <p>- Vorstadthaus -</p>	24.01.1940 08.03.1954

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
163	Palmaille 49 - freistehender klassizistischer Putzbau auf rechteckigem Grundriß mit flachem vorspringenden Walmdach. Zweigeschossig mit Mezzanin, von fünf Fensterachsen Breite, an den Seitenfronten drei Fensterachsen. Beiderseits an die Fassade anschließende eingeschossige, zur Straße mit quaderverputzten Mauern abgeschlossene Flügelbauten. Erbaut 1801/04 von C. F. Hansen -	24.01.1940
377	Palmaille 53, 55 - Doppelhaus. Dreigeschossiger Putzbau mit gequadertem Kellergeschoß von sieben Achsen. Erbaut 1824/25 von J. M. Hansen -	05.09.1949
401	Palmaille 57 - dreigeschossiger Putzbau von drei Achsen. Gequaderter Erdgeschoß mit Mittelrisalit und Rundbogenportal. Erbaut 1824/25 von J. M. Hansen -	19.12.1952
364	Palmaille 59 - mit dem Gebäude Palmaille 61 zweigeschossiger Putzbau mit Mezzanin von sieben Achsen; fünfsichtige Mittelfront, einachsige Seitenrisalite. Erbaut 1824/25 von J. M. Hansen -	01.11.1948
365	Palmaille 61 - mit dem Gebäude Palmaille 59 zweigeschossiger Putzbau mit Mezzanin von sieben Achsen; fünfsichtige Mittelfront, einachsige Seitenrisalite. Erbaut 1824/25 von J. M. Hansen -	01.11.1948
366	Palmaille 65 - dreigeschossiger Putzbau mit Mezzanin von drei Achsen. Flachgiebel. Erbaut 1824/25 von J. M. Hansen -	01.11.1948
164	Palmaille 70 - Vorstadthaus -	24.01.1940 08.03.1954
286	Palmaille (hinter Nr. 45) - Helgoland-Denkmal -	12.03.1943
165	Palmaille 100 - schlichter dreigeschossiger Putzbau, zwischen 1788 und 1795 erbaut -	24.01.1940
755	Palmaille 104 - Bürgerhaus von 1780/90 -	29.04.1985
756	Palmaille 106 - Bürgerhaus von 1780/90 -	29.04.1985
460	Palmaille 112 - schlichter zweigeschossiger Putzbau von fünf Achsen, 1797/98 von C. F. Hansen erbaut -	23.10.1958

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
166	Palmaille 116 - zweigeschossiges Vorstadthaus in Putzbauweise mit Mezzanin und flachem Walmdach, 1803/04 von C. F. Hansen erbaut -	24.01.1940
493	Palmaille 118 - zweigeschossiger Putzbau von drei Achsen mit flachem Walmdach und einem Rundbogenportal in der Mittelachse, 1803/04 von C. F. Hansen erbaut -	16.01.1961
367	Palmaille 120 - Putzbau von 1802 von C. F. Hansen, später erheblich verändert -	01.11.1948
873	Palmaille 126, 126 a-b, 130, 130 a-b - Gründerzeit-Gesamtanlage von 1890, insbesondere bestehend aus dem Vorderhaus, dem Hofraum mit Grünfläche und Rondell sowie dem Hinterhaus und dessen rückwärtigen Freiflächen - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	27.06.1988
1293	Panzerstraße 10, 12 - etwa 1732 bis 1735 als "Tweehuus" mit Altenteilerwohnungen erbautes, reetgedecktes Wohnhaus -	22.05.2001
1005	Panzerstraße 11, 13 - Gesamtanlage, bestehend aus den beiden reetgedeckten Häusern von 1803, den Nebengebäuden, Mauern, Terrassen und Pflaster in den Grenzen der Grundstücke -	29.12.1992
892	Papenkamp 3 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem 1903 nach Plänen des Altonaer Architektenbüros Ludwig Raabe & Rudolf Wöhlecke für den Grafen von der Goltz errichteten villenähnlichen Einfamilienhaus, dem Garten und der Grundstückseinfriedung - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	02.01.1989
1012	Papenstraße 120, 122 - Gesamtanlage, bestehend aus dem unbeweglichen Baudenkmal, dem dreigeschossigen L-förmigen Fabrikationsgebäude von 1890 mit angebautem Maschinen- und Werkstattgebäude, sowie der gepflasterten Hoffläche und Zufahrt - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage und des Baudenkmals ist in der Denkmalliste hinterlegt.	17.03.1993

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
627	<p>Parkallee 53</p> <p>- Wohnhaus von 1909 mit sparsamen Dekorationen im Jugendstil als Einzeldenkmal sowie auch Teil des Ensembles "Innocentiapark"-</p> <p>Hinweis: Das Wohnhaus Parkallee 57 wurde am 21.11.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen, das Einfamilienhaus Oberstraße 38 am 05.12.2007, das Ensemble aus Wohnhaus mit Einfriedung Innocentiastraße 37 am 08.07.2008.</p>	29.06.1981
627	<p>Parkallee 57</p> <p>- 1909 von J. H. Andersen erbautes Wohnhaus als Teil des Ensembles "Innocentiapark", bestehend aus dem Innocentiapark mit Toilettenhäuschen, Innocentiastraße 37, 42-62, Parkallee 51 a, 53-73, 58-62, 68-100, Oberstraße 25, 36-48, 52-56, 60-76, Brahmsallee 75-91, 97-113, 58-66, Häuser mit teilweise noch erhaltenen historischen Eisenzäunen -</p> <p>Hinweis: Das Gebäude Parkallee 53 ist bereits seit dem 29.06.1981 unter dieser Denkmallistennummer verzeichnet, das Einfamilienhaus Oberstraße 38 seit dem 05.12.2007, das Ensemble aus Wohnhaus mit Einfriedung Innocentiastraße 37 seit dem 08.07.2008.</p>	21.11.2007
1631	<p>Parkstraße 30</p> <p>- 1907 nach Plänen der Architekten Fernando Lorenzen und Edmund Stehn errichtetes Wohnhaus sowohl als Einzeldenkmal als auch als Teil des Ensembles Parkstraße 25, 28-30 -</p>	21.11.2007
1521	<p>Parkstraße 51, Holztwiete</p> <p>- Ensemble, auch ehemalige Cigarettenfabrik Reemtsma, 1930 bis 1932 und 1952 bis 1954 entstandenes Anwesen, bestehend aus dem ehemaligen Wohnhaus, dem Pförtnerhaus, den Verwaltungsbauten und dem Gebäude für Hausinspektion sowie aus den Gartenanlagen samt den darin vorhandenen Kunstwerken und Schmuckelementen im Umfang, wie in der Denkmalliste kartiert -</p>	28.12.2005
1674	<p>Paulsenplatz 12</p> <p>- 1892 nach Plänen des Architekten W. Krümicken erbautes Etagenwohnhaus als Teil des Ensembles Dohrnweg 1-5, Paulsenplatz 3-12, Mistralstraße 7-9, 2-8, Stresemannstraße 66-68 a -</p>	18.09.2008
236	<p>Pelzerstraße 21</p> <p>- Gebäude -</p>	16.02.1942 18.09.1947

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
225	Peterstraße 39, 39 a-c (früher 37-40) - Beyling-Stift, erbaut 1751 von Wilhelm Gottfried Oelckers als Wohnhaus, 1760/70 Bau der Fachwerkgebäude auf dem Hof, 1824 durch Johann Beyling erworben, 1899 für Altenwohnungen gestiftet, 1968/69 instandgesetzt -	16.02.1942
769	Petkumstraße 20 - zweigeschossige Villa, erbaut um 1860 -	04.11.1985
1442	Peutestraße 1 - 1940 errichteter Rundturm-Bunker -	26.07.2004
193	Pfarrstraße 19 - die evangelisch-lutherische Kirche in Hamburg Rahlstedt. Mittelalterlicher Granitbau mit Chor des 14. Jahrhunderts. 1636, 1829/30 und 1907/09 vielfach umgebaut -	17.06.1940
393	Philosophenweg 18 - Gebäude, ehemaliges Landhaus Gebauer, 1806 von C. F. Hansen erbaut, sogenannter "Hansen-Turm", ursprünglich zweigeschossiger Putzbau auf kreisförmigem Grundriß mit kegelförmigem Reetdach, 1871 verändert durch Aufstockung, Flachdach und Anbauten - Hinweis: Das Gartengrundstück wurde als Umgebung des Baudenkmals "Hansen-Turm" am 20.05.1994 unter der Nummer 1042 in die Denkmalliste eingetragen.	19.12.1952
1042	Philosophenweg 18 - Gartengrundstück als Umgebung des Baudenkmals "Hansen-Turm" , wie in der Denkmalliste kartiert - Hinweis: Das Baudenkmal "Hansen-Turm" wurde bereits am 19.12.1952 unter der Nummer 393 in die Denkmalliste eingetragen.	20.05.1994
1035	Philosophenweg 33 - 1907/08 nach Plänen des Architekten F. Christens für den Konditor Carl Oetker errichtetes Einfamilienhaus mit Stuckrelief und Schnitzereien an den Fassaden -	09.02.1994

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1520	<p>Pilatuspool 1, 3, Poolstraße 30, 31, 32</p> <p>- Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts nach Plänen des Architekten F. A. B. Schröder errichtetes Wohn- und Geschäftshaus als Teil des Ensembles Pilatuspool 1-11 a, Poolstraße 30-36 -</p> <p>Hinweis: Die Teile Pilatuspool 5, 5 a, 11, 11 a, Poolstraße 34 des Ensembles wurden bereits am 28.12.2005 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen, die Teile Pilatuspool 7, 7 a, 9, Poolstraße 36 am 04.12.2006.</p>	25.04.2007
1520	<p>Pilatuspool 5, 5 a, 11, 11 a, Poolstraße 34</p> <p>- als Teil des Ensembles Pilatuspool 1, 3, 5, 5 a, 7, 7 a, 9, 11, 11 a, Poolstraße 30, 31, 32, 34, 36, bestehend aus den um 1910 entstandenen Vorder- und Hinterhäusern -</p> <p>Hinweis: Die Teile Pilatuspool 7, 7 a, 9, Poolstraße 36 des Ensembles wurden am 04.12.2006 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen, die Teile Pilatuspool 1, 3, Poolstraße 30, 31, 32 am 25.04.2007.</p>	28.12.2005
1520	<p>Pilatuspool 7, 7 a, 9, Poolstraße 36</p> <p>- als Teil des Ensembles Pilatuspool 1-11 a, Poolstraße 30-36, Anfang des 20. Jahrhunderts durch den Architekten F. A. B. Schröder errichtete Wohnungs- und Gewerbehäuser -</p> <p>Hinweis: Die Teile Pilatuspool 5, 5 a, 11, 11 a, Poolstraße 34 des Ensembles wurden bereits am 28.12.2005 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen, die Teile Pilatuspool 1, 3, Poolstraße 30, 31, 32 am 25.04.2007.</p>	04.12.2006
690	<p>Pillauer Straße 15, 17, 19</p> <p>- Bestandteil der Gesamtanlage Pillauer Straße 3-19, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -</p>	03.10.1983
963	<p>Pinneberger Straße 28</p> <p>- Gesamtanlage Bahnhof Schnelsen der Altona-Kaltenkirchen-Neumünster-Eisenbahn (AKN), insbesondere bestehend aus dem Bahnhofempfangsgebäude, dem Güterabfertigungsgebäude und der Rampe sowie der gepflasterten Zufahrt und der gepflasterten Fläche vor den Gebäuden -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	16.04.1991

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1060	<p>Planckstraße 13, 15</p> <p>- Gesamtanlage, bestehend aus den Hallen, dem Straßentrakt, den Anbauten, dem Hof mit Gleisen der Industriebahn und der Krananlage, erbaut 1907/11 -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	17.07.1995
1373	<p>Poolstraße 11, 12, 13, 14</p> <p>- Ensemble, bestehend aus vier Wohnhäusern und den Resten der Synagoge des Israelitischen Tempelverbandes, erbaut 1842 bis 1844 nach Plänen des Architekten Johann Hinrich Klees-Wülbern -</p> <p>Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	23.04.2003
542	<p>Poppenbütteler Stieg</p> <p>- vorgeschichtliches Steingrab, Fundplatz 8 in Hummelsbüttel -</p>	27.07.1973
1663	<p>Poppenbüttler Landstraße 1, 1 c</p> <p>- um 1900 entstandenes Ensemble, bestehend aus dem Haupthaus, den Nebengebäuden, dem Park mit Teichen, Pavillon und Brunnen -</p>	03.06.2008
46	<p>Poststraße 9, 11</p> <p>- Alte Post, 1845/47 von Chateauneuf erbaut -</p>	02.05.1924
1421	<p>Prielstraße 9</p> <p>- 1941 errichteter Rundturm-Bunker -</p>	19.04.2004
1106	<p>Pulverteich 21</p> <p>- um 1870 errichtetes Wohnhaus -</p>	03.12.1996
1359	<p>Quellental 17, 17a+b, 19, 19a+b</p> <p>- Ensemble, bestehend aus der Terrassenanlage mit sechs zweigeschossigen Etagenhäusern -</p>	06.11.2002
1701	<p>Quellental 21, 25</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem Wohnhaus mit den Resten der bauzeitlichen Einfriedung und dem 1884 erbauten Schulgebäude -</p>	03.02.2009
1501	<p>Raalandsweg 2</p> <p>- vermutlich aus dem 18. Jahrhundert stammendes ehemaliges Bauernhaus, 1919 erfolgte ein Umbau durch den Architekten Carl Bensel -</p>	06.10.2005

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
734	<p>Radickestraße 31</p> <p>- Gesamtanlage bestehend aus dem Gebäude im Stil des Neuen Bauens von 1929/30 (Architekten Dyrssen & Averhoff) und dem umgebenden ehemaligen Hausgarten -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	11.09.1984
763	<p>Rahlstedter Dorfplatz 10, 12</p> <p>- ehemalige Hofanlage als Gesamtanlage, bestehend aus dem reetgedeckten Hauptgebäude Rahlstedter Dorfplatz 12, dem Altenteilerhaus Rahlstedter Dorfplatz 10, den Knicks, die die alten Grundstücksgrenzen markieren, der Hofmauer mit Zufahrt, der Findlingspflasterung, dem Hausgarten sowie der Lindenreihe vor dem Bauernhaus Rahlstedter Dorfplatz 12 -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	28.08.1985
1186	<p>Rahlstedter Straße 185</p> <p>- Grenzstein; Hufeisenstein, vermutlich aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Stele aus behauenenem Granit, zweiseitig beschriftet -</p>	22.07.1998
1629	<p>Rainvilleterrasse</p> <p>- Ensemble Platzanlage Rainvilleterrasse mit Straßen- und Pflasterflächen, mit Einfriedung samt Pfeiler und Laternen, mit Stützmauer und Freitrepppe sowie mit dem Chemnitz-Bellmann-Brunnen -</p>	13.11.2007
1323	<p>Rainvilleterrasse 2 a</p> <p>- 1902 nach Plänen des Architekten Franz Lorenz erbautes Wohnhaus -</p>	20.12.2001
40	<p>Rathausmarkt 1</p> <p>- Rathaus. Gemeinsamer Entwurf von neun Hamburger Architekten (1880). Erbaut von 1886 bis 1897 -</p>	09.02.1924
904	<p>Rathausmarkt 17, 18, Kleine Johannisstraße 4</p> <p>- 1899 nach Plänen der Architekten Hanssen und Meerwein errichtetes Kontorhaus "Rathausmarkt-Hof" -</p>	10.07.1989
1090	<p>Rautenbergstraße 7</p> <p>- Wohn- und Geschäftshaus aus dem 19. Jahrhundert -</p>	18.06.1996
290	<p>Reeperbahn, Beatles-Platz (vorher Nobistor)</p> <p>- ehemaliges Grenzzeichen in Hamburg-Altona auf der Reeperbahn am Nobistor von 1840/50, Kandelaber, gußeiserner Mantel mit Akanthusornamenten, zwei Medaillons mit Lorbeerkränzen -</p>	12.03.1943

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1594	Reichskanzlerstraße 12 - 1914 nach Plänen von Walther Baedeker errichtetes zweigeschossiges Landhaus in Backsteinbauweise -	08.05.2007
956	Reichskanzlerstraße 9 - Gesamtanlage, bestehend aus der 1909 von dem Architektenbüro Jacob und Ameis errichteten Villa mit der qualitätvollen Innenausstattung, dem Garten und der alten Einfriedung - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	22.01.1991
399	Reimerstwiete 17 - viergeschossiger Fachwerkspeicher aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts -	19.12.1952
400	Reimerstwiete 18 - viergeschossiger Fachwerkspeicher aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts -	19.12.1952
406	Reimerstwiete 19-21 - Fachwerkspeicher aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts -	01.04.1953
1197	Reinbeker Weg 59 - zweigeschossiges Backsteingebäude aus dem 19. Jahrhundert, ehemaliges Pensionat Steinfath -	16.09.1998
1038	Reinbeker Weg 70 - 1880 für Johann Emanuel Stoffert errichtete zweigeschossige, verputzte Villa mit hohem Sockelgeschoß -	14.03.1994
806	Reinbeker Weg 76 a - ehemaliger Wasserturm Bergedorf von 1902 -	05.08.1986
1533	Rellinger Straße 9 - Grenzstein -	01.03.2006
1525	Reventlowstraße 21 - Ensemble, 1913 von dem Architekten Eugen Fink errichtetes Backsteinwohnhaus mit dem geschwungenen Mäuerchen an der Reventlowstraße -	09.02.2006
1543	Reventlowstraße 23 - 1913 errichtetes zweigeschossiges Backsteinwohnhaus -	20.06.2006
388	Richard-Dehmel-Straße 1 - Wohnhaus des Dichters Richard Dehmel. Erbaut vor 1910 von Baedeker -	22.12.1950

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1084	Richard-Linde-Weg 21 f - Wasserturm Lohbrügge, erbaut 1906/07 -	17.04.1996
123	Richardstraße 77 - das Denkmal Adolf IV von Schauenburg vor dem Maria-Magdalen- Kloster -	16.12.1937 04.09.1961
1581	Rieckweg 2 a - reetgedecktes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammend --	20.03.2007
498	Ringstraße 217, am Volksdorfer Wald - Grenzstein; am Südrand des Volksdorfer Waldes auf dem Grenzwall -	13.02.1962
1615	Rittmeisterkoppel 1 a-18 d - Ensemble der 1937 auf Grundlage der Entwürfe von Walter Ahrendt entstandenen Wohnanlage, bestehend aus den Wohngebäuden mit Ställen, Gartenflächen, dem Baumbestand an der Zufahrt, der Straße, Vorfeldern und Freiflächen zwischen den Gebäuden, wie in der Denkmalliste kartiert -	17.09.2007
24	Ritzebüttel - Martinskirche in Cuxhaven -	06.12.1922 26.01.1937
104	Ritzebüttel - die Umgebung der als Baudenkmal geschützten Martinskirche in Ritzebüttel, und zwar die Parzellen 113, 114, 115, 123, 109 und 1057 -	01.03.1933 26.01.1937
95	Ritzebüttel - das Finkenmoor im Amte Ritzebüttel -	02.12.1930 26.01.1937
1254	Röbbek 4, 4 a, 4 b - Ensemble, bestehend aus dem 1874 in Backsteinbauweise errichteten, 1898/99 und 1905 erweiterten ehemaligen Schulgebäude von Groß Flottbek und der dahinter liegenden Turnhalle -	14.08.2000
746	Robert-Koch-Stieg 2, 4 - Siedlungsbauten der 20er Jahre -	28.01.1985

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1032	<p>Robert-Schuman-Brücke ohne Nummer</p> <p>- Christuskirche Wandsbek als Gesamtanlage, erbaut in den Jahren 1953/55 und 1963/65 nach Entwürfen des Architektenbüros Hopp & Jäger, insbesondere bestehend aus dem Kirchengebäude einschließlich der Taufkapelle, dem Turm und dem Zwischentrakt sowie der ortsfesten und beweglichen Ausstattung (Betonglasfenster und Mosaik von Hans Gottfried von Stockhausen, Altäre, Taufbecken, Kanzel, Orgeln, Emporen, Bänke, Lampen etc.). Das Bauwerk des Kirchengebäudes hat Reste (Strebpfeiler und Sockel) des 1943 teilzerstörten Vorgängerbaues von 1900/01 übernommen -</p> <p>Hinweis: Das Silberrelief in der Christuskirche wurde bereits am 19.12.1952 unter der Nummer 397 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	09.02.1994
188	<p>Robert-Schuman-Brücke ohne Nummer</p> <p>- die Gräbergruppe von Matthias Claudius auf dem Kirchhof der Christuskirche -</p>	17.06.1940
189	<p>Robert-Schuman-Brücke ohne Nummer</p> <p>- das Grab des Generals von Moltke, Vater des Generalfeldmarschalls von Moltke, auf dem Kirchhof der Christuskirche in Hamburg-Wandsbek -</p> <p>Hinweis: 1972 Gedenkplatte für Helmuth James Graf von Moltke -1945 in Berlin als Widerstandskämpfer hingerichtet- auf dem Grab niedergelegt.</p>	17.06.1940
190	<p>Robert-Schuman-Brücke ohne Nummer</p> <p>- das Mausoleum des Grafen Schimmelmann auf dem Kirchhof der Christuskirche in Hamburg-Wandsbek. Erbaut 1790 von Carl Gottlob Horn nach dem Vorentwurf des Italieners Giovanni Antonio Antolini. Stuckarbeiten vermutlich von Francesco Antonio Tadey -</p>	17.06.1940
397	<p>Robert-Schuman-Brücke ohne Nummer</p> <p>- Silberrelief der Grablegung von 1625 in der Christuskirche in Wandsbek -</p> <p>Hinweis: Die Christuskirche wurde am 09.02.1994 unter der Nummer 1032 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	19.12.1952
815	<p>Rödingsmarkt 9</p> <p>- altes Klöpperhaus, Kontorhaus von 1902/04 mit Erweiterung in 1910/11 und Umbauten in 1916 und 1927 zu einem Amtsgebäude -</p>	03.12.1986
1178	<p>Rödingsmarkt 19</p> <p>- typisches Hamburger Kontorhaus, 1907/08 von der Architektengemeinschaft Frejtag & Wurzbach und Elingius für die Firma Flügger errichtet -</p>	19.05.1998

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
277	Rödingsmarkt 42 - Gebäude -	17.04.1942 18.09.1947
698	Roggenkamp 1-5, Poppenhusenstraße 5, 7 - Siedlungsbau der 20er Jahre -	07.12.1983
1260	Rolfinckstraße 6 - Ensemble, bestehend aus dem Schulgebäude der ehemaligen, 1895 entstandenen Schule Eichenstraße in Wellingsbüttel und der dazugehörigen, 1915 errichteten Turnhalle -	22.09.2000
1459	Rönneburger Straße, Ecke Schneverdinger Weg - 1941 erbauter Rundbunker -	19.01.2005
575	Rosengarten, Hasselwerder Straße, Vierzigstücken, Hohenwischer Straße - Abschnitte des Ringdeiches Rosengarten in Neuenfelde bzw. des Deiches der III. Meile Alten Landes, hier: Gemarkung Hasselwerder Flurstücke 1530, 2788 und 2789 (vorher 1573, später 2787), 2996 (vorher 1486), 1572, 1498, 2033 (vorher 385), 2034 (vorher 385), 2802 (vorher 385, später 2570), 2800 (vorher 385, später 2570), 441, 2875 (vorher 385, später 2570, danach 2801) - Hinweis: Flurstück 1603 der Gemarkung Hasselwerder wurde am 26.10.1977 unter Denkmallisten-Nummer 571 eingetragen, am 14.12.1977 aus der Denkmalliste gelöscht, wieder eingetragen am 10.05.1994 (Denkmallisten-Nummer 1041). Die übrigen Abschnitte der beiden Deiche sind seit dem 26.10.1977 (Denkmallisten-Nummer 571) in der Denkmalliste verzeichnet, außerdem die ehemalige Mühle, Hasselwerder Straße 40, seit dem 20.01.1992 (Denkmallisten-Nummer 986).	13.01.1978
1041	Rosengarten, Hasselwerder Straße, Vierzigstücken, Hohenwischer Straße - Abschnitt des Ringdeiches Rosengarten in Neuenfelde bzw. des Deiches der III. Meile Alten Landes, hier: Gemarkung Hasselwerder Flurstück 1603 - Hinweis: Die übrigen Abschnitte der beiden Deiche sind bereits seit dem 26.10.1977 (Denkmallisten-Nummer 571) und 13.01.1978 (Denkmallisten-Nummer 575) in der Denkmalliste verzeichnet, außerdem die ehemalige Mühle, Hasselwerder Straße 40, seit dem 20.01.1992 (Denkmallisten-Nummer 986).	10.05.1994

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
571	<p>Rosengarten, Hasselwerder Straße, Vierzigstücken, Hohenwischer Straße</p> <p>- Abschnitte des Ringdeiches Rosengarten in Neuenfelde bzw. des Deiches der III. Meile Alten Landes, hier: Gemarkung Francop Flurstücke 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 2043 bis 2048 (vorher 306, später 1566, danach 1729, dann 1987), 1056 bis 1060, 1087, Gemarkung Hasselwerder Flurstücke 422, 423, 424, 425, 426, zwei Teilstücke von 2722 (vorher 384). Beschreibung der Teilstücke: Südwestliches Teilstück (Auffahrt), das im Süden durch die Hasselwerder Straße, im Westen durch das Flurstück 1604, im Osten durch das Flurstück 1603, im Norden durch die Flurstücke 2812 und 2930 sowie 2931 (vorher 427, später 2545, auch 2813), 2788 und 2789 sowie 2996 (vorher 1573, auch 2787), 219 sowie einer gedachten Verbindungslinie zwischen dem südöstlichen Eckpunkt des Flurstücks 219 und dem südwestlichen Endpunkt des Flurstücks 2033 (vorher 385) begrenzt ist. Südöstliches Teilstück (Auffahrt), das im Süden durch die Hasselwerder Straße, im Westen durch das Flurstück 1603, im Osten durch das Flurstück 2672 (vorher 724), im Norden durch eine gedachte Linie zwischen dem nordwestlichen Eckpunkt des Flurstücks 2672 (vorher 724) und dem südöstlichen Eckpunkt des Flurstücks 2800 und 2802 sowie 2875 (vorher 385, später 2570, auch 2001) begrenzt wird. Gemarkung Hasselwerder weitere Flurstücke 421, 712, 2672 (vorher 724), Gemarkung Nincop Flurstück 1494 (vorher 719, später 1317) -</p> <p>Hinweis: Flurstück 1603 der Gemarkung Hasselwerder wurde am 26.10.1977 unter der Denkmallisten-Nummer 571 eingetragen, am 14.12.1977 aus der Denkmalliste gelöscht, wieder eingetragen am 10.05.1994 (Denkmallisten-Nummer 1041). Die übrigen Abschnitte der beiden Deiche sind seit dem 13.01.1978 (Denkmallisten-Nummer 575) in der Denkmalliste verzeichnet, außerdem die ehemalige Mühle, Hasselwerder Straße 40, seit dem 20.01.1992 (Denkmallisten-Nummer 986).</p>	26.10.1977
1661	<p>Rothenbaumchaussee 101, 101 a-f</p> <p>- zwischen 1889 und 1896 von dem Architekten A. H. Bühring errichtete Vorder- und Hinterhäuser mit gepflasterter Zuwegung, Vorgärten, Eisenzäunen und Laternenausstattung als Teil des Ensembles Rothenbaumchaussee 101, 101 a-f, 103, 103 a-g, Schlüterstraße 82, 84 -</p>	03.06.2008
1150	<p>Rothenbaumchaussee 11-17</p> <p>- zwischen 1908 und 1911 errichtete Gesamtanlage, bestehend aus dem Curio-Haus mit seiner festen Ausstattung, der Vorgartenpostamente mit Keramikvasen und Leuchten sowie dem Oval des Hofgärtchens -</p>	23.10.1997
1656	<p>Rothenbaumchaussee 19</p> <p>- 1877 von Joh. B. Heyn errichtetes ehemaliges Wohnhaus -</p>	06.05.2008

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1634	Rothenbaumchaussee 21, 23 - 1906 bis 1907 nach Entwürfen des Architekten H. E. August Meyer erbautes Einfamilienhaus -	21.11.2007
1640	Rothenbaumchaussee 213 - 1894 bis 1895 nach Plänen des Architekten Hans Rackwitz erbaute Reihenvilla als Einzeldenkmal sowie Teil des Ensembles Rothenbaumchaussee 211-235 -	07.01.2008
619	Rothenbaumchaussee 64, 64 a, Binderstraße 14 - Hamburgisches Museum für Völkerkunde, erbaut 1907/11 nach Plänen des Direktors Georg Thilenius und Albert Erbe -	31.03.1981
1367	Rothenbaumchaussee ohne Nummer - 1940 erbauter Rundturm-Bunker, im Stil des "Staatsklassizismus" besonders aufwändig gestaltet -	05.02.2003
795	Rübenkamp 74-78 - Gesamtanlage, bestehend aus den Siedlungsbauten der 20er Jahre mit Vorgartenstreifen einschließlich der Einfassung durch Mäuerchen und Hecken, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -	10.03.1986
837	Rübenkamp 227 - ehemaliges Stationsgebäude des S-Bahnhofs Rübenkamp, zweigeschossiger Backsteinrohbau mit bekrönendem Dachreiter von 1913 -	15.06.1987
1480	Rübenkamp 326, 326 a - Ensemble, insbesondere bestehend aus den beiden Backsteingebäuden Wohnhaus und Kutscherhaus, der Gartenanlage mit dem Wegenetz und dem Baumbestand sowie dem Brunnen und der Einfriedung, wie mit dem Bebauungsplan Ohlsdorf 13 festgelegt - Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zur kostenfreien Einsicht für jedermann niedergelegt.	29.08.2005
1047	Rugenbarg 10 - ehemalige Kate mit Reetdach aus dem späten 18. bzw. frühen 19. Jahrhundert, teilweise Fachwerk -	11.11.1994
57	Rugenberger Damm 1 (ehemals)/Waltershofers Zollweg - Herrenhaus auf Walters Hof mit Umgebung; Abbruch, Umnutzung 1964 im Zuge des Autobahnausbaus, Spiegel und Teile einer Tür eingelagert -	27.02.1926 28.12.1988
1358	Rüschweg vor Nummer 1 - 1941 entstandener Rundbunker -	06.11.2002

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
18	<p>Sachsantor 2</p> <p>- Gasthof "Stadt Hamburg" (ehemals Großstraße 5). Zweigeschossige Eckhausgruppe in reich verziertem Ziegelfachwerk mit abgewalmtem Satteldach und Vollgiebel, Pfannendeckung. Eckhaus um 1550, Giebelhaus mit Durchfahrt um 1650 und barocker Zwischenbau sowie Anbau an der Hofseite -</p> <p>1957/58: Rückwärtige Anbauten ersatzlos abgebrochen. 1958/59: Abtragung des Hauptgebäudes. Aus städtebaulichen und verkehrstechnischen Gründen verschwenkter Wiederaufbau auf dem Grundstück mit neuem kleinen Verbindungsbau zum linken Nachbargebäude (Sachsantor 6) und rückwärtigem Anbau für Weinstube. Ferner Übernahme des Herbergszeichens der Schmiedegesellen (Denkmal-Nummer 69 vom 23.11.1928) vom abgebrochenen Haus Töpfertwiete 4.</p>	28.03.1922
69	<p>Sachsantor 2</p> <p>- Herbergszeichen der Schmiedegesellen (ehemals am Haus Töpfertwiete 4) -</p> <p>1958: Vor Abbruch des Hauses Töpfertwiete 4 von der Freien und Hansestadt Hamburg angekauft und an dem Gasthof "Stadt Hamburg" Sachsantor 2 (Wiederaufbau von 1959) angebracht. Gasthof "Stadt Hamburg" Denkmal-Nummer 18 vom 28.03.1922.</p>	23.11.1928
1062	<p>Sachsantor 15</p> <p>- zweigeschossiges Fachwerkgebäude aus dem 17., vermutlich sogar aus dem 16. Jahrhundert -</p>	20.07.1995
1074	<p>Sachsantor 17</p> <p>- zweigeschossiger Fachwerkbau aus dem 18. Jahrhundert -</p>	08.01.1996
996	<p>Sachsantor 24</p> <p>- Wohn- und Geschäftshaus (Vordergebäude), 1888 vom Bergedorfer Zimmermeister und Architekten Hermann Lohse für den Schlachtermeister Hermann Minten in neorenaissancistischer Stilhaltung errichtet -</p>	21.10.1992
424	<p>Sachsantor 28</p> <p>- Fassade, Mansarddach und Stuckaturen des Fachwerktraufenhauses aus dem 18. Jahrhundert, in diesem Haus wurde am 15.03.1745 D. W. Soltau (Übersetzungen, Reiseberichte) geboren -</p>	09.07.1955

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
248	Sachsantor 29 - das Werksteinportal mit profiliertem Gewände und Korbbogensturz mit Blattwerkschlußstein am Gebäude Sachsantor 29 um 1772 gebaut - Hinweis: Das Bürgerhaus Sachsantor 29 wurde am 04.12.1985 unter der Nummer 774 in die Denkmalliste eingetragen. Die alte Eintragung des Werksteinportals vom 16.02.1942 wurde auf diese Nummer übertragen.	16.02.1942
774	Sachsantor 29 - Bürgerhaus, das in seinen wesentlichen Teilen aus der Zeit um 1700 stammt. Fachwerkkonstruktion im rückwärtigen Gebäudeteil. Barocke und klassizistische Stuckdecken im Innern - Das Werksteinportal, um 1772 am Gebäude gebaut, ist bereits seit dem 16.02.1942 in die Denkmalliste eingetragen. Diese alte Eintragung unter der Nummer 248 wurde auf die neue Denkmallisten-Nummer 774 übertragen.	04.12.1985
526	Sachsantor 50 - Fachwerkgiebelhaus des 18. Jahrhunderts -	15.12.1972
527	Sachsantor 52 - Fachwerkgiebelhaus des 18. Jahrhunderts -	15.12.1972
528	Sachsantor 54 - Fachwerkgiebelhaus des 18. Jahrhunderts -	15.12.1972
1043	Sachsantor 71 - giebelständiges Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert -	05.07.1994 21.07.1999
72	Sahlenburg - Hügelgrab in Sahlenburg, belegen auf der Parzelle 731 -	30.03.1929 26.01.1937
71	Sahlenburg - der Kahle Berg in Sahlenburg, belegen auf den Parzellen 104 und 105 -	30.03.1929 26.01.1937
47	Sahlenburg bei Cuxhaven - Umgebung des Galgenberges -	07.05.1927 26.01.1937
1	Sahlenburger Gebiet zwischen Brockeswalde und Duhnen - Erdhügel, 23 Meter hoch, vermutlich ein Hünengrab, später von 1695 bis 1819 diente die Anhöhe als Hochgerichtsstätte des Amtes, der Berg diente auch als Landmarke für Seefahrer und ist wichtig für Vermessungen -	03.08.1921 26.01.1937

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
606	Salomon-Heine-Weg 24, Meenkweise 1 - zweigeschossige Villa in Backsteinrohbau mit flach geneigtem Schieferwalmdach, hervorgehobenen Mittelrisaliten und turmartigem Ausbau, erbaut um 1870/80 -	24.09.1980
995	Sandhöhe 10 - Fachwerkbau aus dem frühen 19. Jahrhundert mit pfannengedecktem Dach -	21.10.1992
1072	Sandmoorweg 85 - massiv errichtetes Landhaus mit Reetdeckung und dessen Umgebung - Die Kartierung mit der Umgebung ist in der Denkmalliste hinterlegt.	08.01.1996
991	Sandwisch 25 - das eingeschossige traufenständige Zweifamilienwohnhaus des ausgehenden 18. Jahrhunderts mit pfannengedecktem Krüppelwalmdach als unbewegliches Baudenkmal sowie gemeinsam mit den drei vor dem Hause befindlichen Windbäumen als Gesamtanlage -	10.06.1992
310	Sandwisch 51 - Renaissance-Gartenplastik "Römischer Krieger", auch "Landsknecht" genannt -	12.03.1943
980	Saselbergweg 29 a, 29 b, 29 c, 29 d (vorher 29) - Gesamtanlage "Annenhof", insbesondere bestehend aus dem Tor zur Straße, der Lindenallee, dem Gebäudekomplex (Wohnhaus, Torhaus mit angebautem rechten Flügel, Torturm mit Treppengiebel und Wappenschild), dem Ehrenhof und der Begrenzungsmauer - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	04.11.1991
869	Saseler Straße 7, 9, Wildgansstraße 12 - die Hofanlage "Schierhorn" als Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus der reetgedeckten Kate Wildgansstraße 12 von ca. 1800, dem Bauernhaus Saseler Straße 7 von 1880/90, dem "Viehhaus" von 1906 und dem Altenteilerhaus Saseler Straße 9 von 1909 sowie einem Teil der Garten- und Hofflächen einschließlich Hofpflasterung - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	04.05.1988

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
888	<p>Sassenhoff 1, Schleswiger Damm, Wendlohstraße</p> <p>- Gesamtanlage "Sassenhoff", insbesondere bestehend aus dem Haupthaus, der reetgedeckten Durchfahrtscheune, dem Stall, der Hofzufahrt und dem -pflaster sowie den angrenzenden Frei- und Grünflächen mit dem dazugehörigen Garten und der Weide -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	06.12.1988
1517	<p>S-Bahnhof Othmarschen, Statthalterplatz, Reventlowstraße</p> <p>- Ensemble S-Bahnhof Othmarschen, ab 1897 erbauter Bahnsteig, bestehend aus der Bahnsteigüberdachung und mehreren darunter liegenden Kiosk-, Bahnwärter- und Wartehäuschen -</p>	27.12.2005
224	<p>Schaarthor 15</p> <p>- Seefahrer-Altenheim und Kapitäns-Witwen-Stift der Casse der Stücke von Achten e.V., Schaarthor 15 -</p>	16.02.1942 18.09.1947
1522	<p>Schädlerstraße 28</p> <p>- 1908 erbautes Amtsgerichtsgebäude mit Torbauwerk, als Teil des Ensembles Schädlerstraße 28, Schloßstrasse 113 -</p>	29.12.2005
1130	<p>Schäferkampsallee 28</p> <p>- fünfgeschossiges Wohnhaus von 1908 -</p>	28.04.1997
1632	<p>Schäferkampsallee 36, Moorkamp 2</p> <p>- 1912 nach Plänen des Architekten Johannes Grotjan fertig gestelltes Ensemble, bestehend aus der Jerusalem-Kirche und dem Jerusalem-Krankenhaus samt straßenseitiger Einfriedung -</p>	21.11.2007
1636	<p>Schanzengrund 28</p> <p>- 1907 von dem Architekten C. Schulze erbaute Villa "Haus Stöver" -</p>	21.11.2007
1124	<p>Schanzenstraße 56, 58, 62</p> <p>- 1896 errichtetes Wohn- und Geschäftshaus -</p>	19.03.1997
970	<p>Schanzenstraße 75, 77, Bartelsstraße 12</p> <p>- Gesamtanlage, bestehend aus dem zwischen 1897 und 1907 errichteten ehemaligen Fabrikkomplex "Montblanc" zwischen Schanzenstraße und Bartelsstraße -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	05.06.1991
687	<p>Schedestraße 13-17</p> <p>- Beyling-Stift, Stiftsbau der 20er Jahre -</p>	27.09.1983

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
695	Schedestraße 18-24 - Gesamtanlage Bürgermeister vom Kampe und Nicolaus van den Wouwer Gotteswohnungen, Stiftsbau der 20er Jahre -	07.12.1983
984	Schellerdamm 2 - ehemalige Produktionsstätte der Harburger Mühlenbetriebe als Gesamtanlage -	10.12.1991
1040	Schellerdamm 4 - Baudenkmal, bestehend aus dem ehemaligen Kaufmannshaus an der Straße und wasserseitigem Speicher von ca. 1850 mit späteren Umbauten sowie dem Verbindungsbau von ca. 1930 anstelle des früheren Innenhofes -	10.05.1994
1205	Schellerdamm 19, 21 - Güterhalle und Verwaltungsgebäude des ehemaligen Bahnhofs Harburg als Ensemble -	03.11.1998
1079	Schellerdamm 2 a, (vorher nördlich von Nummer 4) - Mitte des 19. Jahrhunderts errichtete Gesamtanlage, bestehend aus dem Vorderhaus und dem Speicher -	25.03.1996
1580	Schemmannstraße 32 - 1930 nach Plänen des Regierungsbaumeisters a. D. Otto Post erbautes Einfamilienhaus -	20.03.2007
1098	Schenefelder Landstraße - römisch-katholische Pfarrkirche Maria Grün, 1929/30 erbaut von dem Architekten Clemens Holzmeister -	20.08.1996
1354	Schierhornstieg 2 - Ensemble, bestehend aus dem reetgedeckten Bauernhaus und der historischen Hopfpflasterung -	16.10.2002
1021	Schillerstraße 7 - Backsteingebäude mit H-förmigem Grundriß sowie einem Treppenhaus mit Kreuzrippenwölbungen, 1891 nach Plänen des Garnison-Bauinspektors Goebel als Garnisonsintendantur errichtet -	27.07.1993
1026	Schillerstraße 29 - Vordergebäude, kurz vor 1860 errichtetes Handwerkerwohnhaus mit Fassadengestaltung nach dem Vorbild des romantischen Historismus -	12.10.1993
1458	Schlachthofstraße 1, 3, Großmoordamm 1 - Ensemble, ehemaliges Bundesbahnausbesserungswerk Harburg, bestehend aus den ehemaligen Hallen 1-7, dem ehemaligen Stofflager und dem Pfortnerhaus -	13.01.2005

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1396	Schlankreye 3-25, Bogenstraße 43-47, 45 a-d, Heymannstraße 6-10, 10 a-c - Siedlungsbau der Malereigesellschaft, bestehend aus Wohngebäuden, Betriebsstätten und Vorgarten mitsamt Mäuerchen, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -	15.09.2003
1649	Schleidenstraße 2-6, Brucknerstraße 27-35, Ortrudstraße 37, 39, Lohkoppelstraße 46-54 - Ensemble "Schleidenhof", bestehend aus dem 1905 bis 1906 erbauten Wohnkomplex mit Vorgartenbereich samt Mäuerchen und Straßenhof -	11.03.2008
802	Schlettstadter Straße 2-4, 1-5, Mühlhäuser Straße 2-10, 1-9, Elsässer Straße 15-19, Dulsberg-Süd 5, 6, 7 a, 7 b, Diedenhofer Straße 2, 6, 12, 18, Oberschlesische Straße 1-11 - Gesamtanlage "Franksche Laubenganghäuser", insbesondere bestehend aus den Gebäuden mit Gartenanlagen und Freiflächen, sämtlichen die Wege und Straßen begrenzenden Backsteineinfassungen, Treppenaufgängen und Pergola-Anlagen sowie den in den Wohnhöfen auf Sockeln aufgestellten Skulpturen des Bildhauers Ludolf Albrecht, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	16.06.1986
608	Schleusenredder 2 - ehemaliges Schleusenmeisterhaus, erbaut ca. Mitte des 19. Jahrhunderts, 1923 nach Brand wiederhergestellt, später Gasthaus"Wohldorfer Schleuse" -	03.11.1980
818	Schliemannstraße 13 - Einfamilienhaus von 1921 nach Plänen von Fritz Höger -	11.12.1986
520	Schloßmühlendamm 25 - das 1862 erbaute Gebäude (Ratsapotheke) und zwei gußeiserne Löwen seitlich des Haupteinganges -	17.08.1972
403	Schloßmühlendamm 29 (ehemals 21), Ecke Lämmertwiete - Fachwerkhaus -	19.12.1952
303	Schloßstraße - zwei Löwenplastiken in Hamburg-Wandsbek -	12.03.1943
202	Schloßstraße 4 - Alter Ratskeller in Harburg -	04.06.1941 18.09.1947
1185	Schlüterstraße 51-55, Binderstraße 26-30 - ehemaliges Zentralfernsprechamt -	14.07.1998

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
646	Schmilinskystraße 26 - bürgerliches Stadthaus -	10.02.1982
1670	Schöne Aussicht 18 - um 1876 erbautes Wohnhaus mit Einfriedung als Ensemble -	25.08.2008
447	Schöne Aussicht 26 - Gebäude von 1868 nach Plänen von Martin Haller, Gästehaus des Senats -	15.01.1958
1065	Schönenfelder Straße 5 - Gesamtanlage, bestehend aus dem 1926 errichteten Arzthaus mit Garten und Mauer - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	27.09.1995
955	Schönenfelder Straße 22 - zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau (ehemaliges Handwerkerhaus) aus dem frühen 19. Jahrhundert -	04.01.1991
220	Schönenfelder Straße 33 - um 1690 errichtetes Fachwerkhaus mit Reetdach -	04.06.1941
1122	Schönenfelder Straße 59 a - 1890 errichtetes Wohn- und Geschäftshaus -	17.03.1997
221	Schönenfelder Straße 99 a, 100 - 1874/75 erbaute Windmühle Wilhelmsburg (Nr. 99 a), holländischer Typ mit Reetdachkopf, und als deren Umgebung das Müllerhaus (Nr. 100) -	04.06.1941
684	Schopenstehl 15, Kattrepel, Curienstraße 8 - 1921/22 durch Max Bach errichtetes "Miramar-Haus"; als Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -	24.08.1999
759	Schopenstehl 22, Hopfensack 26 - Kontorhaus am Schopenstehl, Speichergebäude am Hopfensack -	14.06.1985
229	Schopenstehl 32, 33 - Giebelhaus aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, ursprünglich Ziegelrohbau mit gequadrerten Lisenen. 1885 wurde die Fassade verputzt und im Rokokogeschmack dekoriert -	16.02.1942
739	Schorchtstraße 42-50 - Gebäudegruppe aus der Mitte des 19. Jahrhunderts -	23.11.1984

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1301	Schulberg 6 - um 1743 errichtetes, 1903 erweitertes ehemaliges Schulhaus von Övelgönne -	14.08.2001
777	Schwalbenplatz 15 - der "Schwalbenhof" als Gesamtanlage, bestehend aus dem Vordergebäude Schwalbenplatz 15, den Treppenanlagen beidseitig der Durchfahrt, den Außenanlagen mit Buchenhecke und den die Durchfahrt flankierenden Pappeln einschließlich der gemauerten Vorgarteneinfassung, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -	24.12.1985
942	Schwanenwik 38 - "Literaturhaus", um 1865 errichtetes Gebäude mit dem 1890 rückwärtig angebauten Festsaal -	12.07.1990
217	Schwarzenbergstraße, Helmsweg - Grünanlage Schwarzenberg, Am Alten Soldatenfriedhof - Alter Soldatenfriedhof auf dem Schwarzenberg in Harburg, Friedhof der Harburger Garnisongemeinde für Militär- und Zivilpersonen mit ca. 20 bemerkenswerten Grabgewölben und Grabmalen aus der Zeit des 30jährigen Krieges und des 18. Jahrhunderts -	04.06.1941
1252	Semperstraße 24-32 (vorher 24-30, 36, 38), Geibelstraße 46 a, 46 b - Ensemble des ehemaligen Fabrikgeländes der Firma Maihak AG, bestehend aus dem Verwaltungs- und Bürogebäude, den Hallen und dem Werkstattgebäude -	04.07.2000
664	Semperstraße 88, 90, Großheidestraße 49, Hanssensweg 19 - die Gebäude mit den Mauern der Vorgärten als Bestandteil der Gesamtanlage "Jarrestadt", Mustersiedlung der 20er Jahre - Hinweis: Unter der Nummer 664 sind weitere Bestandteile der Gesamtanlage "Jarrestadt" in der Denkmalliste verzeichnet.	26.11.1985
793	Sengelmanstraße 171-185, Sengelmanstraße 169 - Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er Jahre sowie das Gebäude Sengelmanstraße 169 als Umgebung der Gebäudegruppe -	25.02.1986
382	Serrahn (Wasserfläche und Ufer) - ehemaliger Mühlenkolk im Zusammenhang mit der ehemaligen Kornwassermühle, Johann-Adolf-Hasse-Platz 2 (vorher Alte Holstenstraße 86), als Umgebung der Kirche St. Petri und Pauli - Hinweis: Die Kirche wurde unter der Nummer 11 am 07.02.1922 in die Denkmalliste eingetragen, weiterer Umgebungsschutz unter der Nummer 29 am 01.06.1923 und unter den Nummer 245 und 246 am 16.02.1942.	17.05.1950

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1383	Serrahnstraße - 1901 von der Maschinenfabrik Nagel & Kaemp gefertigter, elektrisch betriebener Drehkran -	22.07.2003
1224	Sibbertstraße 1, 1 a, 1 b - um 1900 von Architekt Sahling erbautes ehemaliges Elektrizitätswerk mit den Bestandteilen Direktionswohnhaus, Maschinenhalle und Kesselhaus -	21.06.1999
878	Sieberlingstraße 7, Hasselmannstraße 1 - ehemalige Dorfschule aus der Mitte des 19. Jahrhunderts mit Umbauten und Aufstockung von 1923 zum Wohnhaus -	17.08.1988
884	Sieberlingstraße 10, 10 a - Hauptgebäude von ca. 1860/70 mit späterem Anbau der ehemaligen Sieberling-Gaststätte, deren ehemaliger Eigentümer Gustav Sieberling der Straße den Namen gab, seit ca. 1919 als Wohnhaus genutzt -	19.09.1988
928	Siegfried-Wedells-Platz 1, 2 (vorher Neue Rabenstraße 31, 31 a) - Gesamtanlage, bestehend aus dem Gebäude "Haus Wedell" (vorher Neue Rabenstraße 31) mit seiner Ausstattung, dem Vorgarten, dem Hof und der Begrenzung durch die Remise (vorher Neue Rabenstraße 31 a), wie mit dem Bebauungsplan Rotherbaum 26 vom 27.02.1990 festgelegt - Das maßgebliche Stück des Bebauungsplans und die ihm beigegebene Begründung sind beim Staatsarchiv zu kostenfreier Einsicht für jedermann niedergelegt.	09.03.1990
1109	Siemersplatz 5, Vogt-Wells-Straße 1, 3 - Siedlungsbau der 1930er Jahre, zugleich Bestandteil der Gebäudegruppe von Siedlungsbauten Siemersplatz 3, 5, Vogt-Wells-Straße 1, 3, 5, 7 - Hinweis: Die Gebäude Vogt-Wells-Straße 5 und 7 als Bestandteile obiger Gebäudegruppe sind seit dem 18.09.1981 unter der Nummer 632 in der Denkmalliste verzeichnet.	03.12.1996
1574	Sierichstraße 1 - 1892 erbautes Reihenhaus mit Einfriedung als Teil des Ensembles Sierichstraße 1-7 (Gebäude mit Einfriedungen) - Hinweis: Die Ensemble-Teile Sierichstraße 3, 5, 7 (Gebäude mit Einfriedungen) wurden am 26.01.2009 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.	05.03.2007

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1574	<p>Sierichstraße 3, 5, 7</p> <p>- 1892 von Karl Kohss errichtete Einfamilienhäuser mit Einfriedung als Teile des Ensembles Sierichstraße 1-7 (Gebäude mit Einfriedungen) -</p> <p>Hinweis: Der Ensemble-Teil Gebäude Sierichstraße 1 mit Einfriedung ist bereits seit dem 05.03.2007 unter dieser Nummer in der Denkmalliste eingetragen.</p>	26.01.2009
974	<p>Simon-von-Utrecht-Straße 4 a (vorher 2, 4)</p> <p>- das ehemalige Israelitische Krankenhaus, 1839 von Salomon Heine in Erinnerung an seine Frau gestiftet und 1841/43 nach Plänen von Johann Hinrich Klees-Wülbern errichtet -</p>	24.09.1991
1095	<p>Simon-von-Utrecht-Straße 42, 43</p> <p>- 1912 als Ballhaus "Zauberflöte" errichtet -</p>	28.06.1996 01.08.2005
1403	<p>Sinstorfer Kirchweg 2</p> <p>- 1907 erbautes Schulgebäude -</p>	12.11.2003
1410	<p>Sinstorfer Kirchweg 19, 20, 21</p> <p>- Ensemble Sinstorfer Kirche, bestehend aus der Kirche, Sinstorfer Kirchweg 20, mit Kirchturm, Kirchhof/Friedhof mit Grabsteinen, Stützmauer, Treppenanlage als Zuwegung zur Kirche, Denkmal, den reetgedeckten Gebäuden des Küster- und Schulhauses, Sinstorfer Kirchweg 19, des alten Gemeinde- und Pfarrhauses, Sinstorfer Kirchweg 21, sowie des Kleintierstalls, dem Baumbestand, den Rasen- und Wiesenflächen -</p> <p>Hinweis: Die Eintragung in die Denkmalliste vom 24.01.1940 der evangelisch-lutherischen Kirche Sinstorf unter der Nummer 149 sowie die Eintragung vom 16.02.1973 der Umgebung der Kirche unter der Nummer 529 bleiben weiterhin bestehen.</p>	05.01.2004
529	<p>Sinstorfer Kirchweg 19, 20, 21, 23</p> <p>- Gebäude und Grundstücke als Umgebung der unter Schutz stehenden Kirche -</p> <p>Hinweis: Die evangelisch-lutherische Kirche wurde bereits am 24.01.1940 unter der Nummer 149 in die Denkmalliste eingetragen. Das Ensemble Sinstorfer Kirche mit Kirche und Turm, Kirchhof mit Grabsteinen, Stützmauer, Treppenanlage, Denkmal, Küster- und Schulhaus, altem Gemeinde- und Pfarrhaus sowie Kleintierstall, Baumbestand und Rasen- und Wiesenflächen wurde am 05.01.2004 unter der Nummer 1410 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	16.02.1973

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
149	<p>Sinstorfer Kirchweg 20</p> <p>- die evangelisch-lutherische Kirche in Hamburg-Sinstorf. Kirchengebäude mit Innenausstattung, insbesondere Kanzel, Altar, Bildwerk und Plastiken, nebst freistehendem, hölzernen Glockenturm. Feldsteinkirche aus der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts (?), Teile der Nordwand evtl. schon früher. Beim Umbau 1906 traten Reste eines romanischen Feldsteinturmes (Mitte 12. Jahrhundert ?) im mittleren Teil der Westwand zutage. Vor der alten Feldsteinwand neue Vorhalle und Haupteingang im neuen gotischen Stil 1906/07. Ostwand im oberen Teil in Backstein mit gotischen Blendnischen (14. Jahrhundert). Chorerweiterung mit Dachreiter von 1698. Pfannengedecktes Satteldach -</p> <p>Hinweis: Die Umgebung der Kirche wurde am 16.02.1973 unter der Nummer 529 in die Denkmalliste eingetragen. Das Ensemble Sinstorfer Kirche mit Kirche und Kirchturm, Kirchhof mit Grabsteinen, Stützmauer, Treppenanlage, Denkmal, Küster- und Schulhaus, altem Gemeinde- und Pfarrhaus sowie Kleintierstall, Baumbestand und den Rasen- und Wiesenflächen wurde am 05.01.2004 unter der Nummer 1410 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	24.01.1940
1402	<p>Sinstorfer Kirchweg südwestlich Nummer 8</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem 1903 erbauten Spritzenhaus in Backsteinausführung mit kleinem Turm und Satteldach und einem Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges -</p>	12.11.2003
934	<p>Söbendieken 3</p> <p>- Jugendstilvilla von 1906 des Großkaufmanns und Lederfabrikanten Hermann Renner -</p>	03.04.1990
989	<p>Sophienterrasse 11 a-i, Alsterkamp 32 a-e</p> <p>- 1929 von den Architekten S. und B. Engel im Stil der Reihenvilla errichteter Wohnkomplex -</p>	03.03.1992
1263	<p>Sophienterrasse 14</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem Dienstgebäude, das 1935-1937 für das Generalkommando und die Wehrkreisverwaltung des Wehrbereichs X unter Beteiligung der Architekten Distel und Grubitz entstand, und der straßenseitigen Außenanlage aus Ehrenhöfen und Befriedung -</p>	12.10.2000
1608	<p>Sophienterrasse 15</p> <p>- Ensemble, bestehend aus der 1884 bis 1885 von H. F. A. Lüders erbauten Reihendevilla und dem historischen Eisenzaun, zugleich Teil des größeren Ensembles Sophienterrasse 15-20 -</p>	14.08.2007
1182	<p>Sottorfallee 7</p> <p>- um 1901 erbaute Villa, 1915 erweitert und zu einem Rathaus ausgebaut -</p>	03.06.1998

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
100	Spangen - der Spangenberg auf Parzelle 107 in Spangen -	01.03.1933 26.01.1937
1086	Specksaalredder 2 - Gesamtanlage, bestehend aus dem eingeschossigen, verputzten Backsteinhaus mit Zwerchhaus von 1900, der Einfriedungsmauer und der in die Mauer eingelassenen Treppe zum Haupthaus - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	28.05.1996
8	Speckstraße 60 - das Geburtshaus des Komponisten Johannes Brahms -	09.09.1921 18.09.1947
684	Speersort 1, Kattrepel 14, Curienstraße 1, Buceriusstraße (vorher Domstraße) - "Pressehaus", 1938 durch Rudolf Klophaus für das "Hamburger Tagblatt" erbautes Geschäfts- und Kontorhaus; als Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -	02.09.1999
514	Speersort 10 - das Fundament "Bischofsturm" aus dem 11. Jahrhundert mit Schauraum im Kellergeschoß des Bürohauses Speersort 10 einschließlich des dazugehörenden Unterflurbaus unter dem Bürgersteig im Bereich Speersort 10 -	21.04.1971
276	Speersort 15 - das ehemalige Gebäude der Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg (Altes Johanneum), 1943 schwer zerstört, Reste 1955 abgebrochen -	17.04.1942 03.04.1989
336	Speersort 16 - Gebäude -	12.06.1944 13.10.1961

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
968	Speicherstadt, nähere Straßenbezeichnungen der Speicherstadt siehe Feld Kennzeichen	15.05.1991
	<p>Kehrwiederspitzze, Kehrwieder, Brook, Neuer Wandrahm, Alter Wandrahm, Teerhof, Poggenmühle, Ericusspitzze, Ericus, Brooktorkai, Dienerreihe, Holländischer Brook, Bei St. Annen, St. Annenufer, Kannengießerort, Pickhuben, Am Sandtorkai teilweise, Kibbelsteg, Auf dem Sande, Kehrwiedersteg, Niederbaumbrücke, Brooksbrücke, Jungfernbrücke, Kornhausbrücke, Wandrahmsteg, Oberbaumbrücke teilweise, Ericusbrücke, Wilhelminenbrücke, Sandbrücke, Kannengießerbrücke, Pickhubenbrücke, Kannengießerortbrücke, Wandbereiterbrücke, Wandrahmsfleetbrücke, Poggenmühlenbrücke, Holländischbrookfleetbrücke, St. Annenbrücke, Neuerwegsbrücke, Kehrwiederfleet, Brooksfleet, Kleines Fleet, Wandsrahmsfleet, Holländischbrookfleet, St. Annenfleet</p> <p>- Gesamtanlage "Speicherstadt" in den rot gekennzeichneten Grenzen der Denkmalschutzkarte mit ihren Gebäuden nebst Zubehör, den Grundstücksflächen, den dazugehörigen Straßen- und Freiflächen, mit den darin eingeschlossenen wasserführenden Kanälen und Becken, den Kaimauern, Brücken und den sonstigen gemeinsam mit ihnen ein Bild darstellenden Sachen und Sachteilen -</p> <p>Das maßgebliche Stück der Denkmalschutzkarte ist beim Staatsarchiv, eine weitere Ausfertigung bei der Kulturbehörde - Denkmalschutzamt - in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	
1195	Spielbudenplatz 26 - Fassade des Gebäudes. In drei Achsen gegliederte Putzfassade mit reichen Stuckelementen -	02.09.1998
975	Spielbudenplatz 27, 28, Kastanienallee 32 - 1890 nach Plänen der Architekten Bahre & Querfeld errichtetes Gebäude, ehemals "Zillertal", heute "Tivoli" -	01.10.1991
512	Spielbudenplatz 29, 30 - St. Pauli-Theater -	25.01.1971
1606	Spreehafen Hamburg, Berliner Ufer, Wassertreppe 14 - Lieger "Cäsar", 1902 erbauter ehemaliger Kontor- und Werkstattlieger -	23.07.2007
117	St. Georgs Kirchhof - Kreuzigungsgruppe aus St. Georg in der Vorhalle der Heiligen Dreieinigkeitskirche -	05.08.1937

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
15	<p>St. Georgs Kirchhof</p> <p>- Heilige Dreieinigkeitskirche zu St. Georg, erbaut 1743bis 1747 von Johann Leonhard Prey, 1943 fast völlig kriegszerstört. 1957 Neuaufbau nach Plänen von H. Graaf in schlichter moderner Form. Der barocke Turm wurde dabei wiederhergestellt -</p> <p>Hinweis: Die Umgebung der Kirche wurde am 09.02.1924 unter der Nummer 42 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	07.02.1922
42	<p>St. Georgs Kirchhof 19, 22, 23, 24</p> <p>- die Umgebung der als Baudenkmal geschützten Heiligen Dreieinigkeitskirche zu St. Georg -</p> <p>Hinweis: Die Heilige Dreieinigkeitskirche zu St. Georg wurde bereits am 07.02.1922 unter der Nummer 15 in die Denkmalliste eingetragen. St. Georgs Kirchhof 15-17 als Teil der Umgebung der Kirche wurde am 17.03.1960 aus der Denkmalliste gelöscht.</p>	09.02.1924
960	<p>St. Georgstraße 1, 3, 7, Hofbebauung 5.1, 5.2, 5.4 bis 5.16</p> <p>- Gesamtanlage "Kattenhof", bestehend aus den Vorderhäusern, dem Durchgang, der Hofbebauung und den Begrenzungswänden, dem Hopfpflaster und den Hoflaternen -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	20.03.1991
1336	<p>St. Pauli Fischmarkt 28, 30, 32</p> <p>- Ensemble, bestehend aus den Kasematten, dem Vorplatz, Treppen und Grünbereich, angelegt 1893/94 -</p>	25.03.2002
118	<p>St. Petersburger Straße (vorher Jungiusstraße)</p> <p>- Denkstein mit Inschriften für die 1813 nach Altona vertriebenen Hamburger, Sandsteinsarkophag nach dem Entwurf von Carl L. Wimmel. Stiftung der Patriotischen Gesellschaft im Jahre 1815. Erster Standort auf dem Friedhof in Ottensen, 1841 Versetzung auf die Friedhöfe am Dammtor, um 1900 Umsetzung zum heutigen Standort -</p>	05.08.1937

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
39	St. Petersburger Straße, Höhe Messehalle 11 (ehemals Jungiusstraße 27) - St. Petri-Begräbniskapelle Kapelle in klassizistischen Stilformen (Durchdringung von Rechteck und Zylinder) von 1802 nach den Plänen von Johann August Arens. Als kuppelüberwölbte Rotunde errichtete Kapelle, der sich ursprünglich seitlich die Wohnung des Totengräbers und Geräteräume anschlossen. Die vorgeblendete Mauer faßt die Gebäudeteile zusammen. Die südliche Säulenhalle wurde 1925 errichtet. Der klassizistische, von der französischen Revolutionsarchitektur beeinflusste Bau, ist die erste Kapelle auf den ab 1795 neu angelegten Friedhöfen außerhalb der Stadt, die durch den 1877 gegründeten Hauptfriedhof Ohlsdorf ersetzt und in den 30er Jahren abgeräumt wurden -	09.02.1924
1565	Stader Straße 203 d - 1906 nach Plänen des Architekten Paul Schöss errichtetes Landhaus -	09.01.2007
1620	Stadionstraße 7 - 1925 von Gustav Oelsner errichtetes ehemaliges Wartehäuschen -	02.10.2007
1552	Stadionstraße, August-Kirch-Straße - Transformatorenhaus der ehemaligen Volksparkstadionanlage, 1927 von dem Architekten Gustav Oelsner gebaut -	25.09.2006
107	Stadtdeich 10 - Gebäude -	01.03.1933 18.09.1947
600	Stadtdeich, Höhe Banksstraße - Gesamtanlage Hammerbrook-Schleuse, bestehend aus 1) dem Schleusenbecken östlich der Straße Stadtdeich mit den umgebenden Beckenwänden und der Grünanlage 2) dem Drehtor einschließlich aller beweglichen und mechanischen Bestandteile sowie der Kreuzbrücke 3) dem Mauerwerk im Bereich des Drehtores und der zwei Durchfahrten 4) dem Teil des Schleusenkanals (Vorhafen) oberhalb des Drehtores bis zur Erste Banksbrücke -	31.10.1979
1488	Stadtweg - Grabhügel, Fundplatz 44 in Fischbek -	12.09.2005
1485	Stadtweg - zwei Grabhügel, Fundplätze 30, 31 in Fischbek -	12.09.2005
1478	Stadtweg - 13 Grabhügel, Fundplätze 6, 28, 45-52, 67, 71-72 in Fischbek -	02.08.2005
1489	Stadtweg - Grabhügel, Fundplatz 53 in Fischbek -	12.09.2005

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1487	Stadtweg - vier Grabhügel, Fundplätze 39-42 in Fischbek -	12.09.2005
972	Stahlwiete 20 - Gesamtanlage, bestehend aus dem Fabrikgebäude als unbewegliches Baudenkmal gemeinsam mit der Zufahrt, den Gleisen und Pflaster - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	24.09.1991
664	Stammannstraße 9-11, Jean-Paul-Weg 22-38, Hanssensweg 10-16 - die Gebäude als Bestandteil der Gesamtanlage "Jarrestadt", Mustersiedlung der 20er Jahre - Hinweis: Unter der Nummer 664 sind weitere Bestandteile der Gesamtanlage "Jarrestadt" in der Denkmalliste verzeichnet.	29.07.1985
764	Stapelfelder Straße 28, 28 a-d, Klettenstieg 2 a-d - Gesamtanlage, bestehend aus dem Wohngebäude mit angebautem Stalltrakt, dem zugehörigen Hausgarten, der Einfriedung zur Stapelfelder Straße und zum Rahlstedter Dorfplatz sowie der gepflasterten Hofeinfahrt - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	05.09.1985
1217	Stauffenbergstraße 4 - repräsentative, zweigeschossige Villa, vermutlich 1895 als Landhaus errichtet, mit der Einfriedung als Ensemble -	17.05.1999
30	Steckelhörn 9 - das Haus in der Umgebung der St. Katharinen-Kirche und der Pastorale -	01.06.1923 01.11.1948
1355	Steckelhörn 12, Katharinenfleet - "Gotenhof", 1929 bis 1930 nach Plänen des Architekten Carl Stuhlmann errichteter Kontorhauskomplex -	23.10.2002
626	Steilshooper Straße 300 - gründerzeitliche Villa -	15.06.1981

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
302	<p>Steinbeker Marktstraße, Steinbeker Berg</p> <p>- Grabsteinsammlung von historischen Grabmalen auf dem Kirchhof der Kirche in Steinbek, insbesondere bestehend aus 9 liegenden und 3 stehenden Grabsteinen aus der Zeit der Renaissance bis ca. 1840 -</p> <p>Hinweis: 1956 wurden 11 Grabplatten an der Kirche aufgestellt.</p>	12.03.1943
508	<p>Steinbeker Reihe ohne Nummer, An der Steinbek ohne Nummer</p> <p>- einbogige Natursteinbrücke mit massiver Brüstung (Brücke Nummer 426), sogenannte "Franzosenbrücke" über die Glinder Au, 1802 unter dem dänischen König Christian VII. gebaut, am Schlußstein ist sein Monogramm und die Jahreszahl zu erkennen. Wie die baugleichen Brücken in Trittau und Reinbek diente das Bauwerk der Grenzsicherung des Herzogtums Holstein gegen Sachsen-Lauenburg, das der englischen Krone unterstand -</p>	18.11.1969
894	<p>Steinhöft 9</p> <p>- Kontorhaus "Elbhof" von 1904/05 mit den großen Bronzeplastiken "Flüsternde Wellen" und "Stürmische Wogen" von Arthur Bock an der Vorderfront -</p>	30.01.1989
684	<p>Steinstraße 10, Bugenhagenstraße 7, 9</p> <p>- 1921 bis 1924 als Hauptverwaltungsgebäude des Warenhauses Karstadt errichtet, seit 1936 Finanzamt; als Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -</p>	22.03.1999
684	<p>Steinstraße 13, 13 a, 15, Springeltwiete 9</p> <p>- Teil des "Altstädter Hofes", Bestandteil der Gesamtanlage "Kontorhausviertel" -</p>	28.03.1984
684	<p>Steinstraße 15 a, 17, 17 a, 19, 19 a, Mohlenhofstraße 1, 3, 5, 7, Altstädter Straße 11, 13, 15, 19, 21, 23, Altstädter Twiete 2, 4, Springeltwiete 5, 7</p> <p>- Bestandteile des "Altstädter Hofes", Siedlungsbau der 30er Jahre, Großwohnhaus mit Gewerberäumen durch Rudolf Klophaus 1936/37 ausgeführt; als Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -</p>	01.06.1999
684	<p>Steinstraße 23</p> <p>- Kontorhaus von 1898, mit aufwendiger, im expressionistischen Dekorationsstil gestalteter Fassade von Zauleck und Hormann; als Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -</p>	26.08.1999
684	<p>Steinstraße 25, Burchardstraße 22</p> <p>- "Rodewaldthaus", 1930/31 nach Plänen von E. Neupert errichtetes Kontor- und Geschäftshaus; als Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -</p>	25.05.2000

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
684	Steinstraße 27, Kattrepel, Burchardstraße 24 - "Geschäftshaus Hubertus", 1930/31 durch Max Bach und F. Wischer errichteter hochhausartiger Eckbau; als Teil des Ensembles "Kontorhausviertel" -	26.08.1999
32	Steinthorplatz - das Kirchenpauer-Denkmal -	05.09.1923 18.09.1947
315	Stellmacherstraße 9 - das reetgedeckte Altländer Bauernhaus mit Hoftor (1619) in Hamburg- Neuenfelde -	26.11.1943
362	Stellmacherstraße 14 ehemals Nincop Nummer 77 - Bauernhaus, Fachwerkgebäude mit Reetdach -	18.09.1947
1115	Stephansplatz 1, 3, 5, Dammtorwall 4, 12, 14, Gorch-Fock-Wall 3, 5, 7, Jungiusstraße 2 - ehemalige Oberpostdirektion: Ost-, Mittel- und Westbau von 1883-1887, westlicher Erweiterungsbau von 1898-1901 und Ergänzungsbauten im mittleren Bereich des Dammtorwalls aus der Zeit zwischen 1918 und 1929 -	06.02.1997
907	Sternschanze 1 (vorher auch 1 a, 1 b) - ehemaliges Bahnhofsempfangsgebäude, 1864 bis 1866 mit dem Bau der Umgehungsbahn entstanden -	13.09.1989
979	Sternschanze ohne Nummer - Wasserturm mit darunterliegendem Erdspeicher im Sternschanzenpark. Erbaut 1907/10 nach Entwürfen des bei den Hamburger Wasserwerken beschäftigten Architekten Wilhelm Schwarz unter Verwendung eines zwischen 1863 und 1865 nach Plänen des englischen Ingenieurs William H. Lindley fertiggestellten Erdreservoirs zur Baugründung. 58 Meter hoher, achteckiger Backsteinrohbau in Reformarchitektur von maximal ca. 32 Metern Durchmesser mit einem achtseitig gebrochenen Pyramidendach mit Schiefer-, ursprünglich Kupferdeckung. Im Innern nimmt die für die Jahrhundertwende typische Stahlträgerkonstruktion zwei übereinander angeordnete und etwa gleich große halbkugelförmige Wasserbehälter auf -	29.10.1991
1432	Sternstraße 2 - ehemaliges südliches Schlachthofgelände, bestehend aus dem historischen Pfortnerhaus mit Mauerrest, dem ehemaligen Pferde- und Hundestall, der ehemaligen Rinderschlachthalle und dem historischen Hopfpflaster -	14.06.2004

Die Kartierung ist in der Denkmalliste hinterlegt.

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
109	Stickenbüttel - der vorgeschichtliche Brunnen in Stickenbüttel -	01.03.1933 26.01.1937
86	Stickenbüttel - das Hirtenhaus in Stickenbüttel, Dorfstraße 16 -	30.03.1929 26.01.1937
348	Stiftstraße 65 - Amalienstift, erbaut 1839 von A. de Chateauneuf. Würfelförmiger Backsteinrohbau mit vorspringendem Zeltdach. Mittelteil der Fassade durch Holzfachwerk gegliedert -	18.09.1947
1627	Stockflethweg 82 - vermutlich gegen Ende des 18. Jahrhunderts errichtete Fachwerkkate mit Reetdach -	12.11.2007
1264	Stockmeyerstraße 39 - nach Plänen des Architekten Willy Wegner erbaute, 1925 eröffnete Oberhafen-Kantine -	19.10.2000
893	Strandtreppe 4 - Gebäude (ohne westlichen Anbau) von ca. 1880 -	02.01.1989
1014	Strandtreppe 18 - ehemaliges Tweehuus aus dem 18. Jahrhundert, das auf eine Hälfte reduziert wurde, früher mit Reet-, heute mit Pfannendach, mit nahezu unverändertem Inneren (Aufteilung und Zweiständergerüst) als unbewegliches Baudenkmal und darüber hinaus die Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem Baudenkmal mit dem Nebengebäude, dem terrassierten Grundstück, den Treppen, den Futtermauern und den Bäumen - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	25.03.1993
394	Strandweg - gusseisernes Gitter -	19.12.1952
1020	Strandweg 10 - etwa im 3. Viertel des 19. Jahrhunderts erbautes, schiefergedecktes Gebäude einschließlich des einstöckigen Fachwerkanbaues -	19.07.1993
1048	Strandweg 13 - 1902 gebautes Strandhotel mit ausgebautem französischen Dach und Schieferdeckung sowie reichem Fassadenschmuck und originalen Stuckdecken im Innern -	14.11.1994

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1208	Strandweg 46, 46 a, 47 - Fachwerkgebäude, um 1820 errichtet -	27.01.1999
1611	Strandweg 63, 64 - Hälfte eines reetgedeckten Blankeneser Fischerhauses, etwa in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaut -	28.08.2007
1598	Strandweg 83 a - 1959 bis 1960 nach Plänen des Architekten Paul Seitz errichtetes Wohnhaus -	04.07.2007
1400	Struckholt 27, 29 - Ensemble Albert-Schweitzer-Gymnasium, 1953 bis 1962 nach dem Entwurf des Architekten Bernhard Hermkes errichteter Schulkomplex -	12.11.2003
286	Struenseestraße - Grabsteine und Erinnerungsmale bei der ehemaligen Heiligen-Geist-Kapelle -	12.03.1943
854	Strutzhang 10 - das 1933 nach Plänen des Architekten Albert Hauschild errichtete Landhaus mit späteren Anbauten -	22.12.1987
681	Stubbenhuk 10, Hullstraße - Kontorhaus "Stubbenhuk", erbaut 1913/25 -	07.09.1983
768	Süderfeldstraße 49 - ehemaliger Wasserturm Lokstedt, 1910 als Ausgleichbehälter und Wasserreservoir mit 500 m ³ Fassungsvermögen nach Plänen des Ingenieurs Mannes in Form eines Turmes (36 m Höhe) errichtet. In den 60er Jahren stillgelegt. Baukörper aus einem steilen kräftigen Kegelstumpf (Steigleiter usw., Treppen) mit aufgesetztem weitauskragenden Zylinder (Hochbehälter), den ein kegelförmiges Dach mit schlanker, polygonaler "Laterne" abschließt. Das Material ist roter Ziegel, der heute ab Gurtsims vollständig mit Kupferblech verkleidet ist. Umbau für Wohnnutzung -	04.11.1985
757	Suhrenkamp 98 - ehemaliges Torhaus der Justizvollzugsanstalt Suhrenkamp -	29.04.1985
1174	Süllbergsterrasse 2 - Ensemble, bestehend aus dem Saalbau mit Aussichtsturm, dem "Kreuz"- , Nord- und Westbau, der Remise, den verschiedenen Terrassen im Osten, Süden und Norden und den dazugehörigen Futtermauern, den Treppenanlagen und dem historischen Pflaster -	24.04.1998
776	Süllbergsterrasse 9 - Putzbau mit flachem Satteldach, erbaut um 1875 -	24.12.1985

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
850	Sülldorfer Kirchenweg 224 - reetgedeckte Fachwerkkate, vermutlich aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts -	08.12.1987
858	Sülldorfer Kirchenweg 254 - reetgedeckte Kate -	08.01.1988
729	Sülldorfer Kirchenweg 259, 259 a-h - Gesamtanlage "Hof Behrmann", insbesondere bestehend aus der Fachwerkscheune und dem Bauernhaus mit Wohn- und Wirtschaftsteil einschließlich Hofflächen und Einfriedung - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	07.08.1984
1481	Sülldorfer Kirchenweg 71 - 1906 bis 1907 nach Plänen des Architekten Fritz Höger errichtetes Einfamilienwohnhaus -	30.08.2005
1363	Suurheid 20, Sieversstücken - Ensemble Krankenhaus Rissen, bestehend aus Gebäuden einer 1939 errichteten Kasernenanlage - Die Kartierung mit den Grenzen des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.	21.01.2003
545	Swartenhorst 58 - vorgeschichtlicher Grabhügel, Fundplatz 10 in Farmsen -	27.07.1973
599	Tangstedter Landstraße 230, Wieleweg 1, 2, 3 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem reetgedeckten Bauernhaus Tangstedter Landstraße 230, der reetgedeckten Scheune, der Hoffläche, Windschutzbäumen, Lattenzaun und Auffahrt. Das ehemalige Grundstück wurde aufgeteilt und teilweise neu bebaut mit den Gebäuden Wieleweg 1, 2, 3 -	16.10.1979
1638	Tangstedter Landstraße 26 - 1929 nach Plänen des Architekten Walter Eplinius erbautes Einfamilienhaus mit integrierter Arztpraxis -	05.12.2007
1158	Tannengrünweg 23, 25, Birkenhöhe 22 - bronzezeitlicher Grabhügel, Fundplatz 6 in Lemsahl-Mellingstedt -	06.01.1998

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1037	<p>Tarpen 40, Essener Straße 2</p> <p>- Gesamtanlage des ehemaligen Rüstungsbetriebes "Deutsche Messapparatebau GmbH" ("Messap") aus der NS-Zeit, ab 1934/35 nach Plänen von Alfred Paul Richter gebaut, insbesondere bestehend aus den um zwei platzartige Flächen angeordneten Baulichkeiten einschließlich der in originaler Ausprägung erhaltenen Fahrstraßen mit Betonbelag, der Gartenanlage und der Einfriedung des Geländes -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	07.03.1994
274	<p>Tatenberger Deich 167, 169</p> <p>- Großkate Hamburg-Tatenberg, Backsteinfachwerkbau des 17. Jahrhunderts mit abgewalmten Reetdach -</p>	17.04.1942
1405	<p>Tegelweg, Bramfelder Weg, Am Luisenhof, August-Krogmann-Straße, Meilerstraße, Suremland, Swebenbrunnen, Swebenhöhe, Ortsteinweg, Feldschmiede, Mahlhaus, Swebengrund</p> <p>- Ensemble "Gartenstadt Farmsen", erster nördlicher Bauabschnitt, 1953 bis 1954 nach Entwürfen von Otto Gülhk und Hans Bernhard Reichow als Großwohnsiedlung entstanden -</p> <p>Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	18.11.2003
586	<p>Tesdorfstraße 18</p> <p>- Reihenvilla von 1872/73, umgebaut 1912 -</p>	28.09.1978
1514	<p>Tesdorfstraße 22</p> <p>- Grenzstein -</p>	23.12.2005
849	<p>Thedestraße 108, Govertsweg 1</p> <p>- das ehemalige Thedebad von 1880/81 nach Entwürfen des Architekten A. Petersen mit späteren Veränderungen -</p>	03.12.1987
645	<p>Thielbek 12-14</p> <p>- Fachwerkhaus von ca. 1780, Erdgeschoß im 19. Jahrhundert unter anderem durch Gußeisensäulen mit korinthisierenden Kapitellen modernisiert -</p>	10.02.1982
1241	<p>Tieloh 22, 24, 24 a, 26</p> <p>- Ensemble Auferstehungskirche Barmbek, bestehend aus Kirche, Gemeindesaal, Zwischentrakt, Pastorat und Gartenhof; als Gruppe mit einer der frühen Betonkirchen in Hamburg 1913 von Camillo Günther entworfen -</p>	24.01.2000
507	<p>Tönerweg 2</p> <p>- Fachwerkhaus mit Reetdach -</p>	18.11.1969

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
930	Torfhuder Stieg 2 a - sogenanntes "Norwegerhaus", 1944 in Blockbauweise errichtet, Beispiel des Wohnungsbaus aus der Zeit der Nationalsozialisten -	12.03.1990
28	Trostbrücke 4, 6, Börsenbrücke 10 - das Gebäude der "Patriotischen Gesellschaft" wurde 1844/47 von Theodor Bülau erbaut. Umbauten 1868 und 1898. Aufstockung 1923. Seit 1980: Haus der Patriotischen Gesellschaft -	01.06.1923
1539	Turnerstraße 10, 14, 16 - kurz nach 1860/1861 erbautes Drei-Türen-Mietshaus -	10.05.2006
1406	Überseebrücke, Motorschiff "Cap San Diego" - 1961 bis 1962 in Zusammenarbeit mit dem Architekten Cäsar Pinnau erbauter Schnellfrachter -	01.12.2003
1000	Ulenflucht 4 - Fachwerkkate von 1768 mit Reetdach -	23.11.1992
1015	Ulmenstraße 8 - Gesamtanlage, bestehend aus dem Vorderhaus von 1857 mit Umbauten von 1874 und 1897 und dem Vorgarten sowie dessen Umfriedung - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	14.04.1993
576	Ulmenstraße 17 - "Bleicherhaus", traufständiger, eingeschossiger Putzbau, Krüppelwalmdach mit S-Pfannen. Erbaut 1858/59 durch den Bleicher Johann Hermann Prüßing -	31.05.1978
966	Ulmenstraße 18 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem zwischen 1885 und 1888 errichteten Bleicherhaus Ulmenstraße 18 zusammen mit seinem Vorgarten, der Einfriedung und der seitlichen, gepflasterten Zufahrt bis zur Höhe der rückwärtigen Hausfront -	24.04.1991
914	Ulmenstraße 24 - Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus dem 1864 errichteten Bleicherhaus gemeinsam mit dem westlichen Teil des ehemaligen Wirtschaftsgebäudes, dem Vorgarten und der gepflasterten Einfahrt - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	23.10.1989

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
721	Ulmenstraße 25, 27 - Bleicherhaus; Doppelhaus, traufständiger, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach, erbaut 1861 bis 1862 -	10.07.1984
828	Ulmenstraße 33, 33 a-g (vorher a-e), 35, 35 a-h (vorher a-g) - Gebäudegruppe von Bleicherhäusern von 1859 bis ca. 1865 und deren Umgebung, wie in der Denkmalliste kartiert -	02.03.1987
592	Ulmenstraße 45/47 - Bleicherhaus, 1866 erbautes Doppelhaus -	27.06.1979
603	Ulmenstraße 48 - Bleicherhaus, erbaut 1858/59. Nach Teileinsturz am 15.06.1981, Abtragung mit anschließendem Wiederaufbau zwischen 1982 und 1983 -	16.07.1980
1571	Vahrenwinkelweg - Grabhügel und Hochäcker, archäologische Fundplätze 54-57, 68 in Heimfeld -	12.02.2007
845	Valentinskamp 34 - Fachwerkgebäude, vermutlich aus dem 18. Jahrhundert -	21.10.1987
1278	Valentinskamp 34 a - spätgründerzeitliches Fabrikgebäude -	06.02.2001
1100	Valentinskamp 35, 36, 37, 38, 38 a-f, 39 - Gesamtanlage "Schier's-Passage", bestehend aus den zwei Vorderhäusern, der Wohnhofbebauung und einem Gewerbebau, errichtet zwischen 1846 und 1865 - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	17.09.1996
1029	Valentinskamp 40, 41, 42 - Gebäudekomplex (Vorderhaus, Zwischenbau und rückwärtiger Saaltrakt), vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert geprägt, ehemals als Tütge's Etablissement in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Hamburg sehr bekannt, 1927 wurde der rückwärtige Saalbau für die Druckerei der Hamburger Volkszeitung umgebaut, der Komplex erinnert an die Geschichte der Arbeiterbewegung -	25.10.1993

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
637	<p>Veringstraße 47, 49</p> <p>- Siedlungsbau der 20er Jahre als Bestandteil der Gebäudegruppe expressionistischer Putzbauten Veringstraße 47-91 und 46-56 -</p> <p>Hinweis: Die übrigen Bestandteile der Gebäudegruppe sind seit dem 18.09.1981 (Veringstraße 51-83, 87-91, 46 und 50-56), dem 21.05.1985 (Veringstraße 85) und dem 08.01.1996 (Veringstraße 48) ebenfalls unter der Nummer 637 in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	13.10.1992
637	<p>Veringstraße 48</p> <p>- Siedlungsbau der 20er Jahre als Bestandteil der Gebäudegruppe expressionistischer Putzbauten Veringstraße 47-91 und 46-56 -</p> <p>Hinweis: Die übrigen Bestandteile der Gebäudegruppe sind seit dem 18.09.1981 (Veringstraße 51-83, 87-91, 46 und 50-56), dem 21.05.1985 (Veringstraße 85) und dem 13.10.1992 (Veringstraße 47, 49) ebenfalls unter der Nummer 637 in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	08.01.1996
637	<p>Veringstraße 51-83, 87-91, 46 und 50-56</p> <p>- Siedlungsbauten der 20er Jahre als Bestandteil der Gebäudegruppe expressionistischer Putzbauten Veringstraße 47-91 und 46-56 -</p> <p>Hinweis: Die übrigen Bestandteile der Gebäudegruppe sind seit dem 21.05.1985 (Veringstraße 85), dem 13.10.1992 (Veringstraße 47, 49) und dem 08.01.1996 (Veringstraße 48) ebenfalls unter der Nummer 637 in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	18.09.1981
637	<p>Veringstraße 85</p> <p>- Siedlungsbau der 20er Jahre als Bestandteil der Gebäudegruppe expressionistischer Putzbauten Veringstraße 47-91 und 46-56 -</p> <p>Hinweis: Die übrigen Bestandteile der Gebäudegruppe sind seit dem 18.09.1981 (Veringstraße 51-83, 87-91, 46 und 50-56), dem 13.10.1992 (Veringstraße 47, 49) und dem 08.01.1996 (Veringstraße 48) ebenfalls unter der Nummer 637 in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	21.05.1985
1322	<p>Veritaskai 1 (vorher auch 3, davor Nartenstraße 1, 3)</p> <p>- ab 1928 erbauter Silokomplex -</p>	13.12.2001
788	<p>Vierlandenstraße 2, 4, 6, Kupferhof</p> <p>- Siedlungsbau der 20er Jahre -</p>	11.02.1986
1353	<p>Vierländer Damm 274, 274 a, 274 b, 276</p> <p>- 1881 bis 1882 errichtete Terrassenanlage als Ensemble, bestehend aus Vorder- und Hinterhaus -</p>	16.10.2002

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
376	Vierzigstücken 65 (ehemals Nummer 9) - der Giebel des Bauernhauses -	01.11.1948 28.08.1963
1025	Vogelhüttendeich 47, 49, 51, 53 - großstädtisches Wohnhaus mit Ladenzone im Erdgeschoß, entstanden im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts -	11.10.1993
632	Vogt-Wells-Straße 5-7 - Bestandteil der Gebäudegruppe von Siedlungsbauten der 20er und 30er Jahre Vogt-Wells-Straße 1-7, Siemersplatz 3-5 -	18.09.1981
1156	Volksdorfer Damm 261, Friedhof Bergstedt - Gesamtanlage auf dem Friedhof Bergstedt, bestehend aus der Grabstätte Henneberg von 1899, der Grabstätte Beisser mit dem Mausoleum von 1926, der Grabstätte Schiefler von 1935 und der Grabstätte des Diakonissen-Mutterhauses - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	26.11.1997
694	Volksdorfer Damm 271 und Neubau Bergstedter Markt 2 a und b - Gebäude Volksdorfer Damm 271 einschließlich der dazugehörigen Flurstücke 2591 und 2592 (ehemals Flurstück 887) als Teil der Gesamtanlage "Ortskern Bergstedt" wurde mit den übrigen Bestandteilen der Gesamtanlage zusammengefaßt unter der Denkmallisten-Nummer 967 -	29.11.1983
1544	Volksdorfer Weg 226 - 1911 nach Plänen des Architekten Albert Bartels erbautes und 1913 erweitertes Jagd- und Gästehaus -	20.06.2006
1388	Von-Anckeln-Straße 3 - 1910 von dem Architekten Bruno Wieck als eigenes Wohnhaus errichtetes Backsteingebäude -	18.08.2003
1660	Von-Anckeln-Straße 1 - 1910 nach Plänen des Architekten Bruno Wieck errichtetes Wohnhaus -	06.05.2008
1085	Von-Anckeln-Straße 11 - das Grundstück als Umgebung der Villa - Hinweis: Die Villa einschließlich der gesamten Einfriedung, die sich bis zur südlichen Grenze des Grundstücks Von-Anckeln-Straße 9 erstreckt, ist unter dieser Nummer seit dem 17.04.1996 in der Denkmalliste verzeichnet.	10.10.1996

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1085	<p>Von-Anckeln-Straße 11</p> <p>- zweigeschossige, verputzte Villa von 1908 einschließlich der gesamten Einfriedung, die sich bis zur südlichen Grenze des Grundstücks Von-Anckeln-Straße 9 erstreckt -</p> <p>Hinweis: Als Umgebung der Villa ist das Grundstück seit dem 10.10.1996 unter dieser Nummer in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	17.04.1996
1299	<p>Von-Anckeln-Straße 12</p> <p>- 1912 nach Plänen des Architekten Otto Mayer in der Formensprache der Reformarchitektur errichtetes Wohnhaus -</p>	26.07.2001
689	<p>Von-Hutten-Straße 29</p> <p>- Gesamtanlage Sarlingheim -</p>	03.10.1983
1702	<p>Vor dem Holstentor 1</p> <p>- 1906 bis 1907 von Fernando Lorenzen errichtete ehemalige evangelische Gnadenkirche und heutige russisch-orthodoxe Kirche des Heiligen Johannes von Kronstadt -</p>	25.02.2009
120	<p>Vorderdeich 5</p> <p>- Marschländer Bauernhaus, Hufnerhaus von 1605 mit zweigeschossigem Querhaus auf T-förmigem Grundriß, Fachwerk, Reetdach nebst den Windbäumen vor dem Haus als nähere Umgebung-</p>	05.08.1937
597	<p>Vorderdeich 9</p> <p>- reetgedeckte Fachwerkkate, erbaut in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Geburtshaus von A. Lichtwark -</p>	03.09.1979
275	<p>Vorderdeich 11</p> <p>- Holländer Windmühle von 1870, massiver Unterbau von quadratischem Grundriß mit Galerieumgang, achteckigem hölzernen Mühlenaufbau und drehbarer Haube mit Windrose, seit den 1920er Jahren mit Elektromotor betrieben, bis 1941 wirtschaftlich genutzt -</p>	17.04.1942
841	<p>Vorderdeich 75</p> <p>- Gesamtanlage ehemaliger Mundt-Hof, bestehend aus dem Wohnwirtschaftsgebäude von 1911 (nach Plänen von C. Kahlbrandt unter Verwendung von Resten des abgebrannten Vorgängerbaus errichtet) sowie der unmittelbaren Umgebung mit Bäumen und Pflasterung -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	28.07.1987

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1018	<p>Vörn Barkholt 6, Lerchenberg</p> <p>- Schulkomplex von 1956/58 einschließlich Freiflächen mit der Gartenanlage und deren baulicher Ausstattung (zum Beispiel Brunnen, Figur "Stehende" aus dem Jahre 1958 von Maria Pirwitz) nebst Stützmauern an der West- und Südseite und der Freitreppe, nach Entwürfen des Büros Godber Nissen und Carl-Friedrich Fischer als Staatliche Schule für Ernährung- und Hauswirtschaft gebaut, jetzt von der Gesamtschule Walddörfer genutzt -</p> <p>Die Kartierung der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	12.07.1993
137	<p>Vorsetzen 1, Ecke Stubbenhuk 22</p> <p>- Fachwerkhausgruppe -</p>	02.06.1939 18.09.1947
239	<p>Vorsetzen 2, 3</p> <p>- Gebäude -</p>	16.02.1942 18.09.1947
240	<p>Vorsetzen 4</p> <p>- Giebelhaus -</p>	16.02.1942 18.09.1947
1366	<p>Vorsetzen 70</p> <p>- 1940 errichteter Rundturm-Bunker -</p>	05.02.2003
1563	<p>Wacholderweg 24</p> <p>- 1906 erbautes Einfamilienhaus als Teil des Ensembles Wacholderweg 7-19, 4-40, insbesondere bestehend aus den Anfang des 20. Jahrhunderts entstandenen ein- und zweigeschossigen Einzelwohnhäusern westlich und südlich am Rande des Parks, dem Park mit seinen Gestaltungselementen, Pflanzungen und Mauern, der 1910 bis 1911 nach einem Entwurf von Leberecht Migge angelegt wurde -</p> <p>Hinweis: Das Ensembleteil Wacholderweg 32 wurde bereits am 18.12.2006 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	24.09.2007
1563	<p>Wacholderweg 32</p> <p>- Teil des Ensembles Wacholderweg 7-19, 4-40, insbesondere bestehend aus den Anfang des 20. Jahrhunderts entstandenen ein- und zweigeschossigen Einzelwohnhäusern westlich und südlich am Rande des Parks, dem Park mit seinen Gestaltungselementen, Pflanzungen und Mauern, der 1910 bis 1911 nach einem Entwurf von Leberecht Migge angelegt wurde -</p> <p>Hinweis: Der Ensemble-Teil Wacholderweg 24 wurde am 24.09.2007 unter dieser Nummer in die Denkmalliste eingetragen.</p>	18.12.2006

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1462	<p>Waitzstraße 31</p> <p>- ca. 1894 nach Plänen des Baumeisters Kittelberg erbautes ehemaliges Schulgebäude, als Teil des Ensembles Waitzstraße 31-35 -</p> <p>Hinweis: Weitere Teile des Ensembles, Waitzstraße 33 und Waitzstraße 35, wurden unter der gleichen Nummer am 14.04.2005 und am 20.05.2005 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	07.03.2005
1462	<p>Waitzstraße 33</p> <p>- um 1894 erbaute zweigeschossige Villa, als Teil des Ensembles Waitzstraße 31-35 -</p> <p>Hinweis: Weitere Teile des Ensembles, Waitzstraße 31 und Waitzstraße 35, wurden unter der gleichen Nummer am 07.03.2005 und am 20.05.2005 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	14.04.2005
1462	<p>Waitzstraße 35</p> <p>- um 1894 erbaute zweigeschossige Villa, als Teil des Ensembles Waitzstraße 31-35 -</p> <p>Hinweis: Weitere Teile des Ensembles, Waitzstraße 31 und Waitzstraße 33 wurden unter der gleichen Nummer am 07.03.2005 und 14.04.2005 in die Denkmalliste eingetragen.</p>	20.05.2005
1225	<p>Walddörferstraße 195</p> <p>- 1909 erbaute "Bauernvilla", Wohnhaus einer ehemaligen Hofstelle des historischen Dorfes Hinschenfelde -</p>	05.07.1999
494	<p>Wandsbeker Chaussee</p> <p>- Osterkirche, (ehemalige Friedhofskapelle) auf dem früheren St. Jacobi-Friedhof, Wandsbeker Chaussee. Erbaut 1863 von Wood nach den Plänen von A. de Chateauneuf -</p>	04.09.1961
306	<p>Wandsbeker Gehölz</p> <p>- zwei Plastiken, Römische Krieger und Frauenplastik im ersten Wandsbeker Gehölz -</p>	12.03.1943 18.09.1947
304	<p>Wandsbeker Gehölz</p> <p>- Matthias-Claudius-Stein von 1840 im ersten Wandsbeker Gehölz -</p>	12.03.1943
309	<p>Wandsbeker Gehölz</p> <p>- eine große Vase und zwei Plastik-Gruppen im ersten Wandsbeker Gehölz -</p>	12.03.1943

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
307	Wandsbeker Gehölz - zwei Plastiken, Römischer Krieger und Frauenplastik im vierten Wandsbeker Gehölz - Römischer Krieger versetzt zum Museum für Hamburgische Geschichte	12.03.1943
877	Warwischer Hinterdeich 119 - traufständiges Fachwerk-Reetdachhaus (Vorderhaus) aus der Zeit um 1800 -	29.07.1988
796	Wasmannstraße 26-32 - Gesamtanlage, bestehend aus den Siedlungsbauten der 20er Jahre mit Vorgartenstreifen einschließlich der Einfassung durch Mäuerchen und Hecken, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -	10.03.1986
427	Weg an der Gemarkung Rosengarten (vorher Falkenbergsweg im Naturschutzgebiet) - Grenzstein von 1750 im Neugrabener Holz für die Grenze Amt Harburg: Moisburg -	12.01.1956
1152	Wehlbrook 14 - Wohnhaus des Kreisbaurates W. Brake von 1926 -	29.10.1997
715	Weidenallee 6-8 - die Gebäude einschließlich Garteneinfriedung im Hof sowie Hopfpflaster als Umgebung des "Künstlerhauses" Weidenallee 10 b -	18.06.1984
714	Weidenallee 10 b - "Künstlerhaus" und seine Umgebung, bestehend aus den Gebäuden Weidenallee 10 a und 12 einschließlich der Freiflächen mit Garteneinfriedung, Hoffläche und Zufahrt mit Pflasterung -	18.06.1984
1493	Weidenbaumsweg, südöstlich Randersweide 1e, Kampbille - Grenzstein -	21.09.2005
994	Weidestraße, Elsastraße - katholische Kirche St. Sophien als Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus der im Jahre 1900 geweihten Kirche mit der anschließenden oktogonalen Sakristei sowie der Ausstattung -	15.10.1992
1382	Wellingsbütteler Landstraße 59 - Ensemble Bauernhof in Ohlsdorf, bestehend aus einem vermutlich aus dem 18. Jahrhundert stammenden reetgedeckten Fachwerkhaus, aus einem neueren 1898 errichteten Wohn-/Wirtschaftsgebäude, Schweinestall und Scheune sowie einem Vorgarten mit Einfriedung, einer teilweise gepflasterten Hoffläche und einer Baum bestandenen Weide - Die Kartierung des Ensembles ist in der Denkmalliste hinterlegt.	22.07.2003

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
506	Wellingsbüttler Weg 71 a, b, 75 a, b - ehemaliges Herrenhaus, Wellingsbüttler Weg 71 a, b, sowie das Torhaus, Wellingsbüttler Weg 75 a, b (früher 79 g, h), mit Umgebung, wie in der Denkmalliste kartiert -	28.08.1963
141	Wellingsbüttler Weg 71 a, b, 79 g, h - das Schloß Wellingsbüttel (ehemaliges Herrenhaus), Wellingsbüttler Weg 71 a, b, sowie das Torhaus, Wellingsbüttler Weg 79 g, h (heute 75 a, b) - Hinweis: Die Eintragung des Torhauses, Wellingsbüttler Weg 79 g, h (heute 75 a, b), blieb zunächst weiter bestehen. Am 28.08.1963 wurde auch diese Eintragung gelöscht zugunsten der neuen unter der Nummer 506.	02.06.1939 18.05.1954
130	Wellingsbüttler Weg 100 - das frühgeschichtliche Hünengrab, Knasterberg genannt, mit dem Russengrab in Wellingsbüttel -	16.12.1937
823	Wellingsbüttler Weg 188 - Fachwerkhaus mit Reetdach und Anbau von 1922 -	11.12.1986
1050	Wendenstraße 130 - Gesamtanlage, bestehend aus den unbeweglichen Baudenkmalen Kesselhaus mit Schlot, Fabrikations- und Lagergebäude sowie den Freiflächen und der Zufahrt mit dem historischen Pflaster - Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.	21.12.1994
1646	Wendenstraße 493 - 1913 bis 1915 nach Plänen des Architekten Heinrich Schöttler erbautes ehemaliges Papierfabrikations- und Verwaltungsgebäude -	04.03.2008
1509	Wentorfer Straße 155 - Grenzstein -	18.10.2005
1206	Wentorfer Straße 54 - traufständiges, eingeschossiges, backsteinsichtiges Gebäude mit Übergiebeltem, holzgeschmücktem Zwerchdach als Teil des Ensembles Wentorfer Straße 54-58 -	21.12.1998
1187	Wentorfer Straße 67 und 69 - Ensemble, bestehend aus den beiden Wohnhausbauten aus dem späten 19. Jahrhundert, vergrößerte Version von 'Handwerkerhäusern' mit relativ üppigem Fassadenschmuck -	06.08.1998

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1461	Werderstraße 32 - 1902 erbautes Etagenwohnhaus mit Vorgarteneinfassung, als Teil des Ensembles Werderstraße 28, 30, 32, 34 -	23.02.2005
1028	Werderstraße 84, 86 - etwa um 1850 erbautes spätklassizistisches Einfamiliendoppelhaus mit einer Fassade aus eingefärbtem, Sandstein vorgebenden und fein gequadrerten Putz, 1923 durch Fritz Höger erweitert und umgebaut in ein Einfamilienhaus -	12.10.1993
1486	westlich Fischbektal, Im Ehmenthölme, westlich Stadtweg - sieben Grabhügel, Fundplätze 32-38 in Fischbek -	12.09.2005
1470	Wettloop - bronzezeitlicher Grabhügel, Fundplatz 18 in Fischbek -	26.04.2005
1476	Wettloop 22 a, 24, 25, 26, Igelgrund 2 - vier Grabhügel, Fundplätze 14-17 in Fischbek -	16.06.2005
1471	Wettloop, Stadtweg - bronzezeitliches Langhügelgrab und jungstein- und bronzezeitliche Grabhügelgruppe, Fundplätze 9 und 21-23 in Fischbek -	26.04.2005
1356	Wichernsweg hinter Nummer 16, Droopweg hinter Nummer 33 - 1940 bis 1941 entstandener Röhrenbunker -	23.10.2002
1183	Wiebekingweg 1 - ursprünglich vermutlich aus dem 17. Jahrhundert stammendes, ehemaliges Handwerkerhaus -	11.06.1998
1368	Wiesendamm 7 - 1939 entstandener Rundturm-Bunker -	05.02.2003
1658	Wilhelm-Raabe-Weg 23 - Ensemble, bestehend aus den 1942 bis 1943 von der Firma Kowahl & Bruns errichteten ehemaligen Zwangsarbeiterbaracken -	06.05.2008
328	Willy-Brandt-Straße 47 (vorher Ost-West-Straße, davor Gröningerstraße 22) - viergeschossiges Gebäude, fünfsichtige Front mit reichem Werksteinportal, darüber breit ausladender Backsteingiebel, um 1750/60 erbaut -	12.06.1944
829	Willy-Brandt-Straße 49 (vorher Ost-West-Straße) - Asiahaus, Kontorhaus von 1900 mit Erweiterung von 1906 nach Plänen von George Radel -	10.03.1987

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
962	<p>Wilmans Park 17</p> <p>- Gesamtanlage, insbesondere bestehend aus der Villa (hier insbesondere "Prostylos", Saal und Vorhalle), die ab 1922 von Walther Baedeker begonnen und 1927 erweitert wurde, zusammen mit der Gartenanlage einschließlich Zuwegung und Eingangstor -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	16.04.1991
1429	<p>Winsener Straße 218, 220, 220 a, 220 b</p> <p>- Ensemble "Gut Hastedt", ca. Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut, bestehend aus der gepflasterten Einfahrt des Grundstücks, dem Landhaus, dem ehemaligen Verwalterhaus, landwirtschaftlichen Nebengebäuden und dem ehemaligen Gärtnerhaus -</p> <p>Die Kartierung ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	18.05.2004
1647	<p>Winsener Straße 27, Reeseberg 8</p> <p>- Ensemble, bestehend aus der 1913 nach Plänen des Regierungs- und Baurats Rudolf Claren errichteten Katholischen Kirche und dem etwa zeitgleich errichteten Stiftsgebäude -</p>	04.03.2008
786	<p>Winterhuder Weg 114-116, Mozartstraße 2</p> <p>- Siedlungsbau der 20er Jahre -</p>	11.02.1986
1171	<p>Wittenbergener Weg</p> <p>- stein- und bronzezeitliche Grabhügel, Fundplatz 8 und 9 in Rissen -</p>	16.04.1998
1428	<p>Wittenbergener Weg 110, 112</p> <p>- Ensemble, bestehend aus dem 1921 nach Plänen des Architektenbüros Bensel & Kamps entstandenen Wohnhaus und dem ab 1906 nach Planungen des Landschaftsgärtners Rudolph Jürgens angelegten Parkgelände mit Pavillon -</p> <p>Die Kartierung ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p>	10.05.2004
1375	<p>Witts Allee 28, 30</p> <p>- nach Plänen des Architekten Butenschön errichtete Wohngebäude von 1902 bis 1903 als Teile des Ensembles Witts Allee 24 bis 34 -</p>	23.04.2003
1452	<p>Woellmerstraße 1</p> <p>- 1908 bis 1910 nach Plänen des Harburger Stadtbaurates Friedrich Homann erbaute (ehemalige) Mädchenschule -</p>	29.12.2004

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
192	<p>Wohldorfer Damm 8</p> <p>- die evangelisch-lutherische Kirche in Hamburg-Bergstedt. Gründungsbau in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. 1256 Einweihung. 1293 Steinkirche in Feldstein mit freistehendem hölzernen Glockenturm. 1745/50 Verlängerung nach Westen und Turmneubau durch Jasper Carstens. 1900 Renovierung unter Faulwasser -</p> <p>Die evangelisch-lutherische Kirche ist seit dem 15.05.1991 zudem als Bestandteil der Gesamtanlage "Ortskern Bergstedt" unter der Denkmallisten-Nummer 967 geschützt.</p>	17.06.1940
89	<p>Wohldorf-Ohlstedt</p> <p>- das Mausoleum in Wohldorf-Ohlstedt, belegen auf der Parzelle 184 -</p>	02.12.1930 12.03.1943
1164	<p>Wohlens Allee 62</p> <p>- um 1875 errichtetes, zweigeschossiges Putzgebäude -</p>	18.02.1998
915	<p>Wohlwillstraße 13, 15 Haus 1-6, 17</p> <p>- Gebäudegruppe von 1874 -</p>	06.11.1989
859	<p>Wolfgangsweg 12</p> <p>- das nach dem Krieg vereinfacht wiederhergestellte ehemalige deutsche Seemannsheim von 1905/06 -</p>	12.01.1988
1553	<p>Wolfsloh 1</p> <p>- um etwa 1921 nach Plänen des Architekten Peter Behrens erbautes Wohnhaus als Teil des Ensembles "Ehemalige Beamstensiedlung der Deutschen Werft in Groß Flottbek", bestehend aus den Gebäuden Adickesstraße 2-14, Eckernwoort 3, 5, Gutzkowstraße 1, 9, 11, Rosenhagenstraße 1, 27-31, 24-46, Wolfsloh 1, 2, 5, 6 -</p> <p>Hinweis: Unter dieser Nummer wurden die Ensemble-Teile Adickesstraße 4, 6 am 25.09.2006 und Wolfsloh 2 am 04.07.2007 in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	09.04.2008
1553	<p>Wolfsloh 2</p> <p>- um ca. 1921 nach Plänen des Architekten Peter Behrens erbautes Wohnhaus als Teil des Ensembles "Ehemalige Beamstensiedlung der Deutschen Werft in Groß Flottbek", bestehend aus den Gebäuden Adickesstraße 2-14, Eckernwoort 3, 5, Gutzkowstraße 1, 9, 11, Rosenhagenstraße 1, 27-31, 24-46, Wolfsloh 1, 2, 5, 6 -</p> <p>Hinweis: Der Ensemble-Teil Adickesstraße 4, 6 wurde bereits am 25.09.2006 unter dieser Nummer in der Denkmalliste verzeichnet.</p>	04.07.2007

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
1104	Zeißstraße 17-81, 18-88, Abbestraße 33, 35, 50, Bei der Osterkirche, Nernstweg 18 a - die Gebäudegruppe Zeißstraße 17-35, 37 Haus 1 und 2, 39-49, 51 Haus 1-4, 55, 57, 59 Haus 1-3, 61-67, 18, 20, 22-34 einschließlich Hinterhäuser (ehemalige Drahtstiftfabrik), 42-48, Abbestraße 35, Zeißstraße 54-60, 66-88 und als deren Umgebung die übrigen Gebäude, soweit diese nicht Bestandteil der Gebäudegruppe sind, mit den Freiflächen und den dazugehörigen Straßenflächen, wie in der Denkmalschutzkarte dargestellt - Das maßgebliche Stück der Denkmalschutzkarte ist beim Staatsarchiv, eine weitere Ausfertigung beim Bezirksamt Altona sowie eine Ausfertigung in der Denkmalliste hinterlegt. Hinweis: Die Eintragung der ehemaligen Ottensener Drahtstiftfabrik, Zeißstraße 22-34, Denkmalliste-Nummer 903 vom 04.07.1989, bleibt weiterhin bestehen.	13.11.1996
903	Zeißstraße 22-34 - Gesamtanlage der ehemaligen Ottensener Drahtstiftfabrik, insbesondere bestehend aus den beiden Vorderhäusern, den Freiflächen sowie den hinteren ehemaligen Fabrikationsgebäuden nebst Innenausstattung und aufgelistetem Inventar an Maschinen und Werkzeug - Die Inventarliste ist Teil der Eintragung und bei der Kulturbehörde - Denkmalschutzamt - in der Denkmalliste niedergelegt. Hinweis: Seit dem 13. November 1996 ist die Gesamtanlage außerdem als Bestandteil der Gebäudegruppe Zeißstraße 17-81 und 18-88 und deren Umgebung unter der Nummer 1104 in der Denkmalliste verzeichnet.	04.07.1989
195	Zeughausmarkt 22 - die englische Kirche am Zeughausmarkt. Putzbau in klassizistischen Formen, 1836/38 von Ole Jörgen Schmidt erbaut -	04.06.1941
639	Zeughausmarkt 32 - ehemalige Stiftungsschule von 1815, jetzt Anna-Siemsen-Schule -	11.01.1982
578	Zeughausmarkt 33 - Gebäude als Bestandteil der Gebäudegruppe Zeughausmarkt 33 und 34 (frühere weitere Bestandteile Zeughausmarkt 39-44, heute Holstenwall 22, und Zeughausmarkt 35-38 wurden abgebrochen und aus der Denkmalliste gelöscht) -	16.08.1978

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
579	Zeughausmarkt 34 - Gebäude als Bestandteil der Gebäudegruppe Zeughausmarkt 33 und 34 (frühere weitere Bestandteile Zeughausmarkt 39-44, heute Holstenwall 22, und Zeughausmarkt 35-38 wurden abgebrochen und aus der Denkmalliste gelöscht) -	16.08.1978
580	Zeughausmarkt 35-37 - Gebäude als Bestandteil der Gebäudegruppe Zeughausmarkt 39-44 (seit 1988 Neubau Holstenwall 22) und Zeughausmarkt 33-38 (am 03.03.1992 wegen Abbruch und anschließender Neubebauung aus der Denkmalliste gelöscht) -	16.08.1978 03.03.1992
648	Zeughausmarkt 38 - Gebäude als Bestandteil der Gebäudegruppe Zeughausmarkt 39-44 (seit 1988 Neubau Holstenwall 22) und Zeughausmarkt 33-38 (am 03.03.1992 wegen Abbruch und anschließender Neubebauung aus der Denkmalliste gelöscht) -	16.02.1982 03.03.1992
581	Zeughausmarkt 39 (Nr. 39-44 heute Holstenwall 22) - Gebäude als Bestandteil der Gebäudegruppe Zeughausmarkt 39-44 (seit 1988 Neubau Holstenwall 22) und Zeughausmarkt 33-38 (am 03.03.1992 wegen Abbruch und anschließender Neubebauung aus der Denkmalliste gelöscht) -	16.08.1978 03.03.1992
589	Zeughausmarkt 40 (Nr. 39-44 heute Holstenwall 22) - Gebäude als Bestandteil der Gebäudegruppe Zeughausmarkt 39-44 (seit 1988 Neubau Holstenwall 22) und Zeughausmarkt 33-38 (am 03.03.1992 wegen Abbruch und anschließender Neubebauung aus der Denkmalliste gelöscht) -	27.11.1978 03.03.1992
582	Zeughausmarkt 42 (Nr. 39-44 heute Holstenwall 22) - Gebäude als Bestandteil der Gebäudegruppe Zeughausmarkt 39-44 (seit 1988 Neubau Holstenwall 22) und Zeughausmarkt 33-38 (am 03.03.1992 wegen Abbruch und anschließender Neubebauung aus der Denkmalliste gelöscht) -	16.08.1978 03.03.1992
583	Zeughausmarkt 43 (Nr. 39-44 heute Holstenwall 22) - Gebäude als Bestandteil der Gebäudegruppe Zeughausmarkt 39-44 (seit 1988 Neubau Holstenwall 22) und Zeughausmarkt 33-38 (am 03.03.1992 wegen Abbruch und anschließender Neubebauung aus der Denkmalliste gelöscht) -	16.08.1978 03.03.1992
584	Zeughausmarkt 44 (Nr. 39-44 heute Holstenwall 22) - Gebäude als Bestandteil der Gebäudegruppe Zeughausmarkt 39-44 (seit 1988 Neubau Holstenwall 22) und Zeughausmarkt 33-38 (am 03.03.1992 wegen Abbruch und anschließender Neubebauung aus der Denkmalliste gelöscht) -	16.08.1978 03.03.1992

Denkmal- listen-Nr.	Belegenheit und Kennzeichnung	Tag der Eintragung (Löschung)
988	<p>Zippelhaus 1-5, Neue Gröningerstraße 4 1. - Gebäudegruppe - u n d zusätzlich 2. eigenständige unbewegliche Baudenkmäler</p> <p>genaue Kennzeichnung unter der Straßenbezeichnung "Neue Gröningerstraße 4"</p>	25.02.1992
1064	<p>Zippelhaus 6 - 1876 nach Plänen von H. C. Callenberg errichtet -</p>	27.09.1995
420	<p>Zollenbrücke - die Zollenbrücke über dem Gröningerstraßenfleet in Hamburg als älteste Brücke im Hamburger Stadtbereich. Massive Gewölbebrücke mit drei Durchfahrtsöffnungen in Sandstein. Erbaut 1633 -</p>	03.11.1954
1045	<p>Zollenspieker Hauptdeich 106 - um 1815 erbautes Flettdielenhaus, Backsteinfachwerk mit reetgedecktem Krüppelwalmdach -</p>	24.08.1994
380	<p>Zollenspieker Hauptdeich 143 - Gasthaus "Zum Zollenspieker" -</p>	07.12.1949
270	<p>Zollenspieker Hauptdeich 148 (vorher Kirchwerder Elbdeich 148) - Vollhufnerhaus, Backsteinfachwerkhaus mit Reetdach von 1620 -</p>	17.04.1942 23.05.1984
773	<p>Zoppoter Straße 1-11, 2-8, Olivaer Straße 1-9, 2-12, Weichselmünder Straße 1-11, 2-12, Hohensteiner Straße 1-13, 2-14, Memeler Straße 1-7, 2-16, Elsässer Straße 8, 10, Dulsberg-Nord 13, Alter Teichweg 124-144 - Gesamtanlage, bestehend aus den Gebäuden und Freiflächen mit Gartenanlagen, Straßenflächen mit Kleinpflaster, "Denkmalecke" mit Skulptur, zwei Reliefs und Inschrift sowie Bänken, Anlage des Siedlungsbaus der 20er Jahre -</p> <p>Die Kartierung mit den Grenzen der Gesamtanlage ist in der Denkmalliste hinterlegt.</p> <p>Hinweis: Der Memeldank-Gedenkstein, jetzt auch Teil der Gesamtanlage, ist bereits seit dem 17.04.1956 unter der Nummer 436 in der Denkmalliste eingetragen.</p>	26.11.1985
263	<p>Zwischen den Zäunen 17 - Großkate in Hamburg-Neuengamme, Backsteinfachwerkbau mit abgewalmtem Reetdach aus dem 17. Jahrhundert -</p>	17.04.1942